51. Jahrgang Nr. 10

Deutsche Bundesbank Wilhel m-Epstein-Straße 14 60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02 60006 Frankfurt am Main

Fernruf (O 69) 95 66–1 Durchwahlnummer (O 69) 95 66 ... und anschließend die gewünschte Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431 Telefax (O 69) 5 60 10 71

Internet http://www.bundesbank.de

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der oben genannten Internetadresse abgerufen werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 18. Oktober 1999

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5	
Konjunkturlage	5	
Öffentliche Finanzen	8	
Wertpapiermärkte	9	
Zahlungsbilanz	11	
Die relative Stellung der deutschen		
Wirtschaft in den mittel- und		
osteuropäischen Reformländern	15	
Zur Unternehmensfinanzierung		
in Deutschland und Frankreich:		
Eine vergleichende Analyse	29	
Der Arbeitsmarkt in der Europäischen		
Währungsunion	47	
Statistischer Teil	1*	
Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*	
Bankstatistische Gesamtrechnungen		
n der EWU	8*	
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*	
Banken	20*	
Mindestreserven	42*	
Zinssätze	43*	
Kapitalmarkt	48*	
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*	
Konjunkturlage	60*	
Außenwirtschaft	67*	
Übersicht über Veröffentlichungen		
der Deutschen Bundesbank	77*	

Kurzberichte

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe

Auftragseingang und Produktion im Verarbeitenden Gewerbe haben sich im August merklich belebt. Insbesondere die Bestellungen waren weitaus umfangreicher als in diesem Monat üblich, wozu nicht zuletzt eine ganze Reihe von größeren Geschäftsabschlüssen beigetragen hat. Nach Ausschaltung der jahreszeitlichen Schwankungen ergibt sich eine deutliche Zunahme im Vergleich zum Juli, der ebenfalls recht qute Ergebnisse gebracht hatte. Faßt man die beiden Sommermonate Juli und August zusammen, was sich zur Glättung von unterschiedlichen Ferieneinflüssen empfiehlt, so übertrafen die Orders - in konstanten Preisen gerechnet - den im Mittel des zweiten Quartals erreichten Stand um reichlich 5%. Ebenso groß war auch der gegenüber dem Vorjahr erreichte Zuwachs.

Wie schon zuvor gingen im Juli/August die entscheidenden Anstöße von der Auslandsnachfrage aus. Hier erhöhten sich die Bestellungen saisonbereinigt um fast ein Zehntel. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich sogar ein Anstieg um rund 12½ % nach lediglich etwas

über 1% im zweiten Vierteljahr.

Inlandsnachfrage

Auslandsnachfrage

Aus dem Inland sind gleichfalls mehr Geschäftsabschlüsse als zuvor gemeldet worden; die Zunahme belief sich im betrachteten Zweimonatsabschnitt saisonbereinigt auf knapp 3%. Gegenüber Juli/August 1998 ergab sich aber lediglich eine Ausweitung um rund ½%. Die verbesserte Lage wird jedoch daran erkennbar, daß der Vorjahrsstand im

Auftragseingang

Zur Wirtschaftslage in Deutschland >>

saisonbere	inigt			
	Auftragsei	ngang (Vol	umen); 1995	5 =100
	Verarbeite	ndes Gewe	rbe 1)	
		davon:		Bau- haupt-
Zeit	insgesamt	Inland	Ausland	gewerbe
19984. Vj.	106,7	99,5	119,7	85,3
19991. Vj.	107,2	99,9	120,4	88,0
2. Vj.	110,6	101,7	126,5	90,1
1999 Juni	111,9	102,7	128,5	88,5
Juli Aug.	113,5 119,3	102,8 106,2	132,5 143,2	90,6
		n; 1995 = 10		
	Verarbeite	ndes Gewei	rbe 2l	
		darunter:		1
		Vorlei-	Investi-	1
		stungs-	tions-	
		güter-	güter-	Bau-
	insgesamt	produ- zenten 3)	produ- zenten	haupt- gewerbe
19984. Vj.	108,8	108,9	113,7	84,8
19991. Vj.	108,9	110,6	110,9	87,3 84,7
2.Vj. 1999 Juni	108,2 108,4	109,3 109,5	110,9 110,5	84.8
Juli	109,5	111,0	110,8	84,1
Aug.	111,3	112,2	113,3	84,4
	Arbeitsma	rkt		
	Erwerbs- tätige4l	Offene Stellen	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote
	Anzahl in	1 000		in% 5)
19991. Vj.		434	4094	10,6
2. Vj. 3. Vj.		454 459	4102 4122	10,5 10,5
3. vj. 1999 Juli		459 455	4118	10,5
Aug.		455	4110	10,5
Sept.		470	4131	10,6
	Preise; 199	5 =100		
		<u>L</u> 5. In .	Gesamt-	
		Erzeuger- preise	wirt- schaft-	Preis- index
		aewerb-	liches	für die
	Einfuhr-	licher Pro-	Baupreis-	Lebens-
선택하다.	preise	dukte 6)	niveau 7)	haltung
19991. Vj.	97,1	97,9	98,7	104,2
2. Vj.	98,9	98,2	98,3	104,7 105, 1
3. Vj.			98,4	105, 1

* Angaben vielfach vorläufig. - 1 Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung. - 2 Ab April 1999 bis zur Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung vermutlich unterzeichnet. - 3 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 4 Inlandskonzept. - 5 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. - 6 Im Inlandsabsatz. - 7 Eigene Berechnung. Stand zur Quartalsmitte.

98.7

98,8

105.0

105,2

105,2

100,4

100,7

Deutsche Bundesbank

1999 Juli

Aug. Sept. vorangegangenen Dreimonatsabschnitt noch um fast 1½ % unterschritten worden war.

Die Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes hat im Gefolge der Ausweitung der Auftragseingänge deutlich zugenommen. Saisonbereinigt übertraf sie im Mittel von Juli und August das zweite Vierteljahr um rund 2%. Dabei spricht manches dafür, daß immer mehr Firmen ihre Produktion in der sommerlichen Ferienzeit auf recht hohem Niveau fortführen und nicht mehr so häufig wie früher in Betriebsferien gehen. Im Vorjahrsvergleich verringerte sich – den vorläufigen Angaben nach, die wohl noch nach oben korrigiert werden – der Rückstand von etwas über 1% im zweiten Quartal auf zuletzt½%.

Bauhauptgewerbe

Die Nachfrage nach Leistungen des Bauhauptgewerbes ist im Juli – bis zu dem die statistischen Angaben gegenwärtig reichen – weiter gestiegen. Saisonbereinigt übertraf sie das Ergebnis des zweiten Vierteljahres um rund ½%. Wenn der Ordereingang gleichwohl niedriger als zur gleichen Vorjahrszeit war, so hängt das insbesondere mit damals ungewöhnlich hohen Auftragserteilungen in den neuen Bundesländern zusammen.

Lebhaft waren insbesondere die Auftragseingänge im Bereich des Wohnungsbaus. Auch öffentliche Bauherren haben nochmals zahlreiche Projekte vergeben. Demgegenüber hat sich die gewerbliche Wirtschaft zuletzt recht deutlich zurückgehalten.

Produktion

Auftragseingang Erzeugung

Die Produktion des Bauhauptgewerbes ging ungeachtet der positiven Auftragsentwicklung im August nicht über das Niveau der Vormonate hinaus. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Juli/August ein Rückstand von rund 3 %. Die vorliegenden Angaben werden aber voraussichtlich im Rahmen der diesjährigen Totalerhebung noch nach oben revidiert, so daß das gegenwärtig deutliche Minus überzeichnet sein dürfte.

Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit

Am Arbeitsmarkt setzte sich auch im September die Tendenz einer leicht steigenden Arbeitslosigkeit fort. Jahreszeitlich übliche Bewegungen ausgeschaltet, hat sich die Zahl der Erwerbslosen in Deutschland insgesamt auf 4, 13 Millionen erhöht. Die Arbeitslosenquote nahm saisonbereinigt leicht auf 10,6 % zu. Das Vorjahrsniveau der Erwerbslosigkeit wurde noch etwas unterschritten, der Abstand schrumpfte aber auf 22 000 Personen, verglichen mit 235 000 im zweiten Vierteljahr.

Maßgeblich für den neuerlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit war eine weitere Rückführung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, insbesondere in den neuen Bundesländern. Dort verringerte sich die Zahl der Teilnehmer bis Ende September auf gut 445 000. Das waren 70 000 weniger als im Mittel des zweiten Quartals und fast 145 000 weniger als vor einem Jahr.

Über Niveau und Entwicklung der Beschäftigung liegen weiterhin keine Informationen der amtlichen Statistik vor.

Preise

Die Verbraucherpreise sind – saisonübliche Bewegungen berücksichtigt – im September unverändert geblieben, die Teuerung gegenüber dem Vorjahr belief sich zuletzt wie im Vormonat auf 0,7 %. Weitaus höher war die Vorjahrsrate mit 18 % bei den Mineralölerzeugnissen, die damit auf den anhaltenden Preisanstieg an den internationalen Rohölmärkten reagierten. Demgegenüber blieben die übrigen gewerblichen Waren auch zuletzt noch etwas billiger als zwölf Monate zuvor. Deutlich preiswerter als vor Jahresfrist waren vor allem Nahrungsmittel.

Einfuhrpreise

Verbraucherpreise

Die Einfuhrpreise haben sich mit der Ölverteuerung im August nochmals merklich erhöht. Saisonbereinigt übertrafen sie das durchschnittliche Niveau des zweiten Vierteljahres um knapp 2 %. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Anstieg um 0,8 %; im Frühjahrsquartal war der Stand von 1998 dagegen noch um 2,9 % unterschritten worden.

industrielle Erzeugerpreise

Die Abgabepreise der deutschen Industrie im Inlandsabsatz sind saisonbereinigt im August erneut leicht gestiegen. Sie waren damit zwar auch zuletzt noch immer um 0,7% niedriger als ein Jahr zuvor, im zweiten Quartal hatte der Rückstand aber noch 1,6% betragen. Neben kräftigen Preiserhöhungen gegenüber dem Juli für Mineralölerzeugnisse kam es auch im Bereich Eisen und Stahl, bei Blechund Metallwaren sowie für Kraftfahrzeuge zu Preisanhebungen.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts·>

	Mrd DM		Mrd Euro		
	1999		•		
Position	JanJ Sept. pJ	Sept. p)	Janl Sept. Pl	Sept. p)	
Kasseneinnahmen Kassenausgaben	439,25 495,55	56,26 55,44	224,58 253,37	28,77 28,35	
Kassenüberschuß (+) bzwdefizit (-) 1) Finanzierung	-56,31	+ 0,82	-28,79	+ 0,42	
 Veränderung der Kassenmittel 2) Veränderung der 	+ 0,92	+ 0,59	+ 0,47	+ 0,30	
Geldmarkt- verschuldung	+ 18,48	+ 10,83	+ 9,45	+ 5,54	
 Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt 	+ 38,81	-11,07	+ 19,84	- 5,66	
a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	- 0,44	_	- 0,22	-	
b) Finanzierungs- schätze	- 1,37	+ 0,00	- 0,70	+ 0,00	
c) Bundesschatz- anweisungend) Bundesobliga-	-14,68	+ 0,36	- 7,51	+ 0, 18	
tionen e) Bundesschatz-	+ 18,58	- 4,75	+ 9,50	- 2,43	
briefe f) Anleihen	- 8,10 + 59,74	- 1,26 - 4,40	- 4,14 + 30,54	- 0,64 - 2,25	
g) Bankkrediteh) Darlehen von Sozialversiche-	-13,34	- 1,01	- 6,82	- 0,52	
rungen i) Darlehen von	-	-	-	-	
sonstigen Nichtbanken j) Sonstige	+ 0,58	-	+ 0,30	-	
Schulden 4. Einnahmen aus	- 2,16	-	- 1,10	-	
Münzgutschriften	- 0,05	0,00	- 0,03	0,00	
5. Summe 1-2-3-4	-56,31	+ 0,82	-28,79	+ 0,42	
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %					
Kasseneinnahmen Kassenausgaben	+ 6,9 + 5,1	+ 9,1 + 1,6	+ 6,9 + 5,1	+ 9,1 + 1,6	

*Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäische Union abgewickelt werden. - 1 Einschl. Sondertransaktionen. - 2 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

Deutsche Bundesbank

öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

Der Bund verzeichnete im September – einem "großen Steuermonat" - einen Kassenüberschuß von ½ Mrd Euro (knapp 1 Mrd DM), nachdem im entsprechenden Vorjahrsmonat noch ein Defizit von 3 Mrd DM entstanden war. Einern deutlichen Anstieg der Einnahmen (+ 9%) stand ein moderates Ausgabenwachstum(+ 1½%)gegenüber. In den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres zusammengenommen belief sich das Defizit des Bundes auf knapp 29 Mrd Euro (56 1/2 Mrd DM), nach 61 Mrd DM vor Jahresfrist. Dabei stiegen die Kasseneinnahmen um 7%, während die Ausgaben um 5% zunahmen. Insgesamt ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, daß sich der Bundeshaushalt im laufenden Jahr gemessen an den Planungen günstig entwickelt.

September

Januar bis September

Öffentliche Verschuldung

Im August weiteten die Gebietskörperschaften ihre Verschuldung um gut 3 Mrd Euro aus. Während am Kapitalmarkt 5 Mrd Euro aufgenommen wurden, konnten Geldmarktkredite in Höhe von 2 Mrd Euro getilgt werden. Der Bund beschaffte sich an den Kreditmärkten netto gut 2 Mrd Euro. Seine Bruttokreditaufnahme am Kapitalmarkt betrug 7½ Mrd Euro. Im Vordergrund standen hier Bundesobligationen, die – vor allem im Zusammenhang mit einem eine Serie abschließenden Tender – im Umfang von 4½ Mrd Euro abgesetzt wurden. Die Tilgungen am Kapitalmarkt beliefen sich auf knapp 3½ Mrd

August

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

	Mrd DM		Mrd Euro	
	1998		1999	a the same and the
Kreditnehmer	insge- samt pl	darunter: Jan./Aug.	Jan./ Aug. ts)	Jan./ Aug. ^{ts)}
Bund 1)	+ 52,3	+52,4	+ 59,4	+30,4
Länder	+28,2	+21,0	+ 7,9	+ 4,0
Gemeinden 2) ts)	+ 4,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2
ERP-Sonder- vermögen	+ 0,5	+ 0,9	- 2,0	- 1,0
Fonds "Deutsche Einheit"	- 0,4	- 0,9	+ 0,4	+ 0,2
Bundeseisen- bahnvermögen	- 0,0	+ 1,3	- 0,5	- 0,3
Erblasten- tilgungsfonds Ausgleichsfonds	-18,5	-20,8	- 9,5	- 4,9
"Steinkohlen- einsatz" 3)	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,3
Gebiets- körperschaften, insgesamt	+67,0	+ 54,2	+ 56,6	+28,9

1 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds "Steinkohleneinsatz" durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden hier ab Juli dem Bund zugerechnet. – 2 Einschl. Zweckverbände. – 3 Einschl. Entschädigungsfonds.

Deutsche Bundesbank

Euro, die zum überwiegenden Teil Schuldscheindarlehen betrafen. Darüber hinaus zahlte der Bund Geldmarktkredite in Höhe von 2 Mrd Euro zurück. Der Fonds "Deutsche Einheit" und das ERP-Sondervermögen konnten ihre Verschuldung leicht zurückführen. Die Länder nahmen dagegen Fremdmittel in Höhe von netto 1 Mrd Euro in Anspruch, und zwar zum überwiegenden Teil in Form von kurzfristigen Überbrückungskrediten von Banken. Die Verschuldung der Gemeinden dürfte sich im August kaum verändert haben.

September

Im September griff der Bund stark auf kurzfristige Kredite zurück, indem er seine Verschuldung am Geldmarkt um 5½ Mrd Euro erhöhte. Dagegen baute er seine Kapitalmarktverschuldung um 5½ Mrd Euro ab. Zwar

wurden brutto 7 Mrd Euro beschafft, wobei insbesondere der Absatz von zweijährigen Bundesschatzanweisungen in Höhe von 5 Mrd Euro ins Gewicht fiel. Jedoch wurden Tilgungen in Höhe von 12 ½ Mrd Euro vorgenommen, die zum überwiegenden Teil auf Bundesschatzanweisungen aus dem Jahr 1997 und Bundesobligationen aus dem Jahr 1994 entfielen.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Am deutschen Rentenmarkt hat sich die Emissionstätigkeit im August abgeschwächt. Inländische Schuldner begaben Anleihen im Kurswert von 36, 1 Mrd Euro im Vergleich zu 46,7 Mrd Euro im Juli; mehr als drei Viertel dieses Betrags entfielen auf in Euro denominierte Schuldverschreibungen. Getilgt wurden inländische Anleihen im August in deutlich geringerem Umfang als im Vormonat. Nach Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten lag daher der Netto-Absatz mit 18,3 Mrd Euro über dem Wert vom Juli (15,9 Mrd Euro). Im Ergebnis wurden etwa zur Hälfte längerfristige Titel (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) verkauft. Rentenwerte ausländischer Emittenten wurden für netto 3,9 Mrd Euro im Inland untergebracht Dabei handelte es sich fast ausschließlich um Euro- beziehungsweise DM-Anleihen (3,6 Mrd Euro). Insgesamt belief sich der Netto-Absatz in- und ausländischer Schuldverschreibungen im August auf 22,2 Mrd Euro, verglichen mit 21,5 Mrd Euro im Monat zuvor.

Absatz von Rentenwerten

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

		_	
N /	ra		-
IV	lrd	Εu	w

	1999	1998	
Position	Juli	August	August
Absatz Inländische Rentenwerte 1) darunter: Bankschuld-	15,9	18,3	13,9
verschreibungen Anleihen der	4,6	12,9	11,8
öffentlichen Hand	11,3	5,2	2,2
Ausländische Rentenwerte 21	5,6	3,9	- 0,8
Erwerb Inländer Kreditinstitute 3) Nichtbanken 4) darunter: inländische	11,5 5,2 6,3	4,7 2,9 1,8	- _{1,6} 9,1 -10,7
Rentenwerte Ausländer 2l	5,7 10,0	- 0,4 17,5	-11,5 14,7
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	21,5	22,2	13, 1

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. - 2 Transaktionswerte. - 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. -4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Bankschuldverschreibungen

Mehr als zwei Drittel des gesamten Mittelaufkommens aus der Plazierung inländischer Schuldverschreibungen kamen im August den Kreditinstituten zugute (12,9 Mrd Euro). Dabei standen die Sonstigen Bankschuldverschreibungen mit 5, 1 Mrd Euro im Vordergrund, gefolgt von den Öffentlichen Pfandbriefen mit 4,8 Mrd Euro. Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und Hypothekenpfandbriefe wurden per saldo für 2,9 Mrd Euro beziehungsweise 0,2 Mrd Euro abgesetzt.

Anleihen der öffentlichen Hand

Die Rentenmarktverschuldung der öffentlichen Hand stieg im August um 5,2 Mrd Euro. Den Mittelaufnahmen des Bundes im Umfang von netto 5,5 Mrd Euro standen Tilgungen von Papieren der ehemaligen Bundespost und leicht rückläufige Anleihever-

bindlichkeiten der Länder (- 0,2 Mrd Euro bzw. - 0, 1 Mrd Euro) gegenüber. Im einzelnen erlöste der Bund aus dem Verkauf von fünfjährigen Obligationen 4,8 Mrd Euro, während zehnjährige Anleihen und zweijährige Schatzanweisungen 0,8 Mrd Euro beziehungsweise 0,6 Mrd Euro erbrachten. Bundesschatzbriefe wurden per saldo für 0,4 Mrd Euro getilgt. 1>

Auf der Erwerberseite am deutschen Rentenmarkt standen im August ausländische Anleger weit im Vordergrund; sie investierten per saldo 17,5 Mrd Euro in deutsche Anleihen, und zwar jeweils zur Hälfte in Bankschuldverschreibungen und Titel der öffentlichen Hand. Im Juli hatten ausländische Anleger im Ergebnis für 10,0 Mrd Euro heimische Rentenmarktpapiere gekauft. Die inländischen Kreditinstitute erwarben für netto 2,9 Mrd Euro Rentenwerte, davon für 1,7 Mrd Euro ausländische Schuldverschreibungen. Die inländischen Nichtbanken erhöhten ihre Anleihebestände um lediglich 1,8 Mrd Euro. Sie kauften per saldo ausschließlich Auslandsanleihen (2,2 Mrd Euro).

ausländischer Emittenten, die unter deutscher August auf 1,1 Mrd Euro zurück (Juli: 7,0 gen (1,6 Mrd Euro), so daß der Umlauf derartiger Papiere um 0,5 Mrd Euro sank.

Erwerb von Rentenwerten

Der Brutto-Absatz von DM-/Euro-Anleihen Konsortialführung begeben wurden, ging im Mrd Euro). Dieser Wert lag unter den Tilgun-

Fmittenten unter deutscher Konsortialführung

ausländischer

DM-bzw. Euro-Anleihen

¹ Die einzelnen Positionen für den Bund werden nicht in Kurswerten, sondern in Nominalwerten und ohne Berücksichtigung von Eigenbestandsveränderungen angegeben. Die Summe dieser Einzelangaben stimmt daher in der Regel nicht mit dem oben genannten Gesamtwert für den Netto-Absatz des Bundes überein.

Aktienmarkt

Absatz von Aktien Das Emissionsvolumen am deutschen Aktienmarkt war im August weiter rückläufig. Inländische Unternehmen plazierten junge Aktien im Kurswert von 1,0 Mrd Euro, verglichen mit 1,5 Mrd Euro im Juli und 12,2 Mrd Euro im Juni, als die Kapitalerhöhung der Deutschen Telekom durchgeführt wurde. Ausländische Dividendenwerte wurden im Ergebnis für 9,2 Mrd Euro (Juli: 10,0 Mrd Euro) in Deutschland untergebracht, wobei es sich überwiegend um Portfolioinvestitionen handelte. Insgesamt erreichte das Mittelaufkommen am heimischen Aktienmarkt im August 10,2 Mrd Euro, nach 11,5 Mrd Euro im Vormonat.

Aktienerwerb

Die Aktienbestände der inländischen Nichtbanken stiegen im August um 8,9 Mrd Euro, wobei wie schon im Vormonat ausschließlich Beteiligungstitel aus dem Ausland gekauft wurden. Ausländische Investoren nahmen für 2,3 Mrd Euro (netto) deutsche Aktien in ihre Portefeuilles. Die heimischen Kreditinstitute gaben per saldo für 1,0 Mrd Euro Dividendenwerte ab.

Investmentzertif ikate

Absatz von Investmentzertifikaten Die inländischen Investmentfonds erzielten im August ein Mittelaufkommen von 6,4 Mrd Euro, verglichen mit 7,4 Mrd Euro im Vormonat. Den Publikumsfonds und den Spezialfonds flossen dabei jeweils 3,2 Mrd Euro zu. Unter den Publikumsfonds ragten die Aktienfonds mit Zuflüssen in Höhe von 1,4 Mrd Euro (netto) heraus. Geldmarktfonds erlösten im Ergebnis 0,6 Mrd Euro. Offene Immobilienfonds und Gemischte Fonds konnten per

saldo Zertifikate im Wert von 0,4 Mrd Euro beziehungsweise 0,2 Mrd Euro verkaufen. Bei den Rentenfonds und den Altersvorsorgefonds kamen jeweils 0,1 Mrd Euro auf. Bei den Spezialfonds dominierten mit 2,6 Mrd Euro die Gemischten Fonds. Aktienfonds und Rentenfonds erhöhten sich um 0,5 Mrd Euro beziehungsweise 0,1 Mrd Euro. Anteile ausländischer Fonds wurden im August für netto 1,4 Mrd Euro im Inland abgesetzt. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz von Investmentzertifikaten belief sich somit auf 7,8 Mrd Euro.

Erworben wurden die Investmentzertifikate überwiegend von den inländischen Nichtbanken (6,9 Mrd Euro), die vornehmlich heimische Fondsanteile übernahmen (5,6 Mrd Euro). Deutsche Kreditinstitute kauften für netto 1,1 Mrd Euro Zertifikate; ihr Interesse konzentrierte sich dabei weiterhin auf inländische Werte (1,0 Mrd Euro). Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds übernahmen die Nichtbanken per saldo für 0,8 Mrd Euro. Ausländische Anleger gaben für 0,2 Mrd Euro (netto) Anteilscheine inländischer Fonds zurück.

Erwerb von Investmentzertifikaten

Zahlungsbilanz

in der deutschen Leistungsbilanz – dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der laufenden Übertragungen – erhöhte sich das Defizit im August 1999 auf 3,9 Mrd Euro, nach 1,2 Mrd Euro im Juli. Diese Entwicklung ist auf eine Verringerung des Überschusses im Warenhandel mit dem Ausland zurückzuführen.

Leistungsbilanz

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

	Euro	

Mrd Euro			
	19981)	19991)	
Position	Aug.	Juli n)	Aug.
1 Leistungsbilanz 1 Außenhandel 2 Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif)	35,6 31,6	44,2 36,7	38,3 35,1
Saldo nachrichtlich:	+ 4,0	+ 7,5	+ 3,3
Saisonbereinigte Werte Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif) 2 Ergänzungen zum Waren-	40,5 35,7	42,8 36,2	42,7 38,7
verkehr 3) 3. Dienstleistungen Einnahmen	- 0,1 7,4	- 0,2 7,2	- 0,2 6,2
Ausgaben	10,7	10,6	10,5
Saldo	- 3,3	- 3,4	- 4,3
 Erwerbs- und Vermögens- einkommen (Saldo) Iaufende Übertragungen 	+ 0,7	- 2,7	+ 0,1
Fremde Leistungen Eigene Leistungen	0,8 3,6	1,2 3,6	0,7 3,5
Saldo	- 2,9	- 2,4	- 2,8
Saldo der Leistungsbilanz	- 1,6	- 1,2	- 3,9
II. Vermögensübertragungen (Saldo)	+ 0,3	- 0,5	- 0,2
III. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport:-) Direktinvestitionen Deutsche Anlagen im	- 3,6	+ 0,4	- 6,2
Ausland Ausländische Anlagen im	+ 2,8	+ 9,2	- 5,7
Inland Wertpapiere	- 6,4 + 13,7	- 8,8 - 1,9	- 0,5 + 9,3
Deutsche Anlagen im Ausland darunter:	- 1,9	-17, 1	-11,3
Aktien Rentenwerte	- 2,6 + 0,8	- 9,4 - 5,6	- 5,4 - 3,9
Ausländische Anlagen im Inland darunter:	+ 15,6	+ 15, 1	+ 20,5
Aktien Rentenwerte	- 0,2 + 14,2	+ 3,8 + 8,7	+ 2,4 + 12,0
Finanzderivate	+ 1,2	+ 0,5	+ 1,6
Kreditverkehr	- 8,9	- 6,1	+ 1,7
Kreditinstitute darunter kurzfristig Unternehmen und	-11,8	-18,4 -21,9	+ 8,0 + 8,6
Privatpersonen Staat Bundesbank Sonstige Kapitalanlagen	+ 3,1 - 0,6 + 0,3 - 0,3	- 0,7 - 0,4 + 13,4 - 0,3	+ 2,8 + 0,3 - 9,4 - 0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 2,1	- 7,4	+ 6,2
N. Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktions- werten (Zunahme:-) 4	- 0,6	+ 0,1	- 0,4
 V. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Trans- aktionen (Rest_posten) 	- 0,3	+ 8,9	- _{1,6}

¹ Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. - 2 Spezialhanhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. - 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). - 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. -4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Verände-

Deutsche Bundesbank

Der Außenhandel schloß im August - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - mit einem Aktivsaldo von 3,3 Mrd Euro ab, verglichen mit 7,5 Mrd Euro im Vormonat. Auch nach Ausschaltung der Saisoneffekte ergab sich ein geringerer Überschuß (4,0 Mrd Euro, nach 6,6 Mrd Euro im Juli). Der Grund dafür lag in einem außergewöhnlich kräftigen Zuwachs des (saisonbereinigten) Werts der Einfuhren, während die Ausfuhren, ebenfalls bereinigt um jahreszeitlich bedingte Einflüsse, auf dem hohen Niveau des Vormonats verharrten. h den letzten drei Monaten (Juni bis August) zusammengenommen, übertrafen die Exporte jedoch den Stand des vorangegangenen Dreimonatszeitraums (März bis Mai) um gut 51/2%. Die Importe sind dagegen - trotz des starken Anstiegs im Berichtsmonat für sich betrachtet m Dreimonatsvergleich mit 4 1/2 % schwächer gestiegen. Ein Teil davon ist überdies auch auf höhere Einfuhrpreise, insbesondere für Energie, zurückzuführen.

Die "unsichtbaren" Transaktionen im Leistungsverkehr mit dem Ausland wiesen im August mit insgesamt 7,0 Mrd Euro ein niedrigeres Defizit auf als im Juli (8,5 Mrd Euro). Ausschlaggebend für den Rückgang war die Entwicklung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen. In dieser Teilbilanz ergab sich im August ein leichter Überschuß (0, 1 Mrd Euro), nachdem im Juli ein Minussaldo in Höhe von 2,7 Mrd Euro zu verzeichnen gewesen war. Der Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland schloß dagegen mit einem etwas höheren Defizit ab (4,3 Mrd Euro, gegenüber 3,4 Mrd Euro im Vormonat), wobei saisonbedingt gestiegene Ausgaben im AuslandsreiseAußenhandel

, Unsichtbare" Leistungstransaktionen

verkehr eine Rolle spielten. Auch der Passivsaldo bei den laufenden Übertragungen hat sich im Berichtsmonat leicht erhöht, nämlich um 0,4 Mrd Euro auf 2,8 Mrd Euro.

Wertpapierverkehr

Im statistisch erfaßten Kapitalverkehr mit dem Ausland überwogen im August die Mittelzuflüsse. Besonders deutlich war dies im Wertpapierverkehr, in dem es zu Kapitalimporten in Höhe von 9,3 Mrd Euro kam, nachdem im Juli in diesem Segment noch netto 1,9 Mrd Euro in das Ausland abgeflossen waren. Ausschlaggebend für die Umkehr der Netto-Kapitalströme war, daß inländische Titel im Kalkül der international operierenden Anleger offenbar an Attraktivität gewonnen haben. Dies zeigt sich in erster Linie im Anlageverhalten ausländischer Investoren, die im Berichtsmonat vermehrt hiesige Wertpapiere erwarben (20,5 Mrd Euro, nach 15,1 Mrd Euro). Im Ausland waren vor allem heimische Rentenwerte (12,0 Mrd Euro) sowie von inländischen Kreditinstituten emittierte Geldmarktpapiere (6,4 Mrd Euro) stark gefragt. Gleichzeitig ließ aber auch das Interesse inländischer Anleger an Auslandstiteln spürbar nach (11,3 Mrd Euro, nach 17, 1 Mrd Euro). Im Vergleich zum Monat davor haben dabei im August sowohl ausländische Aktien (5,4 Mrd Euro) als auch Rentenwerte (3.9 Mrd Euro) etwas an Boden verloren. Auffällig ist die weiterhin ausgesprochen schwache Nachfrage nach ausländischen Fremdwährungsanleihen (August: 0,2 Mrd Euro).

Direktinvestitionen Im Gegensatz zum Wertpapierverkehr kam es im August durch Direktinvestitionen zu Kapitalexporten in Höhe von 6,2 Mrd Euro. Dabei haben sich inländische Unternehmen mit 5,7 Mrd Euro im Ausland engagiert – überwiegend durch den Erwerb oder die Aufstockung von Kapitalbeteiligungen. Im Verhältnis der ausländischen Eigner zu ihren in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften dominierten dagegen wie im Vormonat die kurzfristigen Finanztransaktionen, die ebenfalls zu den Direktinvestitionen rechnen. Dabei strömten per saldo Mittel ins Ausland ab, so daß es hier insgesamt gesehen zu Kapitalexporten von 0,5 Mrd Euro gekommen ist.

Inländische Nichtbanken haben im August wieder etwas stärker auf ihre Bankguthaben im Ausland zurückgegriffen. Im Ergebnis führte dies im nicht verbrieften Kreditverkehr zu Netto-Kapitalimporten durch Unternehmen und Privatpersonen von 2,8 Mrd Euro sowie durch staatliche Stellen von 0,3 Mrd Euro. Auch im Auslandsgeschäft der inländischen Kreditinstitute dominierten im Berichtsmonat die Mittelzuflüsse (8,0 Mrd Euro, nach - 18,4 Mrd Euro im Juli) - vor allem im kurzfristigen Bereich. Diesen stand allerdings eine Zunahme der Netto-Auslandsanlagen der Deutschen Bundesbank gegenüber, die im wesentlichen auf Salden innerhalb des Zahlungsverkehrssystems TARGET zurückzuführen ist. Die kurzfristige Auslandsposition des gesamten Bankensystems, die als Reflex aller übrigen Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr aufgefaßt werden kann, hat

Die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank sind im August – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,4 Mrd Euro gestiegen.

sich damit kaum verändert.

Währungsreserven der Bundesbank

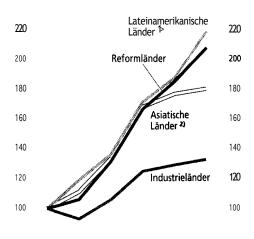
Kreditverkehr

Die relative Stellung der deutschen Wirtschaft in den mittel- und osteuropäischen Reformländern

Die ehemaligen Planwirtschaften in Mittel- und Osteuropa haben seit Beginn des Reformprozesses Anfang der neunziger Jahre beachtliche Fortschritte bei der Liberalisierung und beim Ausbau ihrer Außenhandelsbeziehungen erzielt. Die deutsche Wirtschaft hatte von Anfang an eine starke Stellung auf den Absatzmärkten der Transformationsländer. Ihre herausgehobene Position wird meist mit der geographischen Nähe zu den Reformstaaten und der höheren Wirtschaftskraft Deutschlands im Vergleich zu seinen unmittelbaren westeuropäischen Konkurrenzanbietern erklärt. Neben diesen "natürlichen" Vorteilen begünstigen aber offenbar noch eine Reihe weiterer Faktoren die deutsche Wettbewerbsposition in Osteuropa. Im folgenden wird dabei vor allem auf die Rolle der deutschen Direktinvestitionen und der besonderen Warenstruktur der deutschen Ausfuhren eingegangen, und es wird untersucht, welchen Einfluß Veränderungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands im Vergleich zu seinen Hauptkonkurrenten in den Industrieländern auf die deutschen Exporte in die Reformstaaten ausgeübt haben.

Einfuhren der Reformländer im Vergleich zu anderen Ländergruppen

1992=100



1 Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Peru und Venezuela.- 2 Singapur, Hongkong (China), Südkorea, Malaysia, Thailand,

1995

1996

Philippinen und Indonesien. - Datenquelle: IMF, DOTS-Statistics.

1992

Deutsche Bundesbank

1993 1994

Außenwirtschaftliche Öffnung der Reformländer und die relative Stellung der deutschen Wirtschaft

RascherAusbau derAußenhandelsbeziehungen Nach dem Zusammenbruch des planwirtschaftlichen Systems bauten die Länder Mittel- und Osteuropas ihre Handelsbeziehungen zur übrigen Welt - trotz teils massiver Produktionseinbrüche im Inland - relativ rasch aus. Dies wurde nicht zuletzt dadurch erleichtert, daß die Reformen im Bereich des Außenhandels - im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen - schnell vorangingen. Im Jahr 1995 waren die meisten der hier betrachteten Länder 1> im Prinzip Marktwirtschaften mit offenem Außenhandel und Konvertierbarkeit für Leistungstransaktionen. Lediglich Rußland behielt noch Kontrollen des Außenhandels und staatliche Handelsmonopole bei, insbe-

sondere auf der Exportseite. 2> Den meisten Reformländern gelang es, ihre Wettbewerbsvorteile aufgrund niedriger Lohnkosten auszunutzen und ihre Produktion neu auszurichten, so daß sie ihre Ausfuhren kräftig steigern konnten, und zwar von 1992 bis 1997 um rund 100 %. Gleichzeitig nahmen allerdings die Importe noch erheblich stärker zu. Die in Dollar gerechneten wertmäßigen Wareneinfuhren der hier betrachteten 11 Reformländer stiegen im Vergleichszeitraum von 1992 bis 1997 um knapp 110 %, fast so stark wie die Importe der lateinamerikanischen Schwellenländer (120 %) und deutlich kräftiger als die Einfuhren der südostasiatischen Schwellenländer (80 %) und der Industriestaaten (gut 30 %). Nur die teils drastische Verschlechterung der Leistungsbilanzen und die damit verbundenen Finanzierungsprobleme setzten den Importsteigerungen Grenzen.

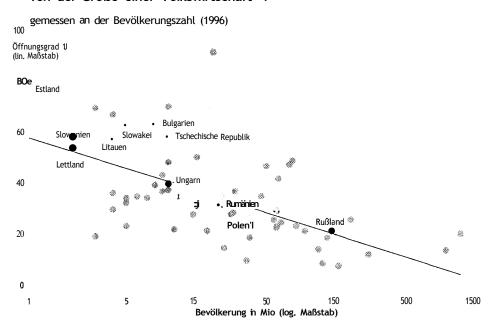
Durch die rasche Zunahme des Außenhandels bei einer schwächer wachsenden oder gar schrumpfenden Binnenwirtschaft nahm der Zunehmender Öffnungsgrad .

1 in diesem Beitrag werden 11 mittel- und osteuropäische Reformstaaten betrachtet, die wirtschaftlich und politisch eine größere Bedeutung haben und für die zumindest ab 1993 einigermaßen verläßliche und aussagekräftige makroökonomische Daten verfügbar sind. Hierbei handelt es sich um die sieben in der Zentraleuropäischen Freihandelszone (CEFTA) lose zusammengeschlossenen Staaten (Bulgarien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn) und die drei baltischen Länder (Estland, Lettland, Litauen) sowie Rußland.

Die hier betrachtete Ländergruppe ist damit nicht ganz identisch mit der von der Deutschen Bundesbank regelmäßig analysierten Gruppe der mittel- und osteuropäischen Reformländer, in der zusätzlich noch einige Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion und Jugoslawiens sowie Albanien enthalten sind. Vgl. z.B.: Deutsche Bundesbank, Neuere Tendenzen in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den mittelund osteuropäischen Reformländern, Monatsbericht, Juli 1996, S. 31–48.

2 Zum Fortschritt bei der Liberalisierung des Außenhandels vgl.: World Bank, World Development Report 1996, und EBRD, Transition Report 1998, London, S. 25ff.

Außenwirtschaftliche Verflechtung in Abhängigkeit von der Größe einer Volkswirtschaft *1



* 64 Industrie-, Reform- und Schwellenländer (ohne Hongkong und Singapur). - 1 Der Öffnungsgrad ist definiert als Durchschnitt der Exporte und Importe dividiert durch das Bruttoinlandsprodukt. - Datenquelle: The World Bank, World Development Report 1998/99.

Deutsche Bundesbank

außenwirtschaftliche Öffnungsgrad der Reformländer, berechnet als Durchschnitt aus Warenexporten und -importen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt, in den neunziger Jahren deutlich zu. Im Jahr 1996 waren die meisten Reformländer in diesem Sinne sogar "offener" als viele Industrie- und Schwellenländer vergleichbarer Größe. In dem obenstehenden Schaubild, in dem der Öffnungsgrad von 64 Industrie-, Schwellen- und Transformationsländern in Abhängigkeit von der Größe der betreffenden Volkswirtschaften ausgewiesen wird, zeigt sich dies darin, daß die meisten Reformländer oberhalb der Regressionsgeraden liegen. Wie in der Gruppe der Industrie- und Schwellenländer, so weisen auch bei den Reformländern kleinere Staaten tendenziell einen höheren außenwirtschaftlichen Verflechtungsgrad als größere Länder

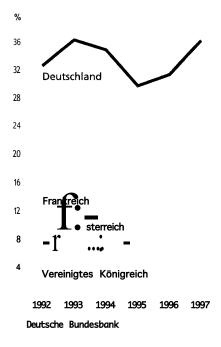
auf. Die estnische Volkswirtschaft als kleinste unter den betrachteten Reformländern erreichte 1996 einen Verflechtungsgrad von 80 %; Rußland als größtes unter den betrachteten Ländern hatte einen Öffnungsgrad von 20%.

Mit der fortschreitenden Integration der mittel- und osteuropäischen Reformländer in den globalen arbeitsteiligen Produktionsprozeß ist auch ihr Anteil am Welthandel von schätzungsweise 2½% Anfang der neunziger Jahre bis auf knapp 4% im Jahr 1997 gestiegen. 3> Dabei haben sie ihre Außenwirtschaftsbeziehungen zu den westlichen Industrienationen am stärksten ausgebaut. Von den im Reformprozeß besonders weit fortge-

^{...} und steigender Anteil am Welthandel

³ Vgl. International Monetary Fund (IMF), World Economic Outlook, October 1998, S 160.

> Anteile ausgewählter Länder an den Importen der Reformländer aus den Industrieländern



schrittenen Ländern – wie Estland, Polen, Slowenien und Ungarn – wickeln einige bereits mehr als zwei Drittel ihres Außenhandels mit westlichen Industrieländern ab.

Deutschland wichtigster Handelspartner Schon vor dem Zusammenbruch des planwirtschaftlichen Systems war Deutschland der wichtigste westliche Handelspartner der ehemaligen RGW-Staaten, die im Durchschnitt schätzungsweise ein Drittel ihrer Einfuhren aus dem westlichen Ausland aus Deutschland bezogen. In den neunziger Jahren, in denen die Reformländer ihre Importe kräftig steigerten, konnte die deutsche Wirtschaft diese Position halten und in einzelnen Ländern sogar noch ausbauen. Die deutschen Ausfuhren in diese Länder nahmen von 1992 bis 1998 von 23½ Mrd DM auf 91½ Mrd DM zu; das entspricht einem jährlichen Anstieg

von gut 25 %. Erst im zweiten Halbjahr 1998 kam es im Gefolge der Krise in Rußland, die sich auch auf andere mittel- und osteuropäische Reformländer auswirkte, zu einer deutlichen Abschwächung der deutschen Ausfuhrtätigkeit in diese Region.

Im Durchschnitt erreichte der Marktanteil Deutschlands an den Importen der Reformländer aus den Industriestaaten von 1992 bis 1997 rund 34 %. Er war damit größer als der Frankreichs, Österreichs, der USA und des Vereinigten Königreichs zusammengenommen. So entfielen auf die USA in diesem Zeitraum nur 7½%, mit einer im Zeitverlauf fallenden Tendenz. In der gleichen Größenordnung bewegte sich der Marktanteil der wesentlich kleineren – österreichischen Wirtschaft, während die Anteile Frankreichs (6½%) und des Vereinigten Königreichs (gut 5½%) im Durchschnitt noch etwas geringer ausfielen.

Marktanteile der Industrieländer in den Reformstaaten

Einfluß der geographischen Entfernung und der Wirtschaftskraft auf die relative Stellung der deutschen Wirtschaft in den Reformländern

Die relativ starke Position der deutschen Wirtschaft in Osteuropa wird meist mit der geographischen Nähe Deutschlands zu diesen Ländern und der höheren Wirtschaftskraft Deutschlands im Vergleich zu den unmittelbaren westeuropäischen Konkurrenzanbietern begründet. Dabei spielen nicht nur die niedrigeren Transportkosten eine Rolle. Mit zunehmender Entfernung zum potentiellen Absatzland in Mittel- und Osteuropa steigen

,,Natürliche" Wettbewerbsvorteile Deutschlands in Mittel- und Osteuropa

Ein einfacher Gravity-Ansatz zur Erklärung der regionalen Struktur der Einfuhren der Reformländer

In Gravity-Modellen wird die regionale Struktur des Außenhandels verschiedener Länder vor allem mit der geographischen Entfernung und der Wirtschaftsleistung der miteinander handelnden Staaten erklärt. 11

Das üblicherweise verwendete Grundmodell lautet: 21

$$IM_{ij} = \alpha_0 Y_i^{\alpha 1} Y_i^{\alpha 2} D_{ij}^{\alpha 3} \mu_{ij}$$

wobei:

IM;i Wert der Einfuhren des Reformlands i aus dem Industrieland i

Y;, Yi Bruttoinlandsprodukt der beiden Länder D;i Entfernung zwischen den beiden Ländern

μ;i Störterm

In logarithmischer Form kann man die oben angegebene Schätzfunktion dann auch wie folgt schreiben:

im;i =
$$\infty$$
 + o:, Y; + 02 Yi + ∞ d;i + μ ;i,
>0 >0 <0

wobei unter den Variablen das aufgrund theoretischer Überlegungen zu erwartende Vorzeichen der zu schätzenden Koeffizienten angegeben ist.

Die Ergebnisse solcher Gravity-Schätzungen zur Erklärung der regionalen Struktur der Handelsströme sind in den meisten empirischen Studien relativ gut. In den letzten Jahren gelang es zudem, das früher eher intuitiv abgeleitete Modell besser theoretisch zu fundieren. 31

1 Vgl. z.B.: Vittas, H., Maure, P., Potential Trade with Core and Periphery: Industry Differences in Trade Patterns, in: Black, S W. (Hrsg): Europe's Econorny Looks East. Irnplications for Germany and the European Union. Cambridge, u.a. 1997, S 66f. - 2 Vgl.: Bergstrand, J. H., The Gravity Equation in International Trade: Seme Microeconornic Foundations and Ernpirical Evidence, Review of Econornics and Statistics, Vol. 67, 19B5; Schumacher, D., Impact on Gerrnan Trade of Increased Division of Labor with Eastern Europe, in: Black, S W. (Hrsg): Europe's Econorny Looks East. Irnplications for Germany and the European Union, Cambridge, u.a. 1997 und Franke!, J. A./Rorner, D., Does Trade Cause Growth?, Arnerican Econornic Review, Vol. 89, June 1999. - 3 Vgl. z.B.: Deardorff, A.V., Determinants of Bilateral Trade, Does Gravity Werk in a Neoclassical World?, NBER Working Paper 5377, December 1995; Evenett, S J., Keller, W., On Theories Explaining the Success of the Gravity Equation, NBER Working Paper 6529, April 1998 und Feenstra, R C., Markusen, J. R., Rose, A. K., Understanding the Horne Market Effect and the Gravity Equation: The

Deutsche Bundesbank

Auf Basis des voranstehenden Grundmodells wurde die regionale Verteilung der Importe aus 14 Industriestaaten in den betrachteten 11 Reformländern geschätzt. 41

Die Daten für die Einfuhren der Reformländer aus den Industriestaaten sind Jahreswerte in US-Dollar von 1997, die aus der Direction-of-Trade-Statistik des IWF übernommen wurden. ⁵¹ Die verwendeten Entfernungsdaten zwischen Deutschland und den einzelnen Ländern wurden mit Hilfe eines im Internet verfügbaren Entfernungskalkulators berechnet. 61 Die Daten zur Höhe des Bruttoinlandsprodukts wurden aus Tahellen der Weltbank übernommen

Als Ergebnis der Schätzungen zeigt sich, daß das Bruttoinlandsprodukt (im importierenden und exportierenden Land) wie auch die Entfernung zwischen den Handelspartnern einen signifikanten Einfluß auf die regionale Struktur der Importe der Reformländer aus den betrachteten Industrieländern ausüben:

 $\infty = 6,60 (14,97)$

o:, =0,83 (18,42)

02 = 0.86 (16.56)

03 =-1,27 (-16,95)

korr. $R^2 = 0.83$

Standardfehler= 0,56

Role of Differentiating Goods, CEPR Discussion Paper No. 2035, December 1998. -4 Die drei baltischen Staaten werden aus Gründen der Datenverfügbarkeit zu einer Region zusammengefaßt, so daß sich die Zahl der Reformländer von 11 auf neun verringert. Die betrachteten Industrieländer sind die folgenden 14 Staaten: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Japan, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. - 5 IMF, Direction of Trade Statistics, Quarterly, March 1999. - 6 Der Entfernungskalkulator ist zu finden unter der Adresse: http://www.groupweb.com/schdir/ travel/distance.htm. Für Deutschland wurde als "wirtschaftliches" Zentrum Frankfurt angenommen. Da für die meisten anderen Länder ein wirtschaftliches Zentrum nicht eindeutig definiert werden konnte und vielfach die in Betracht kommenden Städte in den einzelnen Ländern in dem Programm nicht verfügbar waren, wurde für die übrigen Länder der Einfachheit halber die Entfernung zwischen den jeweiligen Hauptstädten (in Kilometer) kalkuliert. Diese Methode führt natürlich in einigen Fällen zu Verzerrungen.

für die Anbieter aus den anderen Industriestaaten auch die Kosten der Markterschließung und Marktsicherung. Geographisch näher gelegene Staaten wie beispielsweise Deutschland haben daher quasi einen "natürlichen" Vorteil auf den mittel- und osteuropäischen Märkten.

Einfluß von relativer Wirtschaftskraft auf den Außenhandel Während die Entfernung zu einem potentiellen Anbieter also wahrscheinlich einen negativen Einfluß auf den Umfang des Handels hat, ist damit zu rechnen, daß die Einfuhren der Reformländer aus einem bestimmten Industrieland um so höher sind, je größer seine eigene Wirtschaftskraft und die des exportierenden Landes ist. Die Wirtschaftskraft eines Landes kann dabei an der Höhe seines Bruttoinlandsprodukts gemessen werden. Ein Land wird unter sonst gleichen Bedingungen um so mehr Güter aus dem Ausland importieren, je höher sein Einkommensniveau ist. Auch sein Exportangebot wird um so höher sein, je größer die eigene Wirtschaftsleistung ist.

Einfache Gravitv-Mode/le Die beschriebenen hypothetischen Zusammenhänge lassen sich durch die ökonometrische Schätzung eines einfachen Gravity-Ansatzes testen. Danach läßt sich in der Tat ein signifikanter negativer Einfluß der Entfernung zwischen dem betrachteten Industrieland und den Reformländern auf die bilateralen Handelsbeziehungen feststellen. Darüber hinaus ist das Bruttoinlandsprodukt (im importierenden und exportierenden Land) positiv mit den entsprechenden Handelsströmen korreliert. Andererseits vermögen diese Faktoren allein die relativ starke Marktstellung der deutschen Wirtschaft in den betrachteten mittel- und osteuropäischen Ländern auch

nicht vollständig zu erklären. Andere Einflüsse kommen offensichtlich hinzu und begründen, zusammen mit den bereits genannten Faktoren, die relativ starke Position der deutschen Wirtschaft auf den mittel- und osteuropäischen Exportmärkten.

Als ein einfaches Maß für die in Relation zur Wirtschaftskraft und geographischen Nähe über- oder unterproportionale Bedeutung eines Lieferlandes für die betrachteten Reformländer kann man die Abweichung der auf Basis des oben erläuterten Gravity-Ansatzes geschätzten Importe aus dem betreffenden Industrieland von den tatsächlichen Werten interpretieren (siehe Tabelle auf S. 21). Danach kommt aus dem hier betrachteten Länderkreis vor allem Deutschland, Finnland und Italien eine wesentlich stärkere Position auf den Märkten in Osteuropa zu. Etwas schwächer, als von der Entfernung und der Wirtschaftskraft her zu erwarten, ist dagegen die Stellung der französischen, britischen und österreichischen Unternehmen in den Reformländern.

Zusammenhang zwischen Direktinvestitionen und Exporten in die Reformländer

Ein Grund für die auch unter Berücksichtigung der geographischen Nähe und der Wirtschaftskraft relativ starke Marktstellung Deutschlands in Osteuropa könnte in dem frühzeitigen und umfangreichen Engagement deutscher Firmen an den Märkten in Mittelund Osteuropa liegen. Allerdings ist es hier besonders schwierig, zwischen Ursachen und Wirkungen zu unterscheiden. Hohe Direkt-

Frühzeitige Präsenz deutscher Firmen in Osteuropa investitionen auf den Auslandsmärkten können die Basis für Exporterfolge bilden, ebenso wie vielfach umgekehrt die Expansion des Ausfuhrgeschäfts bestimmte Auslandsinvestitionen nach sich zieht. Das gilt beispielsweise für die Errichtung von Vertriebs-, Lager- und Serviceeinrichtungen, die aber zugleich auch die Grundlage für weitere Absatzsteigerungen auf den betreffenden Auslandsmärkten schaffen.

Direktinvestitionen und Außenhandel Zur Konsolidierung der gewonnenen Marktpositionen und zur Nutzung entsprechender Kostenvorteile insbesondere in Mittel- und Osteuropa werden vielfach aber auch eigene Montage- und Produktionsstätten im Ausland errichtet, durch die einerseits zwar Exporte der betreffenden Güter ersetzt werden, andererseits aber auch die Nachfrage nach anderen Gütern, insbesondere nach Investitionsgütern, Zwischenprodukten und Dienstleistungen sowie (komplementären und substitutiven) Endprodukten gefördert wird. 4) Der Nettoeffekt steigender Direktinvestitionen im Ausland auf die Exporte ist somit nicht in jedem Fall eindeutig bestimmbar. Die meisten empirischen Studien kommen allerdings zu dem Ergebnis, daß der handelsschaffende Effekt von Direktinvestitionen überwiegt. 5

Anhaltspunkte dafür, daß dieser positive Zusammenhang auch für den Handel mit den Reformstaaten gilt, lassen sich aus Angaben einzelner Reformländer über den Außenhandel von dort ansässigen ausländischen Unter-

Geschätzte und realisierte Importe der Reformländer aus den Industrieländern

1997; in Mrd US-Dollar

	realisierte Importe Ir	geschätzte Importe b
Importe aus:	lr>	·ls
Belgien	3,6	2,7
Deutschland	38,4	25,3
Finnland	5,0	2,6
Italien	14,4	11,2
Niederlande	4,9	4,0
Schweden	3,9	3,8
Spanien	2,8	2,6
Vereinigte Staaten	8,9	6,9
	lr<	:Is
Dänemark	2,4	3,0
Frankreich	8,3	10,4
Japan	3,3	3,5
Österreich	7,0	11,9
Schweiz	2,6	3,3
Vereinigtes Königreich	6,6	8,8

Deutsche Bundesbank

⁴ h der Automobilbranche wird beispielsweise immer wieder beobachtet, daß die Fertigung eines bestimmten Modells im Ausland bei erfolgreicher Markteinführung die gesamte Produktpalette des Unternehmens im Ausland bekannter macht und somit den Export anderer Modelltypen in das betreffende Land fördert. Daneben kann durch die Produktion im Ausland auch die Identifikation der ausländischen Verbraucher mit dem Produkt erhöht und damit der Absatz des Unternehmens insgesamt gefördert werden.

⁵ Vgl. z.B.: Pfaffermayr in einer Studie für Österreich (Pfaffermayr, M., Foreign Outward Direct Investment and Exports in Austrian Manufacturing: Substitutes or Complements 7. Weltwirtschaftliches Archiv. Vol. 132, 1996) sowie Bloomström, Lipsey, Kulchycky in einer Untersuchung für Schweden und die Vereinigten Staaten (Bloomström, M., Lipsey, R. E., Kulchycky, K., US and Swedish Direct Investment and Exports, in: Baldwin, et. al.: Trade Policy Issues and Empirical Analysis, Chicago 1988, S 259-297) Ein umfassender Überblick über die Literatur zum Zusammenhang zwischen Direktinvestitionen und Außenhandel findet sich bei Cantwell, L.J.: The Relationship between International Trade and International Production, in: Greenaway, D., Winters, A L (Hrsg.): Surveys in International Trade, Blackwell, Oxford, Cambridge, Mass. 1994, und World Trade Organisation, Annual Report, Volume 1, Genf 1996.

nehmen gewinnen. ⁶⁾ So entfielen nach Daten aus Polen im Jahr 1996 nicht weniger als 48 % der gesamten Wareneinfuhren Polens auf Unternehmen im Auslandsbesitz. Auf der Exportseite erreichten die in Polen ansässigen ausländischen Unternehmen einen Anteil von 38 % der gesamten Warenausfuhren Polens. ⁷⁾

Direktinvestitionen der Industrieländer in den Reformstaaten

Die Höhe der in den neunziger Jahren in den Reformländern getätigten Direktinvestitionen könnte danach also in der Tat einen Erklärungsbeitrag für die relative Wettbewerbsstellung des betreffenden Industrielandes in den Reformstaaten liefern: Länder, die durch den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen und "greenfield investments" eine starke Präsenz in den Reformstaaten erreicht haben, exportieren wahrscheinlich relativ viel in diese Region. Die Direktinvestitionen von 14 Industrieländern (für die regional aufgegliederte Zahlungsbilanzangaben verfügbar sind) in den Reformländern kumulierten den Jahren 1990 bis 1997 auf 36 1/2 Mrd US-Dollar. Die deutschen Unternehmen hatten mit Abstand den größten Anteil daran. Von den gesamten Direktinvestitionen der Industrieländer in der Region entfielen im Zeitraum 1990 bis 1997 schätzungsweise über 30 % auf deutsche Firmen. Die relative Stellung der deutschen Unternehmen in den Reformländern ist damit ähnlich hoch wie der deutsche Anteil an den Exporten der Industrieländer in diese Region. Insbesondere die im Reformprozeß bereits relativ weit fortgeschrittenen Länder Ungarn, Tschechische Republik und Polen, mit denen Deutschland sehr enge Handelsbeziehungen unterhält, hatten auch hohe Direktinvestitionen aus

Deutschland zu verzeichnen. Relativ gering sind dagegen – gemessen an der Größe der betreffenden Volkswirtschaft – die deutschen Direktinvestitionen in Rußland.

Nach Deutschland sind die Vereinigten Staaten der zweitgrößte Investor in der Region. a) Von den gesamten Direktinvestitionen der Industrieländer in den Reformländern entfielen im Zeitraum 1990 bis 1995 (neuere Zahlen liegen für die USA noch nicht vor) 16 % auf US-Unternehmen. Österreich und Frankreich nehmen mit einem Anteil von (schätzungs-

6 h den meisten Industrieländern (mit Ausnahme der USA und Schwedens) gibt es keine Daten über den Außenhandel von Direktinvestitionsunternehmen. Auch die deutsche Direktinvestitionsstatistik erfaßt nicht gesondert den Außenhandel dieser Unternehmen. In empirischen Analysen kann daher nicht direkt getestet werden, welchen Einfluß der Ausbau von Unternehmensbeteiligungen deutscher Firmen im Ausland auf den Export der Mutterunternehmen im Inland hat.

7 Vgl.: PAIZ, Analiza Wplywu Investycji Zagranicznych Na Polska Gospodarke, Warszawa 1996, S. 26. Einschränkend muß angemerkt werden, daß sich die von PAIZ erhobenen Direktinvestitionsdaten von den Zahlen des Zentralen Statistischen Amtes (GUS) in Polen unterscheiden. Die PAIZ-Daten über Direktinvestitionszuflüsse nach Polen sind deutlich höher als die von GUS publizierten Zahlen, so daß nicht auszuschließen ist, daß die obigen Angaben über den Außenhandel der Direktinvestitionsunternehmen, die nur die PAIZ-Statistik ausweist, tendenziell überhöht sind. Vgl.: Durka, B.: Foreign Investments in Poland in 1995 – Overview of Main Tendencies and Opinions, Foreign Trade Research Institute, Working Paper 67, Warschau 1996. S. 7.

8 Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung der Direktinvestitionen in den Zahlungsbilanzen der Industrieländer sind die Zahlen mit einer gewissen Vorsicht zu interpretieren. Zu den Problemen bei der statistischen Erfassung der Direktinvestitionen und internationalen Vergleichen siehe: Jost, T., Direktinvestitionen und Standort Deutschland, Diskussionspapier 2/97, Volkswirtschaftliche Forschungsgruppe der Deutschen Bundesbank, Juni 1997. Die kumulierten Nettoanlagen laut Zahlungsbilanz weichen zudem stark von den von einigen Ländern veröffentlichten Direktinvestitionsbeständen in den Reformländern ab. Nach den Bestandsstatistiken ist die USA nach Schätzungen der UNCTAD in einigen Reformländern der größte "Direktinvestor" (vgl.: United Nations Conference on Trade and Development, World Investment Report 1998, S. 273). Allerdings sind die Bestandszahlen über Direktinvestitionen aufgrund unterschiedlicher Bewertungsmethoden international noch weniger vergleichbar als die Zahlungsbilanzangaben.

Direktinvestitionen der 14 Industrieländer in ausgewählten Reformländern ->

Position	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1990-97
Insgesamt (in Mrd US-Dollar)	0,9	1,8	3,0	4,9	4,2	9,2	7,0	5,8	36,7
Anteile einzelner Länder (in%)	1444-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-								
Deutschland	17,8	14,0	35,0	29,6	45, 1	30,1	(50,7)	(41,5)	(36,8)
Vereinigte Staaten	16,9	11,7	15,7	25,1	12, 1	14,5			
Österreich	43,0	27,6	15, 1	10,6	10,2	6,7	(5,0)	(14,8)	(11,1)
Frankreich	5,0	11,7	11,3	5,8	5,9	14,4	(10,9)	(15, 1)	(11,1)
Vereinigtes Königreich	0,2	0,3	1,9	0,7	4,8	0,9	(2,8)		

^{*} Transaktionsdaten laut Zahlungsbilanz, Quelle: OECD, International Direct Investment Statistics Yearbook 1998; für 1996 keine Angaben für USA, für 1997 keine Angaben

für USA und Vereinigtes Königreich. Die Prozentzahlen in Klammern wurden ohne diese Angaben errechnet und sind daher nach oben verzerrt.

Deutsche Bundesbank

weise) rund 10 % an den Direktinvestitionen der Industriestaaten in den Reformländern im Zeitraum 1990 bis 1997 gemeinsam die Position als drittwichtigste Investoren ein.

Absatz- und kostenorientierte Motive Das relativ starke unternehmerische Engagement Deutschlands und der anderen Industrieländer in den mittel- und osteuropäischen Reformländern in den neunziger Jahren dürfte dabei nicht nur absatz-, sondern auch kostenmotiviert gewesen sein. Insbesondere die niedrigen Lohnkosten förderten eine Verlagerung von Produktionsstätten in die Reformländer. Für Deutschland wurde jedenfalls in verschiedenen Studien ein signifikanter Einfluß von wechselkursbereinigten Veränderungen der relativen Lohnkosten auf die deutschen Direktinvestitionen im Ausland festgestellt. ⁹⁾

Die These, daß ein hoher Bestand an Direktinvestitionen in den Reformländern, heißt, eine starke Präsenz heimischer Unternehmen in der Region, die Exporte aus dem Heimatland dieser Firmen fördert, läßt sich in einem entsprechend erweiterten Gravity-Modell testen. Als Ergebnis der modifizierten Schätzung zeigt sich, daß die Direktinvestitionen der einzelnen Industrieländer einen signifikanten Erklärungsbeitrag zur Höhe der Importe der Reformländer aus dem betreffenden Land leisten. Sie sind um so höher, je größer die in den neunziger Jahren getätigten Direktinvestitionen des Industrielandes im jeweiligen Reformland waren. Die im Vergleich zu den anderen Industriestaaten sehr hohen

Erweiterter Gravity-Ansatz

⁹ Vgl. z.B.: Deutsche Bundesbank, Entwicklung und Bestimmungsgründe grenzüberschreitender Direktinvestitionen, Monatsbericht, August 1997.

deutschen Direktinvestitionen haben offenbar den Exporterfolg der deutschen Wirtschaft in der Region begünstigt.

Einfluß der spezifischen Warenstruktur des deutschen Exportangebots auf den Außenhandel mit den Reformländern

Struktur des Warenangebots der Industrieländer Die Wettbewerbsposition der einzelnen Industriestaaten auf den Absatzmärkten der Reformländer hängt neben den genannten Faktoren auch davon ab, inwieweit die Struktur ihres Güterangebots und dessen Qualität den spezifischen Nachfragebedürfnissen der Reformstaaten entsprechen. Grobe Angaben über die Struktur der Importe zeigen, daß der größte Teil der Wareneinfuhren der Reformländer auf Investitionsgüter aus den Bereichen Maschinenbau und Transportausrüstung (SITC 7) sowie auf chemische Erzeugnisse und Zwischenprodukte entfällt. Deutschland ist ein weltweit führender Anbieter von Investitionsgütern aus den genannten Bereichen. 10)

Maß für die Ähnlichkeit zwischen dem Exportangebot der Industrieländer und der Importnachfrage der Reformländer Ein Maß für den Grad der Ähnlichkeit zwischen der Warenstruktur der Ausfuhren der verschiedenen Industrieländer und den Einfuhren der Reformländer ist der "Export-Import-Similarity"-Index (EIS), der von LinnemannNan Beers (1988) aus dem von Finger/Kreinin (1979) entwickelten "Export-Similarity"-Index abgeleitet wurde. ¹¹5 Der Index kann Werte zwischen Null und Eins annehmen. Differieren die Handelsstrukturen der beiden Länder völlig (EIS_ji = 0), so findet zwischen den beiden betrachteten Ländern kein Handel statt, da alle Güter, die ein bestimm-

tes Land anbietet, von dem potentiellen Handelspartner nicht nachgefragt werden. Bestehen Übereinstimmungen in der Warenstruktur (0 < ElS $_j$ i S 1), so gibt es Möglichkeiten zum Außenhandel. Für ElS $_j$ i = 1 stimmen die Exportangebotsstrukturen mit den Importnachfragestrukturen völlig überein. Der ElSWert kann auch als ein Maß für das bilaterale Absatzpotential des exportierenden Industrielands in dem importierenden Reformland interpretiert werden. Wenn ElS $_j$ i = 1 (0) oder nahe 1 (0), dann sind die potentiellen Handelsströme zwischen den beiden Ländern groß (klein) und die erwartete Handelsintensität hoch (gering). 12

Die bilateralen EIS-Werte, die in der nebenstehenden Tabelle zu finden sind, zeigen, daß die Warenstruktur der deutschen Exporte am stärksten der Warenstruktur der Einfuhren der Reformländer ähnelt (der EIS-Wert beträgt 0,62). Danach entspricht aber auch das Exportgüterangebot Frankreichs (mit einem EIS-Wert von 0,61) relativ gut der Importnachfrage der Reformländer. Sehr starke

Starke Übereinstimmung des deutschen Exportgüterangebots mit der Nachfrage der Reformländer

¹⁰ In einer umfassenden Studie zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands wurde festgestellt, daß Deutschland weltweit eine führende Rolle im Angebot von höherwertigen Technologien (mit überdurchschnittlich, aber nicht extrem hohen Anforderungen an Forschung und Entwicklung) einnimmt, insbesondere in den Bereichen Chemie, Maschinen- und Automobilbau sowie Elektrotechnik. Vgl.: NIW, DIW, Fraunhofer Institut und ZEW, Zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands, Bericht an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie, Dezember 1995, S. 35-40.

¹¹ Linnemann, H., Van Beers, C., Measures of Export - Import Similarity, and the Linder Hypothesis Once Again, Weltwirtschaftliches Archiv, Bd. 124, 1988, S. 445-457, und Finger, J. M., Kreinin, M. E., A Measure of Export Similarity and its Possible Uses, The Economic Journal, Vol. 89, 1979, S. 905-912.

¹² Vgl.: Biessen, G., The Reemergence of Poland on West European Markets: A Gravity and Cos Analysis, Foreign Trade Research Institute, Warsaw, Working Paper No. 65, 1997, S. 13 f.

Bilaterale EIS-Werte.>

Land	USA	Japan	Österreich	Belgien	Dänemark	Finnland	Frankreich
Bulgarien	0,44	0,33	0,45	0,46	0,41	0,34	0,49
Baltische Länder	0,55	0,45	0,61	0,62	0,55	0,46	0,66
Polen	0,64	0,50	0,66	0,58	0,55	0,47	0,66
Rumänien	0,50	0,40	0,50	0,48	0,49	0,40	0,51
Rußland	0,47	0,34	0,43	0,50	0,53	0,38	0,51
Slowakei	0,61	0,50	0,62	0,61	0,59	0,46	0,66
Slowenien	0,62	0,52	0,68	0,66	0,51	0,47	0,69
Tschechische Republik	0,63	0,54	0,70	0,61	0,55	0,49	0,68
Ungarn	0,63	0,55	0,66	0,56	0,51	0,46	0,64
arithmetisches Mittel	0,57	0,46	0,59	0,57	0,52	0,44	0,61

Land	Deutsch- land	Italien	Nieder- lande	Spanien	Schweden	Schweiz	Vereinig- tes König- reich
Bulgarien	0,47	0,46	0,42	0,44	0,39	0,35	0,46
Baltische Länder	0,62	0,57	0,60	0,61	0,52	0,42	0,63
Polen	0,69	0,65	0,57	0,61	0,57	0,51	0,65
Rumänien	0,53	0,54	0,49	0,48	0,45	0,44	0,52
Rußland	0,47	0,46	0,46	0,46	0,47	0,36	0,47
Slowakei	0,68	0,58	0,54	0,57	0,60	0,48	0,64
Slowenien	0,72	0,65	0,61	0,66	0,57	0,47	0,63
Tschechische Republik	0,72	0,67	0,58	0,61	0,57	0,52	0,67
Ungarn	0,66	0,59	0,58	0,55	0,53	0,47	0,65
arithmetisches Mittel	0,62	0,58	0,54	0, 56	0,52	0,45	0, 59

• Export-Import-Similarity Index von Linnemann/Beers (1988) als Maßstab für die Ähnlichkeit zwischen der Importstruktur der jeweiligen Reformländer und der Exportstruktur der Industrieländer. Berechnet mit folgender Formel:

$$EIS_{ji} = \sum_{k} \min \left(EX_{jk} I \sum_{k} EX_{jk}, IM_{ik} I \sum_{k} IM_{ik} \right)$$

 $\mathsf{EX}_{j\,k} = \mathsf{Export}$ von Gut k durch das Land j (Industrieland) $\mathsf{IM}; \bullet = \mathsf{Import}$ von Gut k durch das Land i (Reformland)

Deutsche Bundesbank

Die Daten stammen von der COMTRADE-Datenbank der Vereinten Nationen. Verwendet wurden Daten über die Warenstruktur der Importe von neun Reformländern und die Warenstruktur der Exporte von 14 Industrieländern auf dem dreistelligen SITC-Niveau im Jahr 1997. B handelt sich dabei um rund 260 verschiedene Güter/Gütergruppen.

Erweiterter Gravity-Ansatz

Die um die Direktinvestitionen und das **EIS-Maß** erweiterte Gravity-Schätzfunktion lautet:

(4) im;i = ao + a, Y, + a2 Y, + a3 d;i + ex, fdi;i + as eis;i +
$$\mu$$
;i >0 >0

Wobei fdi;i die (logarithmierten) Direktinvestitionen des Industrielandes i im Reformland j und eis; den entsprechenden EIS-Index in logarithmierter Form bezeichnen. Die Schätzungen führten zu den folgenden Ergebnissen:

			1
(4)	5,58 (12,51)	6,70 (15,44)	5,71 (12,84)
a,	0,67 (13,01)	0,83 (18,75)	0,68 (13,28)
«2	0,72 (13, 15)	0,77 (12,49)	0,66 (10,76)
UB .	- 0,99 (-11,53)	-1, 13 (-12,22)	- 0,90 (-9,36)
(4	0,14 (5,18)	-	0,14 (4,94)
æ		0,88 (2,48)	0,67 (2,05)
Korr. R ²	0,86	0,84	0,86
Standard-			
fehler	0,51	0,55	0,50

Deutsche Bundesbank

Unterschiede gibt es dagegen zwischen den Warenstrukturen der Ausfuhren Finnlands, der Schweiz und Japans und der Warenstruktur der Importnachfrage der Reformländer (EIS-Werte: 0,44, 0,45 und 0,46). Die größte Ähnlichkeit weisen in der gesamten Länderauswahl die Exportstruktur von Deutschland und die Importstruktur von Slowenien und der Tschechischen Republik auf (EIS-Wert: jeweils 0,72). Am stärksten differiert das Exportgüterangebot von Japan und die Importnachfrage von Bulgarien (EIS-Wert: 0,33).

Erweiterter Gravity-Ansatz Bei Einbeziehung der bilateralen EIS-Werte in den Gravity-Ansatz läßt sich ein signifikanter Einfluß der Warenstruktur erkennen. Die Einfuhren der Reformländer aus einem bestimmten Industrieland sind um so höher, je ähnlicher die Warenstruktur der Importnachfrage des Reformlandes und die Zusammensetzung des Exportangebots des Industrielandes sind. Zusätzlich zu den anderen Variablen leistet also das Export-Import-Similarity-Maß einen Beitrag zur Erklärung der beobachteten Intensität des Außenhandels zwischen den Industrie- und Reformländern. Die relativ starke Übereinstimmung des deutschen Exportgüterangebots mit der Warenstruktur der Importnachfrage der Reformländer ist somit neben den hohen deutschen Direktinvestitionen in Mittel- und Osteuropa ein weiterer Faktor, der die relativ starke Stellung der deutschen Wirtschaft in den Reformländern erklärt.

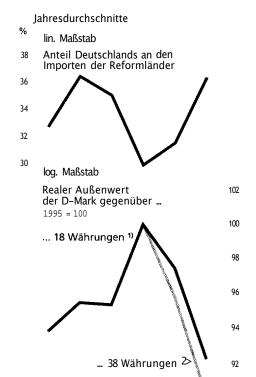
Preisliche Wettbewerbsfähigkeit und deutsche Exporte in die Reformländer

Die Stellung Deutschlands auf den Märkten der Reformländer dürfte schließlich auch von der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft im Vergleich zu ihren Hauptkonkurrenten aus den anderen Industrieländern abhängen. Verschiedene empirische Studien haben jedenfalls gezeigt, daß die Entwicklung der Ausfuhren unter sonst gleichen Bedingungen durch eine Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit, wie sie in einer realen Aufwertung der jeweils heimischen Währung zum Ausdruck kommt, gedämpft wird, und daß umgekehrt eine Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit (reale Abwertung der heimischen Währung) das Exportwachstum fördert. 13)

Preisliche Wettbewerbsfähigkeit

¹³ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Wechselkurs und Außenhandel, Monatsbericht, Januar 1997, S 43-62.

Wettbewerbsstellung Deutschlands in den Reformländern und realer Außenwert der D-Mark



1992 1993 1994 1995 1996 1997

90

1 Realer Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Währungen von Industrieländern auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes. -2 Realer Außenwert der D-Mark gegenüber 38 Währungen auf der Basis der Verbraucherpreise.

Deutsche Bundesbank

Wie das obenstehende Schaubild zeigt, scheinen auch die deutschen Ausfuhren in die Reformländer negativ auf eine Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit zu reagieren. Der Anteil Deutschlands an den Importen der Reformländer aus den Industriestaaten ist jedenfalls 1995, als übermäßige Lohnsteigerungen und eine ausgeprägte Dollarschwäche die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft beeinträchtigten, deut-

lieh gefallen (von 35 % auf 30 %); und er ist in den folgenden beiden Jahren, als sich die vorangegangene starke Aufwertung der D-Mark zurückbildete und sich die Lohnpolitik zurückhielt, wieder gestiegen (auf 36 ½ %). Die starke Position der deutschen Wirtschaft in den Reformländern im Jahr 1997 wurde offenbar durch die Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit seit 1996 begünstigt. Erste ökonometrische Schätzungen, die auf dieser Basis vorgenommen wurden, deuten wie erwartet ebenfalls darauf hin, daß dieser Zusammenhang bei der Entwicklung der deutschen Exporte in die Reformländer eine signifikante Rolle spielte. 14'

Zusammenfassung

Die Reformländer haben ihren Außenhandel nach der Öffnung der Grenzen stark ausge-

14 Dabei wurde die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft durch den von der Deutschen Bundesbank berechneten realen Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern auf Basis der Preise des Gesamtabsatzes gemessen. Der reale Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern erfaßt die Veränderungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands gegenüber seinen Konkurrenten aus den Industriestaaten; er mißt allerdings nicht Veränderungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und der anderen Industrieländer gegenüber der inländischen Wirtschaft der Reformländer. Diese Konkurrenzverhältnisse werden in dem von der Bundesbank seit kurzem berechneten realen Außenwert der D-Mark gegenüber 38 Industrie- und Entwicklungsländern berücksichtigt, in dem auch die wichtigsten Reformländerwährungen enthalten sind. Der erweiterte reale Außenwert ist allerdings erst seit 1995 verfügbar. Wie obenstehendes Schaubild zeigt, verläuft der reale Außenwert der D-Mark gegenüber den 38 Ländern allerdings ähnlich wie derjenige gegenüber 18 Industrieländern. Zur Berechnung des realen Außenwerts der D-Mark vgl.: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnung und Anpassung an die Bedingungen der Europäischen Währungsunion, Monatsbericht, November 1998, S. 57-71.

Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit seit 1996

weitet. Die deutsche Wirtschaft hatte von Anfang an einen hohen Anteil daran. Diese Entwicklung wurde einerseits durch "natürliche" Vorteile begünstigt, wie insbesondere die geographische Nähe Deutschlands zu den jungen Märkten in Osteuropa. Darüber hinaus dürfte das frühzeitige und umfangreiche Engagement der deutschen Unternehmen in den Reformländern den Absatz deutscher Waren in der Region begünstigt haben. Zudem hat die besondere Angebotsstruktur der deutschen Wirtschaft, mit ihrem Schwerpunkt bei höherwertigen Investitionsgütern, vor allem in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie und Fahrzeugbau, offenbar den Nachfragebedürfnissen der Reformländer besonders entsprochen.

Schwankungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands wirkten sich ebenfalls auf die Entwicklung der deutschen Ausfuhren und den deutschen Marktanteil in den Reformländern aus. Die relativ starke Stellung der deutschen Wirtschaft zum Ende der Beobachtungsperiode im Jahr 1997 wurde durch die deutliche Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit in den Jahren 1996 und 1997 begünstigt.

Darüber hinaus beeinflußten sicherlich auch noch andere Faktoren die relative Stellung der deutschen Wirtschaft in den Reformländern, die hier mangels vergleichbarer Daten für die Konkurrenzanbieter aber nicht näher untersucht werden konnten. Günstig auf die deutschen Exporte in die Reformländer dürften sich nicht zuletzt auch die teilweise umfangreichen staatlichen Ausfuhrabsicherungen über Hermes-Deckungen ausgewirkt haben. Daneben spielten möglicherweise einige sogenannte "weiche" Erklärungsfaktoren eine Rolle, wie zum Beispiel die Sprache (Deutsch ist in den Reformländern auch im Vergleich zu Englisch relativ weit verbreitet) oder die relativ engen historischen Bindungen Deutschlands zu den Nachbarstaaten im Osten.

Zur Unternehmensfinanzierung in Deutschland und Frankreich: Eine vergleichende Analyse

In diesem Aufsatz werden zentrale Ergebnisse eines gemeinsamen Forschungsprojekts von Mitarbeitern der Deutschen Bundesbank und der Banque de France vorgestellt. 11 Gegenstand der Studie sind eine eingehende Analyse der Kapital- und Vermögensstrukturen sowie ökonometrische Modellierungen des Verschuldungsverhaltens westdeutscher und französischer Kapitalgesellschaften des Verarbeitenden Gewerbes.

Die Untersuchung zeigt, daß die Unternehmensfinanzierung in beiden Ländern erhebliche strukturelle Unterschiede aufweist, die vor allem mit den speziellen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie mit der besonderen Rolle des Bankensektors zusammenhängen. Mit Hilfe panelökonometrischer Verfahren lassen sich zudem für beide Länder aussagekräftige Determinanten des industriellen Verschuldungsverhaltens identifizieren. Bezüglich einiger Faktoren, wie insbesondere der Gewinnvariablen, sind die Reaktionsmuster ähnlich, während sich hinsichtlich der Unternehmensgröße und des Zeitfaktors deutliche Abweichungen ergeben. Die Ergebnisse der Studie können als ein wichtiger Baustein für die Analyse des monetären Transmissionsmechanismus in der FWU dienen.

¹ Vgl.: Sauve, A., Scheuer, M. (eds.): Corporate Finance in Germany and France, A Joint Research Project of the Deutsche Bundesbank and the Banque de France, Frankfurt/Main, 1999.

Datenbasis der Untersuchung

Auswahl der Daten

Die Studie basiert auf Einzelabschlüssen von Kapitalgesellschaften des Verarbeitenden Gewerbes, die im Basismaterial der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank und in der Jahresabschlußdatenbank der Bilanzzentrale der Banque de France ((dB-Datenbasis) für den Zeitraum von 1987 1995 enthalten sind. Dieser Untersuchungszeitraum bot sich an, weil die 4. EG-Richtlinie zur Harmonisierung der Rechnungslegungsvorschriften für Einzelabschlüsse im Jahr 1987 in Deutschland - wie bereits zuvor in Frankreich - in nationales Recht umgesetzt wurde. Dadurch haben sich die Voraussetzungen für die Harmonisierung der Jahresabschlußdaten wesentlich verbessert.

Harmonisierung der Bilanzpositionen Auch nach der Umsetzung der besagten EG-Richtlinie in nationales Recht gibt es zwischen dem französischen "Plan Comptable General" (PCG) und dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) noch beträchtliche Unterschiede im Hinblick auf die Rechnungslegung. Ein wesentlicher Teil des deutsch-französischen Forschungsprojekts bestand demzufolge in der Aufgabe, die Positionen in den Jahresabschlüssen der Unternehmen in beiden Ländern für die vorliegende Analyse so weit wie möglich einander anzugleichen. Die Ergebnisse dieser Harmonisierung sind in der eingangs erwähnten Studie ausführlich dargestellt.

Analyse der Kapital- und Vermögensstrukturen

Statistisch-methodische Grundlagen

Die Untersuchung der Kapital- und Vermögensstrukturen stützt sich auf Jahresabschlußdaten zweijährlich wechselnder, sich überlappender vergleichbarer Unternehmenskreise. Mit diesem Aufbereitungsverfahren vermindert sich der störende Einfluß, der sich aus der unterschiedlichen Zusammensetzung der jährlich erfaßten Unternehmenskreise ergibt. Auf diese Weise wird zudem vermieden, daß nur die "bestandsfesten", etablierten Firmen in die Auswahl einfließen, wie es bei der Bildung eines über den gesamten Unterkonstanten suchungszeitraum Unternehmenskreises der Fall wäre.

> Umfang der Daten

Aufbereitungsverfahren

Die nach diesem Verfahren ausgewählten Unternehmen umfassen je vergleichbarem Kreis rund 15 000 französische und gut 9 000 westdeutsche Kapitalgesellschaften des Verarbeitenden Gewerbes. Die Auswahl enthält zwar jeweils nur rund 15 % der in diesen Wirtschaftszweigen vorkommenden Kapitalgesellschaften, jedoch werden damit in Westdeutschland gut 70 % des Gesamtumsatzes und in Frankreich fast 60 % aller Beschäftigten dieses Unternehmenssegments repräsentiert. ²⁾

Erfahrungsgemäß sind die Bilanzstrukturen relativ stark von der Unternehmensgröße abhängig. Deshalb wurden die in die Unter-

Differenzierung nach Größenklassen

² Da in der amtlichen Statistik für Frankreich Umsatzangaben und für Westdeutschland Beschäftigtenzahlen für die Kapitalgesellschaften des Verarbeitenden Gewerbes fehlen, konnte keine einheitliche Bezugsgröße zur Messung der Repräsentativität herangezogen werden.

suchung einbezogenen Unternehmen nach der Beschäftigtenzahl in fünf Größenklassen gruppiert. Im Datenbestand (und in der Grundgesamtheit) beider Länder überwiegen der Zahl nach die kleinen und mittleren Unternehmen, wobei aber die beiden oberen Größenklassen in der deutschen Stichprobe vergleichsweise stärker besetzt sind als im französischen Datenmaterial, in dem Firmen der unteren Größenklassen häufiger vorkommen.

Gesamtdarstellung der Kapital- und Vermögensstruktur ausnahmsweise die gewogenen arithmetischen Mittel statt der entsprechenden Medianwerte verwendet.

Unterschiede in der Kapitalstruktur

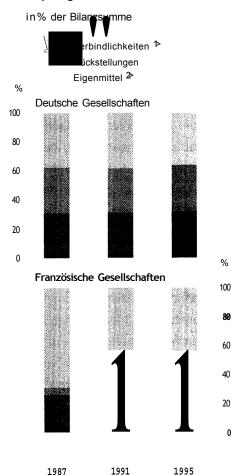
Große Unterschiede im Gesamtbild

Verwendete statistische Maßzahlen

Statt der bei Strukturuntersuchungen üblichen gewogenen arithmetischen Mittelwerte aus den Verhältniszahlen der einzelnen Unternehmen werden in der folgenden Darstellung in erster Linie Medianwerte verwendet. Der Median ist der Wert, der in der Reihenfolge der nach ihrer Größe geordneten Verhältniszahlen der einzelnen Unternehmen in der Mitte liegt. Durch die Verwendung dieser Maßzahl wird im allgemeinen gewährleistet, daß die aufgezeigten Bilanzrelationen für jede Unternehmensgruppe typisch sind und nicht durch die speziellen Verhältnisse der größeren Unternehmen dominiert werden. Die Mediane werden für verschiedene Kennzahlen unabhängig voneinander bestimmt; sie stellen in der Regel jeweils die Verhältnisse unterschiedlicher Unternehmen dar. Daher können die für die einzelnen Bilanzpositionen ermittelten Relationen nicht zu einer repräsentativen Bilanz für die betrachtete Unternehmensgruppe zusammengefügt werden. Anders als bei arithmetisch gemittelten Verhältniszahlen geht bei den Medianwerten somit der rechnerische Zusammenhang zwischen den einzelnen Positionen der Bilanz verloren. Deswegen werden bei der

Die aus den aggregierten Jahresabschlüssen berechneten Kennzahlen zur Kapitalstruktur zeigen, daß in der Finanzierung der Kapitalgesellschaften in Deutschland und Frankreich markante Unterschiede bestehen (vgl. Schaubild auf S. 32). Während sich die deutschen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes im Beobachtungszeitraum etwa zu gleichen Teilen über Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eigenmittel finanzierten, dominierten bei den entsprechenden französischen Firmen, in deren Bilanzen Rückstellungen nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen, die Verbindlichkeiten mit einem Anteil von etwa 60 % am Gesamtkapital. Weiterhin fällt auf, daß sich die Kapitalstruktur der deutschen Unternehmen im gesamten Beobachtungszeitraum - also auch während des Konjunkturabschwungs in der ersten Hälfte der neunziger Jahre - insgesamt gesehen nur wenig verändert hat. Dagegen haben die französischen Unternehmen Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre ihre Eigenmittelausstattung kontinuierlich zu Lasten der Verbindlichkeiten ausgebaut. Zu Beginn der Untersuchungsperiode hatte ihre durchschnittliche Eigenmittelguote die Vergleichswerte der deutschen Gesellschaften noch um etwa fünf Prozentpunkte unterschritten, 1995 übertraf sie diese in etwa gleichem Umfang.

Kapitalstruktur deutscher und französischer Kapitalgesellschaften



1 Einschließlich passiver Rechnungsabgrenzungsposten. - 2 Gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Jahresergebnis und gesamter Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich ausstehender Einlagen.

Deutsche Bundesbank

Bedeutung der Unternehmensgröße Dieses Bild (das auf dem gewogenen arithmetischen Mittel basiert) wird stark von den größeren Unternehmen geprägt. Differenziert nach der Unternehmensgröße (und abgestellt auf den Median als dem eher verteilungstypischen Mittelwert), erscheint die Finanzierungssituation der deutschen Unternehmen in einem etwas anderen Licht (vgl. Schaubild auf S. 33 und Tabelle auf S. 34). Am Ende der Untersuchungsperiode besaßen nur die

größeren deutschen Kapitalgesellschaften (500 Beschäftigte und mehr) mit einem Anteil von rund 30 % der Bilanzsumme eine mit den französischen Großunternehmen annähernd vergleichbare Eigenkapitalausstattung. Kapitalgesellschaften in den unteren beiden Größenklassen (1 bis 19 Beschäftigte und 20 bis 99 Beschäftigte) in Deutschland verfügten mit 10 % beziehungsweise 13 % nur über rund ein Drittel der haftenden Mittel der vergleichbaren französischen Unternehmen (30 % beziehungsweise 32 %). Auch bei den mittelgroßen Firmen (100 bis 499 Beschäftigte) sind die Unterschiede in der Eigenkapitalausstattung mit einem Gefälle von knapp vierzehn Prozentpunkten noch sehr deutlich.

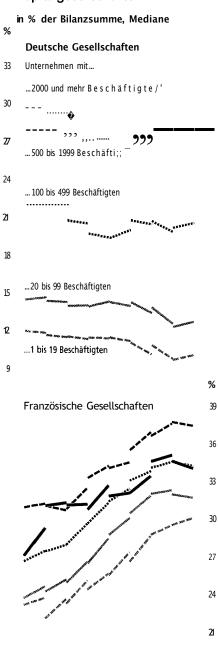
Anders als in Deutschland hat die Unternehmensgröße in Frankreich nur einen geringen Einfluß auf die Kapitalstruktur. Bei unseren französischen Nachbarn liegen die Eigenkapitalquoten kleiner und großer Unternehmen relativ dicht beieinander, während in Deutschland beträchtliche Unterschiede zu beobachten sind, die sich in der ersten Hälfte der neunziger Jahre sogar noch weiter verstärkt haben. französischen Unternehmen konnten ihre Eigenmittelausstattung im Untersuchungszeitraum über alle Größenklassen hinweg kontinuierlich um fast zehn Prozentpunkte erhöhen. In Deutschland haben lediglich die Großunternehmen ihre haftenden Mittel aufgestockt. Im Unterschied dazu mußten die kleinen und mittelgroßen westdeutschen Kapitalgesellschaften sogar noch eine weitere Erosion ihrer ohnehin schon spärlichen Eigenkapitalausstattung hinnehmen.

Einfluß des Körperschaftsteuersystems

Die Aufstockung der Eigenmittel der französischen Unternehmen bis zur Mitte der neunziger Jahre ist in erster Linie auf eine verstärkte Dotierung von Gewinnrücklagen zurückzuführen. Anders als in Deutschland sind im französischen Körperschaftsteuersystem gerade gegen Ende der achtziger Jahre erhebliche Anreize zur Gewinnthesaurierung geschaffen worden, indem die Steuertarife nachhaltig gesenkt und zeitweise Ausschüttungen stärker als Thesaurierungen belastet wurden. So lag in Frankreich der Tarifsatz für einbehaltene Gewinne von 1989 bis 1991 zwischen drei und acht Prozentpunkten unter der entsprechenden Ausschüttungsbelastung, während in den übrigen Jahren beide Tarife identisch waren. Im Gegensatz dazu wurde in Deutschland die Thesaurierung von Gewinnen gegenüber der Ausschüttung durchgängig mit einem zwischen vierzehn und zwanzig Prozentpunkten höheren Körperschaftsteuersatz belastet. Außerdem dürfte in Frankreich der große Abstand des Spitzensteuersatzes der Einkommensteuer vom körperschaftsteuerlichen Thesaurierungssatz dazu beigetragen haben, daß sich die Eigenkapitalausstattung der französischen Unternehmen in den hier betrachteten neun Jahren merklich erhöht hat.

Rolle der Banken In den nationalen Besonderheiten der industriellen Kapitalstruktur spiegeln sich aber auch Unterschiede in der Bedeutung der Banken für die Unternehmensfinanzierung in beiden Ländern wider. In Deutschland decken Unternehmen traditionell einen großen Teil ihres Finanzbedarfs durch Bankkredite; demgegenüber ist die Bankorientierung der französischen Unternehmensfinan-

Eigenmittel deutscher und französischer Kapitalgesellschaften *I



1987 88 89 90 91 92 93 94 1995

 Gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Jahresergebnis und gesamter Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich ausstehender Einlagen; Ergebnisse zweijährlich wechselnder vergleichbarer Kreise ausgewählter Unternehmen.

Deutsche Bundesbank

Ausgewählte Verhältniszahlen deutscher und französischer Kapitalgesellschaften für 1995 >

in% der Bilanzsumme, Mediane

m% dei bilanzsumme, iviediane									
하고 있는 사람들에서 가장 살아왔다.		davon mit einer Beschäftigtenzahl von							
Kennzahl	Alle Unter- nehmen	1 bis 19	20 bis 99	100 bis499	500 bis 1999	2000 und mehr			
	Deutsche Gesellschaften								
Eigene Mittel 11 Bankverbindlichkeiten darunter kurzfristige	15,7 18,9 7,4	10,1 20,8 9,2	12,7 23,5 9,5	20,6 17,2 6,3	28,2 5,0 1,7	31,3 1,3 0,4			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Rückstellungen darunter Pensionsrückstellungen	12,0 12,3 2,8	16,1 6,3 0,0	13,8 10,6 1,6	10,2 15,4 5,0	7,5 22,9 10,2	5,9 31, 1 15,2			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Liquide Mittel 21	21,0 1,7	24,2 1,8	22,8 1,7	19,4 1,7	15,5 1,3	12,6 1,2			
	Französische Gesellschaften								
Eigene Mittel 11 Bankverbindlichkeiten darunter kurzfristige	32,1 10,0 0,9	30,1 9,7 0,4	31,7 10,7 0,5	34,2 9,5 1,7	37,4 5,6 2,0	34,0 2,6 1,4			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Rückstellungen	23,4 0,4	25,8 0,0	24,7 0,3	20,0 1,2	16, 1 2,9	13,3 4,0			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Liquide Mittel 2)	33,1 4,2	34,5 5, 1	34,6 4,4	30,6 3,5	24,7 2,5	15,7 1,3			

^{*} Ergebnisse eines für 1994/1995 vergleichbaren Kreises ausgewählter Kapitalgesellschaften **des** westdeutschen beziehungsweise französischen Verarbeitenden Gewerbes - 1 Gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Jahresergebnis

und gesamter Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich ausstehender Einlagen. - 2 Kassenmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Deutsche Bundesbank

zierung wesentlich geringer (vgl. Schaubild auf S. 35). h der ersten Hälfte der neunziger Jahre hat sie zudem noch deutlich abgenommen. Zum Ende der Untersuchungsperiode war die mittlere Bankverschuldung der französischen Unternehmen mit 10 % der Bilanzsumme nur etwa halb so hoch wie die der deutschen Gesellschaften. Besonders stark ausgeprägt war dieser Unterschied bei den kleineren Unternehmen. Mit rund 10 % des Gesamtkapitals spielte für die kleineren französischen Gesellschaften die Verschuldung bei Banken ähnlich wie bei den größeren Unternehmen nur noch eine untergeordnete Rolle. Vor allem kurzfristige Bankkredite wurden kaum aufgenommen (unter 1%).

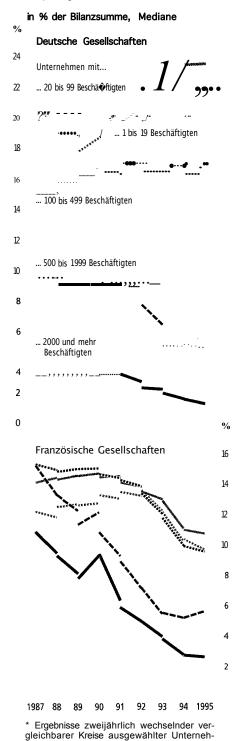
Bei den deutschen Firmen vergleichbarer Größe schlagen hingegen die Bankverbind-

lichkeiten mit über 20 % zu Buche, wovon fast die Hälfte kurzfristig sind. Für diese Unternehmen stellen die Banken eine herausragende Finanzierungsquelle dar, was sich auch daran zeigt, daß ihre Bankverschuldung zumeist etwa das Doppelte ihres Eigenkapitals erreicht. Bemerkenswert ist auch, daß sich die Bankabhängigkeit dieses Unternehmenskreises in den neunziger Jahren ständig erhöht hat. Völlig entgegengesetzt stellt sich die typische Bankverschuldung der größeren deutschen Kapitalgesellschaften dar, die - ähnlich wie die französischen Großunternehmen - sehr niedrige und tendenziell sogar noch weiter sinkende Bankverschuldungsquoten aufweisen, die zum Ende der Untersuchungsperiode in . den beiden oberen Größenklassen nur noch 5% beziehungsweise 1% erreichten.

Bedeutung des Konkursrechts Die im Vergleich zu Frankreich überragende Bedeutung der Banken für die Finanzierung der kleinen und mittelgroßen Unternehmen in Deutschland läßt sich insbesondere mit Unterschieden in den rechtlichen Rahmenbedingungen und in den besonderen Beziehungen zwischen den Kreditinstituten und ihren Firmenkunden erklären. Neben einem speziell auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausgerichteten Sachenrecht eröffnen die gläubigerfreundlichen Regelungen des deutschen Konkursrechts den Unternehmen hierzulande umfassende Finanzierungsspielräume Banken, da den aus- und absonderungsberechtigten Gläubigern eine relativ günstige Stellung im Insolvenzverfahren eingeräumt wird.

vergleichbare Konkursfestigkeit Kreditsicherheiten gibt es im französischen Sanierungsinsolvenzverfahren hingegen nicht, da hier nicht der Schutz der Interessen der dinglich gesicherten Gläubiger im Vordergrund steht, sondern die Rettung des Unternehmens aus wirtschafts- und beschäftigungspolitischen Motiven Vorrang hat. Um eine vorzeitige Zerschlagung der Insolvenzmasse zu unterbinden, werden die Gläubigerrechte vorübergehend eingefroren. Hinzu kommt, daß es auch nach der Insolvenzrechtsreform von 1994 für Gläubiger kaum Möglichkeiten gibt, Kreditsicherheiten zu verwerten, da alle während des Insolvenzverfahrens entstandenen Forderungen in Gestalt von fälligen Lohn- und Gehaltszahlungen, Verfahrenskosten und Massekrediten vorrangig vor den gesicherten Gläubigern zu bedienen sind. Durch diese Regelungen werden nach Einschätzung von Experten dingliche Sicherheiten im Konkursfall praktisch wertlos.

Bankverbindlichkeiten deutscher und französischer Kapitalgesellschaften•>



Deutsche Bundesbank

Da folglich auch die Verluste der Banken bei der Insolvenz von Kreditkunden - gemessen an den ausstehenden Forderungen - in Frankreich erheblich höher sind als in Deutschland, ist es nicht verwunderlich, daß die französischen Banken bei der Kreditversorgung des Unternehmenssektors die Risiken durch Limitierung ihres Kreditangebots und durch möglichst breite Streuung ihrer Engagements zu minimieren versuchen.

Hausbankbeziehung und Finanzierung h Deutschland wird die Unternehmensfinanzierung über Banken zudem durch besonders günstige institutionelle Rahmenbedingungen gefördert, die hier mit dem Hausbankprinzip entstanden sind. Insbesondere bei den mittelständischen Unternehmen besteht häufig eine enge Bindung an eine Hauptbank. Letztlich stellt die Hausbankbeziehung einen strategischen Bindungsmechanismus dar, mit dem sich - zusätzlich zu den einschlägigen Regelungen des Konkursrechts - die Kreditrisiken der Banken erheblich reduzieren lassen. Durch langfristige Geschäftsverbindungen und Gläubigerkonzentration werden die üblichen Informationsasymmetrien zwischen Schuldnern und Gläubigern verringert und damit die sogenannten Agency-Kosten der Bankfinanzierung reduziert.

Für die französischen Unternehmen sind die Rahmenbedingungen der Bankfinanzierung hingegen deutlich ungünstiger. Wegen der weitgehend fehlenden Hausbankbeziehungen und der schwachen Stellung der Gläubiger im französischen Insolvenzrecht orientieren sich die französischen Banken bei der Beurteilung der Bonität ihrer Firmenkunden sehr stark an den in der Bilanz ausgewiesenen

Haftungsmitteln. Die kleinen und mittleren Unternehmen sind daher gezwungen, ihre Eigenkapitalquoten an die der Großunternehmen anzupassen. Es ist naheliegend, daß unter solchen Voraussetzungen die Bedeutung des Eigenkapitals für die französischen Unternehmen einen relativ hohen Stellenwert einnimmt.

Der eingeschränkte Zugang zu kurzfristigen Bankkrediten dürfte auch ein wesentlicher Grund dafür sein, daß die französischen Gesellschaften im Mittel mit rund 23 % des Gesamtkapitals in fast doppelt so hohem Umfang Lieferantenkredite beanspruchen wie die deutschen Unternehmen. Insbesondere bei den kleineren Kapitalgesellschaften überragt diese Finanzierungsquelle die Bankverschuldung um fast das Anderthalbfache. Somit stellen Lieferantenkredite im französischen System ein wichtiges Instrument der kurzfristigen Unternehmensfinanzierung dar. m deutschen System wird diese Funktion in erster Linie von Bankkrediten - vor allem in der Form von Kontokorrentkrediten - eingenommen.

Abgesehen davon, daß die im Warenverkehr üblicherweise vereinbarten Zahlungsziele in Frankreich etwa dreimal so lang wie in Deutschland sind, ist der hohe Bestand an Lieferantenkrediten bei unseren französischen Nachbarn auch Ausdruck anderer Zahlungsgewohnheiten. Diese werden nicht wie in Deutschland durch speziell auf die Wahrung von Gläubigerinteressen ausgerichtete Regelungen des Eigentumsvorbehaltsrechts und entsprechende Zahlungskonventionen geprägt. Im deutschen Rechtssystem wird

Lieferantenkredite in Frankreich

Unterschiede in den Zahlungsgewohnheiten die Begleichung der Warenverbindlichkeiten nachdrücklich forciert: Der verstärkte rechtliche Durchgriff in Form des verlängerten und erweiterten Eigentumsvorbehalts sichert dem Vorbehaltsverkäufer auch Zugriffsrechte auf das Verarbeitungsprodukt und die Veräußerungsforderung und erweitert den Eigentumsvorbehalt auf Forderungen gegenüber dem Konzernverbund oder auf bestehende Kontokorrentforderungen. Solche Regelungen sind im französischen Sachenrecht weitgehend unbekannt. Zudem ist die in Deutschland vor allem als Bestandteil der allgemeinen Geschäftsbedingungen übliche Einräumung eines Skontos für die umgehende Begleichung des Rechnungsbetrages, die unter Kostengesichtspunkten einen starken Zahlungsanreiz darstellt, in Frankreich wesentlich weniger verbreitet.

Dotierung von Rückstellungen

Ein weiterer wichtiger Unterschied in der Unternehmensfinanzierung zwischen beiden Ländern besteht in der Bedeutung von Rückstellungen, die - wie bereits erwähnt - bei französischen Kapitalgesellschaften nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Selbst bei den größten französischen Unternehmen erreichen die Rückstellungen im Mittel nur etwa 4% der Bilanzsumme. In Deutschland stellen sie hingegen eine wichtige Säule der Unternehmensfinanzierung dar. Dies gilt allerdings vorwiegend für die Gesellschaften der oberen beiden Größenklassen, die im Mittel 23 % beziehungsweise 31 % ihres Kapitals über Rückstellungen aufbringen, gegenüber etwa 6% bei den kleinen Unternehmen. Der Hauptgrund für die starken größenspezifischen Unterschiede in den Rückstellungsquoten der deutschen Gesellschaften liegt in

der unterschiedlichen Bedeutung von Pensionsrückstellungen. Während diese bei den größeren Unternehmen ein beachtliches Ausmaß erreichen, schlagen sie bei den kleineren Gesellschaften kaum zu Buche. Offenbar sind diese Unternehmen nicht groß genug, um unmittelbare Pensionsverpflichtungen einzugehen.

h der unterschiedlichen Verbreitung betrieblicher Altersversorgungssysteme liegt wohl auch ein wesentlicher Grund für die großen Abweichungen bei der Dotierung von Rückstellungen zwischen Deutschland und Frankreich. Solche Systeme sind bei unseren französischen Nachbarn kaum üblich, weil dort der Beteiligung der Arbeitnehmer am Unternehmensgewinn nicht zuletzt durch entsprechende gesetzliche Regelungen eine wesentlich größere Bedeutung zukommt. Soweit derartige betriebliche Zusatzleistungen überhaupt vorkommen, werden sie zudem fast ausschließlich über außerbetriebliche Pensionsfonds bereitgestellt, weil Zuführungen zu Pensionsrückstellungen steuerlich nicht absetzbar sind. Aufgrund anderer Rahmenbedingungen dominieren dagegen in Deutschland betriebliche Direktzusagen. Die in den deutschen Jahresabschlüssen der beiden oberen Größenklassen im Mittel zu verzeichnenden Pensionsrückstellungen von 10 % hungsweise 15 % der Bilanzsumme zeigen, daß diese Finanzierungsquelle für die größeren Gesellschaften eine maßgebliche Bedeutung besitzt. Zwar haben Direktzusagen wegen der stark gesunkenen Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren deutlich an Attraktivität verloren. Andere Vorteile bleiben aber nach wie vor bedeutsam. Hierzu gehören die vor-

Verbreitung betrieblicher Altersversorgung

übergehende Steuerersparnis, die mit der Dotierung der Rückstellungen verbunden ist, und der Zuwachs an finanzieller Flexibilität, der sich daraus ergibt, daß über die angesparten Beträge ohne Beschränkung längere Zeit im Rahmen der Innenfinanzierung frei disponiert werden kann.

Unterschiede in der Rechnungslegung Der geringe Bestand an Rückstellungen in den Jahresabschlüssen französischer Gesellschaften ist auch auf die spezifischen Ansatzund Bewertungsvorschriften im französischen Bilanzrecht zurückzuführen. Insgesamt gesehen deuten die Untersuchungsergebnisse darauf hin, daß die deutschen Unternehmen in der Vergangenheit die Bemessungsspielräume des Bilanzrechts relativ weitgehend ausgeschöpft haben, um vor allem aus steuerlichen Gründen Rückstellungen anstelle von Rücklagen zu bilden. Dagegen bemühten sich die französischen Unternehmen - nicht zuletzt wegen der geringeren Bilanzierungsspielräume - ihre Selbstfinanzierung durch Gewinnthesaurierung zu stärken, was teilweise durch entsprechende steuerliche Rahmenbedingungen begünstigt wurde.

Vergleich der Vermögensstruktur

Vermögensstruktur vergleichsweise ähnlich, ... Die Unterschiede in der Aktivastruktur der deutschen und französischen Kapitalgesellschaften sind insgesamt weniger stark ausgeprägt als die in der Kapitalstruktur; sie zeigen auch im Trend ähnliche Entwicklungen. Die Aktivseite der Jahresabschlüsse bestand am Ende der Untersuchungsperiode gemessen am gewogenen arithmetischen Mittel bei den deutschen Unternehmen zu gut 43 % aus Vermögensgegenständen des Anlagevermö-

gens (immaterielle Werte, Sachanlagen und Finanzanlagen), gegenüber 39 % bei den französischen Firmen. Der Blick auf die Gesamtergebnisse verbirgt allerdings, daß die Bilanzrelationen bei den deutschen Gesellschaften auf der Aktivseite - ähnlich wie bei der Kapitalstruktur – stärker von der Unternehmensgröße abhängig sind als bei den französischen Firmen. Die dargestellten Unterschiede in der Vermögensstruktur können zu einem großen Teil auf Abweichungen in den Rechnungslegungsvorschriften zwischen beiden Ländern zurückgeführt werden, die insbesondere die Definition der stellungskosten sowie die Bilanzierung von Leasinggegenständen und immateriellen Vermögenswerten betreffen.

Ergänzend dazu ist jedoch auf Divergenzen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den liquiden Mitteln hinzuweisen. Es fällt auf, daß die aus dem zwischenbetrieblichen Leistungsaustausch resultierenden Forderungen der französischen Unternehmen mit rund 33 % der Bilanzsumme etwa um die Hälfte höher sind als bei den deutschen Gesellschaften. Dies hängt mit den bereits dargestellten unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedigungen und Zahlungskonventionen in beiden Ländern zusammen. Per saldo sind somit die Unterschiede weniger bedeutsam, als die isolierte Betrachtung der entsprechenden Passivposition zunächst vermuten läßt.

Schließlich ist festzustellen, daß französische Kapitalgesellschaften typischerweise – mit Ausnahme der Großunternehmen – mehr als doppelt soviel Liquidität in Form von Kassenmitteln ... gleichwohl Abweichungen im einzelnen und Wertpapieren des Umlaufvermögens binden wie deutsche Unternehmen. Obwohl dieser Sachverhalt im Bilanzzusammenhang nur von verhältnismäßig geringer Bedeutung ist, liefert er ein weiteres Indiz dafür, daß die Finanzierungssituation der französischen Unternehmen, insbesondere der kleinen und mittleren Gesellschaften, sich deutlich von den entsprechenden Verhältnissen in Deutschland Offensichtlich sehen abhebt. sich diese Unternehmen zur Überbrückung kurzfristiger Finanzierungsengpässe veranlaßt, ein hohes Liquiditätspolster zu halten, weil sie nicht in gleichem Umfang wie deutsche Firmen über flexible Kontokorrentkredite bei Kreditinstituten verfügen.

ökonometrische Analyse der Unternehmensfinanzierung

Datenbasis und Methodik

Statistische Grundlagen Weitere Einblicke in die Finanzierungsverhältnisse der beiden Länder gibt eine vergleichende Analyse von Determinanten des Verschuldungsverhaltens deutscher und französischer Firmen mit Hilfe von panelökonometrischen Verfahren. Die statistische Grundlage hierfür bilden Einzelbilanzen von Kapitalgesellschaften des Verarbeitenden Gewerbes, die für jedes Land als durchgehend vergleichbare Kreise (balanced panel) für den Zeitraum 1987 bis 1995 aufbereitet wurden. Dies ist zusammen mit der Bereinigung um statistische Ausreißer maßgeblich dafür, daß die beiden Stichproben mit 2 899 französischen beziehungsweise 1275 westdeutschen Unternehmen deutlich kleiner sind als die Datensätze zur Analyse der Kapital- und Vermögensstrukturen. Hervorzuheben ist, daß darin nicht nur Angaben über große, sondern auch über zahlreiche kleine und mittlere Firmen enthalten sind, wodurch zusätzlich größenklassenspezifische Aspekte erfaßt werden können. Der besseren Vergleichbarkeit wegen wurden die Bilanzpositionen des deutschen und des französischen Samples auch hier – soweit möglich – harmonisiert, worauf im Rahmen der vorangegangenen Darstellung bereits hingewiesen worden ist.

Die panelökonometrische Analyse des Verschuldungsverhaltens läßt sich zwar grundsätzlich auch mit der traditionellen Minimum-Ouadrat-Methode durchführen. Letztere hat aber den entscheidenden Nachteil, daß der Heterogenität der Unternehmen, die bei dem Umfang der beiden vergleichbaren Kreise zu erwarten ist, nicht Rechnung getragen wird. In dieser Hinsicht ist der in den Erläuterungen auf S. 40 beschriebene Fixed-Effects-Ansatz eindeutig überlegen, der die Heterogenität über eine spezielle Formulierung der Konstanten der Verschuldungsfunktion berücksichtigt. Jedes Unternehmen wird dabei durch eine eigene Dummyvariable charakterisiert, die als firmenspezifisches Absolutglied interpretiert werden kann. Dadurch verbessert sich der Erklärungswert der Schätzung erheblich.

Mögliche Erklärungsansätze

Den Einfluß verschiedener Determinanten auf die realisierte Nachfrage nach Fremdmitteln zu schätzen, führt letztlich zu einem Test verschiedener Hypothesen über das Finanzierungsverhalten der Unternehmen. Auf diese Heterogenität der Firmen

Panelökonometrische Verfahren

Bei Paneldaten handelt es sich um kombinierte Quer- und Längsschnittdaten, die sich im allgemeinen auf private Haushalte oder Unternehmen beziehen, aber auch Regionen oder Staaten als Untersuchungseinheiten enthalten können. Im Vergleich zu alternativen Datensätzen weisen Panel in der Regel sehr viele Beobachtungen auf, was die Zahl der Freiheitsgrade erhöht und das schätztechnische Problem der Kollinearität reduziert. Außerdem kann der Heterogenität von Merkmalsträgern besser Rechnung getragen werden. Insgesamt wird dadurch die Effizienz der Schätzung nennenswert verbessert.

Zur Untersuchung des Verschuldungsverhaltens von Unternehmen kann in einem ersten Schritt die Varianzanalyse herangezogen werden. Dabei wird überprüft, inwieweit sich die Variation der abhängigen Variablen auf die Veränderung der mindestens in nominalen Größen gemessenen Erklärungsfaktoren zurückführen läßt. Methodisch betrachtet wird die Gesamtabweichung in eine erklärte und nicht erklärte Streuung (Störterm) zerlegt und der Beitrag eines jeden Faktors an der Varianz ermittelt. Die in der vorliegenden Untersuchung verwendete Verschuldungsfunktion lautet wie folgt:

$$y_{it} = \beta_1 x_{1it} + \beta_2 x_{2it} + \beta_3 x_{3it} + \beta_4 x_{4it} + \beta_5 x_{5it} + \alpha_j + \lambda_t + \epsilon_{it}$$

(i = 1, ..., N, t = 1, ..., T, j = 0, ..., 5)

Dabei stellt Yft die zu erklärende Variable, das heißt die Verschuldungsquote (Summe der Verbindlichkeiten ohne Rückstellungen im Verhältnis zur Bilanzsumme), des Unternehmens i zum Zeitpunkt t dar. Die X1it, "xs;t stehen für folgende erklärende Variablen: Wachstum (Wachstumsrate der Bilanzsumme), Besicherung (Sachanlagen und Vorräte/Bilanzsumme), Gewinn (Jahresergebnis/Bilanzsumme), Finanzierungskosten (Zinsaufwand/zinswirksame Verbindlichkeiten) und Risiko (relative quadratische Abweichung der Umsatzrendite vom Durchschnitt). Der Faktor ai repräsentiert die für beide Datensätze definierten Größenklassen, At und Et stellen den Zeiteinfluß beziehungsweise den Störterm dar.

Die Schätzung der Verschuldungsfunktion, das heißt der einzelnen Koeffizienten, kann bei Paneldaten mit Hilfe verschiedener ökonometrischer Ver-

fahren vorgenommen werden. Eine Möglichkeit bietet die bekannte Minimum-Quadrat-Methode, die im Ergebnis für alle Unternehmen identische Verhaltensparameter liefert. Hierdurch kann allerdings der Heterogenitätsbias nicht ausgeschlossen werden, da die Vielfalt der Betriebe nur unzureichend Berücksichtigung findet. Demgegenüber hat der Fixed-Effects-Ansatz den Vorzug, die Heterogenität durch firmenspezifische Konstanten abzubilden. Als dritte Alternative kommt prinzipiell auch die Random-Effects-Variante in Frage, bei der die Konstante als Zufallsvariable betrachtet wird. Im Fall der Verschuldungsfunktion wird dieses Verfahren für Deutschland und Frankreich durch den Hausman-Test eindeutig abgelehnt. Im Fixed-Effects-Fall ändert sich obige Schätzgleichung dahingehend, daß anstatt des Größenfaktors Uj Firmendummies a; (i = 1,...,N) zu berücksichtigen sind. Weiterhin sollen die Zeitdummies makroökonomische Entwicklungen einfangen. Der Störterm beruht auf den üblichen Annahmen, wie Homoskedastie und Fehlen von Autokorrelation.

Wird unterstellt, daß die Verschuldung auch von ihrem Wert der Vorperiode abhängen kann, erhält die Verhaltensgleichung durch den neuen Term Yit-, einen dynamischen Charakter. Schätztechnisch ergibt sich freilich das Problem, daß die verzögerte Endogene und die Residuen miteinander korreliert sind. Um dies zu vermeiden, wird üblicherweise in ersten Differenzen geschätzt, wobei die verzögerte Endogene instrumentiert werden muß. Effiziente Schätzer resultieren dann, wenn man auf die Verallgemeinerte Momenten-Methode (GMM) zurückgreift, die die Berücksichtigung von Heteroskedastie in den Residuen ermöglicht. Läßt man darüber hinaus zu, daß alle genannten Rechthandvariablen endogen sein können, müssen auch diese instrumentiert werden. In der Regel verwendet man entsprechend verzögerte Größen (in Niveaus). Technisch verwandt ist das Problem der Meßfehler. Da Variablen häufig nicht genau zu erfassen sind, das heißt nur mit einer Fehlermarge, werden diese nicht unmittelbar (wie aus den Daten errechnet) verwendet, sondern gleichfalls mit Hilfe von Instrumenten geschätzt. Grundsätzlich ist bei dieser Vorgehensweise darauf zu achten, daß die Instrumente und Residuen nicht miteinander korrelieren dürfen. Die Null-Hypothese der Validität der Instrumente wird mit Hilfe des Sargan-Tests geprüft.

Deutsche Bundesbank

Weise lassen sich weitere Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der industriellen Kreditnachfrage in Deutschland und in Frankreich ermitteln, freilich begrenzt auf den wichtigen Ausschnitt der Kapitalgesellschaften des Verarbeitenden Gewerbes.

Irrelevanzthese

Theoretischer Ausgangspunkt der ökonometrischen Analyse ist die grundlegende Arbeit von Modigliani und Miller, derzufolge unter bestimmten Bedingungen die Kapitalstruktur des Unternehmens keine Relevanz für dessen Gesamtwert, die gesamten Kapitalkosten und den finanziellen Nutzen der Kapitalgeber besitzt. 31 Voraussetzungen für die Gültigkeit dieses Theorems sind neben homogenen Erwartungen der Marktteilnehmer sowie kostenloser Informationsbereitstellung ein neutrales Steuersystem und nicht zuletzt die Prämisse gleicher Marktkonditionen für alle Beteiligten. Als gedankliches Referenzmodell liefert das Irrelevanztheorem damit einen klaren theoretischen Rahmen für die Beurteilung der praktischen Finanzierungspolitik im Unternehmenssektor.

Mögliche Determinanten Gibt man die strenge Annahme des vollkommenen Kapitalmarkts auf und läßt insbesondere asymmetrische Informationen zwischen Firmen und Kreditgebern zu, findet sich in der theoretischen Literatur eine Vielzahl von Determinanten der Unternehmensfinanzierung im allgemeinen und des betrieblichen Verschuldungsgrades im besonderen. Dabei fällt auf, daß selbst identische Einflußgrößen oft ambivalent beurteilt werden können. Im folgenden sollen diejenigen Variablen näher erläutert werden, die in der vorliegenden emerichen der vorliegenden emerichen der verleich der vorliegenden emerichen der vorliegenden emerichen der verleichen verleich verleich der vorliegenden emerichen der verleichen verleich verleich

pirischen Analyse auf ihren Erklärungsgehalt eingehend getestet worden sind.

- Unternehmensgröße: Einerseits haben große betriebliche Einheiten im Vergleich zu mittleren und kleinen Firmen in der Regel einen besseren Zugang zum Markt für Eigenkapital, was dafür spricht, daß Unternehmensgröße und Verschuldungsgrad negativ korreliert sind (Cost-of-Access-These). Andererseits könnte die Kreditvergabe an kleinere Firmen wegen deren oft relativ geringen Bonität stärkeren Restriktionen unterliegen, als dies bei größeren Unternehmen der Fall ist. Dies würde einen positiven Zusammenhang zwischen den beiden Variablen nahelegen.
- Wachstum: Dynamische Unternehmen benötigen besonders in ihrer Aufbauphase umfangreiche Kredite, was die Verschuldungserfordernisse erhöht. Zudem werden kräftig expandierenden Firmen im allgemeinen positive Gewinnaussichten attestiert (Signalansatz), wodurch die Neigung der Kapitalgeber zur Bereitstellung von externen Mitteln steigt. Allerdings müssen hier seitens der Financiers vergleichsweise hohe Agency-Kosten ins Kalkül gezogen werden, da die Möglichkeiten, solche Unternehmen von außen zu kontrollieren, recht begrenzt sind. Eine

³ Modigliani, F, Miller, M. H. (1958), The cost of capital, corporation finance, and the theory of investment, American Economic Review, Vol. 48, S. 261–297, sowie Miller, M. H. (1988), The Modigliani-Miller propositions after thirty years, Journal of Economic Perspectives, Vol. 2, S. 99–120.

Ergebnisse der Varianzanalyse *1

	Frankreich 1) Deutschland 2)										
	Erklärungs	beitrag je F	aktor in %	der							
Erklärende Variable	Gesamt- varianz	erklärten Varianz	Gesamt- varianz	erklärten Varianz							
Zeitfaktor	3,7	14,3	0,2	0,5							
Größenfaktor	0,3	1,0	16,9	46,0							
Zeit und Größe	QI	0,2	0,1	0,2							
Wachstum	1,0	3,9	1.4	3,8							
Besicherung	2,4	9,2	6,0	16,4							
Gewinn	14,8	57,6	8,8	24,0							
Finanzierungs-											
kosten	2,9	11,2	3,3	9,0							
Risiko	0,7	2,6	0,03	Q,1							
Nachrichtlich: 1nsgesamt er-											
klärte Varianz	25,7	100	36,8	l 100							

* Schätzperiode: 1989-1995. - 1 2 899 Unternehmen. - 2 1 275 Unternehmen.

Deutsche Bundesbank

vorsichtige Kreditvergabe seitens der Gläubiger könnte die Folge sein.

- Besicherung: Die Position des Gläubigers und damit auch die Bereitschaft zur Kreditvergabe kann bei Vorliegen asymmetrischer Informationen durch entsprechende Sicherheiten, wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Pfands, verbessert werden. Insofern ist ein positiver Zusammenhang zwischen Verschuldung und Besicherung zu erwarten.
- Gewinne: Die Entwicklung der Gewinne beziehungsweise der Ertragskraft kann Kreditgebern als Hinweis darauf dienen, daß das Unternehmen seine Schulden fristgerecht und in vollem Umfang zu bedienen in der Lage ist. Daraus resultiert

angebotsseitig eine positive Korrelation zwischen Gewinn und Verschuldung. Ein alternativer Ansatz beruht auf dem Gedanken der Finanzierungshierarchie (Pekking-Order-Ansatz). Danach ziehen es die Firmen aus Kostengründen vor, den Bedarf an Finanzierungsmitteln zunächst aus einbehaltenen Gewinnen und erst nachrangig über eine vermehrte Fremdbeziehungsweise Außenfinanzierung zu decken. Dieser nachfrageseitige Ansatz geht von einer negativen Beziehung zwischen Gewinn und Verschuldung aus.

- Finanzierungskosten: Diese Variable, die sich vor allem in makroökonomisch orientierten Untersuchungen zur Kreditnachfrage findet, läßt sich mit Hilfe des zur Verfügung stehenden Bilanzmaterials im Rahmen einer panelökonometrischen Unebenfalls berücksichtigen. tersuchung Dem liegt die Vorstellung zugrunde, daß bei einer Zunahme der externen Finanzierungskosten Fremdmittel für Unternehmen unattraktiver werden. Die Firmen werden deshalb versuchen, ihre Verschuldungsposition abzubauen, so daß sich ein negativer Zusammenhang zwischen Finanzierungskosten und Verschuldung ergibt.
- Risiko: Ein höheres Ertrags- beziehungsweise Liquiditätsrisiko geht oft mit einer Zunahme der Ausfallwahrscheinlichkeit einer Firma einher. Gläubiger werden folgerichtig ihre Bereitschaft zur Kreditvergabe mit zunehmendem Risiko reduzieren. Entgegen dieser gängigen Auffassung lassen sich auch Begründungen für

einen positiven Zusammenhang finden. Beispielsweise benötigen Firmen in konjunkturellen Abschwungphasen, in denen sich die Risikoposition in der Regel verschlechtert, verstärkt Überbrückungskredite, die von den Gläubigern auch häufig gewährt werden.

Empirische Ergebnisse

Varianzanalyse

Erkenntnisse über das Verschuldungsverhalten der Unternehmen lassen sich mit Hilfe der Varianzanalyse gewinnen (vgl. hierzu auch die Erläuterungen auf S. 40). Wie die Angaben in der Tabelle auf S. 42 deutlich zeigen, hat in Frankreich - vor dem Hintergrund der dortigen Steuerpolitik - der Zeitfaktor hinsichtlich der Veränderung der Verschuldung einen nennenswerten Erklärungswert, jedoch nicht in Deutschland. Umgekehrt verhält es sich mit der Variablen Firmengröße, deren hierzulande beobachtbare Abstufung für den Cost-of-Access-Ansatz spricht. Die anderen Determinanten haben in beiden Ländern die gleiche Rangfolge; was ihren Beitrag zur Erklärung der Varianz der Fremdmittelguote angeht. Die mit Abstand größte Bedeutung hat die Variable Gewinn, gefolgt von den Finanzierungskosten und der Besicherung. Die Firmendynamik und das unternehmerische Risiko fallen dagegen als Bestimmungsgründe des Verschuldungsverhaltens der Unternehmen weniger ins Gewicht.

Fixed-Effects-Ansatz Mit Hilfe der Schätzung des Fixed-Effects-Modells läßt sich die Modigliani-Miller-These eindeutig verwerfen (vgl. nebenstehende Tabelle). Außerdem weisen die meisten Determinanten für beide Länder die gleichen Vor-

Schätzung der statischen Verschuldungsfunktion \$

-								
	Frankreich	1)	Deutschland 2)					
Erklärende Variable	M-Q3)5)	F-E 4 5	M-Q3)5)	F-E 49 5				
Wachstum	0,22*** (0,01)	0, 11*** (0,003)	0,23***	0,09*** (0,004)				
Besicherung	0,01 (0,01)	0,06*** (0,01)	0,26*** (0,01)	0,17***				
Gewinn	- 1,37*** (0,02)	- 0,55*** (0,01)	-1,07*** (0,04)	-0,80*** (0,02)				
Finanzierungs- kosten	0,57*** (0,02)	0,05*** (0,02)	1,24***	-0,11*** (0,03)				
Risiko	-0,35*** (0,03)	0,00	-0,24*** (0,07)	0,01 (0,03)				
R2	0,26	0,91	0,24	0,91				

o Schätzperiode: 1989-1995. */**/*** Signifikant auf einem Niveau von 10 %/5 %/1 %. In Klammern: Standardfehler. 1 2 899 Unternehmen. - 2 1 275 Unternehmen. - 3 Minimum-Quadrat-Schätzung. - 4 Fixed-Effects-Schätzung. 5 EinschließlichZeitdummies.

Deutsche Bundesbank

zeichen auf. Lediglich die Variable Risiko scheint keine Bedeutung zu haben. Die positiven Vorzeichen des Firmenwachstums und der Besicherung unterstützen die Signalthese, während der negative Einfluß der Gewinne für den Pecking-Order-Ansatz spricht. Der Koeffizient der Variablen Finanzierungskosten hat lediglich für Deutschland das erwartete negative Vorzeichen.

Bei diesem recht einfachen statischen Ansatz wird jedoch die zu beobachtende Persistenz der Verschuldung beziehungsweise die Existenz von Anpassungskosten vernachlässigt. Letztere kommen dadurch zustande, daß ein Unternehmen nicht stets seine optimale, gewünschte Verschuldung realisieren kann, sondern dazu Zeit benötigt. Deshalb liegt die Hypothese nahe, daß die Verschuldung zum

Dynamische Spezifikation

Schätzung der dynamischen Verschuldungsfunktion >

	Frankreich 1)			Deutschland 2)					
	Exogener Ansatz	Endogener A	Ansatz	Meßfehler	Exogener Ansatz	Endogener A	Ansatz	Meßfehler		
Erklärende Variable	GMM3I	GMM4I	GMMSI	GMM6)	GMM 3)	GMM4)	GMMS)	GMM6I		
Verschuldung (t-1)	0,85***	0,80***	0,77***	0,87***	0,55***	0,49***	0,50***	0,55***		
5 ()	(0,05)	(0,05)	(0,04)	(0,05)	(0,05)	(0,05)	(0,05)	(0,05)		
Wachstum	0,19***	0,32***	0,31***	0,20***	0, 14***	0,18	0, 16**	0, 14***		
	(0,01)	(0,07)	(0,06)	(0,01)	(0,08)	(0,16)	(0,07)	(0,01)		
Besicherung	0,02**	-0,05	-0,07	0, 10**	0, 12***	0,90	0,10	0,11		
	(0,01)	(0,05)	(0,05)	(0,06)	(0,02)	(0,14)	(0,09)	(0,09)		
Gewinn	-0,77***	-0,81***	-0,82***	-0,72***	-0,68***	-0,60**	-0,47***	-0,63***		
	(0,02)	(0,11)	(0,09)	(0,04)	(0,05)	(0,26)	(0,13)	(0,05)		
Finanzierungskosten	-0,29***	-0,002	-0,02	-0,30***	-0,72***	-0,25	-0,11	-0,69***		
	(0,03)	(0,06)	(0,06)	(0,04)	(0,06)	(0,33)	(0,14)	(0,06)		
Risiko	0,02	0, 19	0,25***	0,16*	0,004	0,50*	0,69***	0,63***		
	(0,02)	(0,12)	(0,10)	(0,10)	(0,04)	(0,26)	(0,21)	(0,22)		
Nachrichtlich:										
P-K 7)	11-12	11-12	11-17	11-13	11-12	11 -12	11-17	11-13		
ml 8) 10)	0	0	0	0	0,0001	0	0	0		
m2BI 10)	0,85	0,85	0,93	0,98	0,0005	0,07	0,004	0,0003		
Sargan 9l 10)	0,83	0,66	0,33	l 0,45	l 0,68	0,79	l 0,18	0,05		

o Schätzperiode: 1991-1995. */**/*** Signifikant auf einem Niveau von 10%/5 %/1 %. In Klammern: Standardfehler. Generalized-Method-of-Moments-Schätzungen in ersten Differenzen (zweistufige Ergebnisse) einschließlich Zeitdummies, Instrumente in Niveaus. - 1 2899 Unternehmen. - 2 1275 Unternehmen. - 3 Instrumente: Verzögerte Endogene t-3 und t-4, alle anderen Variablen exogen. - 4 Instrumente: Verzögerte Endogene t-3 und t-4, alle anderen Variablen t-2. -

5 instrumente: Verzögerte Endogene t-3 und t-4, alle anderen Variablen t-2 und t-3. - 6 instrumente: Verzögerte Endogene t-3 und t-4, Besicherung t-2, Risiko t-2 und t-3, alle übrigen Variablen exogen. - 7 Anzahl der Parameter bzw. Instrumente. - 8 Test auf Korrelation 1. bzw. 2 Ordnung. - 9 Test auf Validität der Instrumente. - 10 Irrtumswahrscheinlichkeit.

Deutsche Bundesbank

Zeitpunkt t auch von den Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt t-1 abhängt. Die Verschuldungsfunktion erhält, technisch gesprochen, durch Einbeziehung der um eine Periode verzögerten endogenen Variablen einen dynamischen Charakter. Die Schätzergebnisse zeigen, daß diese Spezifikation sinnvoll ist (vgl. obenstehende Tabelle). Sowohl für die deutschen als auch für die französischen Firmen ist der Anpassungskoeffizient signifikant. Für Frankreich wird dabei eine geringere Anpassungsgeschwindigkeit als für Deutschland angezeigt. Wie im statischen Modell hat im exogenen Ansatz die Risikovariable keinen Einfluß auf das Verschuldungsverhalten. Alle anderen Determinanten weisen in beiden Spezifikationen die gleichen Vorzeichen auf. Im Falle Frankreichs haben jetzt auch die Finanzierungskosten den erwarteten negativen Effekt.

Bislang wurden die "Rechthandvariablen" als exogene Größen betrachtet. Da sie aus dem Bilanzzusammenhang heraus ermittelt werden, ist dieses Vorgehen durchaus fragwürdig. Läßt man zu, daß alle erklärenden Faktoren ihrerseits auch von der Verschuldung abhängen können, nimmt die Präzision der Schätzung erheblich ab. In einem solchen Ansatz haben nur noch die verzögerte Variable und der Gewinn für beide Länder einen eindeutigen Erklärungswert, und zwar wird jeweils die Pecking-Order-These gestützt.

Bei den Variablen Besicherung und Risiko stellt sich in diesem Zusammenhang insofern ein Meßproblem, als beide Determinanten durch die ausschließliche Verwendung von Bilanzpositionen quantitativ kaum exakt zu erfassen sind. Eine Schätzungl die dem Rechnung

Dynamische Verschuldungsfunktion für ausgewählte Größenklassen *>

	Frankreich		**************************************	Deutschland	Deutschland				
	Unternehme	n mit einer B	eschäftigtenz	ahl von					
Erklärende Variable	20 bis 99	100 bis 499	500 bis 1 999	20 bis 9	100 bis499	500 bis 1 999			
Verschuldung (t-1)	0,81 • • •	0,97***	0,92***	0,46***	0,45***	0,89***			
Wachstum	(0,07) 0,20***	(0, 10) 0, 18***	(0, 13) 0, 14***	(0,08) 0, 13***	(0,07) 0,13***	(0, 14) 0, 18***			
Besicherung	(0,01) 0,01 (0,01)	(0,02) 0,06***	(0,03) -0,04	(0,01) 0,12***	(0,01) 0,11***	(0,03) 0,00			
Gewinn	- 0,80***	(0,02) -0,77***	(0,06) -0,71***	(0,03) - 0,86***	(0,03) -0.64	(0,09) -0,31**			
Finanzierungskosten	(0,03)	(0,04)	(0,09) - 0,51 * *	(0,09) -0,60***	(0,06) -0,77***	(0, 13) -1, 11***			
Risiko	(0,03) 0,03 (0,02)	(0,06) 0,03 (0,03)	(0,25) 0,02 (0,07)	(0,11) -0,08 (0,09)	(0,10) 0,03 (0,05)	(0,20) 0,09 (0,08)			
Nachrichtlich:	(0,02)	(0,03)	(0,07)	(0,03)	(0,03)	(0,00)			
Anzahl der Unternehmen	1 519	841	201	449	518	153			
m11J3l	0	0	0	0	0	0			
m21l 3)	0,99	0,38	0,39	0,10	0,003	0,01			
Sargan 213)	0,31	0,14	0,93	0,95 [0,38	0,36			

o Schätzperiode: 1991-1995, */**/*** Signifikant auf einem Niveau von 10%/5 %/1 %. In Klammern: Standardfehler. Generalized-Method-of-Moments-Schätzungen - exogener Ansatz - in ersten Differenzen (zweistufige Ergebnisse) einschließlich Zeitdummies. Anzahl der Parameter bzw. Instru-

mente: 11 bzw. 12. Instrumente (in Niveaus): Verzögerte Endogene t-3 und t-4, alle anderen Variablen exogen. 1 Test auf Korrelation 1. bzw. 2. Ordnung. - 2 Test auf Validität der Instrumente. - 3 Irrtumswahrscheinlichkeit.

Deutsche Bundesbank

trägt, kommt zu dem überraschenden Ergebnis, daß die Risikovariable einen signifikanten positiven Einfluß auf das Verschuldungsverhalten hat. Diese Beziehung dürfte jedoch nur bis zu einer bestimmten, nicht genau abzugrenzenden "Risikotoleranzgrenze" gelten, wohingegen zusätzliche Kreditvergaben an stark insolvenzgefährdete Firmen nur ausnahmsweise erfolgen dürften. ⁴>

Untersuchung nach Größenklassen Nach Größenklassen betrachtet unterscheidet sich das Verschuldungsverhalten der Unternehmen zum Teil ganz beträchtlich (vgl. obenstehende Tabelle). Zwar läßt sich auch unabhängig davon in beiden Stichproben die Pecking-Order-These bestätigen; der Zinseinfluß auf die Verschuldung gewinnt jedoch mit zunehmender Größe der Unternehmen an Stärke. Eine Erklärung für die höhere Zinssen-

sitivität in den oberen Größenklassen könnte darin liegen, daß große Firmen aufgrund ihres leichteren Zugangs zu den Kapitalmärkten eher die Möglichkeit haben, etwa bei einer Zunahme der Fremdfinanzierungskosten die Kapitalstruktur weg vom Fremdkapital und hin zu mehr Eigenmitteln anzupassen. Darüber hinaus gilt für die Unternehmen im deutschen Sample, daß aufgrund der institutionellen Besonderheiten den Kreditsicherheiten bei kleinen und mittleren Firmen eine wichtigere Signalfunktion als bei den großen Unternehmen zukommt.

⁴ Zum Zusammenhang von Kreditvergabe und Herabstufung der Bonität vgl.: Elsas, R., Krahnen, J. P. (1998): b relationship lending special7 Evidence from credit-file data in Germany, Journal of Banking and F1nance, Vol. 22, S. 1283–1316.

Zusammenfassung

Analyse der Bilanzstrukturen Der Vergleich der Kapital- und Vermögensstrukturen deutscher und französischer Kapitalgesellschaften hat gezeigt, daß sich die Systeme der Unternehmensfinanzierung in beiden Ländern erheblich unterscheiden. Anders als in Deutschland ist die Finanzierungsstruktur der Unternehmen in Frankreich über die Größenklassen hinweg relativ einheitlich. In Deutschland schaffen feste Hausbankbeziehungen und gläubigerfreundliche rechtliche Rahmenbedingungen den Spielraum für eine vergleichsweise hohe Verschuldung bei Banken, der hauptsächlich von kleinen und mittleren Unternehmen genutzt wird; entsprechend geringer ist die Eigenkapitalausstattung dieser Unternehmen. Die notwendige finanzielle Flexibilität stellen vor allem Kontokorrentkredite der Hausbanken sicher. Die Finanzierungssituation der Großunternehmen kennzeichnen hingegen hohe Rückstellungen und eine breite Eigenkapitaldecke, die eine große finanzielle Autonomie und Beweglichkeit gewährleisten.

Neben weitgehend fehlenden Hausbankbeziehungen wird die französische Unternehmensfinanzierung durch die schwache Stellung der Gläubiger im Insolvenzrecht geprägt, wodurch die Unternehmen nur in engeren Grenzen als in Deutschland Zugang zu Bankkrediten haben. Daher sind sie auf eine höhere Eigenkapitalausstattung angewiesen und müssen relativ viel Liquidität halten. Diese frei disponierbaren Ressourcen und der verstärkte Rückgriff auf Lieferantenkredite bilden den notwendigen Puffer bei kurzfristigem Finanzierungsbedarf. Für eine extensive Bildung von Rückstellungen bestehen weder die erforderlichen Bilanzierungsspielräume noch entsprechende steuerliche Anreize.

Im Einklang mit der Analyse der Kapital- und Vermögensstrukturen lassen sich auch anhand von panelökonometrischen Verfahren bedeutsame Unterschiede im Finanzierungsverhalten deutscher und französischer Unternehmen nachweisen. Signifikante Abweichungen liegen insbesondere vor, wenn als Determinanten der Verschuldung die Variablen Firmengröße und Zeit in die Betrachtung einbezogen werden. Trotz aller länderspezifischen Besonderheiten gibt es auch Bestimmungsfaktoren, auf deren Änderung hin die Unternehmen im Hinblick auf ihre Finanzierung in recht ähnlicher Weise reagieren. So ist beispielsweise in beiden Datensätzen der mit Abstand stabilste Einflußfaktor für die Kapitalstruktur die Gewinnvariable, deren Zunahme sich stets in einer Reduzierung der Verbindlichkeiten niederschlägt. Insgesamt betrachtet ist für die untersuchten deutschen und französischen Kapitalgesellschaften des Verarbeitenden Gewerbes die Irrelevanzthese von Modigliani und Miller gleichermaßen abzulehnen.

ökonometrische Ergebnisse

Der Arbeitsmarkt in der Europäischen Währungsunion

Am 1. Januar 1999 hat die dritte Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion in Europa begonnen. Damit folgte auf die Errichtung des gemeinsamen Binnenmarkts für Waren und Dienstleistungen für 11 EU-Staaten der Übergang auf eine gemeinsame Geld- und Währungspolitik. Der Arbeitsmarkt in der EWU ist allerdings noch sehr weitgehend segmentiert. Neben Ländern mit anhaltend hoher Arbeitslosigkeit stehen solche mit dauerhaft günstigerer Beschäftigungslage. Insgesamt hat sich in den neunziger Jahren die Arbeitsmarktproblematik nochmals verschärft. Derzeit ist etwa jede zehnte Erwerbsperson in der EWU arbeitslos.

Für die Akzeptanz und den Erfolg der Wirtschafts- und Währungsunion ist es langfristig wichtig, daß die hartnäckigen Arbeitsmarktprobleme vor allem in den größeren Volkswirtschaften der EWU wenn nicht gelöst, so doch substantiell und schrittweise verringert werden. Zudem erleichtern gut funktionierende Arbeitsmärkte die Aufgabenerfüllung der Europäischen Zentralbank. Es wird deshalb in Zukunft noch mehr als bisher darauf ankommen, daß die bislang arbeitsmarktpolitisch weniger erfolgreichen Mitglieder nicht den Anschluß verlieren. Hierbei kann unter Beachtung der jeweiligen Ausgangsund Problemlage eine gewisse Orientierung an Ländern mit flexiblen Arbeitsmärkten und einem hohen Beschäftigungsgrad von Nutzen sein.

Grundtendenzen in den neunziger Jahren

Umfang der Arbeitslosigkeit ..

Die Lage auf den Arbeitsmärkten in Europa ist vielfach durch eine hohe und verfestigte Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Mitte 1999 waren in den elf Ländern der Europäischen Währungsunion nach Angaben von Eurostat rund 13 Millionen Personen von Arbeitslosigkeit betroffen; bezogen auf die Zahl der Erwerbspersonen entsprach dies einer Quote von gut 10 % . Hinter dieser Durchschnittszahl verbirgt sich allerdings ein starkes Gefälle der nationalen Arbeitslosenguoten. Während in einer Reihe von kleineren Ländern wie Luxemburg, den Niederlanden, Österreich und Portugal weniger als 5% der erfaßten Erwerbspersonen keine (reguläre) Arbeit hatten, waren es in Frankreich und Italien mehr als 10 % und in Spanien sogar beinahe 15 %. Auch innerhalb der Länder gibt es markante Unterschiede: so beträgt beispielsweise die Arbeitslosenguote in Süditalien über 20%, während im Norden weniger als 5% der Erwerbspersonen ohne Beschäftigung sind. Ähnlich große regionale Disparitäten finden sich auch in Spanien und in Deutschland. 1)

... und Entwicklungslinien Vergleicht man die aktuellen Angaben mit dem Stand von 1991, ²⁾ so ist für die Staaten, die seit Anfang 1999 den gemeinsamen Europäischen Währungsraum bilden, insgesamt ein Anstieg der Zahl der Arbeitslosen um mehr als 2½ Millionen und der Quote um knapp zwei Prozentpunkte zu verzeichnen. Im einzelnen zeigen sich aber höchst unterschiedliche Entwicklungen: Einige wenige Länder konnten ihre von Anfang an vorteilhafte Lage im wesentlichen halten. Dies gilt

insbesondere für Luxemburg, Österreich und Portugal. In diesen Ländern stieg die Zahl der Arbeitslosen zwar etwas an, die Arbeitslosenquote blieb aber unter 5%. Zwei Länder erreichten eine nachhaltige Besserung: In den Niederlanden gelang es, die Arbeitslosenquote nochmals von seinerzeit 6% auf wenig mehr als 3% zu reduzieren, und in Irland wurde sogar eine Verminderung von beinahe 15 % auf unter 7% erreicht. In anderen Ländern trübte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt ein. Dies war der Fall in den großen Volkswirtschaften Deutschland, Italien und Frankreich, die damit auch das Gesamtbild für den neuen Währungsraum prägten. Eine Sonderrolle nahm Spanien ein, wo zwischenzeitlich weit mehr als 20 % der Erwerbspersonen von Arbeitslosigkeit betroffen waren, bevor sich die ungünstige Tendenz wieder umkehrte. Die Arbeitslosigkeit - gemessen an der Arbeitslosenquote – stieg in den Mitgliedsländern der EWU insgesamt bis 1994 an und blieb längere Zeit auf diesem hohen Plateau; erst seit 1998 hat sich die Lage wieder etwas entspannt.

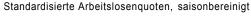
Wegen der Tendenz zur Verfestigung ungünstiger Arbeitsmarktlagen einerseits sowie der Konsolidierung der Beschäftigungserfolge andererseits blieb die Streuung der nationalen Arbeitslosenquoten seit Anfang der neun-

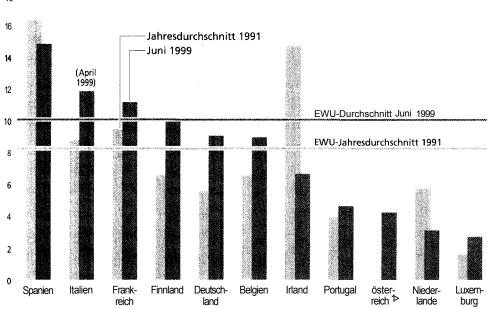
Schwache Konvergenz der Arbeitsmarktlage

¹ Zur Bedeutung der regionalen Disparitäten, die im folgenden im einzelnen nicht weiter erörtert werden, siehe: Mauro, P., Prasad, E und Spilimbergo, A. (Hrsg.) (1999), Perspectives on Regional Unemployment in Europe, IMF Occasional Paper 177, Washington DC.

² Das Jahr 1991 wurde als Bezugsjahr gewählt, weil für dieses Jahr erstmals gesamtdeutsche Daten vorliegen. Die negative Entwicklung in Deutschland (und für die EWU insgesamt) wird deshalb überzeichnet, weil in den Folgejahren in Ostdeutschland bis dahin verdeckte Arbeitslosigkeit offengelegt wurde.

Arbeitslosigkeit





1 Für 1991 Angaben nicht verfügbar. - Quelle: OECD, Eurostat. Deutsche Bundesbank

ziger Jahre im wesentlichen unverändert. Nimmt man die Spannweite der Quoten als Maß, so waren die Unterschiede zuletzt – ohne Luxemburg gerechnet – etwa ebenso groß wie zu Beginn dieses Jahrzehnts. Die gewichtete mittlere Abweichung vom Durchschnitt ist hingegen etwas zurückgegangen, weil die größeren Länder nun enger um den – gestiegenen – Mittelwert gruppiert sind.

Nur geringe Wanderungsbewegungen Arbeitskräftewanderungen haben als Ausgleichsmechanismus für das Arbeitsmarktgefälle in der EWU so gut wie keinen Beitrag geleistet. Dies liegt zum einen sicherlich daran, daß die Arbeitsentgelte in den Ländern mit ungünstiger Arbeitsmarktlage oftmals höher sind als in den Ländern mit einer vorteilhafteren Arbeitsmarktentwicklung. Die Preissignale deuten also in eine andere Richtung als die Mengensignale. Des weiteren stehen sprachliche und kulturelle Barrieren, aber auch unterschiedliche Sozialsysteme ausgleichenden Wanderungsströmen im Wege. Zudem zeigen die Erfahrungen, daß – selbst innerhalb der Teilnehmerländer – deutliche Gefälle bei Einkommens– und Beschäftigungschancen nötig sind, um Wanderungsströme auszulösen. Es ist daher in der jüngeren Vergangenheit erwartungsgemäß kaum zu größeren arbeitsmarktinduzierten Bewegungen von Bürgern der EU-Mitgliedsländer innerhalb der EU gekommen.

Gemessen an den neun Staaten, für die entsprechende Angaben vorliegen, belief sich der Anteil der zugewanderten EU-Bürger an allen Einwanderungen in der Mehrzahl der Fälle zuletzt auf nicht mehr als 10 % bis

20 %. Ausnahmen hiervon zeigen sich lediglich in Luxemburg und Belgien, wo die EU-Quote fast drei Viertel beziehungsweise nahezu die Hälfte betrug. Dies dürfte in engem Zusammenhang mit den großen europäischen Behörden in beiden Ländern stehen. Davon berührt wird auch der Anteil der EU-Ausländer an der gesamten Wohnbevölkerung. Wenngleich diese Quote in Belgien mit gut 5% nur ein Sechstel des luxemburgischen Anteils erreichte, so war sie doch im Vergleich zu den übrigen Staaten der Europäischen Union noch weit überdurchschnittlich hoch. h der Union insgesamt beläuft sich der EU-Ausländeranteil nämlich auf weniger als 2%. Die geringe Bedeutung der EU-Binnenwanderungen zeigt sich auch daran, daß die Quote aller Ausländer an der Wohnbevölkerung den Anteil der "EU-Ausländer" um mehr als das Dappelte übertraf. Unter den gegebenen Bedingungen ist demnach auf absehbare Zeit wohl nicht damit zu rechnen, daß Wanderungen innerhalb der EWU einen wesentlichen Beitrag zum Abfedern regionaler Schocks leisten werden.

Struktur der Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit am Beginn des Erwerbslebens Das Risiko, keinen Arbeitsplatz zu finden und zumindest zeitweise arbeitslos zu werden, ist unter Arbeitnehmern im Alter zwischen 15 und 24 Jahren besonders groß. Ihr Anteil an allen erwerbslos gemeldeten Personen im Gebiet der Europäischen Währungsunion ist mit rund einem Viertel doppelt so hoch wie ihrer Bedeutung unter allen Erwerbspersonen entspricht. Insbesondere die Suche nach einem ersten Arbeitsplatz ist häufig mit großen

Schwierigkeiten verbunden. Nahezu Hälfte aller jugendlichen Arbeitslosen sieht sich mit diesem Problem konfrontiert. Ein weiteres Drittel hat zwar schon eine Arbeitsstelle gehabt, diese aber nach recht kurzer Zeit - das Lebensalter von 24 Jahren wurde noch nicht überschritten - wieder aufgegeben oder aufgeben müssen. überdurchschnittlich schwierig ist die Situation in den Ländern Finnland, Frankreich, Italien und Spanien. Knapp 30 % der arbeitswilligen Jugendlichen waren 1997 in Frankreich ohne Beschäftigung, in den drei anderen Ländern betrug die Quote rund ein Drittel. Auf der anderen Seite der Skala stehen mit weitem Abstand Deutschland, Luxemburg, Österreich und die Niederlande. Die spezifischen Arbeitslosenguoten für diese Altersgruppe liegen in diesen Ländern nur wenig über, teilweise sogar deutlich unter 10 % . Ausschlaggebend hierfür dürfte das System der beruflichen Ausbildung sein, das sich bei allen Unterschieden im einzelnen für Deutschland, Luxemburg und Österreich durch vier gemeinsame Merkmale charakterisieren läßt: berufliche Ausbildung und schrittweise Integration in den Arbeitsprozeß in privaten Unternehmen (oder öffentlichen Verwaltungen), vergleichsweise niedrige Entgelte, strikt befristete und zweckgerichtete Ausbildungsverträge sowie schulische Weiterbildung. Auch in den Niederlanden spielt die betriebliche Ausbildung eine herausragende Rolle. h den von hoher Jugendarbeitslosigkeit betroffenen Ländern gibt es zwar vielfach abgesenkte Mindestlöhne für Berufsanfänger; selbst die verringerten Einstiegslöhne passen aber häufig nicht zu der noch niedrigeren Produktivität.

Definitionen und Quellen zur internationalen Arbeitsmarktstatistik

In der öffentlichen Diskussion über die Lage auf den Arbeitsmärkten wird in der Regel auf die bei den nationalen Arbeitsmarktbehörden registrierte Arbeitslosigkeit Bezug genommen. Solche Angaben sind für eine international vergleichende Betrachtung oftmals nur bedingt geeignet, weil sich die Anspruchsvoraussetzungen und die Höhe sowie Dauer der Lohnersatzleistungen bei Arbeitslosigkeit von Land zu Land erheblich unterscheiden. Transferleistungen sind aber ein wichtiger Anreiz für die Registrierung bei den Arbeitsämtern.

Die OECD pflegt deshalb seit vielen Jahren einen Bestand an Arbeitsmarktdaten, die aus Umfragen gewonnen werden. Diese beruhen auf einer Reihe von Definitionen, die 1982 von der ILO und der OECD angenommen worden sind. Die wichtigsten dieser Definitionen sind:

- 1. Erwerbspersonen: Alle Personen, die entweder zu den Erwerbstätigen oder zu den Arbeitslosen zu rechnen sind.
- 2. Erwerbstätige: Als erwerbstätig werden alle Personen ab einem bestimmten Alter eingestuft, die in der Berichtsperiode (entweder eine Woche oder ein Tag) als Arbeitnehmer beschäftigt waren oder als Selbständige einem Erwerb nachgingen. Dazu zählen auch jene Arbeitnehmer und Selbständigen, die nur vorübergehend, beispielsweise wegen Krankheit oder Urlaub, nicht tätig waren.
- 3. Arbeitslose: Alle Personen jenseits eines bestimmten Mindestalters, die in

der Referenzperiode weder einer bezahlten Beschäftigung nachgingen noch selbständig waren, die aber eine Arbeit suchten und unmittelbar verfügbar waren.

Ausführlichere Definitionen finden sich in: OECD (1999), Statistics Directorate: Labour Force Statistics 1977-1997, Paris.

Gleichwohl sind die auf Basis dieser Definitionen von der OECD veröffentlichten Angaben strenggenommen noch nicht vollständig vergleichbar, weil die Art der Datengewinnung sich von Land zu Land unterscheidet. Die Vergleichbarkeit ist hier jedoch in weit höherem Maß gegeben als bei solchen Angaben, die sich auf rein nationale Abgrenzungen beziehen. Strengeren Kriterien hinsichtlich der Vergleichbarkeit genügen die standardisierten Arbeitslosenguoten, die ebenfalls von der OECD veröffentlicht und im Falle der EU-Mitgliedsländer vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) berechnet werden. Grundlage dieser Berechnungen sind regelmäßige Erhebungen. Siehe dazu: Eurostat (1998): Erhebung über Arbeitskräfte, Ergebnisse 1997, Luxemburg.

Die Angaben im Text beziehen sich zum einen auf die Labour Force Statistics der OECD. Diese Daten liegen vollständig nur bis 1997 vor. Andere Angaben sind der Erhebung über Arbeitskräfte von Eurostat für das Jahr 1997, der Eurostat-Bevöl keru ngsstatistik (Berichtsstand 1996) sowie der laufenden Berichterstattung von Eurostat entnommen.

Deutsche Bundesbank

... und am Fnde

Einen zweiten Problemkreis bilden ältere Arbeitnehmer, zu dem hier die Personen über fünfzig Jahre gezählt werden. Im Mittel der gesamten EWU gehören mehr als 15 % aller Arbeitslosen in diese Gruppe. Doppelt so hoch ist der Anteil in Deutschland, das damit weit an der Spitze liegt. Knapp dem Durchschnitt entsprechen Finnland, Österreich und Portugal. Am unteren Ende rangiert (abgesehen von Luxemburg) Italien, wo der Anteil lediglich ein Fünftel des deutschen Vergleichswertes erreicht. Dies liegt nicht zuletzt an dem öffentlichen Alterssicherungssystem in Italien, das einen vergleichsweise frühzeitigen Rentenbezug ohne größere Abschläge erlaubt. 31 Ältere Arbeitnehmer, die arbeitslos werden, beziehen in Italien daher typischerweise eine Rente und werden nicht mehr zu den Erwerbspersonen gezählt. In Deutschland hingegen erhalten sie Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung und stufen sich auch in Umfragen häufig noch als arbeitsuchend ein. Von den Männern (das Erwerbsverhalten der Frauen ist erkennbar durch unterschiedliche kulturelle Traditionen geprägt) im Alter zwischen 50 und 64 Jahren waren im EWU-Durchschnitt 1997 gerade noch gut 55 % erwerbstätig. Sowohl Italien als auch Deutschland, die bei den Arbeitslosen in dieser Altersklasse die Extrempositionen einnehmen, wichen nicht allzuweit von dem Mittelwert ab. Die niedrigsten Werte waren in Belgien zu verzeichnen, während in Irland und in Portugal immerhin noch mehr als 65 % der 50- bis 64-jährigen Männer eine Beschäftigung hatten.

Viele der älteren Personen dürften auch zu jenen zählen, die zum Erhebungsstichtag be-

reits ein Jahr und länger arbeitslos waren. Im EWU-Durchschnitt war die Hälfte aller arbeitslos gemeldeten Arbeitnehmer zwölf Monate oder länger ohne Arbeit. Bezogen auf die Erwerbspersonen insgesamt entspricht dies einem Anteil von nahezu 6%. Für fast zwei Drittel von ihnen - das waren immerhin deutlich mehr als vier Millionen Personen - dauerte die erwerbslose Zeit sogar schon länger als 24 Monate. Die Chancen, wieder eine Arbeit zu finden, sind sicherlich für viele dieser Personen ohne unterstützende Maßnahmen nicht allzu groß, denn aller Erfahrung nach gehen in längeren Phasen der Arbeitslosigkeit wichtige Fähigkeiten oder Motivationen für die Berufsausübung verloren. überdurchschnittlich betroffen von Langzeitarbeitslosigkeit waren insbesondere Italien und Spanien, wo mehr als 8% beziehungsweise 10 % der Erwerbspersonen seit mindestens zwölf Monaten ohne Beschäftigung waren. In Frankreich dagegen, einem Land mit insgesamt überdurchschnittlich hoher Arbeitslosigkeit, lag die entsprechende Quote für die Langzeitarbeitslosen mit 5% unter dem EWU-Mittel. Dazu hat beigetragen, daß Berufsanfänger in Frankreich zwar in der Anfangsphase ihres Berufslebens häufig keinen dauerhaften Arbeitsplatz finden, die Arbeitslosigkeit aber immer wieder unterbrochen wird, entweder durch eine kürzerfristige Erwerbstätigkeit oder durch Schulungsmaßnahmen.

Langzeitarbeitslosigkeit 3 Siehe beispielsweise: Blöndal, S. und Scarpetta, S. (1997), Early Retirement in OECD Countries: The Role of Social Security Systems, OECD Economic Studies 29, S. 7–54.

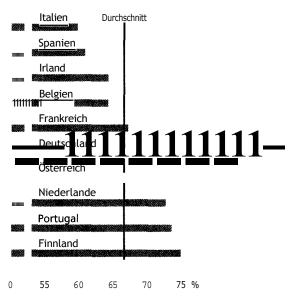
Arbeitskräftepotential und Beschäftigung

Tendenzen bei der Erwerbsbeteiligung

Wegen differierender nationaler Regelungen sowohl beim Beginn wie auch bei der Beendigung des Erwerbslebens, wegen voneinander abweichender Systeme der Arbeitsunfähigkeitsrenten, der Arbeitslosenversicherung sowie unterschiedlicher Tendenzen bei der Frauenerwerbstätigkeit ist eine Beurteilung der Arbeitsmarktentwicklung allein anhand von Arbeitslosenguoten nicht ausreichend. Niedrige Arbeitslosenquoten beispielsweise können durch eine unterdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung "erkauft" sein. Die Entwicklung der Arbeitslosenguoten sollte deshalb immer im Zusammenhang mit anderen Indikatoren, insbesondere aber Veränderungen der Erwerbsbereitschaft gesehen werden.

Bezogen auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, die international üblich auf die Altersgruppen zwischen 15 bis 64 Jahre eingegrenzt wird, hat sich die Erwerbsbeteiligung im Gebiet der Europäischen Währungsunion insgesamt seit Anfang der neunziger Jahre bis heute praktisch nicht verändert Mit rund zwei Drittel war die Erwerbsquote erheblich geringer als etwa in den USA Bei einzelnen Ländern ergeben sich aber größere Abweichungen gegenüber dem EWU-Durchschnitt. In drei Ländern mit ungünstiger Arbeitsmarktbilanz, nämlich in Finnland, Deutschland und Italien, ist eine rückläufige Teilnahme am Erwerbsleben zu beobachten. In den arbeitsmarktpolitisch erfolgreichen Ländern ist hingegen durchweg eine deutliche Erhöhung zu konstatieren. In den Niederlanden beispiels-

Erwerbsbeteiligung *1 1997



 Erwerbstätige zuzüglich Arbeitslose bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. - Quelle: Labour Force Statistics.

Deutsche Bundesbank

weise stieg die Erwerbsbeteiligung um fünf Prozentpunkte auf nun fast 73 %. Auch in Irland, Luxemburg und Österreich hat die Erwerbsneigung kräftig zugenommen. Eine steigende Erwerbsbereitschaft muß also keineswegs zu einer Zunahme der Arbeitslosigkeit führen, und eine - teilweise politisch forcierte - Verringerung des Arbeitskräfteangebots bewirkt nicht ohne weiteres eine Milderung der Erwerbslosigkeit

Die sinkende Arbeitsteilnahme älterer Personen - wegen früher Verrentung - und jüngerer Personen - wegen verlängerter Ausbildungszeiten - wurde vielfach durch eine verstärkte Erwerbsbeteiligung von Frauen ausgeglichen. Diese ist beinahe in allen EWU-Ländern kräftig gestiegen, wobei die größten Zuwächse dort verzeichnet wurden, wo die Er-

Steigende Erwerbsneigung der Frauen ...

werbstätigkeit der Frauen traditionell niedrig war. Zunahmen von mehr als fünf Prozent-punkten ergaben sich in Luxemburg, Österreich, Spanien und den Niederlanden; in Irland betrug der Quotenanstieg ausgehend von 40 % sogar mehr als zehn Prozent-punkte.

... und zunehmende Teilzeitarbeit

In engem Zusammenhang damit ist auch die zunehmende Bedeutung der Teilzeitarbeit zu sehen. Im Jahr 1997 - so das Ergebnis der Arbeitskräfteerhebungen von Eurostat - arbeiteten rund 17 Millionen Erwerbstätige mit einer reduzierten Arbeitszeit. Weitaus an der Spitze lagen dabei die Niederlande. Fast zwei Fünftel aller Beschäftigten - darunter auch viele Männer - gehörten in diese Gruppe. Am unteren Ende der Skala stehen die drei südlichen Länder des Währungsraums, wo weniger als ein Zehntel der Erwerbstätigen ihren zeitlichen Einsatz reduziert hatte. Während dies in Italien und Spanien im Zusammenhang mit der weiterhin niedrigen Frauenerwerbstätigkeit zu sehen ist, stehen in Portugal niedrige Teilzeit- und hohe Frauenerwerbsquoten nebeneinander.

Entwicklung der Beschäftigung insgesamt . In allen Mitgliedsländern der EWU hat in dem betrachteten Zeitabschnitt das Arbeitskräftepotential, hier gemessen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, zugenommen. Dies stellte die Aufnahmefähigkeit der Arbeitsmärkte – auch angesichts der bereits bestehenden Arbeitslosigkeit – vor eine zusätzliche Belastungsprobe. Diese Herausforderung ist von den Mitgliedsländern sehr unterschiedlich bewältigt worden. Im Durchschnitt der EWU-Länder ist die Beschäftigung in dem betrachteten Zeitraum leicht gesunken.

Wesentlich dafür waren vor allem starke Arbeitsplatzverluste in Deutschland und in Italien. In einigen anderen Ländern ist die Beschäftigung durchweg gestiegen. Am erfolgreichsten war Irland, wo die Zahl der Arbeitsplätze zwischen 1991 und 1997 jahresdurchschnittlich mit rund $3\frac{1}{2}$ % spürbar stärker zunahm als gleichzeitig die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (+ $1\frac{1}{2}$ %) und auch die Zahl der Erwerbspersonen (+ $2\frac{1}{2}$ %). Ähnliche Entwicklungen, wenn auch weniger deutlich, waren in Luxemburg, den Niederlanden und Österreich zu verzeichnen.

Die Ausweitung der Beschäftigungsmöglichkeiten wurde unter den gegebenen Bedingungen in manchen Regionen des Währungsgebiets durch einen raschen strukturellen
Wandel erschwert, der teilweise massive Arbeitsplatzverluste in der Industrie mit sich
brachte. Diese beliefen sich zwischen 1991
und 1997 insgesamt auf mehr als vier Millionen. Lediglich Irland konnte hier noch Zuwächse verzeichnen. Auch in der Landwirtschaft setzte sich der Beschäftigungsabbau
fort, was allerdings in den meisten Ländern
wegen des bisher schon geringen Anteils
der Beschäftigung im primären Sektor keine
große Rolle spielte.

Ausschlaggebend für das unterschiedliche Abschneiden auf dem Arbeitsmarkt war daher die Fähigkeit, für das gestiegene Kräftepotential Arbeitsmöglichkeiten im Bereich der Dienstleistungen zu schaffen. Dort entstanden allerdings nicht nur neue Aufgaben. Vielmehr gliederten Industrieunternehmen ganze Bereiche in selbständige Einheiten aus, die dem tertiären Sektor zuzurechnen sind. Mit

... und im strukturellen Wandel

reichlich 60 % war im EWU-Raum in den letzten Jahren deutlich mehr als die Hälfte aller Erwerbstätigen im Dienstleistungsgewerbe tätig. Anfang der neunziger Jahre hatte der Anteil noch um fast fünf Prozentpunkte niedriger gelegen. Am stärksten expandierte die Beschäftigung im Dienstleistungsgewerbe in Irland, es folgen Luxemburg, Österreich, die Niederlande und Portugal. Auch Spanien verzeichnete recht hohe Zuwächse, während in den anderen Ländern die Dynamik weit schwächer war. Die größte Bedeutung hatten die Dienstleistungen zuletzt in den Beneluxstaaten, während die Industriebeschäftigung weiterhin in Deutschland überdurchschnittlich hoch ausfiel. Im primären Sektor, also im wesentlichen der Agrarwirtschaft, fanden nur noch in Portugal mehr als 10 % der Erwerbspersonen eine Beschäftigung.

Strategien beschäftigungspolitisch erfolgreicher Länder

Beschäftigungspolitisch erfolgreiche Länder Bei einem Vergleich der Arbeitsmarktlage ziehen immer wieder einige Länder die Aufmerksamkeit auf sich, in denen die Arbeitslosenquote den durchschnittlichen Stand im gesamten Währungsraum um die Hälfte und mehr unterschreitet. Zu diesen Staaten zählen insbesondere Österreich und die Niederlande. Daneben wird vielfach auch auf Irland hingewiesen. Hier blieb die Arbeitslosigkeit zwar bis zuletzt vergleichsweise hoch, konnte aber drastisch reduziert werden. Wegen des unbefriedigenden Arbeitsmarkts in anderen Ländern wird vielfach gefragt, ob die erfolgreichen Länder nicht Vorbild sein könnten. Es erscheint daher sinnvoll, etwas näher



auf deren Arbeitsmarktverfassung einzugehen. 4-

Österreich

Mit kaum mehr als 4 % wies Österreich (abgesehen von Luxemburg) noch bis in die zweite Hälfte der neunziger Jahre hinein die niedrigste Arbeitslosenquote aller EWU-Mitgliedsländer auf. Wenngleich sich der Erwerbslosenanteil in den zurückliegenden Jahren nahezu kontinuierlich erhöht hat und somit eine tendenzielle Eintrübung erkennbar wird, so deuten doch sämtliche Arbeitsmarktindikatoren weiterhin auf eine überdurchschnittliche Performance hin. Wesentlich für das günstige Abschneiden war zum einen sicherlich die sozialpartnerschaftlich angelegte Beschäftigungs- und Tarifpolitik, die in dieser Form wohl nur in einem relativ kleinen Land mit einer langen Konsenstradition möglich ist. Die Tarifpartner richten sich bei ihren Lohnabschlüssen typischerweise an dem Abschluß in der Metallindustrie aus, berücksichtigen aber auch sektorspezifische Besonderheiten. Die Metallindustrie ihrerseits orientiert sich sehr stark an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, vor allem an dem durchschnittlichen Produktivitätsfortschritt (und nicht etwa an der - höheren - Fortschrittsrate in der Metallindustrie selbst). Durch diese Makrokomponente der Tariflohnpolitik wurde eine hohe Elastizität zwischen Reallöhnen und Arbeitslosigkeit erreicht. Eine explizite Niedriglohnstrategie wurde vermieden; gleichzeitig ist im Ergebnis eine deutliche Spreizung der Löhne festzustellen. Außerdem ist die Anspruchsdauer bei Lohnersatzleistungen kurz bemessen, und die Bedingungen für die danach eintretende Notstandshilfe sind recht restriktiv. Dies erklärt zum einen den geringen

Anteil von Langzeitarbeitslosen in Österreich. Zum anderen werden Bewegungen in die "Stille Reserve" hinein und aus ihr heraus gefördert. Für einzelne Personengruppen werden diese Bewegungen abgefedert, so zum Beispiel für Ältere durch Frühverrentungen und für Frauen durch Karenzurlaubsregelungen, Familienbeihilfen und Kindergeldzahlungen. Schließlich wird die Beschäftigungslage durch einen hohen Anteil des öffentlichen Sektors gestützt. Durch die Kombination all dieser Einzelkomponenten konnte die Zahl der registrierten Arbeitslosen lange Zeit gering gehalten werden. Allerdings mehren sich inzwischen die Zeichen für eine nachlassende Effizienz dieses "policy mix".

fentlichkeit gerückt sind. Bereits zu Anfang der achtziger Jahre, als die Arbeitslosigkeit drastisch gestiegen war, wurden hier unter Moderation der Regierung in einer Übereinkunft zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern Zurückhaltung bei Lohnabschlüssen sowie Arbeitszeitverkürzungen vereinbart. Gleichzeitig wurden die dezentralen Lohnverhandlungen wiederbelebt, so daß ähnlich wie

im Fall Österreichs die Makrokomponente der

allgemeinen Lohnzurückhaltung mit einer dif-

ferenzierten Anpassung an branchentypische

Besonderheiten kombiniert werden konnte.

Ergänzend wurde der gesetzliche Mindest-

Dies mag mit ein Grund dafür sein, daß die

Niederlande verstärkt in das Blickfeld der Öf-

Niederlande

⁴ Detaillierte Untersuchungen zu den genannten Ländern finden sich u. a. in folgenden Publikationen: Fajertag, G. und Pochet, P. (Hrsg.) (1997), Social Pacts in Europe, Brussels; Ferner, A. und Hyman, R. (Hrsg.) (1998), Changing Industrial Relations in Europe, Oxford; Dohse, D. und Krieger-Boden, C. (1998), Währungsunion und Arbeitsmarkt, Auftakt zu unabdingbaren Reformen, Kieler Studien 290, Tübingen.

lohn relativ abgesenkt. Der Abbau der Arbeitslosigkeit kam gleichwohl zunächst nur mühsam voran, und die Beanspruchung des sozialen Netzes wurde immer größer. Die Regierung sah sich daher zu deutlichen Einschnitten im sozialen Bereich veranlaßt, insbesondere bei der Arbeitslosenversicherung und den Erwerbsunfähigkeitsrenten. Ziel war es, den Rückgang der Erwerbsbeteiligung zu stoppen, wobei auch Fortbildung und Umschulung eine wichtige Rolle spielten. Statt weiterer allgemeiner Arbeitszeitverkürzungen wurden die Möglichkeiten flexibler Arbeitskontrakte wesentlich erweitert. Zeitarbeitsbüros entstanden, und für Teilzeitarbeitsplätze wurden im Steuer- und Sozialbereich bestehende Behinderungen abgebaut. Gerade im Bereich der Dienstleistungen ergaben sich neue Teilzeitarbeitsmöglichkeiten, die von vielen erwerbswilligen Personen, auch von vielen Männern, angenommen wurden. Die Akzeptanz für solche Erwerbsformen dürfte in den Niederlanden sehr groß und auch größer als in den meisten anderen europäischen Staaten sein. Sie ist zumindest bisher als holländisches Spezifikum anzusehen und erklärt zusammen mit der gegebenen Wirtschaftsstruktur die relativ geringe Beschäftigungsschwelle dieser Volkswirtschaft.

Irland bietet im Vergleich zu Österreich und den Niederlanden insoweit eine Besonderheit, als hier im Mittelpunkt eine außerordentliche Dynamik der gesamtwirtschaftlichen Produktion stand, mit der Irland nach dem Beitritt zur EU den wirtschaftlichen Rückstand zu den europäischen Partnerländern aufholen konnte. Von Anfang der neunziger Jahre bis gegen Ende des Jahrzehnts

wurde ein durchschnittliches Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von etwa 7% pro Jahr erreicht, verglichen etwa mit näherungsweise 3% in den Niederlanden. Dazu haben auch niedrige Steuersätze für ansiedlungsbereite Unternehmen beigetragen; der Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur wurde zu einem nicht unerheblichen Teil aus EU-Mitteln finanziert. Zwar konnte nicht zuletzt dadurch die Arbeitsproduktivität kräftig gesteigert werden, doch nahm auch die Zahl der Erwerbstätigen um reichlich ein Fünftel zu. In diesem starken Sog ist die Arbeitslosigkeit deutlich gesunken; die Arbeitslosenquote, die Anfang der neunziger Jahre noch bei rund 15 % gelegen hatte, verringerte sich um rund acht Prozentpunkte. Trotz des starken Wachstums und des raschen Abbaus der Arbeitslosigkeit ist es bisher weitgehend gelungen, den Lohnanstieg auf ein stabilitätsgerechtes Maß zu begrenzen. Die Tarifpolitik wurde ganz überwiegend an dem übergeordneten Ziel der Steigerung und der Bewahrung internationalen Wettbewerbsfähigkeit der irischen Wirtschaft ausgerichtet. Obwohl die Lohnsteigerungen weitgehend dezentral ausgehandelt werden, orientieren sie sich an Lohnleitlinien, die seit Ende der achtziger Jahre zwischen wichtigen gesellschaftlichen Gruppen vereinbart werden.

Die ausgewählten Beispiele deuten darauf hin, daß jeweils eine unterschiedliche, auf die spezielle Situation abgestimmte Wirtschafts-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik zum Einsatz kam. Dabei waren korporatistische Elemente von großer Bedeutung. In allen drei Ländern gelang es zumindest zeitweise, einen gesellschaftlichen Konsens herzustellen, vor allem

Gemeinsamkeiten und Besonderheiten

Irland

über eine generelle Orientierung der Lohnpolitik an gesamtwirtschaftlichen Notwendigkeiten, aber auch über eine flexible Anpassung an branchentypische Besonderheiten. Für eine solche Konsensstrategie war wesentliche Voraussetzung, daß die hier genannten Länder vergleichsweise kleine und homogene Volkswirtschaften sind. Ähnliches gilt im übrigen für Portugal und Luxemburg. In den größeren und weniger homogenen Ländern sind sogenannte soziale Pakte weit schwieriger auszuhandeln und durchzusetzen. s) Zudem sind in den Niederlanden und in Irland die ersten Reformschritte bereits in den achtziger Jahren eingeleitet worden. An dem einmal eingeschlagenen Weg wurde trotz einer mühsamen Durststrecke beharrlich festgehalten. Die strikte Anlehnung Österreichs und der Niederlande an die deutsche Geldpolitik dürfte zudem eine moderate, arbeitsplatzschaffende Lohnentwicklung gefördert haben.

Ein Blick auf die USA ... Die Mitgliedsländer der EWU müssen sich in ihrer Arbeitsmarktentwicklung aber nicht nur untereinander messen lassen; auch ein Blick über die Grenzen der Währungsunion hinaus kann zusätzliche Einsichten eröffnen. Beispielsweise ist in den USA die Beschäftigung seit 1991 um rund 1½ % pro Jahr gestiegen; die Arbeitslosenquote ging von mehr als 6½% auf wenig mehr als 4% zurück. In absoluten Zahlen betrug der Zuwachs bei den Beschäftigten rund 16 Millionen. Dies alles gelang bei wachsender Erwerbsbeteiligung und Erwerbsbevölkerung ohne eine koordinierte Lohnpolitik und Arbeitszeitverkürzungen, ohne größere beschäftigungschaffende Maßnahmen und Weiterbildungsprogramme, die in der kontinentaleuropäischen Diskussion über eine erfolgversprechende Arbeitsmarktpolitik oft als unverzichtbar dargestellt werden. Die Sozialstandards in den USA sind im Vergleich zu den meisten Ländern in Europa weniger entwickelt, so daß der Druck, auch weniger gut bezahlte Arbeit anzunehmen, ausgesprochen hoch ist. Die Spreizung der Löhne hat in den USA bei einer traditionell hohen Mobilität der Arbeitskräfte deutlich zugenommen.

Ein ähnliches Kontrastprogramm zu den korporatistischen Ansätzen mancher kontinentaleuropäischer Länder findet sich auch in Großbritannien. Seit 1991 expandierte die Beschäftigung hier jahresdurchschnittlich um knapp 1%, und die Arbeitslosenguote sank um mehr als zweieinhalb Prozentpunkte auf rund 6% zur Jahresmitte 1999. Dahinter steht im wesentlichen eine durchgreifende Deregulierung und Privatisierung der Wirtschaft, flankiert von einer Umgestaltung der Sozialsysteme (darunter eine Reduktion der ohnehin schon vergleichsweise niedrigen Leistungen bei Arbeitslosigkeit) und einem Abbau der Abgabenlasten. Der Reformprozeß wurde Anfang der achtziger Jahre begonnen und trotz mancher Rückschläge fortgeführt. Nachhaltige Erfolge in Form kräftig steigender Beschäftigung ohne stabilitätsgefährdende Lohnzuwächse waren allerdings erst ab Mitte der neunziger Jahre zu verzeichnen. In jüngster Zeit wird der Erholungsprozeß verstärkt von Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik

... und auf Großbritannien

⁵ Eine Ausnahme in gewisser Hinsicht ist Italien, das Anfang der neunziger Jahre diesen Weg eingeschlagen hat. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Ansatz dort Erfolg haben wird.

begleitet, um die weiterhin hohe Langzeitarbeitslosigkeit zu bekämpfen. Wie in den USA hat der weitgehende Verzicht auf regulierende Eingriffe in den Arbeitsmarkt eine größere Spreizung der Löhne mit sich gebracht.

Gemeinsame arbeitsmarktpolitische Initiativen für Europa?

Europäische Initiativen für mehr Beschäftigung

In der letzten Zeit ist der Gedanke einer intensiveren Koordination der Arbeitsmarktpolitik in den Mitgliedsländern der Europäischen Währungsunion verstärkt in das politische Blickfeld gerückt. Schon im Rahmen der Einheitlichen Europäischen Akte waren 1986 Mindeststandards im Arbeitsschutz sowie eine Förderung des sozialen Dialogs vereinbart worden, und die Europäische Kommission hatte 1993 ein vielbeachtetes Weißbuch für Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung veröffentlicht. Darüber hinaus wurde 1997 in der Amsterdamer Ergänzung des EG-Vertrages die Beschäftigungspolitik als Angelegenheit gemeinsamen Interesses definiert. Demnach verbleiben die Handlungskompetenzen zwar weiterhin auf nationaler Ebene. Sie sollen aber ergänzt werden durch eine strategische Koordinierung und durch europäische Initiativen. Umgesetzt wird diese allgemeine Vorgabe durch beschäftigungspolitische Leitlinien, die zusätzlich zu den "Grundzügen der Wirtschaftspolitik" ebenfalls der Europäische Rat beschließt. Auf nationaler Ebene sind innerhalb dieses Rahmens beschäftigungspolitische Aktionspläne zu erstellen, die der Kommission und dem Rat vorzulegen sind. Schwerpunkte der ersten beschäftigungspolitischen Leitlinien waren die

Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit und die Verhütung von Langzeitarbeitslosigkeit. Der Europäische Rat von Köln hat schließlich 1999 einen Europäischen Beschäftigungspakt verabschiedet, der die bisherigen Initiativen bündelt und zusammen mit dem neu eingeführten makroökonomischen Dialog zu einer Reduzierung der Arbeitslosigkeit beitragen soll.

Abgesehen davon, daß ein Erfahrungsaustausch unter EU-Moderation sowie das Aufstellen von Leitlinien einschließlich des damit verbundenen Rechtfertigungsdrucks für die Regierungen zur Verbesserung der Evaluierung konkreter Maßnahmen beitragen können, stellt sich doch die Frage, welche Erfolgsaussichten weiterreichende Ambitionen in Richtung auf eine koordinierte Beschäftigungspolitik haben. Ausgehend von den unterschiedlichen Erfahrungen erscheinen die Möglichkeiten hierzu eher begrenzt. Zum einen unterscheiden sich die Problemlagen zwischen den Ländern erheblich, zum anderen gibt es selbst innerhalb der - größeren - Länder gewichtige Divergenzen, so daß eine einheitliche und gegebenenfalls sogar verbindliche Strategie, die naturgemäß die regionalen, teilweise historisch gewachsenen Besonderheiten nicht berücksichtigen kann, wahrscheinlich alsbald zum Scheitern verurteilt wäre. Außerdem ist zu vermuten, daß korporatistische Lösungen in großen, heterogenen Volkswirtschaften nur schwer zu einem dauerhaften Erfolg führen können. Es spricht daher vieles dafür, die beschäftigungspolitische Verantwortung weiterhin dezentral bei den jeweiligen Ländern zu belassen und dort den vor Ort gegebenen Gestaltungsspielraum flexibel zum Abbau der Arbeitslosigkeit zu nutzen.

Grenzen europäischer Beschäftigungspolitik

Statistischer Teil

Inhalt

1. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze 2. Außenwirtschaft 6* 7* 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang 8* 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) 10* 3. Liquiditätsposition des Banken-14* systems III. Konsolidierter Ausweis des **Eurosystems** 1. Aktiva 16* 2. Passiva 18* M. Banken 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland 20* 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen 24* 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüberdemIn nd 26* 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland 28* gegenuber dem Ausland 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFls) 30*

1. EZB-Zinssätze für ständige Fazilitäten	43*	 Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden 52*
VI. Zinssätze		 Finanzielle Entwicklung der öffent- lichen Haushalte 52*
 Reservesätze Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998 Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion 	42 * 42 * 42*	6. Absatz und Erwerb von Investment- zertifikaten in Deutschland 51 * VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
V. Mindestreserven		5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere 51*
		4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten 50*
 Aktiva und Passiva der Auslands- filialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFls) 	40*	Deutschland 49* 3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland 50*
der Banken (MFls) in Deutschland 11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFls) in Deutschland 12. Bausparkassen (MFls) in Deutschland	38* 38* 39*	 Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in
der Banken (MFls) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen 10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFls) abgegebene Sparbriefe		VII. Kapitalmarkt
inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 9. Einlagen und aufgenommene Kredite	е	 8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland 47* 9. Geldmarktsätze im Ausland 47*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFls) in Deutschland von		7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFls) in Deutschland 45*
der Banken (MFls) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFls)	e 34*	5. Geldmarktsätze nach Monaten 44* 6. Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet 44*
und Privatpersonen, Wohnungsbau- kredite, Wirtschaftsbereiche 7. Einlagen und aufgenommene Kredite	32 *	 3. Basiszinssatz gemäß DÜG 43* 4. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) 43*
 Kredite der Banken (MFls) in Deutsch land an inländische Unternehmen)-	2 Diskont- und Lombardsatz derDeutschen Bundesbank 43*

3.	Finanzielle Entwicklung des Staates		8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
	in den Volkswirtschaftlichen		9. Tarif- und Effektivverdienste	66*
	Gesamtrechnungen	53*		
4.	Steuereinnahmen der Gebiets-			
1	körperschaften	53*	V A 0	
5.	Steuereinnahmen nach Arten	54*	X. Außenwirtschaft	
6.	Einzelne Steuern des Bundes, der		1 M. L. D	,
	Länder und der Gemeinden	54*	1 Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	CD.
7.	Verschuldung der öffentlichen		für die Europäische Währungsunion	67*
	Haushalte	55*	Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundessenublik Deutschland	C0+
8.	Entwicklung der öffentlichen Ver-		der Bundesrepublik Deutschland 3. Außenhandel (Spezialhandel) der	68*
	schuldung	57*	Bundesrepublik Deutschland nach	
9.	Von öffentlichen Stellen aufge-		Ländergruppen und Ländern	69*
	nommene Schuldscheindarlehen	57*	4. Dienstleistungsverkehr der Bundes-	05
10.	Verschuldung des Bundes	58*	republik Deutschland mit dem Aus-	
11.	Kassenmäßige Entwicklung des		land, Erwerbs- und Vermögens-	
	Bundeshaushalts	58*	einkommen	70*
12.	Entwicklung der Einnahmen und		5. laufende Übertragungen der	
	Ausgaben sowie des Vermögens der		Bundesrepublik Deutschland an das	
	Rentenversicherung der Arbeiter		bzw. vom Ausland	70*
	und der Angestellten	59*	6. Vermögensübertragungen	70*
13.	Entwicklung der Einnahmen und		7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik	
	Ausgaben der Bundesanstalt für		Deutschland mit dem Ausland	71*
	Arbeit	59*	8. Auslandsposition der Deutschen	
			Bundesbank	72*
			9. Auslandsposition der Deutschen	
			Bundesbank in der Europäischen	
IX.	Konjunkturlage		Währungsunion	72*
			10. Forderungen und Verbindlichkeiten von	
1.	Entstehung und Verwendung des		Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	73*
	Inlandsprodukts, Verteilung des		11 . DM–Wechselkurse für die nationalen	15*
	Volkseinkommens	60*	Währungen der EWU-Länder und	
2.	Produktion im Produzierenden		DM-Wert der ECU sowie Euro-	
	Gewerbe	61*	Umrechnungskurse	74*
3.	Auftragseingang im Verarbeitenden		12. DM- und Euro-Wechselkurse für	
	Gewerbe	62*	andere Währungen	74*
4.	Auftragseingang im Bauhaupt-		13. Außenwerte für die D-Mark und	
	gewerbe	63*	ausgewählte fremde Währungen	75*
5.	Einzelhandelsumsätze	63*	14. Effektive Wechselkurse für den	
6.	Arbeitsmarkt	64*	Euro und ausgewählte fremde	
7	Preise	65*	Währungen	75*

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- weniger als die H\u00e4lfte von 1
 in der letzten besetzten Stelle,
 jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

- 1Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion
- 1 Monetäre Entwicklung und Zinssätze

	Geldmenge in v	erschiedenen Abo	grenzungen 1)	Bestimmungsfakt Geldmengenentw			Zinssätze				
	M1	M2	М3	MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapital- bildung 2)	EONIA3)5)	3-Monats- EURIBOR 4) 5)	Umlaufsrendite europäischer Staatsanleihen 6)		
Zeit	Veränderung ge	gen Vorjahr in %					% p. a. im Monat	sdurchschnitt			
1998 Febr. März	-								5,1 5,0		
April Mai Juni	- - -	- - -							5,0 5,1 4,9		
Juli Aug. Sept.	8,0	4,7	4,5	7,3	9,7	5,6			4,8 4,6 4,3		
Okt. Nov. Dez.	8,1 8,4 9,6	4,5 5,0 6,0	4,9 4,7 4,6	7,3 7,4 7,2	9,6 10,0 9,7	5,0 4,7 3,9			4,2 4,3 4,0		
1999 Jan. Febr. März	14,6 12,5 11,7	7,5 6,3 6,9	5,5 5,0 5,5	8,0 7,6 7,7	10,7 10,0 10,0	5,2 4,8 4,9	3,14 3,12 2,93	3,13 3,09 3,05	3,8 3,9 4,2		
April Mai Juni	11,6 11,9 11,4	6,3	5,2 5,3 5,3	7,4 8,0 7,9	10,0 10,4 10,9	5,8 5,6 5,7	2,71 2,55 2,56	2,70 2,58 2,63	4,0 4,2 4,5		
Juli Aug. Sept.	13,9 12,8 		5,8 5,7 	7,7 7,8 	10,6 10,7	5,9 5,8 	2,52 2,44 2,43	2,70	4,8 5,0 5,2		

1 Quelle: EZB. – 2 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFls gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFls. – 3 Euro OverNight Index Average. – 4 Euro Interbank Offered Rate. – 5 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.5, S.44*. – 6 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen; ohne Luxemburg.

2 Außenwirtschaft

	Ausge	wählte P	osten c	ler Zahlur	ngsbila	nz der EV	WU *)			Wechselkurse des Euro							
	Leistu	ngsbilanz	<u>?</u>		Kapita	albilanz 1)									effektiver Wech	selkurs
	Saldo		darun Hande	ter Isbilanz	Saldo		Direktinvesti- tionen		Wertpapier- verkehr 2)		Kredit	verkehr	Währu reserv		Dollarkurs	nominal	real
Zeit	bis En	de 1998 l	Mio EC	J, ab 199	9 Mio I	Euro									US-\$/Euro	1990=100	
1998 Febr. März	++	2 818 7 131	++	7 978 9 965	+	17 619 2 459	- -	4 547 1 504	-	22 034 28 539	+	12 890 32 339	- +	3 928 162		89,5 88,9	89,6 88,9
April Mai Juni	+ + +	5 479 6 398 10 377	+ + +	9 865 10818 11160	- + +	28 989 19498 13 586	- - -	8 195 1 343 5 217	- + +	22 801 7 658 9 323	+++++	2 889 12 282 9 478	- + +	882 902 2		89,6 92,2 92,2	89,4 91,9 92,0
Juli Aug. Sept.	+ + +	12 258 4 511 2 524	+ + +	15 333 8 236 8880	+ + -	23 814 8608 35 674	- - -	8 556 7 943 6 602	+ + -	13 257 10 767 10 498	++	17 796 8 324 22 597	+ - +	1 318 2 542 4022		92,0 93,3 95,2	92,1 93,3 94,9
Okt. Nov. Dez.	+ + +	5 396 5 010 7 527	+ + +	12 201 11 641 11 049	- + +	12 285 4662 16 315	- - -	16 616 33 763 728	- -	36466 615 15 291	+++++	44142 45 117 16 220	- - +	3 344 6 078 16 114	:	95,8 94,1 94,0	95,3 93,6 93,6
1999 Jan. Febr. März	+ +	511 4148 8 295	+ + +	4 799 6 921 9 793	+ + -	399 6 783 40 308	- - -	4 741 6 195 4 623	+ - -	6944 26 814 36 215	++	324 34 836 2 128	- + +	2 128 4 956 2 658	1,1608 1,1208 1,0883	92,7 90,9 89,5	92,3 90,6 89,4
April Mai Juni	+ + + +	6 823 2 536 5 098	++++++	8 569 6 503 8 949	+ - -	17 272 7406 10 630	- -	13 809 17 019 17 286	+ - -	5 071 30 837 10 087	+ + +	24 527 36 596 12 373	+++++	1 483 3 854 4 370	1,0704 1,0628 1,0378	88,4 88,1 86,4	88,1 87,7 86,0
Juli Aug. Sept.	+	8 212 	+	13 335 	-	3 438 	-	5 700 	+	4800 	-	1 822 	-	716 - · ·	1,0353 1,0604 1,0501	86,4 86,8 85,0	86,3 86,6 84,5

Quelle: Europäische Zentralbank. - 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 nicht vollständig vergleichbar sind mit denen früherer Zeiträume. - 2 Einschließlich Finanzderivate.

1. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3 Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

	B. L								Österreich	Portugal	Spanien	EWU
Zeit	Reales Br	Deutschland uttoinlands		Frankreich 1>	Irland	Italien	Luxemburg	Niederlande	Osterreich	Fortugat	Japanien	LYYU
1996 1997 1998	0,9 3, ₂ 2,9	6) 0, 8 1, 5 2,2		1,6 ·2,3 3,2	7,4 9,8	0,7 1,5 1,4	3, o 3,7	3,1 3,6 3,8	2,0 2,5 3,3	3, ² 3,5 3,5	2,4 3,5 3,8	1,3 2,2 2,7
199 ₈ 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	4,0 3,6 2 ,6 1 ,6	3,8 1,1 2,0 1,9	4,8	3, 8 3, 4 2 ,9 2,8		2,2 1,8 1,5		4,9 3,7 3,2 3,3	4, 2 4, 3 3,0 1,7	4 ,1 3,6 3,4 2 ,8	3,8	3,6 2,8 2,6 1,9
1999 1.Vj. 2.Vj.	1,6	6, o 1,0	3, 4 3,4					3,0 3, 2	1,2 1,7			1,6 1,6
		roduktion	_									
1996 1997 1998	0,5 4 ,7 3,4	0 ,6 3,5 4 ,2	3,7 9,2 7,9	0,2 3,8 4,5	8 ,0 1 5,3 1 5,7	- 1,9 3,9 1,0	- 1,9 7, ₂ 4 ,5	3, 8 2,6 1,1	0,9 5,6 3,3	5,3 2,6 5,7	5,4	0 ,4 4 ,4 4 ,2
19981.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	4,9 4,8 2, 1 1,7	6,9 4,3 4,4 1,5	1 0,4 9, 1 7,7 4,4	7,6 4,8 3,4 2,3	16,7 15,1 15,6 15,3	4 ,7 1,9 0,5 - 2,7	1 0,1 4 ,5 3,4 0 ,4	1,6 1,6 1,1 - 0,1	5,6 6,4 3,5 - 1,5	5,7 6,1 6,8 4,2	10, ₂ 3,6 5,2 3,0	6,7 4,7 4,1
1999 1.Vj. 2 .Vj.		p) - 0,8 7) p) - 0,9	\$	0, 8		: 1		- 0,4 0,0		3, 1	1,3	0,1 - 0,2
, <u>.</u>	Į		ng in der I	_								
1 996 1 9 97 1 998	7 9,5 8 1 ,6 82 ,6	8 2,2 83,5 8 5,4	8 3,3 8 7,2 8 8,5	8 3,6 83,7 84,9	77, ₂ 76,2 76,6	76, 5 76,7 78,3	79,0 8 2,8 8 7,8	8 3,8 8 4,4 8 5,3	82,0	78 ,9 81,0 81,4	77, 1 78,5 80,4	80,6 81,5 83,1
1998 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	8 2,9 83, ₀ 8 2,3	8 5,5 8 5,8 8 5,4	8 8,9 8 9,9 8 7,2	85,4 85,7 84,9	76,8 76,4 77,6	78 ,6 79,3 77,3	87,6 ₈ 7,5 88,2	8 5,9 85,1 8 4,6	8 4,3 8 3,8 8 2,7	8 3,1 8 1 ,0 81,4	8 1,0 8 0,6	8 3,4 8 3,7 8 2,8
1 999 1 .Vj. 2 .Vj. 3.Vj.	79,6 80,8 8 1 ,5	8 4,3 8 3,7 8 3,6	8 5,1 8 6,5 86,3	8 5,2 8 5,7 8 5,7	73, 1 7 3,2 7 8,4	76,0 76,3 75,9	85, 5 8 3, 1 8 4,6	8 4,1 8 4,3 8 3,8	8 2,0 8 1,4 8 1,0	8 1,2 8 0,2 8 0,5	8 0,0	81,9 8 1,9 8 1,7
	Arbeitslo	senquote '	⁴ >									
1996 1997 1998	9,7 9,4 9,5	8 ,9 9 ,9 9,4	14,6 12,7 11,4	12,4 12,3 11,7	11,6 9,8 7,8	12, 0 12,1 1 2,2	3,0 2, 8 2,8	6,3 5,2 4,0	4,3 4,4 4,7	7,3 6,8 5,1	22, 2 20, 8 18, 7	1 1,6 11,6 10,9
₁999 Jan. Febr. März	9 ,2 9,1 9,1	9,0 9,0 9,0	10,7	1 1,4 11 ,4 11 ,4	7, ₂ 7,0 6, ₉	12,1 12,0 11,9	2, 8 2, 8 2,8	3, 4 3, 6 3, 4	4,6 4,6 4,5	4,7 4,6 4,6	16,9 16,7 16,2	10,4 10,4 10,3
April Mai Juni	9,0 9,0 9,0 9,0	9, 1 9, 1 9, 1	10,5 10,3 10,1	11,3 11,2 11,2	6, 8 6, 8 6, 7	11,9	2,9 2,8 2,8	3,3 3,3 3, 2	4 ,5 4 ,3 4,3	4 ,9 4 ,8 4,7		10, 2 10,2 10, 1
Juli Aug.	9,0 9,1	9, 1 9,2	10,0 9,9	11, ₀ 11, ₀	6,7 6,6		2 ,8	3, 2	4,3 4,3	4 ,8 4 ,7	14,7 14,7	10,2
	Harmonis	sierter Ver	braucherp									
1 99 6 1997 1 99 8	1 ,8 1 ,5 0,9	1,2 1,5 0,6	1,1 1,2 1,4	2, 1 1,3 0 ,7	2 ,2 1 ,2 2,1	4 ,0 1, 9 2 ,0	1,0	1,8	1, 2 0, 8	2 ,9 1 ,9 2 ,2	1.9	
₁999 Febr. März	1,0 1,3	0,1 0,5	0,9	o,3 0,5	2,3 2,0	1,4 1 ,4	0,6 0,6	2 ,0 2 ,0	2, ه	2,7	1	0,8
April Mai Juni	1,1 0,8 0,7	0, 8 0, 4 0, 4	1,3 1,4 1,2	0 ,6 0, 5 0 ,4	2,0 2,3 2,1	1,3 1,5 1 ,4	1,3 1,3 1,2	1,9 2,1 2,1	0,1 0,4 0,2	2,7 2,1 2,1	2,1	1,1 1,0 0,9
Juli Aug. Sept.	o ,7 0,9	o ,6 0,7 0,8	1,4 1,3	0,4 0,5 0,6	1,9 2,4	1,7 1,6	- 0,3 1,4 1,6	1,8	0,3 0,5	1,9 1,8		1, 1 1 ,2
	Staatliche	· · · · · ·	rungssaldo	5>								Bonderover.
1 997 1 998	- 1,6 - 0,9			- 3, ₀ - 2, ₉	1,0	- ₇ ,7 1	3, 8 2,5	- 1,0 - 0,7	- 1,8 - 2,2	- 2,5 - 2,2	- 2,5 - 1,7	
.007	Staatliche	Verschule 61, 5	<u>_</u>	5 8,1	. 500	1224	. 6.4	. 70 s	§ 64.1	§ 61.7	67, 1	ا
1 997 1 998	1 1 8,2	1 61,1	1 5 5,0 4 9,7	l 58,8	5 9,9 1 4 9,5	1 122,4	6, 4 6, 9	1 70, 8 67,5	64 ,1 63, o	61,7 57,8	1 65,1	1

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemeldungen und sind vorläufig. - 1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in % Bruttoinlandsprodukt Frankreichs, Portugals, Spaniens und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. - 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt (Frankreich und Spanien kalender-

monatlich). - 3 Verarbeitendes Gewerbe, in % saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. - 4 Standardisiert, in %der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. - 5 In % des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition, ESVG 79. - 6 Grund der Revisionen siehe Abschnitt IX, Tabelle 1. - 7 Bis zur Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung vermutlich unterzeichnet.

- II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
- 1 Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang >

	1 Kredite an			s)		II. Nettoford			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFls) im Euro-Währungsgebiet				nt.
	im Euro–Wäł	Unternehm und Privatp	en	öffentliche Haushalte	darunter Wert-	delli Nicht-E	Forde- rungen an das Nicht-Euro- Währungs-	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht-Euro- Währungs-	insgesamt	Einlagen mit verein- barter Laufzeit	Einlagen mit verein- barter Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mo-	Schuldver- schreibun- gen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Kapital und
Zeit	insgesamt Europäis	zusammen che Wäh	_{papiere} rungsuni	zusammen on (Mrd	papiere	insgesamt	gebiet	gebiet	4	4) X)	naten XX)	(netto) 5	Rücklagen
1998 März	66,5	53,4	20,6	13,1	15,1	- 0,5	40,5	41,0	21,6	1,2	- 0,8	l 8,5	12,5
April Mai	56,2 28,6	43,7 28,7	8,9 9,3	12,5 - 0,0	7,5	- 4,3 13,4	- 5,6 15,9	- 1,3 2,6	- 4,1 11,2	1,9 1,9	- 2,0 - 1,7	7,2 3,6	- 11,2 7,4
Juni Juli	63,6 21,5	47,0 43,1	- 13,8 - 1,1	16,6 - 21,5		- 3,7 - 13,1	8,2 - 15,6	11,9 - 2,5	27,7 5,4	- 2,3 1,9	- 1,0 - 1,2	15,5 5,6	15,5
Aug. Sept.	- 5,6 51,5	- 7,1 52,3	- 6,2 5,7	1,5 - 0,8	- 0,9 - 5,0	4,4 8,3	- 3,9 81,9	- 8,4 73,6	11,4 22,7	4,5 0,8	- 0,9 - 0,6	7,9 14,4	- 1,0 - 0,1 8,1
Okt. Nov. Dez.	48,8 62,2 31,2	38,6 57,8 70,0	4,2 8,3 7,3	10,3 4,4 - 38,9	4,5 0,5 - 41,0	- 54,0 - 15,6 10,1	- 17,4 24,8 - 72,7	36,6 40,4 - 82,7	- 15,4 3,6 9,6	- 4,1 - 4,4 5,7	- 0,2 0,4 5,5	- 9,7 9,4 1,3	- 12 - 1,8 - 2,9
1999 Jan. Febr. März	99,0 22,7 82,3	80,9 8,9 59,8	10,9 2,1 20,7	18,1 13,8 22,5	17,1 13,4 25,5	- 45,0 - 48,6 23,1	112,8 -132,2 65,9	157,8 - 83,6 42,8	46,4 12,1 25,5	4,7 3,7 4,7	- 1,0 - 1,3 - 0,8	28,0 11,6 9,2	- 14,7 - 1,9 12,4
April Mai Juni	34, 1 71,3 61,1	43,5 54,4 77,2	16,9 20,2 - 8,7	- 9,5 16,9 - 16,2	- 0,6 18,0 - 21,7	- 30,0 - 40,7 10.4	- 17,0 - 72,1 116,5	12,9 - 31,4 106,2	25,9 5,4 31,7	3,3 - 0,7 5,9	- 2,2 - 3,5 - 1,0	13,5 4,0 10,5	11,3 5,5 16,3
Juli Aug.	13,7 1,3	32,0 - 1,2	- 0,1 5,8	- 18,3 2,5	1	9,7 - 34,4	- 21,3 - 50,0	- 31,0 - 15,6	11,7 9,2	5,4 7,0	- 2,2 - 1,0	4,4 4,4	4,0 - 1,1
	Deutsche	er Beitrag	g (Mrd Ei	ıro) 2>									
1998 März	27,7	20,0	11,4	7,8	10,9	- 1,0	10,2	11,2	8,4	1,3	- 0,8	6,5	1,4
April Mai Juni	23,0 12,5 10,7	16,8 10,4 5,4	6,9 1,6 - 7, 1	6,1 2,1 5,3	3,6 8,0 5,4	- 2,7 - 3,2 - 3,8	6,4 10,9 - 5,2	9, 1 14,1 - 1,4	11,9 6,5 3,6	4,7 3,3 0,4	- 2,1 - 1,7 - 0,9	8,4 3,1 2,1	1,0 1,9 2,0
Juli Aug.	5,7 9,3 7,4	4,6 9,0 16,0	- 1,9 0,3 0,1	12 0,2 - 8,6	- 3,6 - 2,4	2,2 11,8 5,3	- 1,9 17,1 9, 1	- 4,1 5,2 3,8	14,4 0,5 7,5	2,8 3,3 - 1,2	- 11 - 10 - 0,6	12,1 - 1,5 9,4	0,6 - 0,3 - 0,1
Sept. Okt. Nov.	24,7 27,9	10,4 19,8	2,2 8,6	14,3 8,1	11,0 6,3	- 22,2 4,5	- 3,0 19,6	19,2 15, 1	- 9,9 3,8 - 1,3	- 2,2 - 2,1	- 0,2 0,2	- 8,7 4,5	1,2 1,1
Dez. 1999 Jan. Febr.	41,2 20,5 11,6	51,8 16,8 5,7	11,4 - 0,7 0,8	- 10,6 3,7 6,0	0,1 1.4	- 6,5 - 20,9 - 26,5	- 1,6 10,6 - 38,7	4,8 31,5 - 12,2	18,9 14,6	- 3,3 3,8 3,3	5.4 - 1,3 - 1,7	- 3,9 15,8 9,7	0,5 0,5 3,3 3,7
März April Mai	30,2 15,6 27,6	28,5 12,4 13, 1	19,3 7,8 5,1	1,8 3,2 14,5	6,6	23,7 - 2,7 - 16,1	25,8 5,4 - 11,2	2,1 8,1 5,0	10,5 13,1 1,4	3,3 0,1 - 1,4	- 0,5 - 2,3 - 3,5	4,0 10,8 2,6	3,7 4,5 3,7 2,8
Juni Juli	- 3,4 7,8	4,8 5,8	- 16,9 0,5	- 8,2 1,9	- 10,8 3,0	21,5 22,7	15,9 28,6	- 5,6 5,9	5,3 5,3	2,6 2,7	- 1,6 - 2, 1	1,6 3,6	2,8 12 0,4
Aug.	4,2 Deutsche	5,4 er Reitrac	l [‡] g (Mrd D	- 1,3 M)2>	- 1,0	- 27,5	- 15,5	12,0	8,3	3,1	- 0,9	5,6	I ^{0,4} I
1998 März	54,3	39,0	22,2	15,2	21.4	- 2,0	19,9	21,9	16,4	2,5	- 1,5	12,7	2,7
April Mai Juni	44,9 24,5 20,9	32,9 20.4 10,5	13,5 3,1 - 13,9	12,0 4,1 10,4	7,0 15,6	- 5,3 - 6,2 - 7,4	12,6 21,3 - 10, 1	17,8 27,6 - 2,7	23,3 12,8 7,0	9, 1 6,4 0,7	- 4,2 - 3,3 - 1,7	16,5 6,0 4,0	1,9 3,7 3,9
Juli Aug.	11,2 18,2	8,9 17,7	- 3,8 0,6	2,3 0,5	- 7,0 - 4,6	4,3 23,1 10,3	- 3,7 33,4	- 8,0 10,2	28, 1 1,1	5,5 6,5 - 2,3	- 2,2 - 1,9 - 1,2	23,6 - 2,9	1,2 - 0,6 - 0,3
Sept. Okt. Nov.	14,5 48,3 54,6	31,3 20,3 38,7	0,3 4,2 16,8	- 16,8 28,0 15,9	21,5 12,3	- 43,5 8,8	17,7 - 5,9 38,4	7,4 37,5 29,6	14,7 - 19,3 7,3	- 4,2 - 4,2 - 6,5	- 0,4 0,5	18,4 - 17,1 8,9	2.4 2,2 1,0
Dez. 1999 Jan. Febr.	80,5 40,1 22,7	101,3 32,8 11,1	22,2 - 1,3 1,6	- 20,8 7,3 11,7	- 30,5 0,2 2,7	- 12,6 - 40,9 - 51,9	- 3,2 20,8 - 75,7	9,4 61,6 - 23,9	- 2,6 36,9 28,6	- 6,5 7,4 6,4	10,6 - 2,6 - 3,3	7,6 30,9 19,0	1,0 1,1 6,5 7,3
März April Mai	59,1 30,5 54,0	55,7 24,3	37,8 15,2 9,9	3,5 6,2	7,0 12,9 29,6	46,3 - 5,4 - 31,6	50,4 10,6 - 21,8	4,1 15,9	20,5 25,7 2,8	6,4 0,2 - 2,7	- 1,0 - 4,5	7,8 21,1	
Juni Juli	- 6,6 15,2	25,7 9,5 11.4	- 33, 1 1,0 2,1	28,3 - 16,1 3,8	- 21,0	42, 1 44,5	31, 1 56,0	9,7 - 11,0 11,5	2,8 10,4 10,4	5,0	- 6,8 - 3,2 - 4,1 - 1,7	5,0 3,1 7,0	8,9 7,3 5,5 2,3 0,9
Aug.	8,1	10,6	1 2,1	- 3,8 - 2,5	- 5,8 2,0	- 53,7	- 30,3	11,5 23,5	16,2	5,3 6,0	- 1,7	10,9	I 0,9

[•] Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab.11.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet. – 1 Quelle: EZB. – 2 Die Angaben sind wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen nicht ver-

gleichbar. – 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. – 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. – 5 Abzüglich Bestand der MFls. – 6 Für Europäische Währungsunion: einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

				VI. Ge	ldmen	ge M3	(Saldo	1+ -	III – V -	-V)										-		##000CX **********************************	M BHY THEFT	
						Geldm	nenge	M2							0116 89 -880808040-0000									
IV. Ein- lagen v Zentral- staaten		V. Sons Einflüss		insges	amt	zusam	men	Geldm zusam	men men	MI Bargelo um lau		täglich fällige Einlag		Einlag mit ve einbar Laufze bis zu 2 Jahr 8) 9)	r- rter eit en	Einlag mit vei einbar Kündig frist bi zu 3 M naten	ter ungs- s o- 8) 10)	Repo- geschi		Geldm fonds- anteil und C markt- papie (netto	e eld- - re	Schuldve schreibu gen bis zu 2 Jahrer (netto)	n- 1 5)	Zeit
															Euro	oäisch	e W	ährui	ngsu	nion	(Mrd	Euro)	1>	
-	20,4		57,2		7,7		4,3	ŧ	29,4		0,0		29,3	-	26,8	of Caracita	1,8	-	4,1		1,3		6,2	1998 März
-	2,0 6,5		15,4 13,4		38,6 23,8		33,1 21,0		16,2 20,0	ar Components a component a comp	3,0 2,4		13,2 17,6	-	15, 1 3,1		1,8 4,1	-	5,6 1,6	-	10,1 1,4		0,9 2,6	April Mai
	13,1 8,2		1,2 0,3	_	17,9 5,4	-	28,0 31,0	-	46,4 34,1	_	1,7 5,2	-	48,1 39,2	-	18,2 2,4		0,2 0,7	-	4,8 12,2	_	4,4 7,4	-	1,0 6,0	Juni Juli
_	8,8 8,1	-	7,3 45,6	- -	14,1 0,3	-	5,7 10,1	-	15,2 20,3	-	5,7 3,2	-	9,4 23,5	_	6,3 11,3	The control of the co	3,2 1,1	-	7,3 3,2	_	3,8 6,2	- -	4,8 7,5	Aug. Sept.
-	1,6	-	16,6		28,4		10,7		5, 1		1,5		3,5		2,2		3,5		11,0		5,9	-	0,7	Okt.
_	6,7 1,9	-	21,4 37,9		28,4 67,7		47,0 129,9		41,8 82,8	de annual de la constant de la const	0,9 9,4		41,0 73,4		2,7 15,6		2,5 31,4	-	19,9 25,2	-	3,1 24,8	1	1,8 12,2	Nov. Dez.
-	6,6 8,3	- -	19,9 32,3	-	34,1 13,9	-	23,6 43,1	-	14,8 31,8	- -	9,4 0,6	-	24,2 31,2	-	6,7 15,2		15,6 3,9	-	1,9 12,7	00 mg	13,6 15,1	-	1,2 1,3	1999 Jan. Febr.
-	6,0	_	58,9		27,4		27,7		20,1	0.000	4,8 2,0		15,2 14,9	_	9,0 7,0	-	1,4 5,0	-	5, 1 6,6		6,5 20,9	-	1,7 1,8	März April
Name :	17,6 4,9 4,6	-	35,2 7,0 15,4		31,0 27,3 20,2		14,9 20,2 28,8		16,9 26,1 44,0	000000000000000000000000000000000000000	2,0 1,8 2,4		24,4 41,6	-	9,8 21,0		3,9 5,8	_	0,2 5,8		1,3 1,2	_	5,7 4,0	Mai Juni
A. Maria Parlamento S.	9,1	- -	13,7		16,4		21,4		3,4		8,1	-	4,6		13,1		4,9	-	2,5	-	7,9		5,4	Juli
Service Control of the Control of th	2,5	-	24,6	_	20,2	-	32,8	-	34,9	_	5,6	-	29,4		1,9		0,2	-	1,5	B. Controller	12,6		1,5	Aug.
																	Deı	itsche	er Be	itrag	(Mrd	l Euro)	2>	
-	0,1 0,8		20,S 2,6	-	2,0 6,6	_	2,5 6,7		2,3 7,5	-	0,5 1,0		2,8 6,5	-	4,3 0,0	_	0,5 0,8		-		0,7 0,7	- -	0,2 0,9	1998 März April
	0,8 0,3 0,8	-	2,0 2,1 2,1		4,6 0,4	_	3,5 0,6	-	0,3 6,9	-	0,3 1,1		0,0 8,0	_	3,6 6,9	_	0,8 0,2 0,6		-	The second secon	0,7 0,7 0,7		0,3 0,4 0,3	Mai Juni
-	0,2	-	6,3		0,0	-	2,1	-	6.3	-	1,2	-	7,5		4,7	_	0,5		-		0,5		1,6	Juli
	0,3 0,1		81 6,7	-	12,2 1,6	-	11,1 1,5		83 20	_	1,3 1,7		9,6 3,6	-	2,6 3,1	-	0,2 0,3		-		1,5 0,0	_	0,4 0,2	Aug. Sept.
-	0,4 0,2	- -	0,1 1,0		12,8 29,4		11,4 27,7		8,0 26,2	100000000000000000000000000000000000000	0,4 1,1		7,7 25,1	_	1,7 0,1		1,7 1,6		-		0,8 2,2	-	0,6 0,4	Okt. Nov.
	1,6	-	13,4	_	47,9	_	50,3	_	12,1 9,1	_	0,7	_	11,3		23,0		15,3		0,1	-	2,6 2, 1		0,2 1,1	Dez. 1999 Jan.
_	0,9 0,9	-	18,6 37,3 44,0		1,5 6,9 0,4	_	0,6 2,9	_	2,0 1,4	***************************************	2,5 0,3 2,4	_	6,5 1,7 3,8	-	6,4 1,9 0,2	_	2,1 2,8 2,2	_	0,1 0,5 0,2	05/04/45/05/05	2, 1 2,5 2, 1		1,0 1,9	Febr. März
and the same of th	1,0 0,1	-	8,7		8,4		3,4 3,1		7,6	-	0,4		7,2	-	5,5		1,1	-	0,5	Total Carlo de Carlo	3,4		2,3	April
	0,0 1,1	_	12,3 9,8		22,4 1,8		13,9 3,0		11,8 10,3	-	Q1 0,1		11,9 10,2	-	0,1 6,2	-	2,2 1,0		0,2 0,1		3,5 2, 1	-	4,8 3,4	Mai Juni
-	0,6 0,5	-	29,4 35,4	-	3,6 3,3	- -	3,1 0,8	-	4,6 1,0	-	1,6 1,0	-	6,2 0,0		2,1 1,8	- -	0,6 1,6	-	0,6 0,5	-	0,8 4,7	-	0,9 1,1	Juli Aug.
ŧ		l	,		,		,	ŀ		ţ		ı		ı		i	De	utsch	ner B	i eitrac		d DM)	2,	
-	0,3		40,1	-	3,9	-	4,9		4,4	-	1,0		5,4	-	8,3	-	1,0		-		1,4			1998 März
-	1,5	_	5,0 4,1		12,8 9,0		13, 1 6,9	_	14,6 0,6	_	1,9 0,6		12,8 0,1		0,1 7,1	-	1,5 0,4		-		1,4 1,3	-	1,7 0,7	April Mai
	0,6 1,5		4,2		0,7	-	1,1		13,5	-	2,2		15,7	-	13,5	-	1,2		-		1,3		0,5	Juni
-	0,3 0,5	-	12,3 15,8		0,0 23,9	-	4,1 21,8	-	12,3 16,3	_	2,3	-	14,6 18,8		9,1 5,1	-	0,9 0,4		-		1,0 3,0	<u>-</u>	3, 1 0,8	Juli Aug.
-	0,2 0,8	_	13,2 0,1	-	3,2 25,0	-	2,8 22,2		3,8 15,7	-	3,3 0,7		7,1 15,0	-	6,1 3,3	-	0,6 3,3		-	DAY DECEMBER 160	0,0 1,5	_	0,4 1,2	Sept. Okt.
** average and a second	0,4 3,1	-	1,9 26,3		57,6 93,7		54,2 98,3		51,3 23,6		2,1 1,4		49,2 22,2	-	0,2 44,9		3,1 29,9		-	-	4,2 5,0	-	0,8 0,4	Nov. Dez.
_	1,7 1,7 1,9	- -	36,4 72,9 86,0	-	3,0 13,5 0,9	-	1,1 5,6	-	17,7 4,0 2,8		5,0 0,6 4,6	- -	12,8 3,4 7,4	-	12,6 3,8 0,4	-	4,0 5,5 4,2	_	0,2 1,0 0,3		4,1 4,9 4,1		2, 1 2,0 3,6	1999 Jan. Febr. März
	0,1	-	17,0		16,3		6,6 6,2		14,9	indefinition of the state of th	0,7		14,2	-	10,8		2,1	-	1,0	W1170117-18-018-018-018-018-018-018-018-018-018-	6,7		4,5	April
THE COLUMN TWO IS NOT	0,0 2,2	-	24,1 19,2		43,8 3,6		27,2 5,9		23,1 20,1	-	0,2 0,2		23,3 19,9	-	0,2 12,2	-	4,2 2,0		0,4 0,2		6,9 4,1	-	9,4 6,6	Mai Juni
-	1,2 1,0	-	57,6 69,2	-	7,1 6,5	- -	6,1 1,6	- -	9,0 2,0	_	3,1 2,0	-	12,1 0,0		4,2 3,4	- -	1,2 3,1	-	1,1 1,1	-	1,7 9,2	-	1,7 2,2	Juli Aug.

Zentralstaaten. – **7** Abzüglich der Kassenbestände der MFls im Euro-Währungsgebiet in Euro bzw. Währungen des Euro-Währungsgebiets. – **8** Für Europäische Währungsunion: einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). – 9 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit bis zu unter 4 Jahren. – **10** In Deutschland

nur Spareinlagen. – 11 Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt. – X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). – XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X).

- II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
- 2 Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFls) *>

		Aktiva 3)									
		Kredite an Nic	htbanken (Nic								
			Unternehmen	und Privatper	sonen		öffentliche Ha	ushalte			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva 3) / Passiva 5) insgesamt	insgesamt	zusammen	Buch- kredite 4)	Schuld- verschrei- bungen 5)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite 4)	Schuld- verschrei- bungen 6)	Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
	_	he Währur		Mrd Euro)	b						
1998 März	10 333,1	7 287,0	5 251,9	4 776,0	199,8	276,1	2 035,1	827,2	1 207,9	1 977, 1	1 069,0
April	10 369,4	7 338,7	5 291,6	4 806,9	199,9	284,7	2 047, 1	832,1	1 215,0	1938,0	1 092,8
Mai	10 425,3	7 365,3	5 318,5	4 824,7	203,5	290,3	2 046,8	820,9	1 225,9	1940,1	1119,8
Juni	10 390,8	7 422,6	5 358,4	4 876,6	196,4	285,4	2 064,2	826,9	1 237,3	1964,5	1 003,7
Juli	10 413,6	7 442,5	5 396,9	4 917,2	201,8	277,9	2 045,6	822,5	1 223,1	1 926,3	1 044,8
Aug.	10 410,0	7 437,5	5 390,2	4 916,7	202,4	271,1	2 047,3	825,0	1 222,4	1 932,5	1 040,0
Sept.	10 475,5	7 481,7	5 435,5	4 956,7	204,5	274,2	2 046,2	828,9	1 217,3	1 943,4	1 050,4
Okt.	10 518,0	7 532,1	5 474,3	4 991, 1	208, 1	275,2	2 057,7	834,8	1 222,9	1 935,2	1 050,8
Nov.	10 650,5	7 592,5	5 530,1	5 038,4	203,0	288,7	2 062,4	838,8	1 223,5	1 987,3	1 070,7
Dez.	10 569,0	7 612,8	5 590,4	5 091,3	194,1	304,9	2 022,4	840,8	1181,6	1 907,4	1 048,9
1999 Jan.	10 928,0	7 661,5	5 630,2	5 101,0	207,6	321,6	2 031,3	840,8	1190,5	2 050,6	1 215,9
Febr.	10 875,4	7 687,0	5 641,6	5 110,0	203,5	328,1	2 045,5	841,3	1 204,1	1 954,5	1 233,8
März	10 987,4	7 758,7	5 698,3	5 153,5	198,2	346,6	2 060,5	839,1	1 221,3	2 070, 1	1158,6
April	10 986,3	7 793,4	5 741,8	5 180,0	202,6	359,2	2 051,6	831,8	1 219,8	2068,1	1124,7
Mai	10 979,8	7 865,8	5 797,1	5 215,0	209,0	373,1	2 068,6	830,8	1 237,9	2 008,2	1105,9
Juni	11182,2	7 927,4	5 873,8	5 299,7	211,6	362,6	2 053,6	836,4	1 217,2	2 139,7	1115,1
Juli	11129,6	7 938,4	5 903,4	5 329,5	214,4	359,5	2 035,0	828,0	1 207, 1	2 080,5	1110,7
Aug.	11 088,5	7 943,3	5 905,1	5 325,0	222,0	358,1	2 038,2	824,6	1 213,6	2 052,4	1092,8
	Deutschei	r Beitrag (I	Mrd Euro)	≥							
1998 März	3 480,3	2 833,2	2 126,0	1 943,8	42,1	140,1	707,1	491,2	215,9	1	143,3
April	3 500,6	2 855,4	2 142,3	1 953,2	44,1	145,0	713,1	493,6	219,4	504,0	143,0
Mai	3 527,8	2 867,6	2 152,6	1 961,9	44,6	146,1	715,0	487,7	227,2	512,1	149,9
Juni	3 542,0	2 875,0	2 154,0	1 968,8	43,4	141,9	721,0	487,7	233,3	516,1	152,7
Juli	3 544, 1	2 878,7	2 156,8	1 974,3	42,0	140,5	721,9	492,4	229,6	508,8	158,3
Aug.	3 574,7	2 888,3	2 166,1	1 983,3	43,2	139,7	722,2	495,0	227,2	528,4	159,7
Sept.	3 575,9	2 894,5	2 181,2	1 998,2	43,3	139,7	713,3	492,6	220,7	519,6	163,6
Okt.	3 602,0	2 919,8	2 191,8	2 006,7	44,7	140,4	728,0	496,0	232,0	518,0	166,0
Nov.	3 658,9	2 948,0	2 211,8	2 018, 1	43,3	150,4	736, 1	497,9	238,3	543,9	168,8
Dez.	3 695,0	2 987,3	2 261,7	2 056,7	40,3	164,8	725,6	502,8	222,8	539,5	168,2
1999 Jan.	3 673,8	2 940,8	2 235,5	2 010,4	48,5	176,5	705,3	505,5	199,9	560,9	172,1
Febr.	3 657,5	2 953,3	2 241,9	2 016,0	46,5	179,3	711,4	510,2	201,3	531,0	173,2
März	3 724,4	2 983,5	2 270,4	2 025,0	49,0	196,4	713,2	508,4	204,8	565,4	175,4
April	3 746,8	2 999,3	2 282,9	2 029,7	49, 1	204,1	716,4	506,5	209,9	586,1	172,8
Mai	3 771,8	3 027,4	2 296,4	2 038,2	48,2	210,0	731,0	505,9	225, 1		177,4
Juni	3 791,1	3 024,3	2 301,5	2 060,1	48,6	192,8	722,9	508,5	214,4		180,7
Juli	3 810,3	3 032,8	2 308, 1	2 066,2	48,1	193,7	724,7	507,4	217,3	604,1	173,4
Aug.	3 810,6	3 037,7	2 314,0	2 071,0	49,6	193,4	723,7	507,2	216,5	594,2	178,7
		r Beitrag (I								_	_
1998 März	6 806,9	5 541,2	4 158,2	3 801,7	82,3	274,1	1 383,0	960,7	422,4	988,8	280,3
April	6 846,5	5 584,7	4190,0	3 820,2	86,2	283,6	1 394,6	965,5	429,2	985,7	279,6
Mai	6 899,8	5 608,5	4 210,2	3 837,2	87, 1	285,8	1 398,4	953,9	444,5	1 001,6	293,2
Juni	6 927,6	5 623,0	4 212,9	3 850,6	84,8	277,5	1 410,1	953,8	456,3	1 009,4	298,6
Juli	6 931,7	5 630,2	4 218,3	3 861,3	82,2	274,7	1 412,0	963,0	449,0	995,2	309,7
Aug.	6 991,5	5 649,1	4 236,5	3 878,9	84,4	273,1	1 412,6	968,1	444,5	1033,5	312,3
Sept.	6 993,9	5 661,2	4 266,0	3 908,2	84,7	273,1	1 395,1	963,5	431,6	1016,2	320,0
Okt.	7 044,9	5 710,6	4 286,8	3 924,8	87,4	274,7	1 423,7	970,0	453,7	1 013,1	324,6
Nov.	7 156,2	5 765,7	4 325,9	3 947,1	84,6	294,2	1 439,8	973,7	466,0	1 063,8	330,1
Dez.	7 226,7	5 842,6	4 423,5	4 022,5	78,7	322,3	1 419,1	983,4	435,7	1 055,1	329,0
1999 Jan.	7 185,4	5 751,7	4 372,2	3 932,1	94,9	345,3	1 379,5	988,6	390,9	1 097,0	336,6
Febr.	7 153,4	5 776,1	4 384,7	3 943,0	91,0	350,8	1 391,4	997,8	393,6	1 038,5	338,8
März	7 284,3	5 835,3	4 440,4	3 960,5	95,8	384,1	1 394,9	994,4	400,5	1105,9	343,1
April	7 328,2	5 866,2	4 465,0	3 969,8	96, 1	399,1	1401,2	990,7	410,6	1124,1	337,9
Mai	7 376,9	5 921,1	4491,4	3 986,3	94,3	410,8	1 429,7	989,5	440,2	1108,9	346,9
Juni	7 414,8	5 915,1	4 501,3	4 029,3	95,0	377,0	1 413,8	994,5	419,3	1146,3	353,4
Juli	7 452,3	5 931,6	4 514,2	4 041,2	94,1	378,9	1 417,4	992,4	425,0	1181,5	339,2
Aug.	7 453,0	5 941,2	4 525,8	4 050,5	97,0	378,2	1 415,5	992,0	423,5	1162,1	349,6

[•] Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). – 1 Quelle: EZB. – 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichbar. –

³ Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandvermögen und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. – 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. – 5 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. – 6 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarktpapiere von

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva 7)										
	Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFls) im Euro-Währungsgebiet 9)									
			Unternehmen und Privatpersonen							
		and the state of t	инентительного предоставления предоста	O'Carathauseau, ma	mit vereinbarter .aufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist 13)			
Bargeld– um lauf 8)	insgesamt	darunter auf Euro ¹⁰⁾	zusammen	täglich fällig	bis zu 1Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren ¹¹)	von mehr als 2 Jahren 9) 12) X)	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten XX)	Stand am Jahres- bzw Monatsend
		Europäische Währungsunion (Mrd Euro) ¹								
311,8	4 596,7	4 311,0	4 325,7	1 172,4	745,1	102,8	963,6	1 126,3	215,5	1998 März
314,8	4 627,5	4 338,8	4 352,3	1 184,2	761,7	99,8	965,2	1127,9	213,5	April
317,2	4 639,9	4 349,5	4 367,4	1 203,3	757,7	96,4	967, 1	1131,2	211,8	Mai
315,5	4 679,9	4 377,8	4 395,8	1 251,1	743,8	94,0	965,2	1 130,8	210,8	Juni
320,6	4 650,0	4 343,7	4 356,6	1 211,4	744,5	93,2	966,6	1 131,3	209,6	Juli
314,9	4 663,4	4 344,7	4 360,1	1 203,6	751, 1	91,7	971,3	1 133,7	208,7	Aug.
311,7	4 663,4	4 359,0	4 368,5	1 225,3	739,5	90,2	971,1	1 134,3	208,1	Sept.
313,3	4 668,5	4 365,5	4 375,1	1 228,8	742,9	90,1	967,4	1 137,9	207,9	Okt.
314,2	4 706,3	4 406,5	4414,6	1 267,2	749,4	86,4	963,1	1 140,3	208,3	Nov.
323,6	4 830,0	4 535,4	4 531,4	1 337,4	758,2	82,8	972, 1	1167,6	213,4	Dez.
313,2	4 825,6	4 541,8	4 567,3	1 358,3	763,3	74,5	1 065,5	1183,2	122,4	1999 Jan.
312,6	4 807,1	4 517,6	4 541, 1	1 331,9	752,0	72,3	1 076,8	1187,0	121,1	Febr.
317,5	4 821,9	4 537,7	4 569,8	1 344,7	764,0	72,3	1 082,3	1186,4	120,2	März
319,5	4 823,1	4 552,2	4 585,0	1 358,3	758,7	71,9	1 086,3	1191,8	117,9	April
321,3	4 845,4	4 568,2	4 599,5	1 386,1	746,3	71,8	1 085,8	1195,0	114,4	Mai
323,7	4 886,2	4 601,7	4 634, 1	1 430,9	724,6	72,7	1 092,2	1 200,4	113,4	Juni
331,7	4 902,9	4610,8	4 644,2	1 421,1	735,2	74,2	1 097,5	1 205,0	111,2	Juli
326,2	4 886,7		4 623,7	1 392,9	736,6	73,7	1104,8	1 205,3	110,2	Aug.
	Deutscher Beitrag (Mrd Euro) $^{>}$									
123,8	1 858,7	1 774,4	1	1	187,7	11,5	507,2	482,2	ž.	1998 März
124,8	1 865,6	1 781, 1	1 727,7	321,9	188,5	11,5	511,7	481,5	212,5	April
124,4	1 871,2	1 786,0	1 729,3	321,9	188,6	11,7	514,9	481,4	210,8	Mai
123,3	1 872,2	1 785,9	1 730,6	330,1	182,5	11,8	515,5	480,8	210,0	Juni
124,5	1 870,1	1 784,5	1 729,4	323,6	186,9	12,0	517,8	480,3	208,8	Juli
123,2	1 885,4	1 798,4	1 740,9	331,9	187,3	12,3	521, 1	480,4	207,9	Aug.
121,6	1 882,6	1 795,3	1 740,2	335,6	185,5	12,4	519,2	480,2	207,3	Sept.
121,9	1 891,0	1 803,9	1 750,2	342,8	187,9	12,9	517,6	482,0	207,1	Okt.
123,0	1 916,4	1 830,1	1 772,4	366,7	186,0	13,2	515,4	483,7	207,3	Nov.
123,7	1 969,5	1 880,9	1 820,2	376,3	203,1	13,3	515,9	499,3	212,3	Dez.
120,2	1 932,9	1 855,6	1 820,5	371,7	210,3	8,1	608,2	501,2	121,0	1999 Jan.
120,5	1 945,4	1 864,0	1 831,3	371,4	209,6	7,9	619,1	503,9	119,4	Febr.
122,9	1 942,0	1 862,2	1 831,2	370,2	209,1	8,0	623,1	502, 1	118,7	März
123,2	1 942,9	1 862,9	1 833,4	377,4	204,5	8,2	623,8	503, 1	112,9	April
123,1	1 952,3	1 871,4	1 837, 1	388,2	200,0	8,2	622,7	505, 1		Mai
123,2	1 957,6	1 872,3	1 840,6	397,8	193,5	8,4	625,5	504, 1		Juni
124,8	1 952,2	1 868,5	1 837,5	393,1	195,3	8,5	628,0	503,4		Juli
123,8	1 955,5	1 870,2	1 838,6	392,0	196,3	8,4	631,6	502,0		Aug.
							Deutsch	er Beitrag (Mrd DM) ^{2>}	
242,1	3 635,3	1			367,0	22,4	992, 1 1 000,7	943,2 941,8	419,9 415,7	1998 März
244,0 243,4 241,2	3 648,9 3 659,7 3 661,8	3 483,5 3 493,2 3 492,8	3 379,2 3 382,1 3 384,8	629,7 629,5 645,5	368,8 368,9 356,9	22,5 22,8 23,0	1 007,0 1 008,2	941,5 940,4	412,4 410,7	April Mai Juni
243,6	3 657,6	3 490,3	3 382,3	632,8	365,5	23,5	1 012,7	939,3	408,4	Juli
241,0	3 687,5	3 517,4	3 404,9	649,1	366,3	24,1	1 019,2	939,7	406,5	Aug.
237,8	3 682,1	3 511,4	3 403,6	656,5	362,9	24,2	1 015,5	939,2	405,4	Sept.
238,5	3 698,5	3 528, 1	3 466,4	670,4	367,4	25,3	1 012,3	942,7	405,0	Okt.
240,6	3 748,2	3 579,4		717,3	363,7	25,9	1 008,1	946,0	405,4	Nov.
242,0	3 851,9	3 678,8		736,0	397,3	25,9	1 009,1	976,5	415,3	Dez.
235, 1	3 780,5	3 629,3	3 560,7	727,0	411,3	15,8	1 189,6	980,2		1999 Jan.
235,7	3 804,9	3 645,7	3 581,7	726,5	410,0	15,4	1 210,8	985,6		Febr.
240,3	3 798,2	3 642,1	3 581,5	724,0	408,9	15,7	1 218,7	982,0		März
241,0 240,8 241,0	3 799,9 3 818,4 3 828,7	3 643,4	3 585,7 3 593,0	738,1 759,3 778,1	400,0 391,2 378,5	16,0 16,0 16,4	1 220,0 1 217,8 1 223,4	987,9	227,7 220,9 217,7	April Mai Juni
244,1 242,1	3 818,1	3 654,4	3 593,9	768,8	382,0		1 228,4	984,6	213,6	Juli

öffentlichen Haushalten. – **7** Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandverbindlichkeiten und Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln. – **8** Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. – 9 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. – 10 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. –

¹¹ Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. – 12 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. – 13 In Deutschland nur Spareinlagen. – X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). – XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2 Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFls) *>

	noch: Passiva											
	noch: Einlager	von Nichtbar										
	öffentliche Ha	aushalte	Repogeschäfte mit									
		sonstige öffentliche Haushalte								Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet 7J		
				mit vereinbar Laufzeit	ter		mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)				Caldraadd	
Stand am					von über 1 Jahr	von mehr		von mehr als		darunter mit Unterneh- men und	fondsanteile	
Jahres- bzw. Monatsende	Zentral- staaten	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	bis zu 2 Jahren 41	als 2 Jahren 3) 5) X)	bis zu 3 Monaten	3 Monaten XX)	insgesamt	Privat- personen	marktpapiere (netto) BJ 9J	
	Europäisc	he Währur	ngsunion (мгd Euro)	b							
1998 März	139,6	131,5		29,5	0,8	55,4	3,4		212,2	209,8	311,2	
April Mai	141,6 135, 1 148,2	133,6 137,4 135,9	43,3 43,1	29,6 33,4	0,8 0,8	55,3 55,2	3,4 3,7 3,7	1,2 1,2 1,2	206,6 208,2	203,8 205,4	321,0 319,4	
Juni				32,1	0,7 0,8	54,9		1,2	203,4		315,1	
Juli Aug. Sept.	156,4 165,2 157,1	137,1 138,1 137,9	42,4 41,7 42,8	33,6 35,1 33,7	0,8 0,9 0,9	55,2 55,3 55,4	3,8 3,9 3,9	1,2 1,2 1,2	215,5 208,2 211,3	212,4 204,9 208,0	322,3 326,3 319,5	
Зері. Okt.	155.5	137,9	44.3	32,7 32,7 33,9	1,0 1,0	55,0 55,2		1,2	222,3 202,4	217,2 199,4	325,3	
Nov. Dez.	148,8 150,7	142,9 147,8	47,9 47,7	33,9 42,5	1,0 1,1	55,2 51,7	3,7 3,6 3,7	1,2 1,2 1,2	202,4 177,2	199,4 175,0	325,3 328,7 303,4	
1999 Jan. Febr.	132,1 140,4	126,2 125,7	50,7 50,7	42,2 41,9	0,9 1,0 0,8	27,8 27,5 27,2	4,0 3,8 3,6	0,7 0,7 0,7	171,2 183,9 178,9	169,2 180 5	339.9	
März	134,2	117,9	45,2	40,4		27,2	3,6				366,0	
April Mai	116,6 121,5	121,5 124,4	50,1 49,6	39,2 42,7	1,0 0,8 0,9	26,7 26,7 26,5	3,7 3,9 3,9	0,7 0,7	172,4 172,6	169,2 169,8	387,5 388,9 391,3	
Juni Juli	126,1 135.2	125,9 123.5	50,7 48.8	43,1 43,0	0,9			0,8 0,8	166,8 164.2			
Aug.	135,2 137,7	123,5 125,4	48,8 49,0	44,9	1,0	26, 1 26,0	3,9 3,7	0,8	164,2 162,7	161,3 160,1	382,9 395,7	
	Deutsche	Deutscher Beitrag (Mrd Euro) ²										
1998 März	55,0	84,7	10,0	18,2	0,3	52,6	2,5	1,2	_]	31,3	
April Ma, Juni	54,2 54,5 55,3	83,7 87,4 86,3	10,0 10,0 10,1	17,2 20,6 19,8	0,3 0,3 0,3	52,5 52,4 52,2	2,4 2,7 2,7	1,2 1,2 1,2	=	<u> </u>	32,0 32,7 33,3	
Juli Aug. Sept.	55,1 55,4 55,5	85,6 89,1 86,9	8,9 10,3 9,7	19,8 21,6 20,2	0,4 0,4 0,4	52,5 52,7 52,6	2,8 2,8 2,8	1,2 1,2 1,2	- - -	=	33,8 35,3 35,2	
Okt. Nov.	55,1 55,3 56,9	85,7 88.7	10,3 11,6 13,4	19,0 20,5	0,4 0.4	52,2 52,5	2,6 2,5	1,2 1,2 1,2	-	-	35,9 38,2 35,5	
Dez. 1999 Jan.	45.8	92,3 66.6	11,5	26,2 26,5	0,4 0,3	48,6 24,8	2,6 2,7	0,7	1,5	1,5		
Febr. März	46,7 45,5	66,6 67,5 65,3	13,7 11,3	26,5 25,5 26,3	0,3 0,3 0,3	24,8 24,5 24, 1	2,7 2,8 2,6	0,7 0,7 0,7	1,5 2,0 1,9	1,5 2,0 1,9	34,5 37,0 39,2	
April Mai	45,6 45,6	64,0 69,6	11,4 12,5	25,3 29,7 29,8	0,3 0,3 0,3	23,6 23,6 23,5	2,7 2,8 2,8	0,7 0,7 0,7	1,3 1,5 1,6			
Juni	46,7	70,3	13,2				2,8	0,7				
Juli Aug.	46,1 46,6	68,6 70,4	11,5 12,8	30,0 30,8	0,3 0,4	23,2 23,0	2,8 2,7	0,7 0,7	1,0 1,6	1,0 1,6	47,4 52,2	
	Deutsche	r Beitrag (I	Mrd DM) ≥									
1998 März	107,6			1					-	ı -	61,3	
April Mai	106, 1 106,6	163,6 170,9	19,7 19,6	33,7 40,4	0,7 0,7	102,6 102,5	4,7 5,3 5,2	2,4 2,4 2,4	-	-	62,6 63,9 65,2	
Juni	108,2	170,9 168,8	19,7	40,4 38,7	0,7 0,7	102,5 102,2			_	-		
Juli Aug.	107,8 108,4 108,5	167,5 174,2	17,5 20,2 18,9	38,7 42,3	0,7 0,7 0,7	102,7 103,1	5,4 5,5 5,4	2,4 2,4 2,4	_	_	66,1 69,1 68,9	
Sept. Okt.		169,9 167.6		39,5 37.2		102,9 102,2	5,4 5,1	2,4	-	-		
Nov. Dez.	107,8 108,2 111,3	167,6 173,5 180,6	20, 1 22,8 26, 1	37,2 40,2 51,2	0,7 0,7 0,8	102,2 102,6 95,0	5, 1 4,9 5,0	2,4 2,4 2,4	<u>-</u>	_	70,3 74,7 69,5	
1999 Jan.	89,6 91,3		22,5 26,8	51,8 49,9	0,5 0,5	48,6 48,0	5,4 5,4 5,0		2,9 4,0	2,9		
Febr. März	89,0	130,2 132,0 127,7	22,1	51,5	0,6	47,1		1,4 1,4 1,4	3,6	2,9 4,0 3,6	67,4 72,4 76,7	
April Mai Juni	89, 1 89,1 91,3	125,1 136,2 137,5	22,3 24,5 25,8	49,4 58,1 58,3	0,6 0,6 0,6	46,2 46,2 46,0	5,2 5,5 5,4	1,4 1,4 1,4	2,6 3,0 3, 1	2,6 3,0 3,1	83,5 90,4 94,6	
Juli	91,3 90,1 91,1	137,5 134, 1 137,6									92,8 102,0	
Aug.	1 91,1	137,6	1 25,0	1 60,2	ι υ,8	1 45,1	5,3	1,4	3,1	1 5,1	102,01	

[•] Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). - 1 Quelle: EZB. - 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichbar. - 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. - 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998

Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. - 5 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. - 6 In Deutschland nur Spareinlagen. - 7 Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 1 Jahr enthalten. - 8 Ohne Bestände der MFls. - 9 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. - 10 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. - 11 Bargeldumlauf, täglich fälli-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Service April 1997		sahahtuya ngosann vacadon vaspatisovo a	contract management	age (Constitution of Constitution of Constitut	en e		WWW.ZW-Looping-poorty-re-		Nachricht!	ich			No Construence and the second second second	
	THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH			e to committe de la Committa del Committa del Committa de la Committa del Committa de la Committa de la Committa del Committa de la Committa del Committa de la Committa del Committa de la Committa de la Committa de la Committa de l			Anta Maryaga again an againm ag		Geldmeng	enaggregat	e			
Begebene	Schuldverso	hreibungen mit Laufze			Verbind-	- Anderson Constitution of the Constitution of						gram cu-abbasicamunitamination (sec.)	Monetäre verbind-	
insgesamt	darunter auf Euro	bis zu 1 Jahr 9)	von über 1Jahr bis zu 2Jahren	von mehr als 2 Jahren	lichkeiten gegen- über dem Nicht- Euro- Währungs- gebiet ¹⁰⁾	Kapital und Rück- lagen	Über– schuß der Inter– MFI– Verbind– lichkeiter	-4	M111)	M212)	M313I	Geld- kapital- bildung 14)	L	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
1 348,3	1 158,3	23,2	62,6	1 262,5	1 528,9	705,7	- 21,		1 595,5	3 657,7	4 267,0	3 204,0	124,6	1998 März
1 352,6	1 159,5	21,9	64,5	1 266,2	1 500,8	693,8	- 37,3	1 389,7	1 610,7	3 688,4	4 302,4	3 195,3 3 203,7	122,9 121,6	April
1 356,2 1 370,3		22,8 17,9	65,9 70,0	1 267,5 1 282,5	1 493,3 1 516,9	700,8 713,4	- 49,0	1 325,3	1 630,2 1 677,2	3 708,3 3 737,4	4 324,6 4 343,8	3 228,0	122,5	Mai Juni
1 378,7 1 383,4 1 397,5	1192,8 1 212,3	23,5 21,8 18,0	70,0 67,0 62,6	1 285,2 1 294,6 1 317,0	1 496,9 1 497,4 1 512,5	713,1 712,0 719,1	- 33,! - 34,1 - 17,2	1 338,4 1 357,7	1 642,3 1 627,5 1 645,7	3 704,6 3 699,7 3 704,2	4 335,9 4 323,0 4 315,5	3 230,9 3 243,0 3 271,9	122,9 123,0 122,0	Juli Aug. Sept.
1 391,8 1 400,9 1 390,2	1 212,9 1 218,2	18,0 19,1 18,7	63,5 60,9 49,2	1 310,2 1 320,9 1 322,3	1 552,9 1 618,0 1 524,9	717,4 714,8 712,1	- 27,9 2,4 26,0	1 363,0 1 281,7	1 651, 1 1 693,8 1 776,1	3 715,6 3 764,8 3 892,8	4 344,8 4 375,9 4 441,3	3 259,2 3 263,5 3 272,8	120,9 120,9 128,3	Okt. Nov. Dez.
1 415,6 1 432,5 1 438,0	1 238,7 1 242,3	21,9 22,0 15,2	33,1 34,8 33,3	1 360,7 1 375,7 1 389,5	1 690,7 1 641,1 1 710,8	757,3 754,4 767,5	- 17,1 5,4 23,4	1 382,9 1 363,3	1 790,0 1 759,4 1 780,9	3 919,3 3 879,0 3 909,5	4 485,4 4 475,1 4 502,9	3 334,3 3 356,2 3 387,4	129,0 125,7 134,7	1999 Jan. Febr. März
1 454,5 1 465,6 1 473,7	1 259,7 1 264,1	14,7 15,6 16,2	38,5 43,4 38,9	1 401,4 1 406,6 1 418,5	1 736,6 1 717,3 1 838,3	778,4 783,1 797,7	9,3 26,2 8,0	1 259,5 1 296,7	1 798,2 1 824,7 1 869,3	3 925,4 3 946,5 3 976,6	4 538,4 4 567,0 4 589,7	3 411,4 3 417,4 3 449,1	131,0 129,1 125,7	April Mai Juni
1 480,5 1 488,8		21,7 23,0	38,5 38,9	1 420,3 1 426,8	1 772,6 1 775,2	801,4 800,1	2,1 - 5,0	1 291,1 1 258,1	1 871,6 1 837,5	3 995,5 3 964,5	4 602,8 4 584,8	3 457,3 3 468,8	131,6 131,1	Juli Aug.
r												ag (Mrd	Euro) >	
637,0 643,0	i	_	18,3 17,3	618,7 625,7	334,9 338,5	209,9 210,9	- 1,2 - 11,8	1	449,5 456,7	1 151,8 1 158,3	1 201,4 1 207,6	1 604,3 1 614,4	_	1998 März April
645,3 647,7	560,8		17,6 17,9	627,6 629,7	350,5 351,3	212,7 214,7	- 5,5 - 14,7	298,3	456,4 463,5	1 161,7 1 161,4	1 212,0 1 212,6	1 619,7 1 623,4	-	Mai Juni
659,8 658,6 665,1	574,0	_ _ _	19,5 19,1 18,8	640,4 639,5 646,3	343,5 350,6 342,6	215,4 215, 1 214,9	- 14,2 - 15,4 - 11,8	323,7	457,0 465,4 466,9	1 159,1 1 170,3 1 168,4	1 212,4 1 224,7 1 222,4	1 636,1 1 637,5 1 641,6	— — — — — — — — — — — — — — — — — — —	Juli Aug. Sept.
659,0 663,8 660,5	579,1		19,4 19,0 19,2	639,6 644,8 641,3	363,0 382,9 386,4	216,1 217,2 217,7	- 12,8 - 1,6 - 6,7	320,8	474,9 501,4 513,4	1 179,8 1 207,7 1 258,2	1 235,2 1 264,9 1 313,0	1 633,8 1 638,4 1 637,1	-	Okt. Nov. Dez.
674,8 687,0 694,1		- - -	10,5 11,6 13,5	664,2 675,4 680,6	415,2 410,5 418,3	243,6 246,9 252,2	- 55,0 - 67,0 - 42,5	275,6	503,5 505,6 504,4	1 252,5 1 255,6 1 252,8	1 299,0 1 306,3 1 307,3	1 662,7 1 686,0 1 699,4	-	1999 Jan. Febr. März
707,7 715,6 714,5		- - -	18,5 23,3 20,0	689,1 692,2 694,5	429,2 436,8 434,6	256,8 260,5 262,4	- 37,9 - 33,4 - 27,5	269,1 276,6	512,0 523,9 534,2	1 256,0 1 270,0 1 273,1	1 318,5 1 341,1 1 343,1	1 710,5 1 712,6 1 717,8	-	April Mai Juni
717,7 723,1	634,0 636,9	- -	20,9 19,8	696,8 703,4	432,0 448,0	263,8 264,2	- 8,4 - 41,8		529,4 528,6	1 269,7 1 269,1	1 339,0 1 342,6	1 721,8 1 731,2	-	Juli Aug.
										Deutso	cher Beit	rag (Mrd	IDM) >	
1 245,8	¥	-	35,7	1 210,1	655,0	410,5	- 2,4	1	879,2	2 252,8	2 349,8	3 137,7	-	1998 März April
1 257,6 1 262,1 1 266,7	1 096,8 1 099,7	- -	33,9 34,5 35, 1	1 223,7 1 227,6 1 231,7	662,1 685,6 687,0	412,4 416,1 420,0	- 23,1 - 10,8 - 28,1	583,4 617,8	893,3 892,6 906,5	2 265,4 2 272,2 2 271,4	2 361,9 2 370,5 2 371,6	3 157,5 3 167,9 3 175, 1	-	Mai Juni
1 290,5 1 288,0 1 300,8	1121,1 1 134,1	- - -	38,1 37,3 36,7	1 252,5 1 250,8 1 264,1	671,8 685,6 670,0	421,3 420,7 420,4	- 27,7 - 30,1 - 23,	633,0 640,5	893,9 910,3 913,2	2 267,0 2 289,0 2 285,1	2 371,2 2 395,3 2 390,7	3 200,0 3 202,6 3 210,7	-	Juli Aug. Sept.
1 288,9 1 298,3 1 291,9	1 132,6 1 129,6	- - -	38,0 37,3 37,6	1 250,9 1 261,0 1 254,3	709,9 748,8 755,8	422,8 424,9 425,9	- 25,0 - 3,2 - 13,0	627,4 602,7	928,9 980,6 1004,0	į.	2 415,8 2 473,9 2 568,1	3 195,4 3 204,5 3 202,0	-	Okt. Nov. Dez.
1 319,7 1 343,7 1 357,5	1 191,3 1 205,7	- - -	20,6 22,7 26,4	1 299,1 1 321,0 1 331,0	812,1 803,0 818,2	476,4 483,0 493,4	- 107,6 - 132,2 - 83,6	538,9 579,5	984,7 989,0 986,4	E i	2 540,6 2 554,9 2 556,9	3 251,9 3 297,5 3 323,7	- - -	1999Jan. Febr. März
1 384,1 1 399,5 1 397,4	1 237,4		36,2 45,7 39, 1	1 347,8 1 353,9 1 358,2	839,4 854,4 850,0	502,2 509,5 513, 1	- 74,2 - 65,3 - 54,1	526,3 540,9	1	2 483,8 2 489,9	2 578,8 2 622,9 2 626,8	3 345,4 3 349,6 3 359,8		April Mai Juni
1 403,7 1 414,3		-	40,8 38,6	1 362,9 1 375,7	844,8 876,2	515,9 516,7	- 16,5 - 81,5	547,5 555,6		2 483,3 2 482, 1	2 618,9 2 625,8	3 367,5 3 386,0	-	Juli Aug.

ge Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. – 12 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten). – 13 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahr

ren. – 14 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. – 15 Kommen in Deutschland nicht vor. – X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.lV.12). – XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s. a. Anm. X).

- II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
- 3. Liquiditätsposition des Bankensystems.>

Bestände

Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1)

1999 Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

1999 Febr. März April Mai Juni

> Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

Mrd Euro; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Liquiditätszuf	ührende Fakto	oren			Liquiditätsak	schöpfende F	Faktoren			
	Geldpolitisch	e Geschäfte de	s Eurosystems						l	
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt · refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Sonstige Geschäfte 3)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Einlage- fazilität	Bank• noten- umlauf	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)	Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) s)	Basisgeld 6)
Eurosyster	n ²⁾						•			
328,2 323,6			30,6	3,8 0,4	1,3 1,4	329,3 326,9	41,1 49,9	29,5 25,0	100,2 102,2	430,8 430,5
338,4 342,5 339,8	130,1 121,6 132,0	45,0 45,0 45,0	- - -	0,7 0,8 0,3	0,3 0,4 0,6	331,0 333,8 337,0	42,9 36,3 40,4	38,9 38,1 37,2	101, 1 101,3 101,9	432, 435, 439,
342,4 343,2 343,5	143, 1 150, 1 150,4	45,0 45,0 45,0	- - -	0,4 0,5 0,2	0,6 1,0 0,7	342,1 344,8 342,1	45,7 47,3 51,4	39,5 42,1 41,6	103,0 103,6 103,3	445,1 449,1 446,1
· •				: :		:		:		
Deutsche	Bundesba	nk								
80,5 79,1	55,0 64,2	18,2 26,1	19,4 -	2,0 0,3	0,9 0,6	127,2 126,7	0,2 0,1	16,4 11,4	30,5 30,9	158,5 158,2
83,0 84,6 84,7	67,7 60,0 67,5	27,7 25,5 25,0	-	0,5 0,6 0,3	0,2 0,2 0,4	128, 1 128,9 129,4	Q,1 Q,1 Q,1	19,9 10,9 16,9	30,6 30,5 30,8	158,9 159,7 160,6
85, 1 85,3 85,6	70,3 71,7 68,5	26,5 29,2 28,3	- - -	0,3 0,3 0,1	0,2 0,2 0,3	129,9 130,4 130,3	0,1 0,1 0,1	20,6 24,4 20,5	31,3 31,4 31,2	161,4 162,0 161,8
:		-						:	:	

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. - * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. - 1 Die Mindestreserveerfüllungs-

periode beginnt am 24. eines Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). - 2 Quelle: EZB. - 3 Einschließlich geldpolitischer Geschäfte, die von den nationalen Zentralbanken in der zweiten Stufe abgeschlossen wurden und zu Beginn der dritten Stufe noch ausstanden (ohne

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditä	tszufü	ihrende	Fakto	oren				**************************************	verteros verses	Liquidit	ätsal	oschöpfe	nde l	Faktoren	erenanga intervient	et et en		PP-essession-resemble-su-fivid	MFDAXT-NULTEN		OBCO-FF-ORDA-WEN	
***************************************	*******	Geldpo	litisch	ne Gesch	ifte d	es Eurosys	stems						a TERRO COMPANION CO			Married Laboratoria Committee						
Nettoakt in Gold und Devi		Haupt- refinan zierung geschäf	s-	Länger- fristige Refinan- zierungs geschäft	5-	Sonstige Geschäft		Spitzen- refinan- zierungs fazilität	-	Einlage- fazilität		Bank- noten- umlauf		Einlagen von Zenti regierung		Sonstige Faktoren (netto) 4)	de in au ke (e M	uthabeer Kred er Kred estitute uf Giro- conten einschl. indest- eserven	lit- -	Basisgeld	6)	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
																			Euro	osystem	2)	
-	4,6	+	31,8	+	10,8	-	30,6	-	3,4	+	0,1	-	2,4	+	8,8	- 4,	. i	+	2,0	_	0,3	1999 Febr. März
+ + -	14,8 4,1 2,7	- - +	6,3 8,5 10,4	- - +	0,0 0,0 0,0		- - -	+ + -	0,3 0,1 0,5	- + +	1,1 0,1 0,2	+ + +	4,1 2,8 3,2	- - +	7,0 6,6 4,1	+ 13, - 0, - 0,	8	- + +	1,1 0,2 0,6	+ + +	1,9 3,1 4,0	April Mai Juni
+ + +	2,6 0,8 0,3	+ + +	11,1 7,0 0,3	+ +	0,0 0,0 0,0		-	+ + -	0,1 0,1 0,3	- + -	0,0 0,4 0,3	+ + -	5, 1 2,7 2,7	+ + +	5,3 1,6 4,1	+ 2, + 2, - 0,	3 6 5	+ + -	1,1 0,6 0,3	+ + -	6,1 3,8 3,3	Juli Aug. Sept.
natura de dividado alde alde divida	:						:					THE THE PROPERTY OF THE PROPER								man out of the common of the c		Okt. Nov. Dez.
Mark and a second																	Deι	utsche	e Bu	ındesba	nk	
_	1,4	+	9,2	+	7,9	-	19,4	-	1,7	-	0,3	_	0,5	_	0,0	- 5,	<i>i</i>	+	0,4	_	0,4	1999 Febr. März
+ + +	3,9 1,5 0,2	+ - +	3,4 7,7 7,5	+ - -	1,6 2,2 0,5		- -	+ + -	0,2 0,1 0,4	- - +	0,4 0,0 0,2	+ + +	1,4 0,8 0,5	+ - -	0,0 0,0 0,0	+ 8, - 9, + 6,	0	- - +	0,3 0,0 0,3	+ + +	0,7 0,8 0,9	April Mai Juni
+ + +	0,4 0,2 0,3	+ + -	2,7 1,4 3,2	+ + -	1,5 2,7 0,9		- - -	+ -	0,0 0,1 0,2	- + +	0,1 0,0 0,1	+ + -	0,5 0,5 0,1	+ - +	0,0 0,0 0,0	+ 3, + 3, - 3,	7 8 8	+ + -	0,5 0,2 0,3	+ + -	0,9 0,6 0,3	Juli Aug. Sept.
	•		:		:		:	NA CONTRACTOR OF THE CONTRACTO														Okt. Nov. Dez.

[&]quot;Outright"-Geschäfte und die Begebung von Schuldverschreibungen); für Bundesbank einschl. Refinanzierungen im Rahmen von Rediskontkontingenten. - 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. - 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1 Aktiva 1

Mrd Euro

	Mid Edio			Fremdwährung an Iro-Währungsgebie			Forderungen in des Euro-Währu	Euro an Ansässig ngsgebiets	e außerhalb
Stand am Aus- weisstichtag	Aktiva insgesamt Eurosystem	Gold und Gold- forderungen	insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva	Forderungen in Fremdwäh- rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- paperan- lagen und Kredite 2	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKMII
1999 Jan. Febr.	, 694,6 692,6	99,6 99,6	233,0 228,8		203,9 202,8	7,4 9,3	9,1 4,4	9,1 4,4] -
März April	699,4 698,3	99,6 105,3	228,5 240,7	30,0	202,0 210,8	8,9 11,7	3,8 4,0	3,8 4,0	<u>-</u>
Mai Juni Juli	705, 1 695,6 739,7	105,3 105,3 101,8	237,6 238,4 245,4	29,2	208,1 209,1 216,4	12,4 11,9 12,8	4,4 3,9 4,2	4,4 3,9 4,2	-
Aug. Sept.	734,0 728,6	101,8 101,8	245,4 246, 1	28,8 27,7	216,7 218,3	12,6 13, 1	4,1 4,9	4,1 4,9	-
1999 Mai 7. 14. 21. 28.	692, 1 687,5 691,1 705,1	105,3 105,3 105,3 105,3	239,4 238,5 240,9 237,6	29,6 29,7 29,7 29,6	209,8 208,8 211,2 208,1	12,4 12,1 11,9 12,4	4,0 4,1 4,3 4,4	4,0 4,1 4,3 4,4	- - -
Juni 4. 11. 18. 25.	706,4 697,1 691,8 695,6	105,3 105,3 105,3 105,3	236,0 238,2 237,9 238,4	29,4 29,4 29,2 29,2	206,6 208,8 208,7 209,1	12,4 12,5 12,2 11,9	4,3 4,2 4,0 3,9	4,3 4,2 4,0 3,9	- - -
Juli 2. 9. 16. 23. 30.	3) 716,2 722,7 721,6 721,9 739,7	3) 101,8 101,8 101,8 101,8 101,8	3) 244,6 244,5 245,8 247,1 245,4	29,5 29,5 29,4	3) 214,8 215,1 216,3 217,7 216,4	3) 12,8 12,4 12,3 11,7 12,8	3,8 4,0 4,1 4,4 4,2	3,8 4,0 4,1 4,4 4,2	- - - -
Aug. 6. 13. 20. 27.	723,0 716,3 713,4 734,0	101,8 101,8 101,8 101,8 101,8	245,9 245,7 246,1 245,4	29,0 29,1 28,8 28,8	216,8 216,5 217,3 216,7	13,0 12,7 12,6 12,6	4,2 4,1 4,3 4,1	4,2 4,1 4,3 4,1	- - - -
Sept. 3. 10. 17. 24.	727,1 721,3 717,9 728,6	101,8 101,8 101,8 101,8	245,6 245,0 245,9 246,1	28,5 27,8	217,0 216,5 218,1 218,3	11,9 12,9 12,5 13,1	4,3 4,7 5,0 4,9	4,3 4,7 5,0 4,9	- - - -
	Deutsche Bu					•			
1999 Jan. Febr. März	221,8 214,8 215,2	27,5 27,5 27,5	54,0 53,0 53,0	7, 1	45,6 45,9 45,9	- - -	4,5 3,7 13,7	4,5 3,7 13,7	- - -
April Mai Juni	214,9 218,9 228,6	29,0 29,0 29,0	57,1 57,2 57,1	9, 1 8,8 8,4	48,0 48,4 48,8	- - -	18,7 12,8 33,1	18,7 12,8 33,1	- - -
Juli Aug. Sept.	255,4 230,3 231,8	28,1 28,1 28,1	58,7 59,0 59,0	8,4 8,2 7,9	50,2 50,8 51,1	- - -	34,2 18,0 25,5	34,2 18,0 25,5	-
1999 Mai 7. 14. 21. 28.	210,5 216,3 211,6 218,9	29,0 29,0 29,0 29,0 29,0	57,1 57,0 57,2 57,2	8,8 8,8 8,8 8,8	48,3 48,3 48,4 48,4	- - - -	17,5 21,4 11,9 12,8	17,5 21,4 11,9 12,8	- - - -
Juni 4. 11. 18. 25.	221, 1 211,9 215,0 228,6	29,0 29,0 29,0 29,0 29,0	57,3 57,2	8,6 8,6 8,4	48,6 48,6 48,8 48,8	- - - -	12,9 13,5 18,6 33,1	12,9 13,5 18,6 33,1	
Juli 2 9 16 23. 30.	3) 236,6 243, 1 234,4 237,2 255,4	3) 28, 1 28, 1 28,1 28,1 28,1 28,1	3) 58,8	3) 8,5 8,5 8,5 8,5	3) 50,3 50,3 50,3 50,3	- - - -	30,4 33,2 26,4 28,7	30,4 33,2 26,4 28,7	- - -
30. Aug. 6. 13. 20. 27.	255,4 238,6 237,3 222,5 230,3	28,1 28,1 28,1 28,1 28,1	58,7 58,7 58,8 59,0 59,0	8,4 8,4 8,4 8,2 8,2	50,2 50,4 50,4 50,8 50,8	<u>-</u>	34,2 28, 1 31,3 18,6 18,0	34,2 28, 1 31,3 18,6 18,0	- - -
Sept. 3. 10. 17. 24.	229,5 224,7 224, 1 231,8	28,1 28,1 28,1	59,1 59,1 59.1	8,2 8,2	50,9 50.9	- -	21,2 20,9 24,1	21,2 20,9 24, 1 25,5	- - - -

[•] Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfaßt den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. – Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und –preisen bewertet. – 1 Quelle: EZB. – 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konso-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen	in Euro an den	Einanzsektor i	m Euro-Währu	nacaehiet						A 19-per 100 common and 100 common a	
Forderungen	ili Euro ali deli	Fillalizsektor	III Euro-waiiiu	ngsgebiet		***************************************					
insgesamt	Hauptre- finanzie- rungsge- schäfte	Länger- fristige Refinanzie- rungsge- schäfte	Feinsteue- rungsopera- tionen in Form von befristeten Trans- aktionen	Struktu- relle Ope- rationen in Form von befristeten Trans- aktionen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forderungen aus Margen- ausgleich	Sonstige Forderungen	Wertpapiere in Euro von An- sässigen im Euro-Wäh- rungsgebiet	Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	Sonstige Aktiva	Stand am Aus- weisstichtag
									Euro	osystem ⁵	
182,9 186,4 192,2	128,0 139,9 146,0	45,0 45,0 45,0	- - -	- - -	8,7 0,4 0,2	0,1 0,1 0,1	1,1 1,0 0,9	22, 1 24,3 26,1	60,2 60,2 60,2	80,4 79,6 80,0	1999 Jan. Febr. März
174,3 184,9 170,6	128,0 139,0 125,0	45,0 45,0 45,0	- - -	- - -	0,5 0,4 0,2	0,0 0,1 0,0	0,8 0,5 0,4	26,1 25,8 26,1	60,2 60,2 60,2	75,9 74,4 79,2	April Mai Juni
214,0 205,2 198,5	167,0 159,1 153,0	45,0 45,0 45,0	- - -	- - -	1,5 0,3 0,0	0,1 0,1 0,1	0,5 0,7 0,4	25,8 26,0 25,4	60,2 60,2 60,2	75,7 78,8 78,8	Juli Aug. Sept.
166,2 166,1 167,7 184,9	119,9 119,9 121,0 139,0	45,0 45,0 45,0 45,0	- - - -	- - · -	0,5 0,4 1,0 0,4	0,1 0,1 0,1 0,1	0,7 0,7 0,8 0,5	26,0 26,0 25,9 25,8	60,2 60,2 60,2 60,2	78,7 75,3 74,8 74,4	1999Mai 7. 14. 21. 28.
184,7 174,9 170,7 170,6	139,0 129,0 125,0 125,0	45,0 45,0 45,0 45,0	- - -	- - -	0,2 0,4 0,2 0,2	0,0 0,0 0,0 0,0	0,4 0,4 0,4 0,4	26,0 26,1 25,9 26,1	60,2 60,2 60,2 60,2	77,5 75,7 75,7 79,2	Juni 4. 11. 18. 25.
188,7 198,1 193,8 194,1	143,0 152,0 148,1 147,0	45,0 45,0 45,0 45,0	- - - -	- - - -	0,2 0,4 0,1 1,6	0,0 0,1 0,1 0,2	0,5 0,6 0,5 0,5	25,8 25,9 25,7 26,0	60,2 60,2 60,2 60,2	3) 78,5 75,9 77,9 76,6	Juli 2. 9. 16. 23. 30.
214,0 194,7 189,9 186,9 205,2	167,0 149,0 144,0 141,0 159,1	45,0 45,0 45,0 45,0 45,0	- - - -	- - - -	1,5 0,2 0,1 0,2 0,3	0,1 0,0 0,1 0,1 0,1	0,5 0,4 0,7 0,6 0,7	25,8 25,9 26,0 26, 1 26,0	60,2 60,2 60,2 60,2 60,2	75,7 77,3 76,0 75,5 78,8	30. Aug. 6. 13. 20. 27.
197,7 193,9 188,7 198,5	152,0 148,0 142,9	45,0 45,0 45,0 45,0 45,0	- - -	- - -	0,0 0,2 0,0 0,0	0,1 0,0 0,1	0,7 0,7 0,6 0,4	25,8 25,6 25,2	60,2 60,2 60,2	79,8 77,3 78,8	Sept. 3. 10. 17. 24.
130,3	, 155,5	10,0	•	'	,	. 9.	-,.		eutsche Bui		
95,4 92,4 99,5	71,0 65,9 71,5	23,9 26,2 27,8	- - -	- - -	0,4 0,3 0,2	- - -	0,0 0,0 0,0	- -	4,4 4,4 4,4	35,9 33,8 17,1	1999 Jan. Febr. März
88,5 98,3 87,5	63,0 72,9 62,3	25,0 25,0 25,0	- - -	- - -	0,4 0,3 0,2	- - -	0,0 0,0 0,0	- - -	4,4 4,4 4,4	17,2 17,2 17,4	April Mai Juni
112,6 103,2 97,2	81,6 74,8 68,9	29,6 28,2 28,2	- - -	- - -	1,5 0,3 0,0	- - -	0,0 0,0 0,0	- -	4,4 4,4 4,4	17,3 17,6 17,5	Juli Aug. Sept.
83,3 87,0 88,5 98,3	57,8 61,6 62,8 72,9	25,0 25,0 25,0 25,0	- - - -	- - - -	0,4 0,4 0,5 0,3	- - -	0,0 0,0 0,1 0,0	- - -	4,4 4,4 4,4 4,4	17,3	1999 Mai 7. 14. 21. 28.
97,4 90,4 87,5 87,5	72,1 65,0 62,3 62,3	25,0 25,0 25,0 25,0	- - - -	- - - -	0,2 0,4 0,1 0,2	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	- - -	4,4 4,4 4,4 4,4	20,0 17,3 18,2 17,4	Juni 4. 11. 18. 25.
97,6 101,4 99,3 99,8	70,5 74,3 72,3 71,6 81,6	26,9 26,9 26,9 26,9	- - - -	- - - -	0,2 0,1 0,1 1,3 1,5	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	- - -	4,4 4,4 4,4 4,4	17,2 17,2 17,4 17,4	Juli 2 9 16 23. 30.
112,6 101,8 97,1 94,7 103,2	81,6 71,9 67,4 65,0 74,8	29,6 29,6 29,6 29,6 28,2	- - - -	- - - -	1,5 0,2 0,1 0,1 0,3	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	- - -	4,4 4,4 4,4 4,4 4,4		30. Aug. 6. 13. 20. 27.
99,0 94,4 90,8 97,2	70,8 66,0	28,2 28,2	- - - -	- - -	0,0 0,2 0,0 0,0	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	- - -	4,4 4,4 4,4 4,4	17,7 17,7 17,6	Sept. 3. 10. 17. 24.

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. - 3 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

- III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
- 2. Passiva *>

Mrd Euro

	Mrd Euro											
				eiten in Euro im Euro-Wäh		em	.				eiten in Euro onstigen Ansä	issigen
Stand am Aus– weisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- um lauf	insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin– einlagen	Feinsteue- rungsopera- tionen in Form von befristeten Trans- aktionen	verbind- lichkeiten aus Margen- ausgleich	Verbind- lichkeiten aus der Begebung von Schuld- verschrei- bungen	insgesamt	Einlagen von öffent- liehen Haus- halten	sonstige verbind- lichkeiten
weisstichtag	Eurosyst		msgesame	naben)	lazilitat	ciniagen	aktionen	ausgicien	bullgeli	mageaune	narch	Heriketteri
1999 Jan. Febr. März	694,6 692,6 699,4	326,5 325,2 327,1	85,4 100,0 100,4	84,6 99,3 100,3	0,7 0,7 0,1	- - -	<u>:</u>	0,0 0,0 0,0	11,7 11,7 11,7	56,7 62,1 64,3	52,4 57,4 60,7	4,3 4,7 3,6
April Mai Juni	698,3 705,1 695,6	332,3 335,1 337,9	104,4 109,5 97,5	104,2 109,3 97,4	0,1 0,1 0,1	- - -	- - -	0,0 0,0 0,0	10,2 10,2 10,2	45,0 43,9 40,9	41,6 40,4 37,6	3,4 3,5 3,4
Juli Aug. Sept. 1999 Mai 7.	739,7 734,0 728,6 692, 1	345,8 340,6 340,3 335,7	109,8 110,5 , 104,0 101,7	109,8 110,4 103,9 101,5	0,0 0,0 0,1 0,2	- - -	- - -	0,0 0,0 0,0	10,2 10,2 10,2 10,2	62,1 57,8 59,0	58,7 54,3 55,0 33,5	3,4 3,5 4,0
14. 21. 28.	687,5 691, 1 705, 1	337,4 335,2 335,1	99,4 102,4 109,5	99,2 99,8 109,3	0,1 2,6 0,1	- - -	- - -	0,0 0,0 0,0 0,0	10,2 10,2 10,2 10,2	36,8 35,7 35,0 43,9	32,2 31,7 40,4	3,3 3,5 3,3 3,5
Juni 4. 11. 18. 25.	706,4 697,1 691,8 695,6	339,0 338,9 337,9 337,9	107,0 96,4 103,2 97,5	106,8 96,3 103,1 97,4	0,1 0,2 0,1 0,1	- - -	- - -	0,0 0,0 0,0 0,0	10,2 10,2 10,2 10,2	44,1 45,4 36,0 40,9	40,7 42,1 32,7 37,6	3,3 3,3 3,3 3,4
Juli 2 9 16 23. 30.	3) 716,2 722,7 721,6 721,9 739,7	342,6 344,7 344,4 342,6 345,8	112,2 102,5 104,6 94,2 109,8	112,1 102,2 104,5 92,4 109,8	0,1 0,3 0,1 1,8 0,0	- - - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	10,2 10,2 10,2 10,2 10,2	40,4 56,4 52, 1 61,2 62,1	37,2 52,9 48,8 57,2 58,7	3,3 3,5 3,4 4,0 3,4
Aug. 6. 13. 20. 27.	723,0 716,3 713,4 734,0	348,0 346,2 342,3 340,6	106,1 103,1 100,6 110,5	105,8 103,0 95,7 110,4	0,3 0,1 4,9 0,0	- - - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	10,2 10,2 10,2 10,2	45,2 44,3 47,6 57,8	41,9 40,8 44,1 54,3	3,4 3,4 3,5 3,5
Sept. 3 10 17. 24.	727,1 721,3 717,9 728,6	344,2 344,3 342,2 340,3	106,1 100,0 99,0 104,0	106,0 100,0 98,2 103,9	0,0 0,0 0,8 0,1	- - -	- - -	0,0 0,0 0,0 0,0	10,2 10,2 10,2 10,2	53,4 54,4 52,9 59,0	49,8 50,8 48,7 55,0	3,6 3,6 4,2 4,0
		Bundesb									1	
1999 Jan. Febr. März	221,8 214,8 215,2	126,0 125,9 126,7	31,1 28,2 28,6	30,4 27,6 28,5	0,7 0,5 0,1	- -	-	-	- -	0,8 0,5 0,4	0,1 0,1 0,1	0,7 0,4 0,3
April Mai Juni	214,9 218,9 228,6	128,3 128,8 128,9	33,4 27,7 25,9	33,3 27,6 25,8	0,1 0,1 0,1	- -	-	- - -	-	0,5 0,5 0,5	0,1 0,1 0,1	0,4 0,4 0,3
Juli Aug. Sept.	255,4 230,3 231,8	130,2 129,7 129,7	33,8 29,6 25,7	33,7 29,6 25,6	0,0 0,0 0,1	-	- -	=	-	0,5 0,5 0,4	0,1 0,1 0,1	0,4 0,4 0,3
1999 Mai 7. 14. 21. 28.	210,5 216,3 211,6 218,9	129,5 130,1 129,6 128,8	29,7 32,2 30,2 27,7	29,5 32,1 29,1 27,6	0,2 0,1 1,1 0,1	- - -	- - -	- - -	- - -	0,4 0,6 0,4 0,5	0,1 0,2 0, 1 0,1	0,3 0,4 0,3 0,4
Juni 4. 11. 18. 25.	221,1 211,9 215,0 228,6	130,3 129,8 129,5 128,9	37,1 25,5 34,3 25,9	37,0 25,3 34,3 25,8	0,1 0,1 0,0 0,1	- - - -		- - - -	- - -	0,5 0,4 0,4 0,5	0,1 0,1 0,1 0,1	0,4 0,3 0,3 0,3
Juli 2 9 16 23. 30.	3) 236,6 243,1 234,4 237,2 255,4	130,3 130,8 130,4 129,7 130,2	28,6 33,0 31,8 32,6 33,8	28,5 32,6 31,8 32,2 33,7	0,1 0,3 0,0 0,4 0,0	- - - -	- - - -	- - -	- - - -	0,4 0,6 0,4 0,4 0,5	0,1 0,1 0,1 0,1 0,1	0,3 0,5 0,4 0,3 0,4
Aug. 6 13. 20. 27.	238,6 237,3 222,5 230,3	131,3 130,9 130,3 129,7	29,6 31,1 33,5 29,6	29,3 31, 1 32,8 29,6	0,3 0,1 0,7 0,0	- - - -	- - -	- - - -	- - -	0,4 0,5 0,4 0,5	0,1 0,2 0,1 0,1	0,3 0,3 0,3 0,4
Sept. 3. 10. 17. 24.	229,5 224,7 224,1 231,8	131,0 131,0 130,5 129,7	31,9 33,8 32,3 25,7	31,9 33,8 31,7 25,6	0,0 0,0 0,6 0,1	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	0,4 0,5 0,4 0,4	0,1 0,2 0,1 0,1	0,3 0,3 0,3 0,3

[•] Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfaßt den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. – Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. – 1 Quelle: EZB. – 2 m Ausweis des Eurosystems werden m Rahmen der Konso-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

				n in Fremdwährung sigen außerhalb d ebiets		And the second s		2000 - 100 -					
Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro- Währungs-		verbindlich- keiten in Fremdwährung gegenüber An- sässigen im Euro-Währungs-		Einlagen, Guthaben und sonstige Verbind-	Verbind- lichkeiten aus der Kredit- fazilität im Rahmen	Ausgleichs- posten für vom IWF zugeteilte Sonder- ziehungs-		Sonstige		Ausgleichs- posten aus	Kapital und Rücklagen	Stand am Aus- weisstich	
gebiets 2)		gebiet	insgesamt	lichkeiten	desWKM I	rechte		Passiva		Neubewertung Eu	urosystem 1>	weisstich	Lag
	14,0 7,7 7,7	1,6 0,8 0,9	4,3 6,4 7,8	4,3 6,4 7,8	- - -		5,8 5,8 5,8		77,8 62,1 62,9	59,7 59,7 59,7	51,3 51,3 51,3	1999 Jan. Febr. März	
	7,2 7,8 7, 1	1,0 0,9 0,7	7,9 8,8 9,3	7,9 8,8 9,3	- - -		6,0 6,0 6,0		51,2 49,5 54,3	78,5 78,5 78,5		April Mai Juni	
aurikustik dan cakang Epik Cink	6,7 7,5 7,3	0,9 1,0 0,9	10,6 9,3 10,5	10,6 9,3 10,5	- - -		6,2 6,2 6,2		51,8 55,2 54,7	82,5 82,5 82,5	53,2 53,2 53,2	Juli Aug. Sept.	
AND THE REAL PROPERTY OF THE P	7,0 7,6 8,1 7,8	1,0 0,9 0,9 0,9	7,9 7,2 8,8 8,8	7,9 7,2 8,8 8,8	- - - -		6,0 6,0 6,0 6,0		52,7 50, 1 51,2 49,5	78,5 78,5 78,5 78,5		1999 Mai	7. 14. 21. 28.
	7,5 7,3 6,9 7,1	0,9 0,8 0,7 0,7	7,3 9,6 9,0 9,3	7,3 9,6 9,0 9,3	- - - -		6,0 6,0 6,0 6,0		51,3 50,7 50,0 54,3	78,5 78,5 78,5 78,5	53,2 53,2	Juni	4 11. 18. 25.
	7,2 7,0 6,9 7,3	0,8 0,8 0,7 0,7	9,0 8,6 9,6 9,9	9,0 8,6 9,6 9,9	- - - -		6,2 6,2 6,2 6,2	3)	51,9 50,8 51,1 54,0	3) 82,5 82,5 82,5 82,5 82,5	53,2 53,2 53,2 53,2 53,2	Juli	2 9 16. 23. 30.
	6,7 7,0 82 7,6 7,5	0,9 1,0 0,9 1,0 1,0	10,6 10,0 9,6 9,7 9,3	10,6 10,0 9,6 9,7 9,3	- - - -		6,2 6,2 6,2 6,2 6,2		51,8 53,4 51,9 52,6 55,2	82,5 82,5 82,5 82,5 8 2,5	53,2 53,2 53,2 53,2 53,2 53,2	Aug.	6. 13. 20. 27.
	7,5 7,4 7,2 7,3	0,9 0,9 0,9	8,4 9,0 9,7 10,5	8,4 9,0 9,7	- - - -		6,2 6,2 6,2 6,2 6,2		54,6 53,3 54,0 54,7	82,5 82,5 82,5 82,5 82,5	53,2 53,2 53,2	Sept.	3. 10. 17. 24.
•	.,5	9,7			•		-,	•	- ,	Deutsche B			
	14,6 14,5 7,0	0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0	- - -		1,5 1,5 1,5		17,4 13,8 20,6	25,3 25,3 25,3	5 1 5 1 5 1	1999 Jan. Febr. März	
	7,4 8,9 7,0	0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0	- - -		1,5 1,5 1,5		10,0 17,6 31,0	28,7 28,7 28,7	5, 1 5,1 5,1	April Mai Juni	
	6,0 13,3 16,7	0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0	- - -		1,6 1,6 1,6		48,9 21, 1 23,3	29,4 29,4 29,4	5,1 5,1	Juli Aug. Sept.	
	7,2 7,2 7,3 8,9	0,0 0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	- - -		1,5 1,5 1,5 1,5		8,2 10,7 8,7 17,6	28,7 28,7 28,7 28,7		1999 Mai	7. 14. 21. 28.
	9,2 11,0 6,8 7,0	0,0 0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	- - - -		1,5 1,5 1,5 1,5		8,6 9,8 8,6 31,0	28,7 28,7 28,7 28,7	5 1 51 51 51 5 1	Juni	4 11. 18. 25.
	6,7 6,5 6,4	0,0 0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	- - - -		1,6 1,6 1,6 1,6	3)	34,6 36,2 29,3 32,3	3) 29,4 29,4 29,4 29,4 29,4	5 1 5 1 5 1	Juli	2 9. 16.
	6,0 5,9 6,0	0,0 0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0	- -		1,6 1,6 1,6		35,3 35,3 32,6	29,4 29,4 29,4 29,4	5,1	Aug.	23. 30. 6. 13.
	6,2 13,3	0,0 0,0	0,0 0,0	0,0 0,0	- -		1,6 1,6 1,6		16,0 21, 1	29,4 29,4	5 1 5 1	Sept.	20. 27.
	6,2 9,3 10,8 16,7	0,0 0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	- - - -		1,6 1,6 1,6		24,0 13,9 13,9 23,3	29,4 29,4 29,4 29,4	5, 1 5,1 5,1		3. 10. 17. 24.

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. - 3 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken

1 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland † Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	BIS Ende 19	998 Mrd DM,			s) im Euro-\	Vährungsgo	hiot 2\			Kradita an	Nichthankor	(Nicht-MFls) im
			Kreuite an	an Banken		vanrungsge		n anderen Mitg	liadeländarn	Kreuite an		nken im Inla	
				an banken	im imanu	Wert-	an banken i	n anderen Mitg	Wert-		an Nichtba	Unternehm personen	
Zeit	Bilanz- summe 2)	Kassen- bestand	insgesamt	zu- sammen	Buch- kredite 3)	papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite 3)	papiere von Banken	insgesamt	zu- sammen	zu- sammen	Buch- kredite 3)
									St	and am J	ahres- ba	zw. Mona	ıtsende
1989	4 438,4	15,0	1 307,3	1 195,3	824,3	370,9	112,0	98,1	13,9	2 649,1	2 605,5	1	1 994,4
1990 1991	5 412,4 5 751,6	22,1 23,9	1 706,8 1 713,9	1 573,7 1 576,9	1146,0 1122,9	427,8 454,0	133, 1 137,0	115,6 117,2	17,4 19,8	3 134,8 3 437,9	3 081,4 3 380,2	2 412,5 2 665,2	2 336,4 2 573,7
1992 1993	6143,1 6 799,5	27,8 27,8	1 779,6 1 940,4	1 638,4 1 757,5	1168,0 1 212,6	470,4 544,9	141,2 182,9	116,8 151,9	24,3 31,0	3 727,7 4 085,0	3 665,2 4 005,8	2 898,1 3 156,8	2 775,0 2 980,3
1994 1995	7 205,7	26,2	2 030, 1	1854,1 2 019,0	1 285, 1	569,1	175,9	145,0	30,9	4411,4	4 333,2	3 391,3	3 143,2 3 298,7
1996	7 778,7 8 540,5	27,3 30,3	2 210,2 2 523,0	2 301,1	1 399,8 1 585,7	619,3 715,4	191,2 221,9 255,3	158,0 181,2	33,2 40,7	4 723,3 5 084,7	4 635,0 4981,9	3 548,8 3 812,8	3 543,0 3 740,8
1997 1998	9 368,2 10 355,5	30,7 29,9	2 836,0 3 267,4	2 580,7 2 939,4	1 758,6 1 977,4	822, 1 962,0	255,5 328,1	208,8 264,9	46,5 63,1	5 408,8 5 833,9	5 269,5 5 615,9	4041,3 4 361,0	3 966,5
1997 Dez.	9 368,2	60,1	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8 208,1	46,5	5 408,8	5 269,5	4041,3 4051,0	3 740,8
1998 Jan. Febr. März	9 413,4 9 476,3 9 561,2	48,8 49,8 51,0	2 847,9 2 868,7 2 876,1	2 592,6 2618,9 2 618,6	1 756,6 1 773,9 1 765,1	836,0 845,0 853,5	255,3 249,8 257,5	208,1 202,1 206,9	47,1 47,7 50,6	5 441,4 5 478,2 5 532,5	5 293,9 5 326,9 5 377,2	4 073,4 4 111,0	3 728,8 3 739,6 3 755,6
April Mai Juni	9 627,2 9 736,1 9 851,7	50,8 52,3 51,9	2 903,6 2 970,9 3 036,4	2 638,8 2 698,7 2 745,8	1 769,8 1 817,1 1 857,7	869,0 881,6 888,0	264,9 272,2 290,6	215,7 221,3 230,6	49,1 50,9 60,0	5 576,0 5 599,9 5 614,3	5 421,2 5 430,7 5 439,4	4144,8 4 163,4 4165,8	3 775,9 3 792,0 3 805,5
Juli Aug. Sept.	9 834,4 9 982,9 9 982,8	50,0 51,1 52,3	3 017,5 3 106,4 3 104,5	2 747,4 2 825,9 2 820,8	1837,4 1895, 1 1889,9	910,1 930,8 930,9	270,1 280,5 283,6	216,2 224,9 227,6	53,9 55,6 56,1	5 621,6 5 640,4 5 652,5	5 445,9 5 462,6 5 473,0	4169,7 4184,9 4 211,5	3 815,4 3 830,8 3 857,0
Okt. Nov.	10 122,0 10 309,8	50,5 49,3	3 193,9 3 277,2	2 899,1 2 958,9	1 947,3 1 996,5	951,8 962,4	294,8 318,3	234,5 255,6	60,3 62,7	5 701,9 5 757,0	5 506,0 5 555,9	4 230,5 4 267,3	3 873,5 3 894,6
Dez. 1999 Jan. Febr.	10 355,5 5 306,1 5 258,1	58,5 13,3 12,9	3 267,4 1 720,8 1 686,2	2 939,4 1 516,4 1 494,5	1 977,4 1 015,4 988,1	962,0 501, 1 506,4	328,1 204,4 191,7	264,9 178,4 165,6	63,1 26,1 26,1	5 833,9 2 936,4 2 948,8	5 615,9 2 812,4 2 828,6	4 361,0 2 182,4 2 190,7	3 966,5 1 980,0 1 986,9
März April Mai	5 297,8 5 351,8 5 394,1	12,8 12,7 13,4	1 681,5 1 711,3 1 723,0	1 493,9 1 518,3 1 528,3	977,8 993,2 998,2	516, 1 525,2 530,1	187,6 193,0 194,7	160,0 163,1 163,9	27,5 29,8 30,8	2 979,1 2 994,9 3 023,0	2 846,1 2 857,3 2 877,5	2 213,6 2 227,8 2 239,2	1 992,6 1 999,1 2 006,4
Juni Juli	5 412,9 5 437,2	13,5 13,1	1 735,4 1 749,2	1 536,2 1 546,1	1 001,2 1 010,1	534,9 536,1	199,2 203,1	167,1 168,9	32, 1 34,1	3 019,9 3 028,3	2 871,9 2 877,2	2 243,1 2 248,1	2 027,3 2 032,2
Aug.	5 486,8	13,2	1 782,5	1 576,7	1 035,5	541,2	205,8	170,9	34,9	3 033,3		l 2254,2 eränderu	
1990	77,6	3,7	9,2	5,9	2,1	3,8	3,3	3,1	0,2 0,3	51,0 52,5		42,3	_
1991 1992 1993 1994	70,2 7,5 135,5 115,6	3,7 4,2 3,3 2,1 2,1	12,6 - 31,5 16,2 31,5	11,8 - 29,1 0,4 19,3	7,4 - 29,2 - 12,9 22,1	4,4 0,1 13,3 - 2,8	0,8 - 2,3 15,8 12,2	0,5 - 2,6 14,7 12,5	0,3 0,2 1,1 - 0,3	52,5 49,9 71,8 45,6	52,0 50,9 67,1 46,8	48,4 46,3 67,9 39,9	47,1 39,5 54,6 15,0
1995	107.8	3,7 6,7	41,8	36,5	26,8	9,7	5,3	5,5 9,8	- 0,2 0,7	47,7	46,2	43,0	41,0
1996 1997	111,6 20,1	3,2	18,1 1,0	7,7 - 1,7	- 0,2 - 0,5	2,1 - 1,5 - 0.1	10,4 2,7	3,4	- 0,6	58,0 10,4	53,1 8,6	74,2 27,0	73,7 25,9
1998 1997 Dez.	27,0 39,3	2,4 3,2	- 3,8 2,0	- 9,6 - 3,3	- 9,5 - 0,4	- 0,1 - 2,9	5,8 5,3	5,6 6,6	0,2 - 1,3	41,2 20,4	33,5 16,9	50,7 52,7	39,5 50,7
1998 Jan. Febr. März	33,9 66,2 79,3	- 3,0 0,3 0,3	12,5 20,9 7,4	12,7 26,4 - 0,3	- 2,0 17,3 - 8,9	14,7 9,0 8,5	- 0,1 - 5,5 7,7	- 0,7 - 6,0 4,8	0,6 0,5 2,9	31,6 37,0 54,3	23,7 33,2 50,4	9,1 22,6 37,7	- 12,6 11,1 16,0
April Mai	80,7 114,5	- 0,0 0,4	27,6 67,3	20,2 59,9	4,7 47,3	15,4 12,6	7,5 7,4	8,8 5,5	- _{1,3} 1,9	44,9 24,5	44,8 9,7	34,6 18,8	21,1 16,4
Juni Juli Aug.	100,3 - 5,1 143,3	- 0,1 - 0,5 0,3	54,4 - 20,2 88,8	44,0 0,2 78,4	37,8 - 21,8 57,7	6,2 22,1 20,7	10,4 - 20,4 10,4	7,7 - 14,4 8,7	2,7 - 6,0 1,7	20,9 11,2 18,2	15,9 10,0 16,2	10,6 7,4 14,8	25,0 11,7 14,9
Sept. Okt.	32,5 133,9 176,9	0,3 - 0,5	- 1,7 89,2	- 5,0 78,2	- 5,1 57,4	0,1 20,8	3,3 11,0	2,7 6,9	0,6 4,0	14,5 48,3	11,7 32,5	27,9 18,5	27,5 16,0
Nov. Dez. 1999 Jan.	52,9 106,8	- 0,3 2,4 - 2,0	83,3 - 7,4 63,8	59,8 - 18,8 20,9	49,2 - 18,5 15,3	10,6 - 0,2 5,6	23,5 11,3 42,8	21,1 11,0 42,9	2,4 0,3 - 0,1	54,6 80,5 20,5	49,7 65,5 14,4	36,5 99,1 15,6	20,8 77,2 15,7
Febr. März April	- 57,1 32,9 50,6	- 0,4 - 0,2 - 0,1	- 34,6 - 4,8 29,8	- 21,8 - 0,6 24,4	- 27,3 - 10,3 15,4	5,5 9,7 9,0	- 12,8 - 4,2 5,3	- 12,8 - 5,5 3,1	0,0 1,3 2,3	11,6 30,2 15,6	15,7 17,9 11,2	7,8 23, 1 14,2	6,4 6,0 6,4
Mai Juni	39,0 14,7	0,8 0,0	11,7 12,3	10,0 7,8	5, 1 3,0	4,9 4,8	1,7 4,5	0,7 3,2	1,0 1,3	27,6 - 3,4	- 19,8 - 5,7	11,1 3,7	7,0 20,8
Juli Aug.	32,0 43,8	- 0,4 0,1	13,8 33, 1	10,0 30,5	8,8 25,4	1,1 5, 1	3,9 2,6	1,8 1,9	2,0 0,7	7,8 4,2	4,3 2,0	4,1 5,8	4,0 5,3

^{*} Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Ab-

weichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. – 1 Statistische Brüche sind in den Ver-

Euro-Währ	ungsgebiet 3)		an Nichthai	nken in ande	ren Mitaliea	Isländern		lland Magazzanova erranova er	Aktiva gego dem Nicht- Währungsg	Euro-		
Privat-	öffentliche Haushalte		e gazan agaman man kerangan melangan melangan melangan melangan melangan melangan melangan melangan melangan m	all INICIILDA	Unternehm Privatperso	en und	öffentliche			**amungsg	Chier		
Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere 4)	zu- sammen	zu- sammen	darunter Buch- kredite 3)	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere	ins- gesamt	darunter Buch- kredite 3)	Sonstige Aktiv- positionen	Zeit
Stand ar	n Jahres-	bzw. Mo	natsende	2				•		•			
60,0	551, 1	442,2	108,9	43,6	29,4	29,4	14,1	5,6	8,5	357,8	334,9	109,2	1989
76, 1 91,5 123,1 176,5	715,0 767, 1 849,0	527,3 582,9 556,3 599,6	141,6 132, 1 210,8 249,4	53,4 57,7 62,5 79, 1	34,7 35,2 35,1 44,5	34,7 35,2 35, 1 44,5	18,7 22,5 27,5 34,6	6,6 6,7 6,7 8,4	12, 1 15,8 20,8 26,3	425, 1 437,1 446,1 565,2	394,5 399,8 398,5 504,8	123,5 138,7 162,0 181,1	1990 1991 1992 1993
248,1 250,0 269,7 300,6	941,9 1 086,3 1169, 1 1 228,2	650,1 792,2 857,8 911,0	291,8 294,1 311,4 317,2	78,2 88,2 102,8 139,2	39,6 39,4 36,8 41,9	39,6 39,2 36,8 41,2	38,6 48,8 66,0 97,3	8,3 11,3 17,2 23,4	30,3 37,6 48,8 73,9	548,8 608,5 678, 1 839,6	479,6 526,0 575,3 710,2	189,2 209,4 224,4 253, 1	1994 1995 1996 1997
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998
300,6 322,2	1 228,2 1 242,9	911,0 914,8	317,2 328,0	139,2 147,6	41,9 43,4	41,2 43,1	97,3 104,2	23,4 26,3	73,9 77,9	839,6 833,4	710,2 703,4	253, 1 265,7	1997 Dez. 1998 Jan. Febr.
333,8 355,4	1 266,2	932,0 925,7	321,5 340,6	151,3 155,3	45,7 47,2	45,2 46,1	105,7 108,1	26, 1 26,3	79,6 81,8	842,4 868,5	708,8 729,9	261,5 258,0	März
368,9 371,4 360,2	1 267,3 1 273,6	930,6 918,6 918,2	345,8 348,7 355,4	154,8 169,2 174,9	45,3 46,8 47,2	44,3 45,2 45,1	109,6 122,4 127,7	26,2 26,6 26,9	83,4 95,8 100,8	864,5 868,1 898,5	723,8 727,0 745,8	257,0 270,5 276,0	April Mai Juni
354,3 354,2 354,5	1 276,2 1 277,6 1 261,5	927,0 930,4 927,5	349,2 347,2 334,0	175,6 177,8 179,5	48,5 51,5 54,6	45,9 48,2 51,2	127,1 126,3 124,9	27,3 29,0 27,3	99,8 97,3 97,6	884,9 922,5 904,0	734,1 773,0 751,9	284,9 287,5 295, 1	Juli Aug. Sept.
357,0 372,7 394,5	1 275,5 1 288,6 1 254,9	933,7 937,2 939, 1	341,7 351,4 315,8	195,9 201,1 218,0	56,3 58,6 62,5	51,2 52,5 56,0	139,6 142,5 155,5	27,6 27,8 35,6	112,0 114,7 119,9	900,8 945,3 922,0	743,1 782,7 758,0	299,7 305,1 302,2	Okt. Nov. Dez.
202,4 203,7 220,9	630,0 637,9 632,5	482,8 487,6 485,6	147,2 150,3 147,0	124,0 120,3 133,0	53,1 51,2 56,8	30,5 29,1 32,3	70,8 69,0 76,2	18,2 18,1 18,4	52,6 51,0 57,8	475,8 447,6 459,8	396,4 365,7 378,0	159,8 162,5 164,7	1999 Jan. Febr. März
228,7 232,8 215,8		483,5 482,7 483,8	146,1 155,6 145,1	137,6 145,5 148,0	55, 1 57,2 58,4	30,7 31,8 32,9	82,5 88,3 89,6	18,6 18,8 20,2	63,8 69,5 69,3	470,9 468,1 474,2	387,8 377,5 374,3	162,1 166,6 169,9	April Mai Juni
215,8 216,3	629,2	483,0	146,2	151,1	60,0	34,0	91,1	20,0	71, 1	484,0	383,4	162,6 167,9	Juli Aug.
Verände	rungen 1	>											
0,4 1,4 6,8 13,3 24,9		6,8 5,9 - 9,9 4,9 4,1	- 0,7 - 2,3 14,5 - 5,7 2,8	1,2 0,5 - 1,0 4,8 - 1,3	0,9 0,1 - 0,8 3,3 - 1,3	0,9 0,1 - 0,8 3,3 - 1,3	0,3 0,3 - 0,2 1,4 0,0	0,2 0,0 - 0,1 0,5 0,0	0, 1 0,3 - 0,1 0,9 0,0	10,9 2,4 - 9,3 39,1 29,2	10,6 1,7 - 9,4 36,9 26,5	2,9 - 1,5 - 4,8 6,3 7,2	1990 1991 1992 1993 1994
1,9 0,6 1,1 11,2	3,2 - 21,2 - 18,3 - 17,2	10,0 - 10,1 - 9,9 1,0	- 6,7 - 11,1 - 8,4 - 18,1	1,5 5,0 1,8 7,7	0,7 1,8 0,4 1,1	0,7 1,8 0,4 0,9	0,8 3,2 1,3 6,6	1,5 1,5 2,2 4,0	- 0,7 1,7 - 0,8 2,6	4,4 22,7 4,5 - 11,3	- 0,6 20,9 5,9 - 11,9	10,3 6,0 1,0 - 1,5	1995 1996 1997 1998
2,1	- 35,8	- 19,4	- 16,4	3,5	0,9	0,8	2,6	4,3	- 1,7	8,8	11,5	1,9	1997 Dez.
21,7 11,5 21,6	14,7 10,6 12,7	3,8 17,2 - 6,4	- 10,9 - 6,6 19,1	7,8 3,8 3,9	1,3 2,3 1,4	1,7 2,2 0,8	6,6 1,5 2,5	- 2,8 - 0,2 0,2	3,7 1,7 2,3	- 17,0 11,9 20,5	- 16,0 8,0 16,0	12,6 - 4,1 - 3,5	1998 Jan. Febr. März
13,5 2,4 - 14,4	10,2 - 9, 1 5,4	4,9 - 12,0 - 0,4	5,2 2,9 5,8	0,1 14,8 4,9	- 1,7 1,6 - 0,1	- 1,6 0,9 - 0,6	1,8 13,2 5,0	0,0 0,5 0,3	1,8 12,7 4,7	9,2 8,5 13,5	5,2 7,1 6,9	- 1,0 13,5 11,7	April Mai Juni
- 4,3 - 0,1 0,3	2,5 1,4 - 16, 1	8,8 3,5 - 2,9	- 6,3 - 2,0 - 13,2	1,2 2,0 2,8	1,5 2,9 3,4	1,0 2,2 3,5	- 0,2 - 1,0 - 0,7	0,4 1,7 - 1,4	- 0,7 - 2,6 0,7	- 4,0 33,1 11,5	- 3,8 35,2 4,7	8,8 2,6 7,6	Juli Aug. Sept.
2,5 15,7 21,8	14,0 13,2	6,2 3,5 1,9	7,8 9,6 - 35,5	15,8 4,9 15, 1	1,7 2,2	0,0 1,1 1,8	14,1 2,7 12,8	0,3 0, 1 7,8	13,7 2,6 5,0	- 7,2 34,3 - 22, 1	- 11,5 30,9	4,6 5,4 - 2,8	Okt. Nov. Dez.
- 0,1 1,4	- 1,2 7,9	3,7 4,8	- 4,8 3,1 - 3,1	6,1 - 4,1 12,4	1,2 - 2, 1 5,4	1.8	4,9 - 2,0 7,0	- 0,0 - 0,2 0,3	5,0 - 1,7 6,7	19,2 - 36,5 5,5	24,4 - 38,0 6,7	5,3 2,8 2,1	1999 Jan. Febr. März
17,0 7,8 4,1 - 17,1	- 3,0	- 2,1 - 3,6 - 0,8	0,6 9,5	4,4 7,8 2,3	- 1,8 2,0 1,1	- 1,7 1,1 1,0	6,2 5,8 1,2	0,3 0,2 0,1 1,4	6,0 5,6 - 0,2	7,9 - 5,6 2,4	7,2 - 12,7 - 6,2	- 2,5 4,5 3,3	April Mai Juni
0,1 0,5	0,3	1,1 - 0,8 - 0,3	1,1	3,4	1,8	1,3	1,7	- 0,2	1,8	18,2	16,2 - 0,0	- 7,3	Juli Aug.

änderungswerten ausgeschaltet. – 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhandvermögen. – 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. – 4 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

1 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland*> Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Bis Ende 19	98 Mrd DM,	ab <u>1999 Mrc</u>	l Euro									
			n Banken (M		Einlagen vo	n Nichtbank	en (Nicht-M	Fls) im Euro-	Währungsge	biet 4)			
		m Euro-Wa	ihrungsgebie	et 3)		Einlagen vo	n Nichtbank	en im Inland				Einlagen vo	n Nicht-
			von Banken					mit vereinb Laufzeit X)		mit vereinb Kündigungs			
Zeit	Bilanz- summe 2)	ins- gesamt	i m Inland	in anderen Mitglieds- ländern	ins- gesamt	zu- sammen	täglich fällig	zu- sammen 4)	darunter bis zu 2 Jahren 5)	zu- sammen	darunter bis zu 3 Monaten		täglich fällig
									S	tand am .	Jahres- b	zw. Mona	itsende
1989	4 438,4	995,5	931,5	64,0	2 159,5	2 048,7	288,2	931,7	345,2	828,9	479,3		1,9
1990 1991 1992 1993 1994	5 412,4 5 751,6 6 143,1 6 799,5 7 205,7	1 365,7 1 405,6 1 556,3 1 650,9	1 281,0 1 282,7 1 304,2 1 438,2 1 483,5	78,9 83,0 101,4 118,1 167,4	2 479,9 2 617,5 2 743,6 2 981,8 3 082,2	2 352,5 2 482,5 2 585,3 2 810,6 2 894,4	400,4 410,5 444,5 489,6 510,4	1 068,2 1 182,8 1 228,2 1 312,6 1 288,3	432,5 511,7 563,5 628,5 549,2	883,9 889,3 912,6 1 008,4 1 095,8	515,6 513,4 522,4 587,7 654,6	47,2 49,7 60,6 70,4 79,6	2,3 2,4 3,0 3,5 4,1
1995 1996 1997 1998	7 778,7 8 540,5 9 368,2 10 355,5	1 761,5 1 975,3 2 195,6 2 480,3	1 582,0 1 780,2 1 959,1 2 148,9	179,6 195,1 236,5 331,4	3 260,0 3 515,9 3 647,1 3 850,8	3 038,9 3 264,0 3 376,2 3 552,1	549,8 638,1 654,5 751,6	1 289,0 1 318,5 1 364,9 1 411,0	472,0 430,6 426,8 461,5	1 200,1 1 307,4 1 356,9 1 389,6	749,5 865,7 929,2 971,9	110,1 137,3 162,5 187,4	4,5 7,5 7,3 9,4
1997 Dez.	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647, 1 3 616,8	3 376,2 3 344,8	654,5 616,1	1 364,9 1 369,5	426,8 427.0	1 356,9 1 359,3	929,2 935,4	162,5 164,6	7,3
1998 Jan. Febr. März	9 413,4 9 476,3 9 561,2	2 213,3 2 221,4 2 243,6	1 963,1 1 969,2 1 970,6	250,2 252,3 272,9	3 637,5 3 634,4	3 356,9 3 351,4	620,6 626,7	1 373,0 1 363,9	427,0 426,2 414,8	1 363,3 1 360,8	939,6 938,6	172,8 175,5	8,5 10,2 9,4
April Mai Juni	9 627,2 9 736,1 9 851,7	2 240,4 2 283,8 2 333,3	1 972,3 1 997,3 2 029,6	268,1 286,5 303,7	3 648,1 3 659,0 3 661, 1	3 360,0 3 369,6 3 369,9	638,7 639,6 654,7	1 366,1 1 377,8 1 365,9	413,9 423,2 410,8	1 355,2 1 352,3 1 349,3	937,1 937,5 936,3	182, 1 182,8 183,0	9,9 9,0 9,9
Juli Aug. Sept.	9 834,4 9 982,9 9 982,8	2 295,8 2 361,5 2 360,1	2 010,6 2 073,3 2 059,6	285,2 288,2 300,6	3 656,8 3 686,5 3 680,9	3 364,8 3 388,3 3 384,2	641,5 659,2 665,1	1 377,1 1 384,3 1 376,0	418,1 422,2 415,4	1 346,3 1 344,8 1 343,1	935,5 935,9 935,3	184,1 190,0 188,4	8,0 9,3 9,2
Okt. Nov. Dez.	10 122,0 10 309,8 10 355,5	2 426,4 2 510,6 2 480,3	2 107,0 2 155,3 2 148,9	319,3 355,4 331,4	3 697,7 3 747,2 3 850,8	3 402,3 3 450,5 3 552,1	679,1 726,5 751,6	1 377,4 1 374,6 1 411,0	419,1 418,0 461,5	1 345,8 1 349,4 1 389,6	938,5 941,6 971,9	187,7 188,6 187,4	10,7 12,6 9,4
1999 Jan. Febr.	5 306,1 5 258,1	1 273,9 1 220,2	1 068,3 1 042,4	205,6 177,8	1 932,1 1 945,0	1 786,6 1 790,3	374,7 378,5	791,1 790,1	238,4 237,6	620,8 621,7	500,5 503.2	99,8 108,0	7,8 6,3 6,5
März April Mai	5 297,8 5 351,8 5 394, 1	1 210,7 1 228,7 1 244,6	1 031,8 1 045,0 1 064,2	179,0 183,7 180,5	1 941,3 1 942,4 1 951,8	1 786,1 1 786,5 1 796,5	374,4 382,2 393,5	792,5 786, 1 786,0	238, 1 232,7 232,8	619,2 618,2 616,9	501,2 502,2 504,4	109,8 110,3 109,8	6,1 6,8
Juni Juli Aug.	5 412,9 5 437,2 5 486,8	1 242,4	1 062,7 1 087,9	179,7 177.3	1 956,9 1 951,7 1 955,1	1 796,6 1 795,6 1 798,9	400,8 397,9 398,6	781,6 786, 1 791,2	226,2	614,2 611,6 609,1	503,4 502,8 501,2	113,6 110,0 109,6	9,5 6,3
Aug.	3 400,0	1 2/7,7	1100,4	170,0	1 755,1	1770,7	370,0	171,2	227,0	002,1			_
1990 1991	77,6 70,2	4,4 2,4 - 14,7	3,5 4,1	1,0 - 1,7	72,7 82,4	70,8 82,0 35,7	13,7 16,5	24,3 25,7	16,4 19,9	32,8 39,7	17,5 23,0	eränderu 0,6 - 1,0	- 0,0
1992 1993 1994	7,5 135,5 115,6	- 14,7 23,2 30,0	- 15,6 20,2 11,9	0,9 3,0 18,1	38,8 101,8 37,3	98,2 44,2	7,7 3,8	- 1,0 37,9 1,7	- 2, 1 35,2 - 7,4	37,8 52,6 38,6	20,2 33,2 22,4	0,6 1,5 - 8,7	- 0,0 - 0,9
1995 1996 1997	107,8 111,6 20,1 27,0	- 3,6	27,7 15,5 3,0 - 3,2	- 4,1 1,8 - 6,6	86,8 118,0 38,3	74,0 109,3 37,2	19,7 46,7 6,6	8,4 20,7 11,2	1,2 14,0 8,5	45,9 41,9 19,4	32,8 32,0 13,9	9,8 4,7 0,4 - 0,5	0,4 2,0 - 0,0 - 1,7
1998		- 15,5 - 70		- 12,3 - 100	53, 1	52,1	12,9	18,7	22,3	20,5	I	9	
1997 Dez. 1998 Jan.	39,3 33,9	- 7,0	5,9 - 2,6	- 12,9 16,8	74,9 - 31.0	72,8 - 31,7	12,9 - 38,8	21,8 4.6	16,5 0.2	38,0 2.4	27,1 6.2	0,8 1,7	- 0,1 1,3
1996 Jan. Febr. März	66,2 79,3	8,2 22,1	2,6 6,1 1,5	2,1 20,7	2 0,9 - 3,5	12, 1 - 5,7	4,6 5,8	- 3,5 - 9,1	- 0,8 - 11,4	- 4,0 2,5	- 4,2 - 1,0	8,4 2,5	- 1,7 - 0,7
April Mai Juni	80,7 114,5 100,3	- 3,1 43,4 43,6	1,7 24,9 30,2	- 4,8 18,4 13,4	15,0 11,3 1,5	9,1 9,8 0,2	12,5 1,0 14,9	2,2 11,6 - 11,8	- 0,8 9,3 - 12,4	- 5,6 - 2,9 - 2,9	- 1,5 0,4 - 1,2	7,3 0,9 - 0,2	- 0,5 0,9 0,7
Juli Aug. Sept.	- 5,1 143,3 32,5	- 35,9 65,7 - 1,4	- 17,4 62,7 - 13,7	- 18,5 3,0 12,3	- 3,6 29,3 - 3,1	- 4,8 23,3 - 3,2	- 12,9 17,5 6,9	11,1 7,2 - 8,3	7,3 4,1 - 6,8	- 3,1 - 1,5 - 1,7	- 0,8 0,4 - 0,5	1,6 5,6 - 0,1	- 1,9 1,2 - 0,0
Okt. Nov. Dez.	133,9 176,9 52,9	66.2	47,5 48,2 - 6,3	18,8 36,0 - 24,0	16,6 48,6 103,9	18,1 47,8 101,9	13,9 47,0 25,2	1,4 - 2,8 36,5	3,7 - 1,1 43,6	2,8 3,5 40,2	3,2 3,1 29,6	- 0,8 0,4 - 1,1	1,4 2,0 - 3,3
1999 Jan. Febr.	106,8 - 57, 1 32,9	49,7 - 46,9 - 9,5		36,2 - 21,0 1,2	5,2 5,3 - 4,2	- 0,9 3,5	- 9,8 3,7	- 8,1 - 1,1	5,4 - 0,9	0,8 0,9	3,6 2,8 - 2,1	5,1 1,0	3,0 - 1,6 0,2
März April Mai	50,6	18,0	13,3 19,1	4.7	0,9 9,1	- 4,6 0,4 9,8	- 4,2 7,7 11,2	2,1 - 6,3 - 0,2	0,4 - 5,5 0,0	- 2,6 - 1,0 - 1,3 - 2,7	l 1.1	1,5 - 0,4 - 0,7	- 0,3 0,7
Juni Juli Aug.	39,0 14,7 32,0 43,8	- 15,9 - 2,2 22,1 14,8	- 1,5 24,6	- 3,2 - 0,7 - 2,5 2,3	4,8 - 4,5 3,0	0,0	7,2	- 4,5	- 6,6 1,6 2,1	- 2,6		3,6 - 3,2	2,8 - 3,2 - 0,6
-	,	,	,		,		,		*	•	,		

[•] Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFls im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der

Geldmarktfonds enthalten. - 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet. - 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhandverbindlichkeiten. - 3 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus

Mit vereinbarter	darunter inländische s- Zentralre- esamt gierungen	verbind- lichkeiten aus Repo- geschäften mit Nicht- banken im Euro- Währungs- gebiet 7)	Begebene Geld- markt- papiere und Geld- markt-	verschreibu		Passiva gegenüber		SOCIAL DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PROP	
mit vereinbarter	darunter inländische s- Zentralre- esamt gierungen	aus Repo- geschäften mit Nicht- banken im Euro- Währungs-	Geld- markt- papiere und Geld- markt-		daruntor				
darunter bis zu zu- sammen 3 Monaten gesa	darunter inländische s- Zentralre- esamt gierungen	mit Nicht- banken im Euro- Währungs-	papiere und Geld- markt-		daruntar	Idedeniiher	[1	
32.8 3,7 3,5 3,5 4,6 4,4 4,4 4,4 4,4 4,6 4,6 4,6 4,6	72.51 72.51	THE RESERVE AND PARTY OF THE PA	fonds- anteile	ins– gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren	dem Nicht- Euro- Währungs- gebiet B)	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv- positionen	Zeit
40,5 4,6 4,4 4,4 4,4 4,6 4.6 4.6	72 5 1 72 5 1							000000000000000000000000000000000000000	
42.6 4.8 4.6 4.6	72,5 72,5	-	2,7	779,3	25,9	164,8	171,3	165,3	1989
60,3 6,8 6,5 6,5 6,5 6,5 6,5 7,0 7,0	80,2 80,2 85,3 85,3 97,6 97,6 100,8 100,B 108,2 108,2	- - - -	2,8 4,4 9,4 18,7 53,8	918,3 1 054,8 1 165,7 1 309,0 1 418,7	33,9 36,0 44,6 66,8 59,4	203,1 213,7 260,9 302,5 337,3	209,6 229,2 256,6 278,3 305,2	238,9 266,3 301,4 353,0 357,8	1990 1991 1992 1993 1994
97,3 11,4 8,3 8,3 120,6 9,0 9,2 9,2 145,8 9,2 9,4 9,4 168,3 13,8 9,7 9,7	111,0 111,0 114,6 114,6 108,3 108,3 111,2 111,2	- - - -	60,5 53,2 54,6 84,1	1 586,7 1 785, 1 1 973,3 2 209,9	48,9 35,2 37,5 41,9	393,9 422,1 599,2 739,8	325,0 350,0 387,2 415,9	391,0 438,8 511,3 574,8	1995 1996 1997 1998 1997 Dez.
145,8 9,2 9,4 9,4 146,7 8,3 9,4 9,4 9,4	108,3 108,3 107,4 107,4	-	54,6 56,7	1 973,3 2 000,7	37,5 37,4	599,2 610,0	387,2 389,4	511,3 526,4	1997 Dez. 1998 Jan.
153,2 7,7 9,5 9,5 156,6 10,9 9,4 9,4	107,8 107,8 107,5 107,5	- -	61,5 63,8	2 032,4 2 049,9	40,2 40,0	613,4 639,3	394,3 396,9	515,8 533,5	Febr. März
162,9 11,7 9,4 9,4 164,5 9,6 9,3 9,3 163,7 8,5 9,3 9,3	106,0 106,6 108,1 108,1	- - -	63,4 64,4 65,5	2 075, 1 2 090,5 2 111,8	38,4 39,3 40,3	646,4 670,0 674,8	398,8 402,5 406,4	554,9 565,9 598,8	April Mai Juni
166,8 10,3 9,3 9,3 171,5 11,3 9,3 9,3	107,8 108,3 108,3	- - -	68,1 71,2	2 153,8 2 172,2	42,2 42,0	659,6 673,0	407,6 407,0	592,6 611,3	Juli Aug.
169,9 12,0 9,3 9,3 167,7 11,5 9,4 9,4 166,5 12,4 9,4 9,4	108,4 108,4 107,7 107,7 108,1 108,1	- -	72,0 74,1 81,0	2 187,6 2 196, 1 2 215,2	41,7 42,5 41,5	657,7 697,5 741,7	406,8 409,1 411,3	617,7 621,0 602,8	Sept. Okt. Nov.
168,3 13,8 9,7 9,7 87,1 6,7 4,9 3,4	111,2 111,2 45,8 45,2	- 1,5	84,1 42,1	2 209,9 1 153,9	41,9 17,3	739,8 400,7	415,9 213,2	574,8 288,8	Dez. 1999Jan.
96,8 5,7 5,0 3,5 98,5 5,6 4,9 3,5	46,6 45,4 44,8	2,0 1,9	44,6 45,5	1 172,1 1 188,5	19,4 22,5	396,0 411,4	216,5 218,4	261,7 280,1	Febr. März April
99,5 5,5 4,7 3,5 98,4 5,4 4,6 3,5 99,4 5,8 4,6 3,5	45,5 44,8 45,5 44,8 46,7 45,6	1,3 1,5 1,6	50,4 53,5 55,6	1 211,3 1 225,4 1 232,9	28,3 33,9 32,6	421,8 429,9 428,0	222,9 226,7 227,9	272,9 260,6 267,7	Mai Juni
99,2 6,3 4,5 3,5 99,3 6,0 4,6 3,5	46,0 45,1 46,5 45,4	1,0 1,6	55, 1 61,6	1 238,0 1 248, 1	34,7 34,7	426,0 436,4	229,3 229,7	271,0 274,5	Juli Aug.
Veränderungen [▷]								1	
0,5	1,4		0,0 0,7 1,4 0,6 21,9 7,6 2,0 0,0 1,6 0,0 2,2 4,8 2,2 - 0,3 1,0 1,1 0,9 2,3 6,7 3,2 - 0,9 2,4 0,9 2,4 0,9 2,4 0,9	6.3 1,2 - 8,4 - 4,8 12,5 - 9,6 - 0,2 - 6,4 - 3,1 - 12,5 24,6 32,2 17,7 28,3 17,8 20,3 45,0 17,0 20,8 4,4 17,7 - 6,1 23,1 16,7 15,1 22,3 13,5 6,7	- 1,0 0,7 - 1,7 9,8 - 16,7 - 0,7 - 0,2 2,8 - 0,1 - 1,6 1,1 1,0 - 0,2 - 0,1 - 0,2 - 0,1 - 1,9 - 0,2 - 0,1 - 1,9 - 0,4 - 2,6 2,1 3,1 3,1 3,1 3,1 3,1 3,1 3,1 3,1 3,1 3	2,5 - 4,4 2,0 6,4 15,6 - 3,8 4,5 - 0,2 0,3 - 0,4 5,8 5,7 22,0 17,9 27,7 - 2,8 - 8,0 9,8 7,7 37,5 34,8 0,5 24,2 12,2 9,6 7,7 5,5 5,3 6,5	- 1,5 1,4 4,1 2,4 1,4 2,8 1,7 1,8 2,3 3,4 2,2 4,9 2,7 3,7 3,9 1,2 - 0,6 - 0,3 1,9 0,5 3,7 1,2 1,4 2,4 2,4 2,4 2,4 2,4 2,4 2,4 3,7 3,7 3,7 3,7 3,7 3,7 3,7 3,7 3,7 3,7	- 6.8 - 13.5 - 12.8 - 3.2 - 18.8 - 27.9 - 9.8 - 11,7 - 19,1 15.8 - 10,4 16,1 21,1 9.8 32,6 - 6,6 18,9 7.8 - 17,3 - 22,8 4,9 - 26,4 19,2 - 7,1 - 12,0 - 7,3 1,3	1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1997 Dez. 1998 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mui Juni Juni Juni Juni Juni Juni Juni Ju

Treuhandkrediten und Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln (Indossamentsverbindlichkeiten). - 4 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. - 5 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. - 6 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. - 7 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Lauf-

zeit bis zu 2 Jahren enthalten. – 8 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. – X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). – XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X).

2 Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	DIS LIIUC 15	, se miu Divi,	ab 1999 Mil	. Luio									
				Kredite an	Banken (MFI:	s)	Kredite an 1	Nichtbanken	(Nicht-MFIs)				
					darunter:			darunter:					
			Kassenbe-					Buchkredite					
	Anzahl der		stand und Guthaben bei			Wert-		mit Befristu	ng		Wert- papiere		Sonstige
Stand am Monats-	berich- tenden	Bilanz-	Zentral- noten-		Guthaben und Buch-	papiere von		bis 1 Jahr	über		von Nicht-	Beteili-	Aktiv- posi-
ende	Institute	summe 1)	banken	insgesamt	kredite	Banken	insgesamt	einschl.	1 Jahr	Wechsel	banken	gungen	tionen
	Alle Bar	ıkengrupı	oen			_					_		
1999 März April	3 2 2 0 3 2 0 8	1	5 0, 1 5 3,4	1 840, 5 1869,8	1 321,0	5 1 4,4 5 2 5,7	3 1 22,7 3 1 4 5,7	3 9 0,5 3 8 7,1	2 2 7 4,5	9,5	401,6	90,2 90,2	2 5 7 ,8
Mai Juni	3 1 8 7 3 1 4 9	5 4 5 6 ,0	5 2,7 4 7,8	1866,2 1887,8	1 3 2 8,2	5 3 2, 1 5 3 9, 0	3 180,3 3 172,3	3 9 0, 7 3 9 4, 9	2 2 9 9,4 2 3 1 3,8	9,2 9,1	432,8 406,9	91,2 97,8	2 6 5 ,7 2 6 8,6
Juli Aug.	3 0 9 9 3 0 7 6		52,5	1 9 00, 8 1 9 3 4, 5	1 3 5 4,0 1 3 8 2 ,1	54 1,4 5 4 5 ,2	3 184,1 3 19 1 ,9	390,1 381,3	2 3 2 8,0 2 3 4 3,0	8,9 8,6	411,1 411,1		260,9 267,2
/tugi	Kreditba	- ,	, ,,,	1 231,3	1 1 1 0 2,1	3.5,2		. 301,31		,,,	,.		,
1999 Juli Aug.	2 8 9 2 9 0		1 1 9,3	1 477, ₂ 483,0	1 376,9	1 97,1	7 5 9,8 7 5 3,0	1 190,5	1 451,0	1 4,5	1 100,9	5 9,8 5 9,9	1 87,1
Aug.	1	anken 7>		403,0	3 7 0,9	100,1	,,,,,	102,4	433,1	-,-	31,.	3 3,3	20,
1999 Juli		840,5		1 2 5 3,3 262,8	2 0 5 ,8	1 45,3	1 480,1	1 109,8	1 313,5	1 2,1	1 5 0,2	1 50,9	1 46,6 50,2 1
Aug.	1	nalbankei					471,8	- 101,3	314,9	2,6	47,2	51,0	3 0,2
1999 Juli Aug.	201						2 4 5 ,0	1 66,9	1 128,8	1 1,4	1 39,2	1 7,4	1 27,7 1
Aug.		stellen au				77,1	240,3	07,0	123,0	1,3	3 3,0	7,5	27,0
1999 Juli Aug.	8 4	_				1 9,2	1 34,6	1 13,9	1 8,8	1 0,5 0,4	1 11,5	1 1,6	1 12,8 1 12,9 1
Aug.		anken 10		33,3	,.	0,0	34,.	13,3	2,0	0,1	11,0	2,0	12,5
1999 Juli Aug.	1 3		L 2,3	502,2 517,1	1 417,6	1 83,8	1 493,8	1 48,0	1 364,4	1 0,6	1 66,3	1 16,6	5 _{9,2} 1 6 _{0,9} 1
/tug.	Sparkass	•	3,1	311,1	,.	٠.,.		,0	307,-	2,5		,-	
1999 Juli Aug.	579	_	1 1 8,8	2 16,3 2 18,3	1 59,7	1 1 56,2	1 626,8	1 69,8	1 4 6 8,2	1 2,1	1 81,1	1 9,4	1 2 5,3 2 5,3 1
/ug.		enschaft! i								2,0	01,5	2,1	23,3
1999 Juli	l ,									0.2	1, a	1.0	6.0
Aug.]	,		1 3 1 ,9 1 3 2,6	1 86,5	1 45,1	1 5 9,8 6 0,1	1 1 1 4,4	1 2 5,4 2 5,6	1 0,3	1 13,9	1 1,0	1 6,0 5,9 1
1999 Juli	1	enossenso	102	1370	5 6,2	80.5	353.8	5.2.1	263.0	1.3	3.6-5	2.9	17.4
Aug.	2 135 2 1 1 1			1 1 37,0 138,5	1 58,0	1 80,5	1 353,8 354,4	1 52,1	263,0 264,7	1,3	1 36,5	1 2,9	1 17,4
1999 Juli		ditinstitut		. 193.9	157.8	3.6.1	5.74.8	6.5	5.00.6	=	64.9	1.9	24.3
Aug.	3 2	,		, 193,9 194,9	1 157,4	1 36,1	1 5,74,8 5,79,7	1 6,6	500,6	1 =	64,9	1,9	1 24,3
1999 Juli	1	kassen 11>		284	187	1.0.2	104.7	1.9	038	_		0.4	6.9
Aug.		1 140,5			1 18,4	1 1 0,2	1 104,7	1,9	94,0	ı =	9,0 9,3	1 0,4	1 6,9
1999 Juli		mit Sond	•		101 7	27.4	210 7	0 ^	161 5	0.0	200	1.2	246
Aug.		1 461,0		1 214,0		1 32,4	1 210,7	1 8,0	161,5	1 0,0	1 38,6	1 1,3	1 34,8 35,11
1999 Juli		htlich: Au						2.2					2.5
Aug.	1	1 224,8		1 98,3					1 40,2	1 0,8	1 20,0	1 2,7	1 24,5
lu!:		er Bankeı											
1999 Juli Aug.	6 2	1 19,8 1 118,4	1 2,0	1 47,1 44,4	1 3 8,6 3 6,0	1 8,4	1 5 7,8 5 8,4	1 1 1 1 5,4	1 31,4 31,6	1 D,4	1 8,5	1 1,1	1 11,8 1 12,0 1

[•] Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIS) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden – Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV.3. – 1 Bis Dezember 1998 Geschäfts-

volumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). – 2 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. – 3 In den Termineinlagen enthalten. – 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. – 5 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. – 6 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldver-

		nd aufgend n Banken (<i>I</i>		Einlagen u	nd aufgenc	ommene Kre	edite von N	ichtbanken	(Nicht-MFls)	1 4)			Kapital einschl.		Communication
		darunter:			darunter:								offener Rück-		
						Termineinl		Nach-	Spareinlag	en 5)		l	lagen, Genuß-		
						mit Befrist	ung 2)	richtlich: verbind-		darunter		Inhaber- schuld-	rechts- kapital,		
	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- ein- lagen	insgesamt	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 21	lieh- keiten aus Repos 3)	insgesamt	mit drei- monatiger Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	verschrei- bungen im Umlauf 6	Fonds für allgemeine Bank- risiken	Sonstige Passiv- posi- tionen	Stand am Monats- ende
												Alle	Bankeng	gruppen	
۱	1 488,7	2 4 1 ,4	1 2 4 6,9	2 0 8 0 ,6	3 9 9,2	2 7 5,4	6 5 5,6	1 4,5	631,0	5 1 0,0	1 1 9,3	1 2 0 9,4	2 1 8,4	3 6 4,2	1999 März
	1 5 1 2,3	2 3 2,5 228,2	1 2 7 9,5 1 3 0 7,7	2 0 8 6,2 2 0 9 6, 0	4 0 5,4 4 1 8,2	2 7 4,4 2 7 3,4	657,7	1 4,8	6 3 0,0	511,1	1 1 8,9	1 2 3 6,2	2 2 2 ,9	3 5 7,2	April
	1 5 3 6,3 1 5 3 3,7	239,0	1 2 9 4,3	2 0 9 6,0	4 1 8,2	2 6 5,1	6 5 7,6 6 6 2,2	1 3,2 1 3,1	6 2 8,6 6 2 5 ,9	5 1 3,3 5 12,3	1 1 8,1 1 1 7,5	1 2 5 2,5 1 2 6 1 ,5	2 2 6,7 2 2 7,9	3 4 4,6 3 5 1 ,8	Mai Juni
	1 5 5 2,0	193,4	1 3 5 8,2	2 0 9 6,1	4 2 1,5	2 6 8, 1	6 6 6,7	1 2,9	6 2 3,2	5 1 1,6	1 1 6,6	1 2 6 5,6	2 2 9,3	3 5 4,7	Juli
•	1 5 7 5,7	2 0 5,5	1 3 6 9,8	2 10 1,6	4 2 4,3	2 6 7,7	672,4	13,7	620,7	5 1 0,0	1 1 6,4	1 2 8 1 ,4		3 57,3	Aug.
1	5 1 7,1	103,3	. 4 13 ,5	5 1 5,0	177,5	1 05,8	112,9	10,6	1 0 4,2	84,6	1 4,5	166,8	8 2 ,6	tbanken	1999 Juli
	5 1 7,0	1 104,9	1 411,9	1 5 1 5,5	1 177,4	1 106,2	1 114,2	1 10,8	1 103,3	1 84,3	1 14,4	1 168,8	1 82,6		Aug.
												G	roßbank	en ≯	
1	288, 4	1 58,8	1 229,6	1 3 04,0 3 0 1,6	1 95,9	1 68,2	1 83,4 84,3	1 9,8	1 51,7	1 38,1	1 4,9	1 37,1	1 5 3,6	1 5 7,3 1 5 7,2	1999 Juli Aug.
1	2 7 2,1	0 0 ,2	231,0	3 0 1,6	7 3 ,6	07,7	84,3						itbanker		Aug.
	158,2	31,1	1 2 6,8	201,1	78,0	3 4,3	26,7	0 0	5 2 5	465	9.6	29,5	25,5	43,5	1999 Juli
1	1 5 4,9	1 29,1	1 1 2 5,6	1 203,9	1 80,0	1 3 5,0	1 27,0	1 0,6	1 52,2	1 46,4	1 9,6	1 29,2	1 25,5		Aug.
										Zweig	stellen a	ausländis	cher Bar	nken	
1	70,5 70,0	1 13,4	1 57,1	1 9,9	1 3,5	1 3,4	1 2,8	1 0.0	0,0 0,0	1 0,0	0,1 0,1	1 0,1	1 3,4	1 21,1	1999 Juli Aug.
	, 0,0	13,3	3 4,3	1 0,0	3,3	3,3	2,7	0.0.	0,0	0 ,0	g 0,1		.andesba		Aug.
	4 1 2,4	37,3	375,1	2 3 7,5	27,2	31,4	161,6	2.3	16,0	14 .7	1,2		202	50 .	1999 Juli
1	4 2 8 ,2	1 51,5	1 376,6	1 238,5	1 27,2	1 29,7	1 164,0	1 2,8	1 16,0	1 14,7	1 1,2	1 3 2 5,1	1 39,4	1 59,5	Aug.
													•	rkassen	
1	1 8 8,5 19 0 ,3	1 4,9	1 8 3,6	5 8 2,2 5 8 4 ,6	1 129,1	1 62,3	1 7,0	1 =	3 1 5,2 3 1 4,3	2 54 ,4 2 5 3 ,9	1 68,7		1 37,7	1 42,8	1999 Juli Aug.
	,	,	ŕ	,	,										
						Genosse	enschaft	liche Zer	itraibani	ken (eins	cni. Deuts	scne Geno	ossenscha	rtsbank)	
1	1 27,1	1 31,3	1 95,7	1 21,9	1 4,2	1 3,8	1 1 3,9	1 0., l	0,0	0,0 0 ,0	1 0,0	1 38,2		9,9 9,7	1999 Juli Aug.
								,					enossens		J
1	70,3	1 2,0	68,2	377,5	1 80,9	5 7,3 1 5 7,9	19,8	=	1 87,5	157,7		270			1999 Juli
I	72,1	2,4	1 69,6	1 377,8	81,6	57,9	19,8		1 8 6 ,7	156,9	3 1 ,8				Aug.
,		0							-				a Ikred iti		
	8 6 ,3 8 6 ,1	1 8,6 1 8,0	1 77,8	1 1 3 6,8	1,3	1 2,0	1 1 3 3,3	1 =	0,1	0,1 1 0,1		5 3 4,9 5 4 0,8			1999 Juli Aug.
								,					ausparka	assen 1Þ	
1	2 1 ,9	2,0	1 19,9	94,4	1 0,3	0,4	93,4	₁ =	0,3 0,3	0,3	0,1		6,8	1 4,7	1999 Juli
I	2 2,3	1 2,2	1 20,1	1 94,4	0,3	1 0,3	1 93,5	'	0,3	0,3					Aug.
1					1.				T -1	_ 1			deraufg		1 9 9 9 Juli
	1 2 8,3	1 4,0	1 2 4,4	1 130,9	1,0 1 1,4	1 4,3,	1 2 4,8	1 =	[-	-	=	1 2 4,7	13,1	63,9 65,9	Aug.
										١	Nachricht	lich: Aus	landsba	nken ¹≫	
1	1 1 0,2 1 0 6,4	1 26,4	8 3 ,7 7 9 ,4 1	5 2,5 5 3,6	2 1,0 1 2 2,1	1 2,2	1 2,1	1 0,4 0,1 1	5,8 5,8 1	4 ,7 4 ,7	1,4 1,4	1 1 1 4,3	1 10,5	37,9	1999 Juli Aug.
•	100,4	26,9	7 9,4	3,6	22,1	1 2 50		ter Bank							Aug.
	3 9 ,7	1 3,0	26,6	42,6	1 7,4	8,8		1\/I	5,8						1999 Juli
1	3 6 ,4	1 11,4	1 24,9 1	1 43,6	1 18,6	1 8,5 1	9,3 9,4	1 0, 1	5,7	4 ,7 4 ,7	1 1,4	1 3,5 1 4,2	1 7,1	17,2	

schreibungen. - 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und ab 1999 Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG. - 8 Ab Januar 1999 einschl. der Institute der aufgelösten Bankengruppe "Privatbankiers" und einschl. Deutsche Postbank AG. - 9 Bis Dezember 1998 einschl. Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG; s. a. Anm. 7. - 10 Frühere Bezeichnung: "Girozentralen". - 11 Aktiva und Passiva der Bausparkassen erst ab 1999 einbezogen. - 12 Bis Dezember 1998 einschl. Deutsche Postbank AG; s. a.

Anm. 8. - 13 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) "Zweigstellen ausländischer Banken". - 14 Ausgliederung der in den Bankengruppen "Regionalbanken und sonstige Kreditbanken", bis Dezember 1998 "Privatbankiers" und "Realkreditinstitute" enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3 Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFls) in Deutschland gegenüber dem Inland >

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Bis Ende 19	98 Mrd DM,	ab 1999 Mr	d Euro									
			Kredite an	inländische	Banken (MFI	s) 2) 3J			Kredite an	inländische	Nichtbanken	(Nicht-MFls) 3) SJ
Zeit	Kassen- bestand an Noten und Münzen in Euro-Wäh- rungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank	insgesamt	Guthaben und Buch- kredite 3)	Wechsel 4)	börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Banken 5)	Wert- papiere von Banken 63	Nach- richtlich; Treuhand- kredite 7)	insgesamt	Buch- kredite 3)	Wechsel 43	Schatzwech- sei und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	Wert- papiere von Nicht- banken 9)
		•							S	tand am	Iahres- b	zw. Monat	sende 1
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19, 1		345,8	4,7	2 470,1	2 189,4	58,8	4,0	144,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	_	396,8	5,5	2 875,0	2 54 6,9	61,1	19,7	171,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	-	419,5	6,3	3 147,0	2 813,8 3 034,9	62,5	11,7	181,5 237,8
1992 1993	26,8 26,7	88,2 75,3	1 483,5 1 596,8	1 020,8 1 076,2	19,0 14,7	3,3	435,1 493,2	8,6 9,3	3 478,2 3 826,4	3 291,6	52,1 44,7	9,6 5,6	327,7
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17, 4	4,6	513,6	9,5	4137,2	3 502,8	45,9	2,2	433,7
1995 1996	26,0 28,9	61,0 59,7	1 859,9 2 134,0	1 264,9 1 443,3	17,5 17,9	4,3 3,4	561,9 657,2	11,4 12,2	4 436,9 4 773,1	3 802,0 4 097,9	46,8 44,8	1,4 5,9	427,3 437,2
1997 1998	29,3 28,5	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1 14,6	3,6 12,2	758,9 887,7	11,1 9,1	5 058,4 5 379,8	4 353,9 4 639,7	44,7 32,8	2,9 5,0	473,3 527,8
1998 März	24,5	63,6 58,0	2 738,2 2 432,9	1 81 4 ,7 1 613, 4	17,8	5,0	786,6	10,2	5 161,0	4 381,1	48,4	3,5	5 ₄ 3,6
April	24,4	54,6	2 458,8	1 624,9	17, 4	4,6	802,0	9,8	5 203,7	4 404, 4	49,1	7,1	559,3
Mai Juni	25,0 24,7	56,4 63,6	2 516,1 2 551,8	1 670,0 1 699,8	17,1 16,8	4,4 4,4	814,6 820,9	10,0 9,8	5 21 4 ,3 5 225,2	4 409,9 4 4 26,1	49,8 4 9,2	5,5 5,3	566,0 562,2
Juli	23,8	52,9	2 563,2	1 689,8	16,8	6,2	840,6	9,8	5 236,6	4 448,3	50,6	5,5 5,1	551, ₄
Aug.	24,5 24,5	59,9	2 633,7 2 630,7	1 739,4	16,9	6,6 7,5	861,2 862,0	9,6 9,5	5 253,3 5 264,8	4 467, ₄ 4 495, ₄	4 9,9	3,6 2,4	551, ₄ 539,5
Sept, Okt,	24,5	58,0 50,7	2 71 4 ,3	1 735,1 1 798,5	16,6 16,3	7,5 8,9	881,0	9,5	5 297,6	4 473, 4 4 519,2	4 6,7 46,4	8,0	543,1
Nov.	23,9	57, 1	2 767,9	1 842,3	16,0	11, 4	888,8	9.4	5 34 8,0	4 54 8, 1	4 2,8	7,0 5,0	569,1
Dez, 1999 Jan,	28,5 12,8	63,6 37,0	2 738,2 1 450,7	1 81 4 ,7 976,3	14,6 Q1	12,2 6,0	887,7 468,2	9,1 4,4	5 379,8 2 765,0	4 639,7 2 449,3	32,8 7,5	3,0 4,3	527,8 267,3
Febr.	12,4	37,2	1 427,9	948,4	Q,1	5,6	473,8	4,5	2 781,3	2 460,7 2 464,1	8,1	3,1 3,8	272,9 285,2
März April	12,1 12,0	37,4 40,7	1 427,2 1 449,2	938,1 950,0	Q1 Q1	4,7 5,6	48 ₄ ,3 493,4	4,4 4,3	2 798,1 2 808, 1	2 464,1	8,4 8,2	5,7	287,3
Mai	12,8	39,2	1 459,8	956,0	0,1	5,0 4,9	498,6	4,2 4,1	2 827,5	2 4 75,3 2 4 97,6	8,0 7,9	4,6	301,2 27 ₄ ,0
Juni Juli	12,8 12,4	34,3 39,4	1 472,6 1 477,3	964,5 968,6	Q1 Q,0	5,1	503,1 503,6	3,9	2 821,9 2 826,6	2 502,0	7,7	4,1 44	275,4
Aug.	12,6	40,0	1 506,0	992,4	0,0	6,9	506,7	4,1	2 829,6		7,5	4,4 4,1	273,1
												Veränder	ungen >
1990 1991	+ 6,4 + 1,7	+ 13,9 - 6,6	+ 112,8 + 46,4	+ 56,5 + 13,4	- 2,2 + 5,8	_	+ 57,6 + 26,5	+ 0,8 + 0,8	+ 219,9 + 285,7	+ 182,4 + 281,1	+ 2,3 + 1,3	+ 3,0 - 8,0	+ 30,4 + 13,4
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	- + Q1	+ 17,8	+ 2,3	+ 294,3	+ 24 9,2	- 10,4	- 2,2 - 4,5	+ 57,1
1993 1994	- 0,1 - 1,7	- 12,9 - 13,8	+ 133,3 + 99,1	+ 75,2 + 73,6	- 4,3 + 2,7	+ 4,1	+ 61,5 + 21,3	+ 0,7 + 0,1	+ 339,8 + 320,5	+ 259, 1 + 240,2	- 7,4 + 1,2	- 3,3	+ 102,0 + 86,7
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	- 0,5	+ 54,3	+ 0,2	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	- 0,8	+ 2,9
1996 1997	+ 2,9 + 0,4	- 1,3 + 0,5	+ 257,8 + 262,5	+ 161,8 + 160,7	+ 0,4 + 0,2	- 1,1 + 0,2	+ 95,8 + 102,6	+ 0,8 - 1,1	+ 336,3 + 285,2	+ 311,7 + 255,5	- 2,0 - 0,1	+ 4,7 - 3,0	+ 10,6 + 36,5
1998	- 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	- 3,6	+ 8,6	+ 130,0	- 2,0	+ 335,3	+ 302,1	- 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1998 März	+ 0,5	- 3,6 - 3,4	+ 0,8	- 5,9	- 0,2 - 0,4	+ 0,2 - 0,3	+ 7,1 + 15,3	- 0,4 - 0,4	+ 49,6 + 43,4	+ 9,1 + 24,0	+ 0,7	- 0,2 . 36	+ 39,9 + 15,7
April Mai	+ 0,6	- 3,4 + 1,8	+ 26,4 + 57,6	+ 12,1 + 45,4	- 0,3	- 0,2	+ 15,3	+ 0,2	+ 10,9	+ 24,0	+ 0,6	+ 3,6 - 1,5	+ 15,7
Juni Lufi	- 0,2	+ 7,3	+ 35,0	+ 29,5 - 9,6	- 0,2 - 0,0	رب ا	+ 6,1	- 0,2 - 0,0	+ 14,9	+ 24,5	- 0,6	- 0,2 - 0,2	- 8,1 - 0.2
Juli Aug.	- 1,0 + 0,8	- 10,7 + 7,0	+ 11,9 + 70,5	+ 49,6	+ 0,1	+ 1,8 + 0,4	+ 19,7 + 20,6	- 0,2	+ 13,6 + 16,7	+ 22,8 + 19,1	+ 1,5 - 0,8 - 34	- 0,2 - 1,5	- 9,2 - 0,0
Sept.	- Q1 - Q1	- 1,9 - 72	2,1	3,3	- 0,3	+ 0,8	+ 0,8	- 0,1	+ 12,5	+ 29,1	ا بد	- 1,2	- 11,8
Okt. Nov.	- 0,0 - 0,6	- 7,2 + 6,4	+ 83,7 + 53,2	+ 63,5 + 43,4	- 0,3	+ 1,5 + 2,5	+ 19,0 + 7,8	+ 0,0 - 0,1	+ 32,7 + 49,9	+ 23,6 + 28,4	- 0,3 - 3,6	+ 5,6 - 1,0 - 3,0	+ 3,6 + 26,0
Dez,	+ 4,6	+ 6,5	- 28,7	- 26,8	- 1,5	+ 0,7	- 1,0	- 0,2	+ 37,3	+ 97,1	- 10,0	2,0	- 4 1,2 - 50
1999 Jan, Febr.	- 1,8 - 0,4	+ 4,5 + 0,2	+ 17,6 - 23,1	+ 11,9 - 28,4	+ 0,1 - 0,0	- 0,2 - 0,5	+ 5,8 + 5,7	- 0,2 + 0,0	+ 18, 4 + 15,8	+ 19,4 + 10,8	+ 3,2 + 0,6	+ 1,7 - 1,2	- 5,9 + 5,7
März	- 0,2	+ 0,2	- 1,1	- 10,7	- 0,0	- 0,9	+ 10,5	- 0,1	+ 17,0	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 12,3
April Mai	- 0,1 + 0,7	+ 3,4 - 1,5	+ 21,8 + 10,4	+ 11,7 + 5,8	- 0,0 - 0,0	+ 1,0 - 0,6	+ 9,2 + 5,2	- 0,2 - 0,1	+ 9,9 + 19,0	+ 4,4 + 6,4	- 0,2 - 0,2	+ 1,9 - 1,1	+ 3,6 + 13,9
Juni	- 0,0	- 4,9	+ 12,6	+ 8,3	- 0,0	- 0,1	+ 4,4	- 0,1	- 5,6	+ 22,2	- 0,1	- 0,5	- 27,2
Juli Aug.	- 0,3 + 0,2	+ 5,1 + 0,7	+ 5,2 + 28,4	+ 4,4 + 23,6	- 0,0 - 0,0	+ 0,2 + 1,8	+ 0,5 + 3,1	- 0,2 + 0,2	+ 3,7 + 2,6	+ 3,4 + 5,3	- 0,2 - 0,2	+ 0,2 - 0,3	+ 1,4 - 2,3

[•] S Tab. N. 2, Anm. • statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. - 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. - 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s a. Anm. 7. - 4 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskon-

tierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). - 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s a. Anm. 6 - 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. - 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s a. Anm. 3 - 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. - 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s a. Anm. 10. - 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforde-

			Einlagen u von inländ	ınd aufgend ischen Banl	ommene Kro ken (MFls) 3	edite) 11) 12)				ommene Kr ntbanken (N		3) 17)		
Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	insgesamt	Sicht- einlagen 13) 14)	Termin- ein- lagen 3) 14) 15)	weiter- gegebene Wechsel 16)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 13)	Termin- ein- lagen 3) 15) 18)	Spar- ein- lagen 19)	Spar- briefe 20)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	Zeit
Stand a	m Jahres	– bzw. M	onatsen	de †										
1,9	71,9	31,0	902,8	110,4	697,8	73,7	20,9	2 028,2	303,0	1	1	202,5	60,5	1989
1,7 2,4	73,9 75,1	39,5 41,3	1 249,7 1 249,6	256,4 226,9	878,1 913,1	93,4 87,8	21,9 21,7	2 334,5 2 462,7	424,6 431,3	866,3 976,6	755,2 754,1	226,5 236,7	61,8 64,0	1990 1991
64,3	79,5	49,4	1 266,2 1 395,2	301,2	864,7	78,0	22,4 27,9	2 570,4 2 788,1	468,3 513,6	1 020,9 1 123,6	770,7 859,4	240,0 219, 1	70,4 72,4	1992 1993
75,3 68,1	81,6 84,4	59,5 70,7	1 395,2	380,2 342,8	917,9 976,9	69,2 75,2	33, 1	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	72,4	1994
71,3	88,1	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	75,5	35,0	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4 227,8	81,6 85,8	1995 1996
81,3 76,0	106,0 107,6	89,7 95,1	1 731,0 1 902,3	401,1 427,6	1 202,4 1 349,1	75,4 75,6	52,2 50,0	3 241,5 3 341,9	675,1 689,8	1 109,8 1 146,9	1 143,0 1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194, 1	1 211,0	234,9	80,9	1998
76,4	108,0	99,2	1 910,4 1 915,7	440,6 440,7	1 342,2 1 348,2	77,2 76,9	50,4 50,0	3 318,4 3 323,8	652,8 663,0	1152,3 1151,6	1 185,9 1 180,8	241,0 241,9	86,6 86,5	1998 März April
75,9 75,9	107,8 107,2	99,5 99,5	1 939,6	435,7	1 377,3	76,8	49,8	3 334,5	665,4	1162,3	1 178,1	242,3	86,4	Mai
75,4	107, 1	99,5	1 970,5	460,4	1 385,2	75,8	49,1	3 337,7	680,2	1153,6	1 175,2 1 173,1	242,0	86,6 86,8	Juni Juli
73,9 73,7	107,3 107,4	99,4 99,8	1 956,3 2 016,2	423,6 464,5	1 407,5 1 426,6	76,1 76,2	49,1 48,9	3 330,8 3 358,1	665,2 684,9	1163,9 1173, 1	1 172,3	241,7 241,2	86,8	Aug.
73,5	107,3	98,5	2 001,3	449,9	1 428,3	74,3	48,9	3 353,9	691,6	Ĭ.	1 170,9	240,1	86,8	Sept.
73,5 73,4	107,5 107,7	98,8 100,4	2 049, 1 2 098,4	456,7 472,1	1 469,3 1 505,5	74,4 72,3	48,8 48,5	3 370,4 3 418,5	705,0 754,1	1 165,6 1 163,4	1 174,0 1177,1	238,5 236,2	87,3 87,7	Okt. Nov.
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1194, 1	1 211,0	234,9	80,9	Dez.
36,5 36,5	58,0 58,1	66,4 66,6	1 067,6 1 041,5	152,9 135, 1	914,3 906,0	0,4 0,4	30,6 30,6	1 835,4 1 838,8	376,5 379,4	720,5 722,1	620,8 621,7	117,6 115,6	41,6 41,7	1999 Jan. Febr.
36,6	58,2	67,4	1 031,5	128,9	902,2	0,4	30,5	1 835,2	375,5	725,9	619,2	114,6	41,2	März
38,3 38,3	57,9 58,1	66,8 67,7	1 045,1 1 063,2	135,6 132,7	909, 1 930,2	0,3 0,3	30,4 30,0	1 835,8 1 845,9	382,9 394,3	720,7 721,4	618,2 616,9	114,1 113,3	41,6 41,6	April Mai
38,3	58,1	67,9	1 062,3	126,3	935,7	0,3	29,9	1 846,8	401,9	1		112,7	41,7	Juni
37,2 37,4	58,2 57,9	68,8 68,1	1 087,2 1 099,3	113,0 115,1	973,8 983,9	0,3 0,3	29,9 29,9	1 845,4 1 849,4	398,6 399,5	723,5 729,4	611,6 609, 1	111,8 111,4	41,5 41,6	Juli Aug.
Verände	erungen													
- 0,3	+ 2,0	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173, 1	+ 19,8	+ 0,9	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0		1990
- 0,3 - 1,0	- 1,9 + 1,5	+ 3,9 + 7,9	+ 37,8 + 39,7	- 7,9 + 74,0	+ 51,3 - 25,5	- 5,6 - 9,8	- 0,2 + 1,0	+ 125,0 + 126,0	+ 4,6 + 33,6	+ 110,2 + 69,6	+ 0,9 + 16,3	+ 10,2 + 3,3		1991 1992
- 11,4	+ 2,1	+ 9,8	+ 145,3 + 32,4	+ 75,1 - 31,4	+ 77, 1 + 53,0	- 8,8 + 6,0	+ 1,9 + 4,9	+ 216,7 + 85,0	+ 43,8 + 28,3	+ 96,9 - 14,1	+ 88,7 + 81,2	- 14,6 - 12,2	+ 2,0 + 1,8	1993 1994
- 6,9 - 1,2	+ 2,6 + 7,3	+ 11,3 + 12,5	+ 32,4	+ 20,4	+ 111,5	+ 0,0	+ 2,0	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 8,0	+ 3,3	+ 6,5	+ 175,9	+ 36,6	+ 137,7	- 0,2	+ 1,7	+ 218,4 + 100,5	+ 94,3	+ 23,2 + 37.1	+ 96,9 + 39,1	+ 0,7 + 9,2	+ 3,3	1996 1997
- 5,3	+ 1,6 - 4,8	+ 5,4 + 34, 1	+ 175,9 + 179,0	+ 31,6 + 39,7	+ 146,7 + 156,4	+ 0,2 - 16,2	- 2,6 - 0,9	+ 179,3	+ 13,0 + 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 0,0	- 8,2	+ 8,9	+ 0,0	- 0,6	- 6,1	+ 1,3	- 6,1	- 2,5	+ 1,0		1998 März
- 0,4 + 0.0	- 0,2 - 0,7	+ 0,3 + 0,0	+ 5,8 + 24,3	+ 0,6 - 4,6	+ 5,9 + 29,1	- 0,4 - 0,1	- 0,4 - 0,2	+ 5,9 + 10,9	+ 10,7 + 2,7	- 0,7 + 10,7	- 5,0 - 2,7	+ 1,0 + 0,3		April Mai
+ 0,0 - 0,5	- 0,7	- 0,0	+ 24,3	+ 22,4	+ 7,6	- 1,0	- 0,6	+ 2,9	+ 14,5	- 8,6	- 2,9	- 0,2	+ 0,2	Juni
- 1,5 - 0,2	+ 0,2 + 0,1	- 0,1 + 0,4	- 12,1 + 60,0	- 34,7 + 41,0	+ 22,3 + 19,1	+ 0,4 + 0,0	- 0,1 - 0,1	- 6,5 + 27,4	- 14,6 + 19,7	+ 10,3 + 9,1	- 2,1 - 0,9	- 0,3 - 0,6	+ 0,2 + 0,0	Juli Aug.
- 0,3	- 0,1	+ 0,4 - 1,3	- 14,0	13,7	+ 1,7	- 1,8	- 0,1	- 3,4	+ 7,5	- 8,5	- 1,3	- 1,1	+ 0,0	Sept.
+ 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+ 48,0	+ 7,0	+ 41,0 + 36.2	+ 0,0 - 2,0	- 0,1 - 0,3	+ 16,5 + 47,7	+ 13,4 + 48,7	+ 1,1	+ 3,1 + 3,2	- 1,5 - 2,3	+ 0,5 + 0,4	Okt. Nov.
- 0,0 - 1,8	+ 0,2 - 4,9	+ 1,6 + 28,8	+ 48,8 - 11,2	+ 14,9 + 0,8	+ 36,2 - 0,4	- 12,9	+ 1,3	+ 101,9	+ 45,6		+ 33,8	- 1,4		Dez.
- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 18,9	+ 39,2	- 9,4	- 10,9	- 0,1	- 1,0 + 3.1	- 9,6 + 2,6	+ 9,3	+ 1,7 + 0,9	- 2,4 - 2,0		1999 Jan. Febr.
- 0,0 + 0,1	+ 0,1 + 0,1	+ 0,3 + 0,8	- 26,5 - 10,4	- 1 8,2 - 6,6	- 8,2 - 3,9	- 0,1 + 0,0	+ 0,1	+ 3, 1 - 3,8	+ 2,6 - 4,1	+ 1,6 + 3,8	+ 0,9 - 2,6			März
+ 0,2	- 0,2	- 0,6	+ 13,4	+ 6,5	+ 7,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	+ 7,3	- 5,2	- 1,0 - 1,3	- 0,5 - 0,8	+ 0,3 + 0,0	April Mai
- 0,0 + 0,0	+ 0,1 - 0,0	+ 0,8 + 0,3	+ 17,4 - 1,0	- 3,1 - 6,5	+ 20,5 + 5,5	+ 0,0 - 0,0	+ 0,1 - 0,1	+ 9,9 + 0,8	+ 11,2 + 7,5	+ 0,7	- 2,7	- 0,6	1	Juni
- 1,1	+ 0,1	+ 0,9	+ 24,7	- 12,8	+ 37,6	- 0,0	- 0,1	- 1,1	- 3,0					Juli
+ 0,2	- 0,2	- 0,7	+ 11,9	+ 1,9	+ 10,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 3,9	+ 0,7	+ 5,9	- 2,5	- 0,4	+ 0,0	Aug.

rungen. - 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. - 12 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. - 13 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. - 14 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. - 15 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis

unter 1 Monat. - 16 Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. - 1 7 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. - 18 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s dazu Tab. IV.12. - 1 9 Ohne Bauspareinlagen; s a Anm. 18. - 2 0 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland ${\mathfrak H}$

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Bis Ende 1	998 Mrd DN	4, ab 1999	Mrd Euro										
		Kredite an	ausländisch	ne Banken	(Mfls) 2)		_	_	Kredite an	ausländisch	ne Nichtbar	ken (Nicht	-Mfls) 2)	
	Kassen- bestand an Noten		Guthaben Wechsel 3	und Buchkr	edite,	börsen- fähige				Buchkredite	e, Wechsel	3	Schatz- wechsel und bör-	
Zeit	und Münzen in Nicht- Eurowäh- rungen 1)	insgesamt	zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig 2)	Geld- markt- papiere von Banken 4)	Wert- papiere von Banken 5	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6	insgesamt	zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig 2)	senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	Wert- papiere von Nicht- banken
										Stan	nd am Jal	hres- bz	w. Monat	sende •>
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	-	9,8	3,6	137,8	110,9	20,0	90,8	1,0	18,3
1990	1,0	422,4 410.6	400,6	303,3	97,3	-	14,6	72	167,5	130,9	29,2	101,7	0,6	24,0
1991 1992	1,1 1,0	419,6 405,6	395,8 377,4	266,5 250,0	129,3 127,4	-	17,5 21,3	6,4 6,8	188,7 217,8	142,6 157,3	27,7 30,2	114,8 127,1	1,4 0,4	31,3 45,2
1993 1994	12 12	533,8 492,3	498,3 455,0	360,5 309,0	137,7 146,0	Q1 Q1	24,3 23,7	11,2 13,5	262,5 257,4	184,0 173,0	48,3 35,0	135,7 138,0	0,0 0,6	63,0 66,5
1995	12	538,4	500,8	349,7	151, 1	91	25,6	11,8	289,2	191,1	42,1	148,9	1,7	79,7
1996 1997	1,4 1,5	588,9 689,1	544,2 635,3	386,6 456,1	157,6 179,2	0,3 0,2	31,5 43,1	13,0 10,5	352,0 474,8	230,4 312,7	60,2 96,2	170,2 216,5	4,9 6,0	103,9 140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1998 März April	1,7 1,7	704,3 703,5	642,5 645,2	455,7 457,0	186,8 188,2	1,9 0,5	49,1 47,4	10,8 10,4	504,8 508,2	328,3 325,5	98,3 97,2	230,0 228,3	5,0 5,8	154,3 158,1
Mai	1,8 1,9	709,9 731,8	650,9	462,0	188,9 190,0	0,5	48,1 55,8	10,4 10,1	526,2 558,9	329,6 343,7	98,8 108,6	230,9 235,2	5,5 6,2	172,0 188,7
Juni Juli	1,9	699,3	665,4 638,4	475,4 448,2	190,2	0,6 0,4	50,5	10,1	555,4	345,5	106,8	238,7	7,0	182,9
Aug. Sept.	1,7 2,3	740,4 717,1	678,4 655,0	485,9 465,6	192,5 189,4	02 04	51,8 51,7	10,0 9,9	565,0 568,6	355,6 361,5	113,3 120,5	242,3 241,1	69 60	180,1 178,6
Okt.	1,5	732,2	667,0	478,6	188,4	0,5	54,9	9,9	576,8	348,5	105,6	242,9	9,2	196,7
Nov. Dez.	1,4 1,5	789,0 774,9	720,1 706,9	533,2 533,6	186,9 173,3	0,4 0,4	58,6 58,7	9,9 9,0	591,9 610,3	356,8 364,9	107,3 93,9	249,5 270,9	11,2 11,6	201,8 211,0
1999 Jan.	0,5	455,7	426,6	336,6	90,1	0,2	28,9	4,9	307,2	192,6	49,7	142,9	7,2	107,4
Febr. März	0,6 0,6	409,5 413,3	380,8 383,1	291,0 291,7	89,8 91,4	01 02	28,6 30,1	4,9 4,2	308,0 324,6	193,9 202,0	46,3 49,1	147,6 153,0	5,5 6,1	108,6 116,4
April	0,6	420,6 406.4	388,0	294,6	93,4	0,3	32,3 33,4	4,6	337,6	208,6	52,2 56,0	156,4	62 53	122,8
Mai Juni	0,7 0,7	406,4 415,2	372,3 379,1	275,5 280,8	96,8 98,2	0,6 0,2	36,0	4,1 4,2	352,8 350,4	216,0 212,3	48,2	160,0 164,1	5,2 5,2	131,6 132,9
Juli Aug.	0,7 0,6	423,5 428,5	385,5 389,8	285,9 289,3	99,5 100,5	02 02	37,8 38,5	4,0 4,1	357,6 362,3	217,3 217,9	53,5 50,5	163,9 167,4	4,5 6,4	135,7 138,0
						•	. 55,5	· •		,		· ·	Veränderı	
1990	- 03	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	l -	+ 5,3	+ 3,9	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2 - 1,3	+ 6,7	- 0,2	+ 6,3
1991 1992	+ Q1 - Q1	- 18,4	- 22,6	- 38,1 - 20,4	+ 32,2 - 2,2	-	+ 3,2 + 3,8	- 0,9 + 0,4	+ 22,6 + 28,6	+ 12,3 + 13,6	+ 2,5	+ 13,7 + 11,0	+ 0,7 - 1,0	+ 8,0 + 14,1
1993 1994	+ 0,1 + 0,0	+ 117,3 - 24,0	+ 117,2 - 27,5	+ 103,9 - 41,4	+ 13,3 + 13,9	- 0,0 - 0,0	+ 0,5 + 0,1	- 0,4 + 3,4	+ 31,9 - 1,6	+ 12,6 - 5,5	+ 62 - 123	+ 6,3 + 6,7	- 0,4 + 0,6	+ 19,5 + 51
1995	+ 01	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	+ 0,0	+ 2,9	- 1,4	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	+ 1,1	+ 16,1
1996 1997	+ 0,2 + 0,1	+ 34,2 + 80,6	+ 29,9 + 71,5	+ 27,2 + 53,3	+ 2,7 + 18,2	+ 0,2 - 0,1	+ 52 + 10,4	- 1,1 - 1,2	+ 58,4 + 109,3	+ 36,2 + 73,0	+ 17,0 + 33,7	+ 19,2 + 39,3	+ 3,1 + 0,7	+ 21,4 + 32,9
1998 1998 März	- 0,0 + 01	+ 100,8 + 20,7	+ 89,5	+ 79,3 + 11.9	+ 10,2 + 4,0	+ 0,0 + 1,6	+ 13,1 + 3.5	- 1,8 - 0,2	+ 122,0 + 9.8	+ 42,7 + 50	- 6,4 + 31	+ 49,1 + 19	+ 5,5	+ 66,0
April	+ 0,1 + 0,1	+ 5,4	+ 15,9 + 8,3	+ 5,3	+ 4,0 + 29	+ 1,6 - 1,4	+ 3,5	- 0,3	+ 9,8 + 8,1	+ 0,6	+ 3,1 - 0,4	+ 1,0	+ Q1 + Q8	+ 4,1 + 4,8
Mai Juni	+ 0,1 + 0,1	+ 10,6 + 10,4	+ 9,5 + 7,2	+ 7,2 + 7,1	+ 23 + 02	+ 0,0 - 0,1	+ 1,0 + 3,6	+ 0,0 - 0,4	+ 20,1 + 17,9	+ 5,4 + 6,6	+ 1,9 + 3,9	+ 3,5 + 2,7	- 0,2 + 0,6	+ 14,7 + 9,5
Juli	- 0,0	- 27,2	- 22,1	- 23,5	+ 1,4	- 0,2	- 4,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 4,1	- 1,2	+ 5,2	+ 0,8	- 4,6
Aug. Sept.	- 0,2 + 0,6	+ 41,6 - 13,7	+ 40,4 - 14,6	+ 38,0 - 14,0	+ 2,4 - 0,6	- 01 + 02	+ 1,3 + 0,7	- 0,0 + 0,0	+ 101 + 120	+ 10,5 + 12,1	+ 6,6 + 8,4	+ 3,9 + 3,7	- 01 - 07	- 2,7 + 0,1
Okt.	- 0,8	+ 13, 1	+ 10,2	+ 11,0	- 0,8	+ 0,1	+ 2,8	- 0,0	+ 8,7	- 11,8	- 14,8	+ 3,1	+ 3,3	+ 17,2
Nov. Dez.	- Q1 + Q1	+ 52,6 - 1,3	+ 49,3 - 0,6	+ 52,0 + 0,9	- 2,7 - 1,5	- 0,1 + 0,0	+ 3,4 + 0,2	- 0,0 - 0,9	+ 11,2 + 8,2	+ 51 - 22	+ 1,1 - 13,2	+ 4,0 + 11,1	+ 2,0 + 0,3	+ 4,7 + 9,0
1999 Jan.	- 02	+ 60,8	+ 62,0 - 48.4	+ 61,1	+ 0,9	- 0,0	- 12 - 04	+ 02	+ 11,1	+ 10,6	+ 7,7	+ 3,0	+ 12	- о,в
Febr. März	+ 0,1 + 0,0	- 48,9 + 1,3	- 48,4 + 0,1	- 47,5 - 1,0	- 0,8 + 1,1	- Q1 + Q1	- 0,4 + 1,2	+ 0,0 - 0,7	- 1,6 + 14,6	- 0,7 + 6,6	- 3,8 + 2,4	+ 32 + 43	- 1,8 + 0,6	+ 0,8 + 7,4
April Mai	+ 0,0 + 0,0	+ 61 - 15,9	+ 3,7	+ 2,0 - 198	+ 1,7 + 2,5	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,4	+ 11,9 + 140	+ 5,6 + 6,4	+ 2,9 + 3,5	+ 2,7	+ 0,0	+ 62
Juni	+ 0,0	+ 8,0	- 17,2 + 5,9	- 19,8 + 4,7	+ 1,2	+ 0,3 - 0,4	+ 1,1 + 2,4	- 0,0 + 0,1	+ 14,0 - 3,4	+ 6,4 - 4,4	+ 3,5 - 8,0	+ 2,8 + 3,6	- 1,0 - 0,1	+ 8,7 + 1,1
Juli Aug.	- 0,0 - 0,1	+ 10,5 + 3,3	+ 8,6 + 2,9	+ 6,7 + 2,3	+ 1,9 + 0,6	- Q1 + Q0	+ 2,0 + 0,4	- Q1 + Q1	+ 9,3 + 2,9	+ 6,9 - 0,6	+ 5,8 - 3,2	+ 1,1 + 2,6	- 0,6 + 1,9	+ 3,0 + 1,6
Aug.	. 4,1	. . .,	. + <i>4</i> 3	. + <i>4</i>)	0,0	. 0,0	, , ,,,,			u,o i	3,2	T 40	, + 1,5	I + 1,6 I

[•] S Tab. N. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stats als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. -

¹ Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. - 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s a Anm. 6 - 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum

			nd aufgend			,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,			ınd aufgend				num salandaran mendelening entertainen ent	
C) WHAT PARKET BEARING THE STATE OF THE STAT	Beteili- gungen an	von ausian	dischen Bar	Terminein (einschl. S	agen			von austan	idischen Nic	Terminein	lagen (einsc ind Sparbrie	hl. Spar-		
Nach- richtlich: Treuhand-	auslän- dischen Banken und Unter-		Sicht- ein-	zusam-	kurz-	mittel- und lang-	Nach- richtlich: Treuhand-	de major de la	Sicht- ein-	zusam-	kurz-	mittel- und lang-	Nach- richtlich: Treuhand-	
kredite 6	nehmen 7)	insgesamt		men 9	fristig 9	fristig 2)	kredite 6	insgesamt	lagen 8)	men 9	fristig 9)	fristig 2)	kredite 6	Zeit
Stand a	m Jahres-	bzw. M	onatsen	de 1										
7,7	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989
11,9	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990
13,5	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991
14,8 15,5	25,8 30,1	297,0 328,1	66,7 82,9	219,7 236,0	119,2 122,5	100,5 113,5	10,5 9,2	125,8 162,8	15,8 16,9	103,6 139,2	34,4 39,1	69,2 100,1	6,4 6,7	1992 1993
17,3	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
16,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22, 1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
12,7	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2, 1	1996
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997 1998
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359, 1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	
17,2	55,5	734,2	255,0	475,8	282,4	193,4	3,4	359,7	46,2	307,7	67,8	239,9	5,8	1998 März
18,9 19,0	55,6 56,1	729,5 769,2	243, 1 265,8	483,3 500,4	289,8 304,4	193,5 196,0	3,1 3,1	373,2 376,2	55,6 51,7	310,2 317,1	66,3 68,3	243,9 248,8	7,4 7,4	April Mai
20,3	56,7	769,2 794,6	205,8	495,8	298,5	196,0	3,0	370,2	51,7	317,1	63,3	249,3	8,5	Juni
20, 1	58,7	760,3	246,3	511,0	315,6	195,3	3,1	375,0	45,3	321,4	72,0	249,4	8,3	Juli
22,5	58,8	768,7	249,2	516,3	321,9	194,4	3,1	389, 1	49,2	329,3	79,4	249,9	10,7	Aug.
22,5	64,0	777,8	254,2	520,5	325,5	195,0	3,1	375,0	46,9	317,7	69,5	248,3	10,4	Sept.
22,4	65,0	824,5	258,1	563,4	368,9	194,5	2,9	386,8	50,1	326,4	73,1	253,3	10,2	Okt.
22,0	65,2	895,8	288,1	605,0	408,8	196,2	2,7	396,5	53,7	332,6 329,6	76,4 71,8	256,2 257,8	10,2 9,5	Nov. Dez.
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3					
11,6 11,8	22,4 22,7	491,5 449,0	152,4 112,6	339,1 336,4	241,9 248,6	97,2 87,8	1,9 1,9	217,4 237,7	25,8 27,0	191,6 210,7	49,6 54,5	142,0 156,2	4,9 5, 1	1999 Jan. Febr.
13,0	22,8	457,2	112,5	344,7	259,3	85,4	2,0	245,4	23,7	221,7	54,4	167,3	6,1	März
13,3	23,4	467,2	96,9	370,4	283,4	87,0	2,0	250,4	22,5	227,9	58,5	169,4	6,2	April
13,4	23,5	473,0	95,5	377,5	288,4	89,2	2,0	250,1	24,0	226,1	57,2	168,9	6,2	Mai
13,7	29,9	471,3	112,8	358,6	266,6	91,9	2,0	252,6	26,8	225,8	54,7	171,1	6,4	Juni
13,5	30,5	464,8	80,4	384,4	288,2	96,2	2,0	250,7	23,0	227,8	56,1	171,7	6,2	Juli
12,6	30,8	476,4	90,4	385,9	288,2	97,8	1,9	252,2	24,9	227,3	53,4	173,9	5,3	Aug.
Verände	erungen i	*												
+ 4,5	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8 + 2.5	+ 4,9 + 7.5	+ 3,3	1990 1991
+ 1,6 + 1,9	+ 1,9 + 3,8	+ 6,3 + 41,3	+ 4,3 + 7,3	+ 1,2 + 33,2	+ 14,0 + 28,8	- 12,7 + 4,4	+ 0,8 + 0,7	+ 9,6 + 32,5	- 0,2 + 4,2	+ 10,0 + 27,0	+ 2,5 + 10,1	+ 7,5 + 16,9	- 0,2 + 1,2	1991
+ 0,2	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993
- 1,7	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23, 1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994
- 0,2	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5 - 10	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
- 2,3 + 2,7	+ 5,9 + 7,9	+ 11,3 + 157,3	+ 27,1 + 67,7	- 13,9 + 89,5	- 26,6 + 71,8	+ 12,7 + 17,7	- 1,9 + 0,1	+ 44,7 + 51,0	+ 11,7 + 5,4	+ 35,0 + 43,3	+ 3,7 + 11,4	+ 31,3 + 31,9	- 2,0 + 2,3	1996 1997
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108, 1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 0,6	+ 0,4	+ 34,3	+ 19,3	+ 15,4	+ 12,9	+ 2,5	- 0,4	+ 9,4	+ 3,1	+ 5,8	+ 5,4	+ 0,4	+ 0,6	1998 März
+ 1,8	+ 0,4	+ 1,9	- 9,6	+ 11,8	+ 10,5	+ 1,3	- 0,3	+ 16,4	+ 9,7	+ 5,0	- 1,0	+ 6,0	+ 1,7	April
+ 0,2	+ 0,7	+ 42,6	+ 23,8	+ 18,8	+ 15,9	+ 2,9	- 0,0	+ 4,8	- 3,7	+ 8,4	+ 2,1	+ 6,3	+ 0,1	Mai
+ 1,2	+ 0,4	+ 14,6	+ 25,0	- 10,4	- 11,1	+ 0,7	- 0,0	- 5,7	- 0,9	- 5,8	- 5,2	- 0,6	+ 1,0	Juni
- 0,1	+ 2,2	- 29, 1	- 47,3	+ 18,1	+ 19,3	- 1,2	+ 0,1	+ 4,7	- 6,0	+ 10,8	+ 8,9	+ 1,8	- 0,1	Juli
+ 2,4	+ 0,1	+ 8,8 + 19.8	+ 3,0 + 7.9	+ 5,7 + 11,8	+ 6,6 + 9,3	- 0,9 + 2.5	+ 0,1 + 0,0	+ 14,3 - 8,7	+ 3,9 - 1,7	+ 8,0 - 7,3	+ 7,5 - 8,7	+ 0,5 + 1,3	+ 2,4 + 0,3	Aug. Sept.
+ 0,5	+ 5,7	,,,	,	· ·	-,-	,-			1			,-	+ 0,0	Okt.
+ 0,0	+ 1,1 + 0,1	+ 47,5 + 65,5	+ 3,5 + 28,5	+ 44,2 + 37,3	+ 44,3 + 36,5	- 0,1 + 0,7	- 0,2 - 0,3	+ 11,6 + 7,4	+ 3,3 + 3,3	+ 8,2 + 4,4	+ 4,0 + 2,7	+ 4,3 + 1,8	- 0,0 - 0,4	Nov.
+ 1,0	- 2,3	- 17,5	+ 21,9	- 40,4	- 48,0	+ 7,7	+ 1,0	- 5,4	- 2,3	- 2,6	- 4,3	+ 1,7	- 0,5	Dez.
- 0,2	+ 0,3	+ 43,7	+ 79,8	- 36,1	- 30,6	- 5,4	- 0,0	+ 23,3	+ 10,0	+ 13,3	+ 3,3	+ 10,0	- 0,1	1999 Jan.
+ 0, 1	+ 0,2	- 39,5	- 40,3	+ 0,8	+ 4,0	- 3,2	+ 0,0	+ 11,8	+ 1,0	+ 10,8	+ 4,4	+ 6,4	+ 0,1	Febr.
+ 1,0	- 0,0	+ 4,9	- 0,5	+ 5,4	+ 8,4	- 3,0	- 0,0	+ 6,7] 3,4	+ 10, 1	0,4	+ 10,5	+ 0,9	März
+ 0,2	+ 0,6	+ 8,3	- 15,9 - 16	+ 24,2	+ 22,9	+ 1,4	+ 0,0	+ 4,0	- 1,3 + 1,5	+ 5,4 - 2,6	+ 3,9 - 1,6	+ 1,5 - 1,0	- 0,0 + 0,0	April Mai
+ 0,1 + 0,1	+ 0,0 + 6,3	+ 3,9 - 3,0	- 1,6 + 17,2	+ 5,5 - 20,2	+ 3,6 - 22,7	+ 1,9 + 2,5	- 0,0 + 0,0	- 1,1 + 2,1	+ 1,5	- 0,7	- 2,6	+ 1,9	+ 0,0	Juni
- 0,0	+ 0,9	- 2,3	- 31,7	+ 29,4	+ 24,4	+ 5,0	+ 0,0	- 0,8	- 3,7	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,8	- 0,1	Juli
- 1,0					- 1,3			+ 0,3		- 1,6		+ 1,4		

Einzug versandte Wechsel). – **4** Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. S. – 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. – 6 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 2. – 7 Bis Dezem-

ber 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. – 8 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. – **9** Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Bis Ende 1998 M	ard DM, ab 199	9 Mrd Euro								
			Kurzfristige k	Credite						Mittel- und la	ngfristige
	Kredite an inlän Nichtbanken in	ndische sgesamt 1)2)		an Unternehr	nen und Priva	tpersonen 1)	an öffentliche	Haushalte	1		an Unter-
Zeit	mit l börsenfähige(n) marktpapiere(n papiere(n), Auso forderungen), Wert-	insgesamt	zu- sammen	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	börsen- fähige Geld- markt- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Schatz- wechsel 5)	insgesamt	zu- sammen
								Stand a	am Jahres-	bzw. Mon	atsende *J
1000	2.470.11	2 220 1	205.6	1 2752	1 2747		I 10.F		_		
1989 1990	2 470, 1 2 875,0	2 320,1 2 681,9	385,6 548,2	375,2 521,0	374,7 520,9	0,5 0,1	10,5 27,1	6,9 7,5	3,5 19,6	2 084,4 2 326,9	1 547,6 1 750,5
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,1	26,1	14,7	11,4	2 545,0	1 941,8
1992 1993	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2 544,2	571,0 540,8	0,2 3,4	26,0 19,0	16,7	9,3	2 881,0	2 167,5
1994	3 826,4 4 137,2	3 417,8 3 633,1	563,2 583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	16,8 32,7	2,2 1,8	3 263,2 3 553,7	2 441,8 2 661,9
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	3 821,7	2 785,5
1996	4 773, 1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	4110,8	3 007,2
1997 1998	5 058,4 5 379,8	4 506,2 4 775,4	667,8 704,3	625,8 661,3	624,8 660,8	1,0 0,5	41,9 43,0	40,1 38,5	1,9 4,5	4 390,6 4 675,5	3 223,4 3 482,4
1998 März	5 161,0	4 537,5	662,2	617,6	615,9	1,7	44,6	42,8	1,8	4 498,8	3 296,2
April	5 203,7	4 561,4	673,0	623,4	621,6	1,8	49,6	44,4	5,3	4 530,7	3 323,6
Mai	5 214,3	4 566,8	665,4	630,5	628,5	2,0	34,9	31,4	3,5	4 548,9	3 336,3
Juni	5 225,2	4 582,3	671,3	635,3	634,0	1,3	36,0	31,9	4,0	4 553,9	3 335,6
Juli	5 236,6	4 606,2	671,3	625,9	625,0	0,9	45,4	41,2 44,0	4,2	4 565,3	3 354,6 3 367,9
Aug. Sept.	5 253,3 5 264,8	4 624,6 4 649,4	673,6 686,7	627,0 639,9	626,0 638,8	0,9 1,1	46,6 46,8	45,5	2,7 1,3	4 579,7 4 578,0	3 382,3
Okt.	5 297,6	4 673,1	690,3	636,7	635,2	1,4	53,6	47,1	6,6	4 607,3	3 404,7
Nov.	5 348,0	4 698,6	695,2	639,3	638,0	1,3	55,9	50,2	5,7	4 652,9	3 438,3
Dez.	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999 Jan. Febr.	2 765,0 2 781,3	2 456,9 2 468,8	348,0 352,2	319,9 319,4	318,8 318,9	1,1 0,4	28,0 32,9	24,8 30,2	3,2 2,6	2 417,0 2 429, 1	1 815,3 1 824,3
März	2 798,1	2 472,4	354,7	320,7	320,2	0,5	34,0	30,7	3,3	2 443,4	1845,1
April	2 808, 1	2 476,8	349,9	318,2	317,3	0,9	31,7	26,9	4,8	2 458,2	1860,6
Mai	2 827,5	2 483,3	348,5	318,6	317,9	0,7	30,0	26,0	4,0	2 478,9	1870,8
Juni 	2 821,9	2 505,5	360,0	330,5	329,7	0,7	29,5	26,1	3,4	2 461,9	1862,8
Juli Aug.	2 826,6 2 829,6	2 509,7 2 515,1	349,9 343,5	321,4 316,5	320,9 315,9	0,5 0,7	28,5 27,0	24,6 23,6	3,9 3,4	2 476,7 2 486, 1	1 876,2 1 887,8
	, .	,	,	,	,	,	,			Verände	erungen »
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	l - 0,4	+ 3,4	+ 143,4	+ 104,8
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,4	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 214,7	+ 186,9
1992 1993	+ 294,3 + 339.8	+ 240,3 + 253.7	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3 - 11,9	- 0,1 + 2,7	- 1,2 - 5,9	+ 0,8 + 1,2	- 2,0 - 7,2	+ 277,4 + 354.9	+ 229,7 + 251.7
1994	+ 339,8 + 320,5	+ 253,7 + 244,0	- 15, 1 + 13,2	- 9,2 + 7,0	+ 9,9	- 2,7 - 2,9	+ 6,2	+ 1,2 + 6,6	- 0,4	+ 354,9 + 307,2	+ 251,7 + 249,1
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 35,9	+ 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,0	+ 276,9	+ 185, 1
1996	+ 336,3	+ 312,9	+ 44,3	+ 32,6	+ 32,2	+ 0,4	+ 11,7	+ 7,4	+ 4,3	+ 292,0	+ 221,5
1997 1998	+ 285,2 + 335,3	+ 256,9 + 285,5	+ 2,7 + 51,7	+ 5,9 + 50,6	+ 5,9 + 51,2	+ 0,0 - 0,6	- 3,2 + 1,1	- 0,1 - 1,6	- 3,0 + 2,7	+ 282,5 + 283,6	+ 219,9 + 258,3
1998 März	+ 49,6	+ 9,6	+ 0,0	+ 7,2	+ 7,4	- 0,2	- 7,1	- 7,1	- 0,1	+ 49,5	+ 30,1
April	1							l	l		f I
Mai	+ 43,4 + 10,9	+ 24,6 + 5,8	+ 11,5 - 7,3	+ 7,5	+ 6,4 + 7,2	+ 0,1 + 0,2	+ 5,0 - 14,7	+ 1,6 - 13,0	+ 3,5 - 1,7	+ 31,9 + 18,2	+ 27,5 + 12,7
Juni	+ 14,9	+ 23,7	+ 14,2	+ 13,1	+ 13,8	- 0,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7	- 4,0
Juli	+ 13,6	+ 24,5	+ 0,5	- 8,9	- 8,5	- 0,4	+ 9,4	+ 9,2	+ 0,2	+ 13,1	+ 20,6
Aug. Sept.	+ 16,7 + 12,5	+ 18,4 + 25,8	+ 2,3 + 14,4	+ 1,1 + 14,2	+ 1,1 + 14,0	+ 0,0 + 0,2	+ 1,3 + 0,2	+ 2,8 + 1,5	- 1,5 - 1,4	+ 14,4 - 1,8	+ 13,3 + 14,3
Okt.	+ 32,7	+ 23,5	+ 3,5	- 3,4	- 3,7	+ 0,4	+ 6,8	+ 1,6	+ 5,2	+ 29,3	+ 22,4
Nov.	+ 49,9	+ 25,0	+ 4,4	+ 2,1	+ 2,3	- 0,1	+ 2,2	+ 3,1	- 0,9	+ 45,6	+ 33,6
Dez.	+ 37,3	+ 82,2	+ 14,2	+ 27,1	+ 27,9	- 0,9	- 12,9	- 11,8	- 1,1	+ 23,1	+ 44,4
1999 Jan.	+ 18,4	+ 22,6	+ 4,5	- 0,5 - 12	- 1,3 - 0.5	+ 0,8	+ 5,0	+ 4,1	+ 0,8	+ 13,8	+ 18,1
Febr. März	+ 15,8 + 17,0	+ 11,4 + 3,9	+ 3,7 + 2,8	- 1,2 + 1,7	- 0,5 + 1,6	- 0,6 + 0,1	+ 4,8 + 1,2	+ 5,4 + 0,5	- 0,6 + 0,6	+ 12,2 + 14,2	+ 9,1 + 20,6
April	+ 9,9	+ 4,2	- 4,9	- 2,6	- 3,0	+ 0,4	- 2,3	- 3,8	+ 1,5	+ 14,8	+ 15,4
Mai	+ 19,0	+ 6,2	- 1,7	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 1,8	- 0,9	- 0,9	+ 20,7	+ 10,2
Juni	- 5,6	+ 22,1	+ 11,3	+ 11,8	+ 11,7	+ 0,1	- 0,5	+ 0,1	- 0,6	- 17,0	- 8,1
Juli Aug.	+ 3,7 + 2,6	+ 3,2 + 5, 1	- 10,2 - 6,7	9,2 - 5,2	- 8,9 - 5,4	- 0,3 + 0,2	- 1,0 - 1,5	- 1,5 - 1,1	+ 0,5 - 0,5	+ 13,9 + 9,4	+ 12,6 + 11,6

[•] S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. – 1 8is Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. – 2 Bis

Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 9. – 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). – 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. – 5 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger bör-

Kredite 2) 6		***************************************	eorgio e americana menorenta de esta						and the second second second second second	······································	-	- Control of the Cont
nehmen und	Privatperson	en 1)2)			an öffentlich	e Haushalte	2)	and the second control of the second control				- Company of the Comp
Buchkredite						Buchkredite						
ZLI- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8	Wert- papiere 6	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	zu- sammen	ZU- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 9	Wertpa- piere 6) 10)	Aus- gleichs- forde- rungen ¹¹)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	Zeit
Stand am	Jahres- b	zw. Mona	atsende >									
1 446,4	138,6	1 307,9	41,2	60,0	536,8	420,3	30,7	389,6	102,8	1,9	11,8	1989
1 635,9	159,9	1 476,0	53, 1	61,5	637,1	443,7	42,8	401,0	118,7	1,7	12,4	1990
1814, 1 2 011,5	213,7	1 600,3	65,8	62,0	682,9	472,0	51,3	420,8 440,2	115,5 147,2	2,4	13,1 13,9	1991 1992
2 241,5	263,5 253,9	1 748,0 1 987,5	90,3 134,2	65,7 66,1	734,1 821,4	487,8 537, 1	47,6 36,8	500,3	193,5	64,3 75,3	15,5	1993
2 390,4	228,3	2 162,0	203,2	68,3	891,8	577,0	34,5	542,5	230,5	68,1	16,1	1994
2 522,0	214,1	2 307,9	192,9	70,6	1 036,2	713,0	74,5	638,4	234,4	71,3	17,5	1995
2 713,3 2 900,0	215,8 216,2	2 497,5 2 683,8	205,9 234,1	88,0 89,3	1 103,6 1 167,2	773,0 833,8	69,5 53,0	703,6 780,8	231,3 239,2	81,3 76,0	18,0 18,3	1996 1997
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33, 1	9 '	235,4	71,6	1 ' 1	1998
2 924,1	213,3	2 710,7	282,1	90,0	1 202,6	846,8	43,8	803,0	261,5	76,4	18,0	1998 Mä
2 938,3	213,5	2 724,8	295,5	89,8	1 207,1	849,3	44,0	805,3	263,8	75,9	18,0	Apı
2 949,3	213,2	2 736,0	297,8	89,3	1 212,6	850,6	42,9	807,7	268,2	75,9	17,9	Ma
2 959,3	212,3	2 747,0	287,0	89,3	1 218,3	849,9	41,2	808,7	275,2	75,4	17,8	Jun
2 982,7 2 996.4	213,9 213,0	2 768,9 2 783,4	282,2 281,6	89,7 89,8	1 210,8 1 211,9	850,1 850,8	38,1 36,0	812,0 814,8	269,2 269,7	73,9 73,7	17,6 17,6	Juli Au
3 011,0	213,5	2 797,5	281,7	89,7	1 195,7	846,8	35,6		257,9	73,5	17,6	Sep
3 031,9	213,0	2 818,9	283,0	89,9	1 202,6	851,4	35,8	815,6	260,1	73,5	17,6	Ok
3 050,4 3 104,5	210,7	2 839,7 2 897,8	297,9	90,1	1 214,6 1 193,2	852,3 868,8	34,4	817,9 835,7	271,2	73,4 71,6	17,6 17,3	No De:
	206,8		292,4	85,4			33,1		235,4			
1 661,1 1 668,0	181,4 186,1	1 479,8 1 481,9	154,1 156,3	49,1 49,2	601,8 604,8	452,1 451,7	34,9 34,5	417,2 417,2	113,2 116,6	36,5 36,5	8,9 8,9	1999 Jan Feb
1 672,5	187,8	1 484,7	172,7	49,3	598,3	449,1	32,0	417,1	112,5	36,6	8,8	Mäı
1 681,8	189,0	1 492,7	178,8	49,0	597,6	450,8	32,2	418,6	108,5	38,3	8,9	Apr
1 688,4	186,7	1 501,8	182,4	49,1	608,1 599,2	451,0 452,1	32,0 31,7	419,0 420,4	118,9 108,8	38,3 38,3	8,9	Mai Juni
1 697,5	186,3	1 511,2	165,2	49,1	· ·						9,0	-
1 711,3 1 722,0	188,2 189,4	1 523,1 1 532,6	164,9 165,8	49,4 49,1	600,5 598,2	452,8 453,7	31,9 31,6	420,9 422,1	110,5 107,2	37,2 37,4	8,8 8,8	Juli Aug
Veränder	ungen 🐧											
+ 91,1	+ 19,0	+ 72,1	+ 12,2	+ 1,5	+ 43,7	+ 20,1	+ 12,1	+ 8,0	+ 18,2	- 0,3	+ 0,5	1990
+ 175,2	+ 39,4	+ 135,8	+ 14,2	- 2,4	+ 33,1	+ 28,3	+ 8,5	+ 19,8	- 0,9	- 0,3	+ 0,5	1991
+ 204,1 + 214,1	+ 29,6 - 28,9	+ 174,5 + 243,0	+ 24,8 + 37,1	+ 0,8 + 0,5	+ 41,2 + 104,1	+ 15,7 + 48,2	- 3,6 - 10,8	+ 19,3 + 59,0	+ 32,2 + 65,1	- 1,0 - 11,4	+ 0,7 + 1,6	1992 1993
+ 198,7	- 29,2	+ 227,9	+ 48,5	+ 1,9	+ 58,2	+ 26,2	- 2,4	+ 28,5	+ 38,3	- 6,9	+ 0,7	1994
+ 176,0	- 1,9	+ 177,9	+ 3,3	+ 5,9	+ 91,8	+ 91,8	+ 15,3	+ 76,6	- 0,4	- 1,2	+ 1,5	1995
+ 204,4	+ 1,6	+ 202,8	+ 14,0	+ 3,1	+ 70,4	+ 65,7	- 5,5 - 180	+ 71,2	- 3,3	+ 8,0	+ 0,1	1996 1997
+ 189,0 + 205,7	+ 0,3 - 8,9	+ 188,7 + 214,6	+ 29,5 + 56,5	+ 1,4 - 3,9	+ 62,6 + 25,3	+ 60,6 + 35,0	- 18,0 - 20,0	+ 78,6 + 55,0	+ 7,0 - 4,4	- 5,3 - 4,4	+ 0,2 - 0,9	1997
+ 8,7	- 0,3	+ 9,0	+ 21,5	- 0,1	+ 19,4	+ 0,8	- 5,6	+ 6,5	+ 18,4	+ 0,3	- 0,1	1998 Mäi
+ 14,2	+ 0,1	+ 14,1	+ 13,4	- 0,1	+ 4,5	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,4	+ 2,4	- 0,4	- 0,0	Apr
+ 11,0	- 0,2	+ 11,2	+ 2,3	- 0,5	+ 5,5	+ 1,3	- 1,1	+ 2,4	+ 4,3	+ 0,0	- 0,1	Mai
+ 10,1	- 0,9	+ 11,0	- 14,1	- 0,0	+ 4,7	- 0,7	- 1,7	+ 1,0	+ 6,0	- 0,5	- 0,1	Jun
+ 23,4	+ 1,6	+ 21,8	- 3,2	+ 0,4	– 7,6	+ 0,1	- 3,1	+ 3,3	- 6,0	- 1,5	- 0,2	Juli
+ 13,7 + 14,4	- 0,8 + 0,5	+ 14,5 + 14,0	- 0,6 + 0,0	+ 0,1 - 0,1	+ 1,1 - 16,1	+ 0,7 - 4,0	- 2,0 - 0,4	+ 2,8 - 3,6	+ 0,5 - 11,9	- 0,2 - 0,3	- 0,0 + 0,0	Aug Sep
+ 20,9	- 0,5	+ 21,4	+ 1,3	+ 0,2	+ 6,9	+ 4,6	+ 0,1	+ 4,4	+ 2,3	+ 0,0	- 0,0	Okt
+ 18,5	- 2,3	+ 20,8	+ 14,9	+ 0,2	+ 12,0	+ 1,0	- 1,5	+ 2,5	+ 11,1	- 0,0	+ 0,0	Nov
+ 54,5	- 3,8	+ 58,3	- 5,5	- 4,6	- 21,3	+ 16,5	- 1,2	+ 17,7	- 35,7	- 1,8	- 0,3	Dez
+ 18,7	+ 16,6	+ 2,1	- 0,6	+ 0,2	- 4,3	+ 1,1	+ 10,5	- 9,4 + 0,0	- 5,3 + 3,5	- 0, 1 - 0,0	+ 0,0 + 0,0	1999 Jan Feb
+ 6,9 + 4,4	+ 6,4 + 1,6	+ 0,5 + 2,8	+ 2,2 + 16,2	+ 0,0 + 0,2	+ 3,1 - 6,4	- 0,4 - 2,6	- 0,4 - 2,6	+ 0,0 - 0,0	+ 3,5 - 3,9	- 0,0 + 0,1	+ 0,0 - 0,1	Mäi
+ 9,3	+ 0,7	+ 8,6	+ 6,2	- 0,4	- 0,7	+ 1,7	- 0,4	+ 2,2	- 2,5	+ 0,2	+ 0,1	Apr
+ 6,7	- 1,2	+ 7,9	+ 3,5	+ 0,1	+ 10,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 10,4	- 0,0		Mai
+ 9,1	- 0,2	+ 9,3	- 17,2	- 0,0	- 8,9	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,1	- 10,1	+ 0,0	+ 0,0	Jun
+ 12,9 + 10,7	+ 1,0 + 1,2	+ 11,9 + 9,4	- 0,3 + 0,9	+ 0,3 - 0,2	+ 1,3 - 2,3	+ 0,7 + 0,8	+ 0,1	+ 0,5 + 1,1	+ 1,7 - 3,3	- 1,1 + 0,2	- 0,2 - 0,0	Juli Aug

senfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. – 6 Ab 1999 Aufgliederung der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. – 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl.. – 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren. – 9 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. – 10 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 11. – 11 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6 Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche >>

	Bis Ende 1	998 Mrd DM	1, ab 1999 l	4rd Euro										
	Kredite an	inländische	Unternehn	nen und Pri	vatpersonen	(ohne Bes	tände an be	örsenfähiger	n Geldmark	tpapieren ι	ınd ohne W	ertpapierbe/	stände) 1)	
		darunter:												
			Kredite fü	den Wohn	ungsbau	Kredite an	Unternehm	en und Sel	bständige	·				,
Zeit	insgesamt	Hypo- thekar- kredite insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Woh- nungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Woh- nungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 2)	Bau- gewerbe	Handel 3)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Finan- zierungs- institu- tionen 4) (ohne MFIs) und Versiehe- rungs- gewerbe
	Kredite	insgesar	nt		I					Stand	am Jahr	es- bzw.	Quartal	sende •>
1996	3 417,4			887,1	5 4 6_,5	2 111 ,1	5 3 4,7	320,6	64, 1	121,0	323,2	5 8,9	75,4 77,2	101,8
1997 1998 Juni	3 6 14,1 3 682,6	1 335,7 1 368,1	1 5 43 ,9 1 5 7 9 ,2	968,2 993,7	5 7 5, 7 58 5 , 5	2 2 25,2 2 266,6	574,4 589,1	3 1 8,5 3 24 ,5	6 6,6 69 ,0	1 22,7 1 24,9	3 3 4, 9 3 3 3,7	60,5 62,1	77,2 80,1	11 6,0 1 20 ,4
Sept. Dez.	3 739,5 3 850,8	1 3 9 1,9 1 430,2	1 606,5 1 65 4, 9	1 012,4 1 040,9	594,1 61 4, 0	2297,0	598,3 61 4, 9	3 2 4,4 3 3 1 ,5	67,9 70,7	125,3 124,2	336,4 343,1	63,8 63,7	80,6 80,9	1 24,9 132,8
1999 März Juni	1 993,5	837,3	9 2 4,4	6 29,1	295,3 295,4	1159,2	3 1 5 ,3 3 17 ,9	1 63,8 1 68, 6	3 2,1	67,7	173,8	3 0,3	3 9,9 4 0,7	25,6
Julii	2 0 2 8 , 1 Kurzfristig	•	940,2	1 011,5	293,4	1170,0	3 17,9	1 100,6	1 31,9	1 60,31	172,6	i 30,4	1 40,7	1 29,4
1996 1997	6 16,2 6 2 4, 8	-	35,9	1 -	3 5,9	5 2 4, 5 5 3 4, 4	2 6,8	116,2 11 4, 5	6,5	3 8,7	1 26, 1	9,2	11 ,7 11 ,8	23,3
1998 Juni	634,0	-	3 4,6 3 3,9	-	3 4,6 3 3,9	5 42 ,8	2 6,3 25,7	120,0	6,1 7,3	37,5 39,2	130,8	8,7 9,4	13,6	27,9 25,9
Sept. Dez.	638,8 6 60,8	_	3 4,5 36,7	-	3 4, 5 3 6,7	5 4 3 ,8 5 6 1 ,3	25,6 27,9	1 19,8 1 2 0,6	6,5 8,8	3 8,7 3 6,1	130,4 133,9	9,7 8,8	13,5 12,1	2 6,4 2 8,5
1999 März Juni	3 21,0 3 3 0,5	-	19,7 18,7	_	19,7 18,7	269,6 279,1	13,6 12,8	57,6 62,5	3,4 3,0	19,2 19, 4	62,7 62,1	44	6,4 6,8	9,4 12,1
	1	ge Kredite				,	·,-	,-	,.		· , ·	• •	. 4,5	,.
1996 1997	215,8 216,2] -	41,5 42,3] =	41,5 42,3	135,6 137,8	17,3 17,8	1 8 ,4 1 7,6	1,8 1,6	1 0,5 1 0, 0	17,4 1 6,7	4,7	8,0 7,7	15,8 17,0
1998 Juni	212,3	_	42,0	-	4 2 ,0	1 3 4, 2	18,1	16,6	1,7	9,6	16,4	4,7	7,2	1 6,9
Sept. Dez.	213,5 206,8	-	41,4 39,3	-	41,4 39,3	135,8 132,2	17,8 17, 4	1 6,5 1 6,1	1,7 1,5	9,7 9,3	1 6, 7 1 6, 1	4,8 4,5	7,0 6,8	17,2 17,3
1999 März Juni	187,8 186,3	-	49,4 47,9	-	49,4 47,9	108,6 108,0	15,1 14,9	16,1 16,3	1,3 1,3	7,3 7, 4	1 4, 2 13,9	3,5 3,5	5,6 5,4	4,3
	langfristig	e Kredite 1)9			·	•	•		•	•		, in the second	<u> </u>
1996 1997	2 58 5,5 2 773,1	1 22 7,2 1 3 3 5,7	1 3 5 6,3 1 4 6 7,0	887,1 968,2	469,1 498,8	1 4 5 1,1 1 553,0	490,7 530,3	186,0 186,5	5 5,8 5 8,9	71,7 75,2	179,6 186, 1	45,1 47,2	5 5 ,6 5 7 ,7	62,7 71,1
1998 Juni Sept.	2 836,3 2 887,2	1 3 6 8,1 1 3 9 1,9	1 503,3 1 530,7	993,7 1 01 2,4	509,5 518,3	1 589,6 1 617,5	5 4 5 ,2 5 54 ,8	187,8 188,1	60,0	76,1	186,5	48,1 4 9,3	5 9,3 6 0,1	7 7,6 81,4
Dez.	2 983,2	1 430,2	1 578,9	1 040,9	538,0	1 673,5	5 6 9 ,6	194,8	5 9,6 6 0,4	76,8 78,8	189,4 193,1	50,4	62,0	87,0
1999 März Juni	1 4 8 4 ,7 1 5 11,2	837,3 85 4 ,1	8 5 5,3 8 7 3 ,7	629,1 644,9	226,2 228,8	781,0 791,6	286,6 290,2	90,0 89,8	27,4 27,7	41,2 41,6	9 6,9 96 , 7	2 2,4 2 2, 3	27,9 28,5	11,8
	Kredite	insgesar	nt								Verände	erungen	im Viert	:eljahr *>
1998 3.Vj.	+ 58,5	+ 24,0	 + 28,7	+ 19,0	+ 9,7	+ 30,3	+ 9,1	- 0,1 + 7,2	- 0,9	+ 0,3	+ 2,4 + 6,9	+ 1,7 - 0.1	+ 0,7	+ 3,0
4.VĴ. 19991.VĴ.	+ 116,1	1 + 36,8	1 + 49,0	1 + 27,3 + 10,6 + 11.4		1 + 74,6 1 - 2,2	1 + 17,0	+ 7,2 '- 2,8	1 - 2,9	- 0,8 , + 2,0	+ 6,9 '- 3,9	- 0,1 , - 0,9	+ 0,3 , + 0,3	, + 7,9 - 6,3
2 .VJ.	+ 34,0 Kurzfristig	+ 12,8	+ 14,6	+ 11,4	+ 3,2	+ 18,9	+ 2,7	+ 4,9	- 0,1	+ 0,6	- 1,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 3,5
1998 3. Vj .	+ 6,6	T RICUITE	+ 0,5		+ 0,5	+ 2,5	- 0,1	- 0,2	- 0,8	- 0,5	- 0,7	+ 0,3	- 0,1	+ 0,5
4.VJ. 19991.Vj.	+ 26,5	,	+ 2,6	1	+ 2,6 - 7,5	+ 22,0 - 10,9	+ 2,3	+ 0,9 - 3,8	1 - 2,3	- 2,4 1 + 1,1	1 + 3,6 1 - 4,1		1,4 1 + 0,5	1 - 0,8
2 .Vj.	+ 9,0	l	- 0,7		9 0,7	+ 8,9	- 0,5	+ 4,9	- 0,4		- 0,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 2,8
1998 3.Vi.	Mittelfristi + 1,2	ge Kredite T	8) - 0,6		- 0.6	1 15	- 02	- 01	± 0.1	± 0.	± 02	± 01	,	
4.Vj.	- 6,6	1	- 1,9	1	- 0,6 - 1,9	+ 1,5 - 3,5 	- 0,2 - 0,5	- 0,1 - 0,4	+ 0,1 - 0,2	+ 0,1 - 0,4 1	+ 0,2 - 0,5	± 0,1 0,3	- 0,1 - 0,2	+ 0,3 + 0,1
1999 1.V j. 2.V J .	± 24, 5	l	± 9,0 1,2		+ 9,0 1,2	+ 16,8 + 0,1	+ 5,3 + 0,0	+ 3,0 + 0,1	' + 0,3 + 0,0	+ 0,9 + 0,1	+ 1,6 - 0,2	' + 0,2 + 0,0	' ± 1,0 - 0,1	' + 1,5 + 0,2
	1 -	e Kredite 1							_				_	_ [
1998 3.Vj. 4.Vj.	+ 50,7 + 96,3	+ 36.8		+ 19,0 + 27,3 1 + 10,6	+ 9,8 + 21,0			+ 0,2 + 6,8	- 0,2 + 0,7		+ 2,9 + 3,8	+ 1,2 + 1,1	+ Q9 + 1,9	+ 2,2 + 5,7
19991 .Vj. 2 .Vj.	+ 54 + 25,7	1 + 17,7 + 12,8	+ 11,4 + 16,5	1 + 10,6 + 11,4	+ 0,8 ' + 5,1	8,2	+ 0,4° + 3,1	- 2,0 · - 0,1	, + 0,5 + 0,3	, - _{0,0} ; + 0,4	- 1,5 - 0,3	, - 1,1 + 0,1	, - 1,1 + 0,1	, - 7,0 + 0,5

Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Bis Dezember 1998: Kredite der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab 1999: Kredite der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland; Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. – 1 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; ab 1999 werden Treuhandkredite nicht mehr in die Kredite einbezogen. – 2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. – 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. – 4 Bis Dezember 1998: ohne

																		g-0000 1000 (1-+-			enne per et en					
												Kredi und s	te an v onstige	virtscl e Priv	haftlich atperso	unse inen	elbständ	dige			ACTION AND ASSAULT BARROOM	Kredit Organ ohne	isatio	nen bszweck		
Dienstle	eistur	ngsgewe	rbe (einschl.	. freiei	r Beru	fe) 5)	nachi	richtlich	:				***************************************		***************************************	tige Kre	dite		nedik dinadik disadi			accidental constitution			
		darunte													Ī			daru	nter:							
zusamn		Woh- nungs- unter- nehme		Beteili gungs gesell- schaft	-	Sonst Grun stück wese	d - :s-	Kredi an Selb- ständ	1	Kredi an da Hand	ıs	zusan		Kredi für d Woh- nung	en	zusa	mmen	Rate kred	·n-	Debet- salden Lohn-, Gehalt Renter und Pensio kanter	auf s-, n-	zusam		darunte Kredite für den Woh- nungsb		Zeit
Stand						rtal								<u> </u>	***************************************	(Carandal De Paris	annen en en en en en en en	Line		economica or anna	k	(redit	te in	sgesar	nt	
1 o 4	16,1		4 9,9		47,6		2 4 7,4		7 5 0,2		1 36,2		279,3		890,5		388,8		192,5		4 2,2		2 7,0		8,4	1996
112 11 ₅			7 7,6 88,8		5 6,3 6 4,1		270,9		781,1		1 3 9,8 142,2		3 6 0,4 3 8 7 ,8		960,8		399,6		2 0 1,7		4 2,6		2 8,5 28,2		8,6	1997 1998 Juni
117	3,7	2	9 6,4 0 5,9		63,4		2 7 7,0		80 1,1 82 1,2		14 2 ,8 143,6	1	4 1 3,4 4 5 5,0		9 99,6		413,9		206,9		4 4,9		2 9,1		8, ₇ 8,8	Sept. Dez.
6 2	2 5,9	1	4 7,4		33,3		1 4 5,6		4 35 ,9		75,4		821,5		6 0 5,4		216, o 2 17,4		1 01,1		23,5		1 2,8		3 ,6 3 ,5	1 ₉ 9 ₉ März Juni
6 3	3 6,6	1	5 3,0		38,3		147,1		444,9		74,1 8		836,2		610,0 \$		2 17 ,4 1	i	103,0	,	2 3,0 1	Ku	13,3 rzfrist	i ige Kred		Juin
	2,7	:	3 3,4 34,9		18,7 21,5		5 3,0		107,7 103,4		34,3 33,0		89,2 87,3		9 ,0 8, 2		80 ,2 7 9 ,1		3 ,9 4 ,2		42,2		2,4		0 ,1 0 ,1	1996 1 997
1 9	9 6,5		38,6		26,4		5 4,2 4 8,5		10 2,3		34,4		88,6		8,1		80,5		4,4		43,0		2,6		0,1	1998 Juni
	98,8 12,6		39, 1 4 1,5		2 4,1 26,6		5 0,8 54,2		1 _{0 2} ,7 1 _{0 6} ,6		34, ₀ 3 ₂ ,3		92, 1 97,0		8,8 8,8		8₃ ,3 88,2		4,1 4,4		44,9 44,6		3,0 2,5		0,0	Sept. Dez.
	0 6,3		20,1 20,2		11, ₉ 15,5		26,0 25,8		55,5 57,4		16 ,7 16 ,9		5 0,3 5 0,0		6,1 5,9		4 4 ,2 4 4 ,2		2,4 2,2		2 3,5 23,8		1,2 1,5		0,0 0,0	1999 März Juni
	00,51		2 0,2 1	1	13,3		2 3,0	•	37,1.		,,		3 0,0 1		3,7 1		,		_,_,			Mittelf		e Kredite		
5	8,9		8, 9 10,8		3 , 9 5 , 1		13,3 13,5		41,2 40,2		6 ,9 6 ,6		7 9,3 7 7,8		24,1		5 5,2 5 3,4		4 1,2 39,3		-		0 ,9 0,7		0,1 0,1	1996 1997
6	51,2		10,8		4,8		1 2,8		3 9,0		6,5		77,4		2 3,8		53,6		38,9		-		0,6		0,1	1 9 98 Juni
	2,1		1 0,6 1 0,0		4,7 5,3		13,2 12,5		3 9,0 36,8		6,4 6,4		77,1 74,0		23,4		5 3,7 5 2 ,2		3 8 ,6 3 7 ,6		-		0,6 0,6		0,1	Sept. Dez.
	6,4		7,1 7,1		4 ,0 3 ,8		1 0,3		36,1		6,3 6,1		7 8 ,6 7 7 ,7		34,2		44,4 44,8		3 0,8 3 1,4		-		0,6 0,6		o ,1 0,1	1999 März Juni
																					la	angfris	-	(redite 1		
	9 4,5 7 0 ,4		0 7,7 3 1 , 8		25,0		18 ₁ ,1 2 ₀ 3,2		601,3		95,1		1 1 0,8		857,4 9 28,3		253,4		147,5 1 58 ,3		-		23,6 24,7	į.	8, ₂ 8, ₅	19 ₉₆ 1997
89	94,1 1 2,8		39,4 46,6		3 2,9 34,6		2 09,8 2 13,0		6 50 ,8 6 5 9,4		10 1,3 102,3	1	2 2 1 ,7 2 4 4,2		9 4 9,4 9 6 7 ,4		2 7 2 ,3 2 7 6,9		161,7 1 6 4,2		-		25,0		8, ₆ 8, ₆	1998 Juni Sept.
9 4	7,1		5 4,4		38,1		2 19,1		677,9		1 0 4,9	1	283,9	1	0 0 0,6		283,3		1 6 5,8		-		2 5,7		8, 7	Dez.
	53,3		20,2 25,7		1 7,4 19 ,0		109,3		344, ₃ 3 _{51,0}		52,4 51,1		6 9 2,6 7 0 8,4		5 6 5,2 5 8 0,0		1 2 7,4 128,4		6 7,9 69,4		-		11,1 11,2	Į Į	3 ,5 3 ,4	1999 März Juni
Verär	ndei	runge	en ir	n Vie	ertelj	ahr	*J														ŀ	Credit	te in	sgesa	mt	
+ 2	3,2	+	7 ,7	-	0,9	+	6,0	+	9,0	+	0,6	+	2 7,4 4 1,8	+	1 9,7	+	7,7	++	1,9	<u>+</u>	2 ,0	+	0,8	- +	0,1	1998 3.Vj.
	50 ,2 9, 7	1 +	9 ,7 8,8	1 _	6 ,6 0 ,4	1 +	1 2,8	1 +	2 0,6 12,2	++	0,8	1 +	2 0,5	1 +	3 1 ,9 1 5,1	۱ +	9, 9 5,4	1 _	1,4 1,1	+	0,3 10,7	١ -	0,3	-	0,1	4.Vj. 1999 1.Vj.
+ 1	1o',5	+	3,4	+	4 ,9	+	1,9	+	7,7	+	ο,1	+	15,0	+	1 2,0	+	3,0	+	1 ,7	+	0,1			- tige Kred	0,0 lito	2 .Vj.
+	3,9	+	0,5	-	2,3	+	2,4	+	0,4	-	0,4	+	3,7	+	0,7	+	3 ,1 4 7	+	0,0	+	2,0	+	0,4	,	0,0	1998 3.Vj.
+ 1	17,6 2,8	1 +	2,7	, +	2,6	+	7,0 0,8	1 +	4,2 0,6	٠ _	1,6 0,0	1 _	5 ,0 0 ,8	1 +	0,3 0,2	٠ _	1,0	1 +	0,3 0,1	1 +	0, 3 0,7	-	0,5	-	0,0	4.Vj. 1999 1.Vj.
+	1, 5	+	0,1	+	3,5	-	0,2	+	1,6	+	0,2	-	0,3	-	0,2	-	0,0	-	0,2	+	0,1	+	0,3		0,0	2.Vj́.
+	0 ,9	_	0,2	_	0,0	+	0,5	-	0,0	-	0,1	-	0.3	-	0,3	+	0,1	-	0 ,4			mittelf -	ristige 0,0	e Kredit } -	e 81 0,0	1998 3 .Vj.
-	1,5	- 1 .	0,6	+	0 ,6	-	0,6	1 .	2,2	· -	0,0	, <u>-</u>	0,3 3,1		1,5 1,5 1,7	- 1 +	1,6 3,8	- 1 +	0.9	1		+	0,0	- +	0,0	4.Vj. 1999 1.Vj.
+	8,4 0,0	+	1,2 7	' + -	0,7 0,1	+	1,7 0,1	+ +	6,0 0,5	+	1 ,6 0 ,0	' <u>+</u>	o ,8	+	3,7 1,2	+	3, 6 0,4	+	0,8			•	0,3	-	0,0 0,0	2.Vj.
	40		_						0	_		_	2	_	4.0 :	_	.,,	+	2 2		la - 1	angfals +		Kredite 1		1998 3.Vi.
+ 3	18,4 34,1	+ +	7,4 7,6	+ + 1	1,5 3,4	++	3,1 6,4	+ +	8,6 18,6	+ +	1,1	+	2 4,0	+ + 1	1 9,4 3 3 ,1	+	4,6 6,8	1 -	2, 2 2, 1	1	-	+	0 ,4 0 ,3	+	0,1	4.Vj.
++	4,1 8,9	' + +	7,5 3,0	' - +	o ,4 '	' + +	2,2 2,1	' + +	5, 6	' - -	0 ,5 ¹ 0, 1	' + +	13,9 16,0	' + +	1 1,3 1 3,4	+	2,6 2,6	· -	2, o 1,4		- -	- -	0,4 0,1	-	0,3 0,0	1999 1.Vj. 2.Vj.

Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen), ab 1999: ohne Banken (MFls) und ohne Institutionen für Finanzierungsleasing; s. a. Anm. 5.- 5 Ab 1999 einschl. Institutionen für Finanzierungsleasing. - 6 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute; bis Dezember 1998 wurden Einzelkaufleute den Unternehmen zugeordnet. - 7 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für

den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind. - 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. - 9 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFls) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFls)*>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Í	5.5 2			J MITA EAT	Termineinlagen 1) 3) 4) 5)										
		Sichteinla	gen 2)		Termineir	lagen 1) 3)	4) 5)						Nachricht	lich:	
	Einlagen						mit Befris über 1 Jah							Nach- rangige	in Termin-
	und aufge-			mit		mit		darunter:						Verbind- lichkei-	einlagen enthal-
	nomme-			Befri-		Befri-		uarunter.		4.1-1			T	ten {ohne	ten: Ver-
	ne Kredite			stung bis		stung bis		bis	bis	4 Jahre und	Spar-		Treu- hand-	börsenfähi- ge Schuld-	bindlich- keiten
Zeit	insge- samt 1)	ins- gesamt	täglich fällig	unter 1 Monat	ins- gesamt	1 Jahr einschl. 4)	zu- sammen	2 Jahre einschl. 5)		dar- über 1)	ein- lagen 6)	Spar- briefe 7)	kre- dite 8)	verschrei- bungen)	aus Repos 9)
		sche Nic							•	,				w. Monat	
1996	3 241,5	675,1	646,7	28,4	1109,8	387,9	721,9		1111	710,8	1143,0	227,8	85,8		
1997	3 341,9	689,8	659,7	30,2	1146,9	382,0	765.0	:	11,1 10,9	754,0	1 182,1	236,9	86,1	40,9	
1998 1998 Okt.	3 520,3 3 370,4	799,5 705,0	760,2 684,4	39,3 20,6	1194,1 1 165,6	398,8 374, 1	795,3 791,4		13,4 13,2	781,9 778,3	1 211,0 1 174,0	234,9 238,5	80,9 87,3	45,6 44,2	1
Nov.	3 418,5	754,1	732,3	21,8	1163,4 1194,1	370,8 398,8	792,6 795,3		13,5 13,4	779,1 781,9	1177,1 1211,0	236,2 234,9	87,7 80,9	45, 1 45,6	
Dez. 1999 Jan.	3 520,3 1 835,4	799,5 376,5	760,2 376,5	39,3	720,5	228,5	492,0	3,8	13,4	761,9	620,8	117,6	41,6	23,6	0,1
Febr. März	1 838,8 1 835,2	379,4 375,5	379,4 375,5		722,1 725,9	228,4 229,9	493,6 496,0	3,7 3,9		•	621,7 619,2	115,6 114,6	41,7 41,2	23,9 24,3	0,1 0,3
April	1 835,8	382,9	382,9		720,7	224,8	495,9	4,1			618,2	114,1	41,6	24,7	0,3
Mai Juni	1 845,9 1846,8	394,3 401,9	394,3 401,9		721,4 718,0	225,2 219,4	496,1 498,6	3,8 4,0			616,9 614,2	113,3 112,7	41,6 41,7	24,8 24,7	0,4 0,4
Juli	1845,4	398,6	398,6		723,5	220,9	502,6	4,1			611,6	111,8	41,5	24,7	0,5
Aug.	1 849,4	399,5	399,5	.1	729,4	223,3	506,1	4,2	•	٠	609,1	111,4			
1997	. 100 5	. 1201		. 17	. 271	- 6,0			- 0,2	+ 43,2	. 201				ungen •
1998	+ 100,5 + 179,3	+ 13,0 + 110,6	+ 11,3 + 101,5	+ 1,7 + 9,1	+ 37,1 + 47,2	+ 16,8	+ 43,0 + 30,4	·	+ 2,5	+ 27,9	+ 39,1 + 28,9	+ 9,2 - 2, 1	+ 2,1 - 5,3	+ 7,3 + 4,7	
1998 Okt. Nov.	+ 16,5 + 47,7	+ 13,4 + 48,7	+ 12,6 + 47,4	+ 0,8 + 1,2	+ 1,1 - 2,2	+ 0,6 - 3,3	+ 0,5 + 1,2		+ 0,8 + 0,3	- 0,4 + 0,8	+ 3,1 + 3,2	- 1,5 - 2,3	+ 0,5 + 0,4	+ 0,3 + 0,9	
Dez.	+ 101,9	+ 45,6	+ 28,1	+ 17,5	+ 30,7	+ 27,9	+ 2,7	:	- 0,1	+ 2,8	+ 33,8	- 1,4	- 6,8	+ 0,5	
1999 Jan. Febr.	- 1,0 + 3,1	- 9,6 + 2,6	- 9,6 + 2,6		+ 9,3 + 1,6	+ 7,5 - 0,1	+ 1,9 + 1,7	- 0,1			+ 1,7 + 0,9	- 2,4 - 2,0	+ 0,2 + 0,0	+ 0,2 + 0,3	+ 0,0
März	- 3,8	- 4,1	- 4,1		+ 3,8	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,2			- 2,6	- 1,0	- 0,4	+ 0,4	+ 0,2
April Mai	+ 0,5 + 9,9	+ 7,3 + 11,2	+ 7,3 + 11,2		- 5,2 + 0,7	- 5, 1 + 0,4	- 0,1 + 0,3	+ 0,2 - 0,3	:		- 1,0 - 1,3	- 0,5 - 0,8	+ 0,3 + 0,0	+ 0,4 + 0,1	+ 0,0 + 0,1
Juni	+ 0,8	+ 7,5	+ 7,5		- 3,3	- 5,8	+ 2,5	+ 0,2 + 0,0			- 2,7 - 2,6	- 0,6 - 0,9	+ 0,1 - 0,1	- 0,1 - 0,0	+ 0,1 + 0,1
Juli Aug.	- 1,1 + 3,9	- 3,0 + 0,7	- 3,0 + 0,7	:	+ 5,4 + 5,9	+ 1,5 + 2,4	+ 4,0 + 3,5	+ 0,0 + 0,1		•	- 2,5	- 0,9 - 0,4			+ 0,1 + 0,4
	Inländi	sche öff	entliche	e Haush	alte						Stand	l am Jal	res- bz	w. Mona	tsende >
1996	280,5	36,3	30,5	5,8 7,5	158,9	34,7	124,2	· · I	1,4	122,8	5,4	5,3	74,5	2,5 2,6	
1997 1998	280,0 288,3	31,6 36,7	24,1 29,1	7,5 7,6	162,2 170,3	37,8 44,8	124,4 125,5		0,8 1,0	123,6 124,5	5,9 6,4	6,3 6,3	74,0 68,7	2,6 2,6	:
1998 Okt.	271,6	23,7	19,6	4,1	160,1	34,9	125,1 125,4		1,0	124,2	6,4	6,2	75,1	2,6	
Nov. Dez.	278,0 288,3	26,6 36,7	22,4 29,1	4,2 7,6	163,3 170,3	37,9 44,8	125,4 125,5		0,9 1,0	124,4 124,5	6,2 6,4	6,2 6,3	75,6 68,7	2,6 2,6	
1999 Jan.	110,9	13,0	13,0		92,1	28, 1	64,1	0,4			3,5	2,3 2, 1	35,2	1,2 1,2	-
Febr. März	111,4 110,0	14,4 12,3	14,4 12,3		91,4 92,4	27,7 29,5	63,8 62,9	0,4 0,4			3,5 3,3	2,1	35,3 34,8	1,2	-
April Mai	108,5 114,0	12,0 13,2	12,0 13,2		91,0 95,3	28,9 33,4	62,1 61,9	0,5 0,3	•		3,4 3,5	2,0 2,0	35,2 35,2	1,1 1,1	
Juni	115,5	14,1	14,1		95,9	34,5	61,4	0,3			3,5	2,0	35,3	1,1	-
Juli Aug.	113,2 115,2	12,2 13,6	12,2 13,6		95,5 96,3	34,4 35, 1	61,1 61,2	0,3 0,4			3,5 3,4	2,0 2,0	35,2 35,2	1,1 1,1	_
, tug.	113,2	13,0	15,0	- '	30,3	33, 1	,-	0,	•		3,1	_,-,-	•	Veränder	ungen 🕟
1997	+ 0,9	- 4,7	- 6,4	+ 1,7	+ 2,9	+ 3,0	- 0,1		- 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,1	.
1998	+ 8,3	+ 5,1	+ 5,0	+ 0,1	+ 8,3	+ 7,2	+ 1,1		+ 0,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,1	- 5,7	- 0,0	
1998 Okt. Nov.	+ 6,4	+ 0,1 + 2,9	+ 0,2 + 2,8	+ 0,1	- 2,3 + 3,2	+ 3,0	+ 0,6 + 0,2		+ 0,0 - 0,0	+ 0,6 + 0,3	- 0,3 - 0,2	+ 0,0 + 0,0	+ 0,5 + 0,4	+ 0,0	:
Dez. 1999 Jan.	+ 10,6 - 1,1	+ 10,1 - 1,9	+ 6,7 - 1,9	+ 3,4	+ 7,2 + 1,5	+ 7,0 + 1,3	+ 0,2 + 0,2	•	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1 + 0,2	+ 0,0 - 0,9	- 6,8 + 0,1	- 0,0 - 0,1	
Febr.	+ 0,5	+ 1,4 - 2,1	+ 1,4	:	- 0,7	- 0,4	- 0,3	+ 0,0		•	+ 0,0	- 0,3	+ 0,1	- 0,0	<u>-</u>
März April	- 1,4 - 1,6	- 0,3	- 2,1 - 0,3		+ 0,9 - 1,3	+ 1,8 - 0,6	- 0.7	+ 0,0 + 0,0		•	- 0,2 + 0,1	- 0,1 - 0,0	- 0,4 + 0,3	- 0,0 - 0,0	_
Mai Juni	+ 5,6 + 1,5	+ 1,2 + 0,9	+ 1,2 + 0,9	·	+ 4,3 + 0,6	+ 4,5 + 1,1	- 0,2 - 0,5	- 0,1 + 0,0			+ 0,1	- 0,0 + 0,0	+ 0,1	- 0,0 - 0,0	-
Juli	- 2,3	- 1,9	- 1,9	:	- 0,4	- 0,1	- 0,3	- 0,0			+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	-
Aug.	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,4		+ 0,8	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	. I		- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- I

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. – 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 8. – 2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. – 3 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. – 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder unter

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFls) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFls)*I

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

		Sichteinlagen 2) Termineinlagen 1) 3) 4) 5)								SAME SECURITIES SECURI		Nachricht	! ich:		
	Finlagon						mit Befris über 1 Jal							Nach- rangige	in Termin-
	Einlagen und aufge -			mit		mit	uber 1ja	darunter:	regular response constructive and control	COLUMN TO A STATE OF THE STATE		-		Verbind- lichkei-	einlagen enthal-
	nomme- ne			Befri- stung		Befri– stung		AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF		4 Jahre			Treu-	ten (ohne börsenfähi–	ten: Ver- bindlich-
	Kredite insge-	ins-	täglich	bis unter	ins-	bis 1 Jahr	zu-	bis 2 Jahre	bis unter	und dar-	Spar- ein-	Spar-	hand- kre-	ge Schuld- verschrei-	keiten aus
Zeit	samt 1) Inländi		fällig nterneh	1 Monat men un	-	einschl. 4) tperson	-	einschl. 5)	4 Janre	über 1)	Stand	briefe 7) am Jah	dite 8) nres-bzv	bungen) w. Monat	Repos 9 sende *J
1996	2 961, 1	-	616,2	22,6	950,9	353,2	597,7		9,7	588,0	1 137,6	222,5	11,3	31,1	
1997 1998	3 061,8 3 231,9	658,2 762,8	635,5 731,2	22,7 31,7	984,7 1 023,8	344,2 354,0	640,5 669,8		10,1 12,4	630,4 657,4	1 176,2 1 204,6	230,6 228,6	12,1 12,1	38,3 43,0	
1998 Okt. Nov.	3 098,8 3 140,6	681,2 727,5	664,8 709,9	16,4 17,6	1 005,5 1 000,1	339,2 332,9	666,3 667,2		12,2 12,6	654,1 654,7	1 167,6 1 170,9	232,3 230,0	12,2 12,1 12,1	41,6 42,5 43,0	
Dez. 1999 Jan.	3 231,9 1 724,5	762,8 363,5	731,2 363,5	31,7	1 023,8 628,4	354,0 200,4	669,8 427,9	3,4	12,4	657,4	1 204,6 617,3	228,6 115,3	6,4	22,4	0,1
Febr. März	1 727,4 1 725,2	365,0 363,2	365,0 363,2		630,6 633,5	200,8 200,4	429,9 433,1	3,3 3,5	·		618,3 615,9	113,5 112,6	6,4 6,4	22,7 23,1	0,1 0,3
April Mai	1 727,4 1 731,8	370,9 381,0	370,9 381,0		629,6 626,0	195,9 191,8	433,7 434,2	3,6 3,5			614,8 613,4	112, 1 111,4	6,4 6,4	23,6 23,7	0,3 0,4
Juni Juli	1 731,3 1 732,2	387,7 386,4	387,7 386,4		622,1 628,0	184,9 186,5	437,3 441,5	3,7 3,8			610,7 608,1	110,7 109,8	6,4 6,3	23,6 23,6	0,4
Aug.	1 734,2	385,9	385,9	.	633,1	188,2	445,0	3,8			605,7	109,4		l 23,8 Veränder	1
1997 1998	+ 99,6 + 171,0	+ 17,8 + 105,5	+ 17,7 + 96,5	+ 0,1 + 9,0	+ 34,2 + 38,8	- 9,0 + 9,6	+ 43,2 + 29,3		+ 0,4 + 2,3	+ 42,7 + 26,9	+ 38,6 + 28,4	+ 8,2 - 2,2	+ 0,9 + 0,4	+ 7,1 + 4,7	
1998 Okt.	+ 18,5	+ 13,3	+ 12,4	+ 0,9 + 1,2	+ 3,4 - 5,4	+ 3,5 - 6,3	- 0,1 + 0,9	i .	+ 0,8 + 0,4	- 0,9 + 0,6	+ 3,3 + 3,3	- 1,5 - 2,3	- 0,0 - 0,0	+ 0,3 + 0,9	Chickelloring -
Nov. Dez.	+ 91,3	+ 35,5	+ 44,7 + 21,4 - 77	+ 14,1	+ 23,5	+ 20,9	+ 2,6		- 0,1	+ 2,7	+ 33,7	- 1,4 - 1,5	+ 0,0	+ 0,6 + 0,3	
1999 Jan. Febr. März	+ 0,1 + 2,6 - 2,5	- 7,7 + 1,2 - 2,1	- 7,7 + 1,2 - 2,1		+ 7,9 + 2,3 + 2,9	+ 6,2 + 0,3 - 0,3	+ 1,7 + 1,9 + 3,2	- 0,1 + 0,2			+ 1,4 + 0,9 - 2,4	- 1,5 - 1,8 - 0,9	- 0,0 + 0,0	+ 0,3 + 0,5	+ 0,0 + 0,2
April Mai	+ 2,1 + 4,3	+ 7,6 + 10,1	+ 7,6 + 10,1		- 3,9 - 3,6	- 4,5 - 4,1	+ 0,7 + 0,5	+ 0,1 - 0,2			- 1,1 - 1,4	- 0,5 - 0,8	- 0,0 + 0,0	+ 0,5 + 0,1	+ 0,0 + 0,1
Juni	- 0,6	+ 6,6 - 1,1	+ 6,6 - 1,1		- 3,9	- 6,9 + 1,6	+ 3,0 + 4,3	+ 0,2 + 0,1			- 2,7 - 2,7	- 0,7 - 0,9	+ 0,0 - 0,1	- 0,1 - 0,0	+ 0,1 + 0,1
Juli Aug.	+ 1,8	- 0,7	- 0,7]	+ 5,2	+ 1,7	+ 3,4	+ 0,0	l :		- 2,3	- 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,4
				Unterne										w. Monat	sende *>
1996 1997 1998	967,6 1 020,8 1 108,1	245,0 244,4 292, 1	227,1	17,8 17,3 24,3	665,9 713,5 748,9	118,8 123,9 128,9	547,1 589,6 620,0	:	4,5 4,6 5,9	542,6 585,0 614,0	8,6 9,7 11,1	37,6 41,7 44,3	10,5 11,5 11,8	18,0 20,7 24,1	On and the second secon
1998 Okt. Nov.	1 045,4 1 056,2	240,5 254,6	228,6 241,9	11,9 12,7	738,3 735,0	121,3 117,0	617,0 618,0	:	5,9 6, 1	611,1 611,8	10,8 10,8	44,2 44,3	11,6 11,5	22,9 23,6	-
Dez. 1999 Jan.	1 108,1 545,2	292, 1 126,0	267,8 126,0	24,3	748,9 390,4	128,9 78,8	620,0 311,6	1,4	5,9	614,0	11,1 5,5	44,3 23,3	11,8 6,2	24,1 12,6	0,1
Febr. März	544,3 547,4	122,9 122,9	122,9 122,9		392,4 395,4	79,1 78,9	313,3 316,5	1,3 1,5			5,5 5,5	23,5 23,6	6,2 6,2	12,8 12,9	0,1 0,3
April Mai	549,3 552,4	125,0 129,4	125,0 129,4		395,0 393,8	77,5 75,2	317,5 318,7	1,7 1,5	:		5,6 5,5	23,7 23,7	6,2 6,2	13,1 13,2	0,3 0,4
Juni Juli	553,8 559,7	132,6 131,8	132,6 131,8		392,0 398,8	70,3 72,4	321,7 326,4	1,6 1,6			5,5 5,5	23,8 23,7	6,2 6,1	13,0 13,1	0,4
Aug.	564,5	131,5	131,5		403,8	73,5	330,3	1,6	Ι.		5,5	23,7		l 13,4 Veränder	ungen *>
1997	+ 51,7	- 2,3	- 1,8	- 0,5	+ 47,8	+ 5,0	+ 42,8		+ 0,1	+ 42,8	+ 1,1	+ 4,2	+ 1,0	+ 2,7	.
1998 1998 Okt.	+ 88,6 + 12,5	+ 48,5 + 8,9	+ 41,6 + 8,3	+ 7,0 + 0,6	+ 35,5 + 3,5	+ 5,0 + 2,6	+ 30,5 + 0,9	· .	+ 1,3 + 0,6	+ 29,2 + 0,3	+ 1,4 + 0,1	+ 2,5 + 0,0	+ 0,6 + 0,0	+ 3,4 + 0,3	- 00
Nov. Dez.	+ 10,4 + 52,0	+ 13,7 + 37,6	+ 12,8 + 26,1	+ 0,9 + 11,6	- 3,4 + 13,9	- 4,4 + 11,9	+ 1,0 + 2,0	:	+ 0,3 - 0,2	+ 0,8 + 2,2	+ 0,0 + 0,2	+ 0,1 + 0,0	- 0,0 + 0,2	+ 0,7 + 0,5	
1999 Jan. Febr.	- 2,9 - 1,2	- 8,1 - 3,3	- 8,1 - 3,3		+ 4,5 + 2,0	+ 3,6 + 0,3	+ 0,9 + 1,7	- 0,1	:	· .	- 0,1 - 0,0	+ 0,8 + 0,1	+ 0,2 - 0,0 + 0.0	+ 0,3 + 0,2 + 0.1	+ 0,0 + 0,2
März April	+ 2,8 + 1,7	- 0,3 + 2,0	- 0,3 + 2,0		+ 3,0 - 0,5	- 0,2 - 1,4 - 2,2	+ 3,2 + 1,0	+ 0,2			+ 0,0 + 0,1	+ 0,1 + 0,1	+ 0,0	+ 0,1 + 0,2	+ 0,0
Mai Juni	+ 3,0 + 1,9	+ 4,2 + 3,3	+ 4,2 + 3,3		- 1,2 - 1,4	- 4,4	+ 1,2 + 3,0	- 0,1 + 0,1	:	:	- 0,1 - 0,0	+ 0,0 + 0,1	+ 0,0 + 0,0	+ 0,1 - 0, 1	+ 0,1 + 0,0
Juli Aug.	+ 6,2 + 4,3	- 0,5 - 0,5	- 0,5 - 0,5		+ 6,8 + 4,7	+ 2,0 + 1,1	+ 4,7 + 3,6	+ 0,0 - 0,0	:	:	+ 0,0 + 0,0	- 0,1 + 0,0	- 0, 1 + 0,0	+ 0, 1 + 0,2	+ 0,1 + 0,4

1 Monat; s. a. Anm. 2. – 5 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. – 6 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 5. – 7 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. – 8 Ab. 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s. a. Anm. 1 – 9 Erst ab 1999 gesondert erfragt. – 10 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. – 11 Bis Ende 1998 einschl. Einzelkaufleute.

IV. Banken

8 Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *1

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Einlagen	Sichteinlag	en 2J					Termineinla	gen 1)4)5)	9			
	und aufge- nommene		nach Gläub	igergrupper	1				nach Gläub	igergrupper	1		
	Kredite von inländischen		inländische	Privatperso	nen		inländi-		inländische	Privatperso	nen		inländi-
Zeit	Privatper- sonen und Organisa- tionen insgesamt 1J	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige 3)	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	sehe Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige 3J	Unselb-		sehe Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck
·			-			-	-		Sta	nd am Ja	hres- bz	w. Monat	sende 1
1996 1997 1998	1 993,5 2 041,0 2 123,9	393,8 413,8 470,8	376,1 396,5 452,1	78,7 79,7 93,4	264,3	48,9 52,4 60,7	17,7 17,3 18,6	285,0 271,2 275,0	252,8 240,9 243,5	75,2 73,3 72,3	137,6 129,8 132,6	39,9 37,8 38,7	32,2 30,3 31,4
1999 März	1177,8	240,3	230,6	44,9	153,8	32,0	9,6	238,0	220,6	38,0	162,2	20,4	17,5
April Mai Juni	1178, 1 1 179,4 1177,5	245,8 251,6 255,2	235,9 241,6 244,8	47,3 48, 6 48, 6	156,6 159,8 163,4	32,0 33,2 32,8	10,0 10,0 10,4	234,6 232,2 230,1	217,7 215,1 213,1	37,1 36,5 35,9	160,7 158,9 157,8	20,0 19,7 19,4	16,9 17,2 17,1
Juli Aug.	1172,5 1169,7	254,6 254,4	245,0 245,1	49,6 50,4	163,0 162,2	32,4 32,5	9,5 9,3	229,2 229,4	213,1 212,9	36,1 35,8	157,5 157,7	19,4 19,5	16,2 16,4
											\	/eränder	ungen 1
1997 1998	+ 47,9 + 82,5	+ 20,1 + 57,0	+ 20,3 + 55,6		+ 15,5 + 33,5	+ 3,8 + 8,4	- 0,2 + 1,3	- 13,6 + 3,3	- _{11,9} + 2,8	- 2,0 - 1,0	- 7,8 + 2,7	- 2,1 + 1,0	- 1,7 + 0,6
1999 März	- 5,3	- 1,8	- 2,2	- 0,8	- 1,4	+ 0,0	+ 0,5	- 0,1	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	- 0,7	+ 0,5
April Mai Juni	+ 0,4 + 1,3 - 2,5	+ 5,5 + 5,8 + 3,3	+ 5,2 + 5,8 + 3,0	+ 2,4 + 1,3 - 0,2	+ 2,8 + 3,2 + 3,6	+ 0,0 + 1,3 - 0,5	+ 0,3 + 0,0 + 0,4	- 3,4 - 2,4 - 2,5	- 2,8 - 2,7 - 2,4	- 0,9 - 0,6 - 1,0	- 1,5 - 1,8 - 1,1	- 0,4 - 0,3 - 0,3	- 0,6 + 0,3 - 0,1
Juli Aug.	- 5,0 - 2,5	- 0,6 - 0,2	+ 0,2 + 0,1	+ 0,9 + 0,9	- 0,4 - 0,9	- 0,4 + 0,1	- 0,8 - 0,2	- 0,9 + 0,4	- 0,0 + 0,2	+ 0,2 - 0,1	- 0,2 + 0,1	+ 0,0 + 0,1	- 0,9 + 0,3

^{*} S Tab. W. 2, Anm. •, statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. -

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFls) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *1

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Einlagen und	inlagen und aufgenommene Kredite 1)											
		Bund und s	eine Sonder	vermögen 2)				Länder					
	inländische öffentliche		Sicht-	Termineinla bis	igen 4)	Spar- einlagen	Nach- richtlich:		Sicht-	Termineinla bis	gen 4J		Nach- richtlich:
Zeit	Haushalte insgesamt	zu- sammen	ein- lagen 3)	1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	und Spar- briefe 5)	Treuhand-		ein- lagen 3)	1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	und Špar-	Treuhand- kredite 6)
									Sta	nd am Ja	hres- bz	w. Monat	sende 1
1996 1997 1998	280,5 280,0 288,3	114,6 108,3 111,2	5, 1 1,9 4,0	3,5 3,6 1,9	81,2 79,8 80,9	0,1 0,1 0,0	24,6 23,0 24,3	83,0	6,1 4,5 6,8	1,1 1,1 1,9	25,3 26,5 27,1	0,1 0, 1 0,2	49,7 50,8 44,2
1999 März	110,0	44,8	1,1	3,3	40,4	0,0	12,2	17,9	2,2	1,9	13,7	0,1	22,5
April Mai Juni	108,5 114,0 115,5	44,8 44,8 45,6	0,7 0,8 1,1	3,7 3,9 4,8	40,3 40,1 39,6	0,0 0,0 0,0	12,3 12,2 12,3	17,2	1,7 1,7 2,9	1,6 1,7 2,6	13,7 13,7 13,6	0,1 0,1 0,1	22,8 22,8 22,8
Juli Aug.	113,2 115,2		0,8 0,9	4,7 4,6	39,6 39,8	0,0 0,0	12,2 12,3	17,5 17,0	1,9 1,7	1,9 1,5	13,6 13,7	0,1 0,1	22,9 22,8
											•	Veränder	ungen †
1997 1998	+ 0,9 + 8,3	- 4,9 + 2,5	- 3,3 + 2,2	+ 0,1 - 1,7	- 1,4 + 1,1	+ 0,0 - 0,0	- 0,3 + 0,9	+ 1,0 - 2,9	- 1,6 + 2,4	- 0,0 + 0,8	+ 1,2 + 0,6	+ 0,0 + 0,0	+ 1,5 - 6,6
1999 März	- 1,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,0	- 0,9	+ 0,0	- 0,3	+ 0,6	- 0,2	+ 0,9	- 0,1	+ 0,0	- 0,2
April Mai Juni	- 1,6 + 5,6 + 1,5	- 0, 1 + 0,0 + 0,8	- 0,4 + 0,1 + 0,3	+ 0,5 + 0,2 + 0,9	- 0,1 - 0,2 - 0,4	- 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 0,1 - 0,0 + 0,1	- 0,9 + 0,1 + 2,1	- 0,5 + 0,0 + 1,2	- 0,3 + 0,1 + 1,0	- 0,0 + 0,0 - 0,1	- 0, <u>0</u> + 0,0	+ 0,2 + 0,0 + 0,0
Juli Aug.	- 2,3 + 2,1	- 0,4 + 0,3	- 0,4 + 0,2	- _{0,0} - _{0,1}	- 0,0 + 0,2	+ 0,0 - 0,0	- 0,1 + 0,1	- _{1,7} - _{0,5}	- 1,0 - 0, 1	- 0,7 - 0,4	- 0,0 + 0,0		+ 0, 1 - 0,1

^{* 5} Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfaßt sind. Statistische Brüche

sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s a Anm. 6 - 2 Bundeseisenbahnvermögen,

¹ Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s a. Anm. 9. -2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. - 3 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute. - 4 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. - 5 Bis Dezember 1998

					Spareinlage	n 7)			Nachrichtlich):		
nach Befrist	ung											
	über 1 Jahr	6)					inländi-			nachrangige Verbindlich-	in Termin-	
		darunter:				inlän-	sehe Orga- nisatio-			keiten (ohne börsenfä-	einlagen enthalten:	
bis 1 Jahr einschl. 5)	zu- sammen	bis 2 Jahre einschl.	bis unter 4 Jahre	4Jahre und darüber 1)	insgesamt	dische Privat- personen	nen ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe 8)	Treuhand- kredite 9)	hige Schuld- verschrei- bungen) ¹⁰⁾	verbind- lichkeiten aus Repos ¹¹⁾	Zeit
Stand am	n Jahres–	bzw_ Mon	atsende	j								
234,4 220,3 225,1	50,6 50,9 49,9		5,1 5,5 6,5	45,5 45,4 43,4	1129,0 1 166,5 1 193,5	1 148,6	16,8 17,9 19,4	184,9 188,9 184,2	0,8 0,6 0,4	13,2 17,6 18,9	RECOVERAGE CONTRACTOR	1996 1997 1998
121,5	116,6	2,0			610,4	600,1	10,3	89,0	0,2	10,2	-	1999 März
118,4 116,7 114,6	115,6	1,9			609,2 607,9 605,3	598,8 597,4 594,7	10,4 10,5 10,6	88,5 87,6 86,9	0,2 0,2 0,2	10,5 10,6 10,5	- - 0,1	April Mai Juni
114,1 114,7	115,1 114,7	2, 1		:	602,6 600,2		10,6 10,5	86,1 85,7	0,2 0,2	10,4 10,4	— — — — — — — — — — — — — — — — — — —	Juli Aug.
Verändei	rungen 🐧											
- 14,0 + 4,6	+ 0,4 - 1,3		+ 0,4 + 1,0	- 0,0 - 2,3	+ 37,5 + 27,1	+ 36,5 + 25,5	+ 1,0 + 1,6	+ 4,0 - 4,7	- 0, 1 - 0,3	+ 4,4 + 1,3	e de la constante de la consta	1997 1998
- 0,2	+ 0,0	- 0,0			- 2,4	- 2,5	+ 0,1	- 1,0	+ 0,0	+ 0,4	-	1999 März
- 3,1 - 1,7 - 2,5	- 0,3 - 0,7 - 0,0	- 0,0 - 0,0 + 0,1		:	- 1,2 - 1,3 - 2,7	- 1,4 - 1,4 - 2,7	+ 0,2 + 0,1 + 0,0	- 0,6 - 0,8 - 0,7	+ 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 0,3 + 0,0 - 0,0	- - + 0,1	April Mai Juni
- 0,5 + 0,6	- 0,5 - 0,2	+ 0,1 + 0,0	:		- 2,7 - 2,4	- 2,7	- 0,0 - 0,1	- 0,8 - 0,4	+ 0,0 + 0,0	- 0,1 + 0,0	- 0, <u>1</u>	Juli Aug.

ohne Termingelder unter 1 Monat; s a Anm. 2 - 6 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s dazu Tab. N.12. - 7 Ohne Bauspareinlagen; s a Anm. 6 - 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. - 9~Ab~1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s a Anm. 1~-~10~h den Termineinlagen enthalten. - 1~1~1 Erst ab 1999 gesondert erfragt.

				•								
Gemeinden	und Gemein	deverbände (einschl. kom	munaler Zweck	verbände)	Sozialversic	herung					
zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	Termineinla bis 1 Jahr einschl.	gen 4) 7) über 1 Jahr 1)	Spar- einlagen und Spar- briefe 5) B)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	Termineinlas bis 1 Jahr einschl.	gen 4) über 1 Jahr 1)	Spar- einlagen und Spar- briefe 5	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	Zeit
Stand an	n Jahres–	bzw_ Mon		<u>. </u>	· · · · ·		,		,	* /	,	
39,4 39,8 45,3	15,6 14,5 16,5	16,2 17,0 19,8	1,8 2,0 2,4	5,6 6,1 6,6	0,2 0,0 0,1	44,1 48,9 51,7	9,5 10,8 9,3	13,9 16,0 21,2	15,8 16,2 15,2	4,9 5,8 5,8	0,0 0,2 0,2	1996 1997 1998
25,0	II .	12,7	1,8	3,5	0,0	22,2	2,1	11,6	6,9	1,6	0,1	1999 März
24,9 27,4 25,3	7,6 8,2 7,1	12,0 13,7 12,6	1,8 1,8 1,8	3,6 3,6 3,7	0,0 0,0 0,0	21,7 24,7 25,4	2,1 2,5 3,0	11,6 14,2 14,5	6,3 6,3 6,3	1,7 1,7 1,7	0,1 0,1 0,1	Apri Mai Juni
26,0 28,3	II .	12,9 14,5	1,9	3,7	0,1 0,1	24,5 24,5	1,9	14,9	5,9 5,8	1,7 1,6	0,1 0,1	Juli Aug.
Verände	rungen †											
+ 0,5 + 5,5	- 1,1 + 2,0	+ 0,8 + 2,7	+ 0,2 + 0,3	+ 0,5 + 0,5	± 0,0 + 0,0	+ 4,3 + 3,1	+ 1,2 - 1,4	+ 2,2 + 5,4	- 0, 1 - 0,9	+ 1,0 + 0,1	- 0,0 + 0,0	1997 1998
- 0,8	- 0,8	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	-	- 1,6	- 1,2	- 0,1	- 0,0	- 0,3	- 0,0	1999 Mär
- 0,1 + 2,4 - 2,1	1	- 0,8 + 1,7 - 1,0	+ 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,0 + 0,1 + 0,0	+ 0,0 - 0,0 + 0,0	- 0,5 + 3,0 + 0,7 - 0,9	- 0,0 + 0,4 + 0,5	+ 0,0 + 2,6 + 0,3	- 0,6 - 0,1 - 0,0	+ 0,1 + 0,0 - 0,0	+ 0,0 - 0,0	April Mai Juni Juli
+ 0,7 + 2,3	+ 0,4 + 0,7	+ 0,2 + 1,6	+ 0,0 + 0,0	+ 0,0 - 0,1	+ 0,0 + 0,0		- 1,0 + 0,7	+ 0,5 - 0,5	- 0,3 - 0,2	- 0,0 - 0, 1	1	Juli Aug.

Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit", Lastenausgleichsfonds. - 3 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. - 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder bis unter 1 Monat; s a Anm 3 - 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht

börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. - 6 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s a Anm. 1 - 7 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen. - 8 Ohne Bauspareinlagen; s a Anm. 7.

IV. Banken

Zeit

1996 1997 1998 1999 April Mai Juni Juli Aug.

1997 1998 1999 April Mai Juni Juli Aug. 10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFls) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFls) in Deutschland 1

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

Spareinlagen	1)								Sparbriefe 3	3), abgegebe	n an	
	von Inländer	n				von Auslär	dern			inländische Nichtbanke	_	
		mit dreimor Kündigungs		mit Kündigu von über 3	ıngsfrist Monaten		darunter	Nach- richtlich:		Nichtbanke	darunter	
ns- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	mit drei- monatiger Kündi- gungs- trist	Zinsgut- schritten auf Spar- einlagen	Nicht- banken ins- gesamt	zu- sammen	mit Laufzeit von über 2 Jahren 4)	auslän- dische Nicht- banken
Stand am	Jahres- b	zw. Mona	tsende *)		-			-	-	-		
1165,8 1 205,0 1 234,2	1 143,0 1 182,1 1 211,0	865,8 928,8 971,4	459,6 531,7 582,8	277,2 253,2 239,6	219,5 201,4 189,6	22,8 22,9 23,2	16,3 16,9 17,3	39,5 38,8 39,5	234,7 244,6 243,9	227,8 236,9 234,9	206,6 216,7 211, 1	
630,0 628,6 625,9	618,2 616,9 614,2	502,2 504,4 503,4	325,2 327,6 334,7	115,9 112,5 110,8	92,3 89,4 87,7	11,8 11,7 11,7	8,9 8,9 8,9	0,4 0,4 0,4	118,9 118,1 117,5	114,1 113,3 112,7	105,0 104,3 103,6	4
623,2 620,7	611,6 609,1	502,8 501,2	334,5 333,6	108,8 108,0	86,0 86,1	11,6 11,6	8,9 8,9	0,5 0,5	116,6 116,4	111,8 111,4	102,7 102,4	
/eränder	ungen »											
+ 39,2 + 29,2	+ 39,1 + 28,9	+ 60,0 + 41,6	+ 67,2 + 51,2	- 20,9 - 12,7	- 18,0 - 12,1	+ 0,2 + 0,3	+ 0,6 + 0,4	:	+ 10,0 - 0,7	+ 9,2 - 2,1	+ 10,2 - 5,6	+
- 1,0 - 1,3 - 2,7	- 1,0 - 1,3 - 2,7	+ 1,1 + 2,2 - 1,0	+ 1,9 + 2,4 + 0,4	- 2, 1 - 3,4 - 1,7	- 2,2 - 2,9 - 1,7	- 0,0 - 0,1 - 0,1	+ 0,0 + 0,0 -	:	- 0,5 - 0,8 - 0,6	- 0,5 - 0,8 - 0,6	- 0,5 - 0,8 - 0,6	+ + +
- 2,7 - 2,5	- 2,6 - 2,5	- _{0,8} - _{1.6}	- 0,4 - 0,9	- 1,8 - 0.8	- 1,5 - 0.0	- 0,1 - 0.0	- 0,0 - 0,0		- 0,9 - 0,2	- 0,9 - 0.4	- _{0,9} - _{0,3}	+

S Tab. N. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet

werden. - 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. - 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. - 4 Bis Dezember 1998: von 4 Jahren und darüber.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFls) in Deutschland >

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Börsenfähig	e Inhaberso	chuldversch	reibungen (und Geldma	rktpapiere				enfähige Inl en und Gel		Nachrangig begebene		
		darunter:		Baselina de la constanta de la		***************************************				darunter mit Laufze	:4.		L 2	nicht
		variabel	NI. JI	Fremd-	Conti	mit Laufze	it:			mit Lauize	10:		börsen- fähige	börsen- fähige
Zeit	ins- gesamt	verzins- liehe Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	wäh- rungs- anlei- hen 3) 4)	Certi- ficates of Deposit		über 2 Jahre 5)		ins- gesamt		über 2 Jahre 5)	über 4 Jahre 6)	Schuld- ver- schreibun- gen	Schuld- ver- schreibun- gen
	Stand an	1 Jahres–	bzw. M	onatsen	de *									
1996 1997 1998	1 756,3 1 942,2 2 200,4	184,0 217,7 289,2	6,9 7,8 10,6	103,9 160,5 204,3	6,0 11,8 14,3	18,6 24,1 47,2	1 734,4 1 914,9 2 147,0	1 362,7 1 539,6 1 787,7	6,3 5,1 4,7	0,6 0,9 1,0	5,6 4,2 3,6	2,2 1,8 1,5	38,9 45,5 46,6	0,4 2,6 2,9
1999 April Mai Juni	1 208,4 1 224,1 1 232,5	165,4 165,5 164,5	10,2 10,4 10,3	89,9 92,6 92,6	4,2 3,8 4,3	28,9 31,0 32,7	1 151,9 1 159,8 1 167,9		2,2 2,1 2,1	0,4 0,4 0,3	1,1 1,1 1,1		27,8 28,4 29,0	2,2 2,3 2,3
Juli Aug.	1 236,5 1 252,0	169,4 173,7	10,3 11,6	92,3 95,3	4,1 3,7	31,6 37,4	1 171,0 1 180,9		2,1 2,1	0,3 0,3	1,0 1,0	· .	29,0 29,4	2,2 2,3
	Verände	rungen [,]	")											
1997 1998	+ 186,8 + 258,3	+ 30,9 + 67,5	+ 0,9 + 2,8	+ 51,0 + 38,8	+ 5,8 + 2,5	+ 5,3 + 23,1	+ 181,4 + 232,2	+ 177,5 + 250,1	- 1,2 - 0,3	+ 0,3 + 0,1	- 1,5 - 0,6	- 0,4 - 0,3	+ 6,6 + 1,2	+ 2,2 + 0,3
1999 April Mai Juni	+ 26,0 + 15,7 + 8,5	+ 7,6 + 0,1 - 1,0	+ 1,5 + 0,2 - 0,1	+ 2,0 + 2,6 + 0,1	+ 0,5 - 0,4 + 0,6	+ 4,9 + 2,2 + 1,6	+ 18,6 + 7,9 + 8,2		- 0,0 - 0,1 - 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0		+ 0,8 + 0,6 + 0,6	+ 0,3 + 0,1 + 0,0
Juli Aug.	+ 4,0 + 15,5	+ 4,9 + 4,3	- 0,0 + 1,3	- 0,3 + 3,0	- 0,2 - 0,4	- 1,1 + 5,9	+ 3,0 + 9,9		+ 0,0 + 0,0	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0		+ 0,1 + 0,4	- 0,1 + 0,0

S Tab. N. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. - 2 Emissions-

wert bei Auflegung. - 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. - 4 Ab 1999 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. - 5 Bis Dezember 1998: 2 Jahre und darüber. - 6 Ab 1999 nicht mehr erfragt. - 7 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *) Zwischenbilanzen

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

		Kredite an Banken (MFls)						_	Einlagen							
						Baudarle	nen			Einlagen aufgenon	nmene	aufgenon Kredite v	o n			Nach- richtlich:
	ĺ		Gut-						Wert- papiere	Kredite v Banken (Nichtbanl (Nicht-Mf				lm Jahr bzw.
Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz-	haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)		Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- sehen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)	(ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)	bungen im	(ein- schl. offener Rück- lagen)	Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
	Alle	Bauspa	rkassen													
1998	3 4	2 7 2,3	3 1 ,8	0,3	2 0,2	9 5,9	8 3,3	1 9,8	1 5,7	2 ,4	5 0,9	1 7 8,9	5,9	з,5	12,5	153,0
1 999 Juni	3 4	1 4 0,3	1 7,5	0,1	1 0,1	46,3	4 4,2	5, 1	9,6	1,2	2 0,2	9 2,0	2,7	2 ,6	6,8	6,9
Juli Aug.	3 3 3 3	1 4 0,4	1 8,1 1 8,3	0,1 0,1	10,2	4 5,9 4 5,3	4 4,6 4 5,2	5,3 5,4	9,0 9,3	1,2 1,2	20,7	9 1,8 9 1,8	2,6 2,6	2,6 2,6	6,8 6,8	7,0
	Priva	te Baus	parkass	sen			,		,				,			,
1 9 9 9 Juni	2 1	1 0 0,0	1 4,2	0,1	5, 4	3 0,9	3 0,3	4,6	7,9	0,9	1 4,5	63,5	2,6	2,6	4 ,2	4 ,8
Juli Aug.	20	1 100,1	1 4,7	1 0,1	1 5,5	1 3 0,6	1 30,6	1 4,8	7,5 7,5	1 0,9	1 4,9	6 3,4 6 3,4	1 2,6	2,6 2,6	, 4 ,2 4 ,2	1 4,4
	1	ntliche		,	,	3 0,2	31,1	4,9	7,5	0,9	1 3,1 1	6 3,4	2,0	2,6]	4,4
1999 Juni Juli	13	40,3	3,3 1 3,4	0,1	4,6	15,4	1 3,9 1 1 4,0	0,5	1,8 1,5	0,3	5 ,7 5 ,7	2 8,5 2 8,5	0,0	_	2,5 2,5	2,1
Aug.	13	1 40,5	3,5	0, 1	1 4,6	1 15,1	14,1	0,5		· ·				1	2,5	2,0

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	DIS LIIUE	1998 MIU	DM, ab 19	99 MIU LU	110											
	Umsätze	im Sparver	kehr 10)	Kapitalzu	sagen	Kapitalaus	zahlungen					Noch be				
							Zuteilung	en			neu ge-	de Ausza verpflich	ntungen	Zins- und Tilgungse	eingänge	
			Rückzah-				Bauspare	inlagen	Bauspard	arlehen	währte Vor- und	am Ende Zeitraum		auf Bausp darlehen		
Zeit		Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	teilten Ver-	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	zu- sammen	zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs-	und sonstige		dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal	Nach- richtlich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prämien
	Alle B	auspark		J		3							, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	3****	1 (1)	<u>' </u>
1998	44,4	5,2	8,5	9 9,2	6 5,0	9 2,8	37,8	1 0,4	2 3,4	7,9	31,6	1 9,0	1 3,1	31,9	2 6,1	0,6
1 9 9 9 Juni	2,0	0,0	0,4	ĺ	2,5			0,4	0,8			1 0,9	7, 1		3 .8	0, 1
Juli	2,0	0,0	0,4	4 ,6 5 ,3	3,0	3 ,9 4 ,2	1,6 1,8	0,4	0,0	0,3	1,6 1,6	1 0,9	7, 1	1,6	1 ′	0, 0
Aug.	1,7		· '	· ′	· '	3,6	1,4	I	0,6	0,2	1,6	11,9	7,3	1 '	1	0,0
J	Private	Bausp	arkasse	n												,
1999 Juni Juli Aug.	1,4 1,4 1,2 Öffent	0,0	0,3 1 0,3 0,3	3,3 1 3,9 2,8	1,7 1 2,2 1,4	2,8 1 3,1 2,6	1, 1 , 1,3 1,0	0,3 0,4 0,2	0,5 0,5 0,4	0,2	I .	6,5 7,2 7,3		0,9	2 ,7	0,0 0,0 0,0
1999 Juni Juli Aug.	0,6 0,5 0,5	0,0 0,0 0,0	0 ,2 0, 1 0, 1	1,3 1,3 1,2	0,8 0,9 0,8	1,1 1,1 1,1	0,5 0,5 0,5	0,1 0,1 0,1	0,3 0,3 0,2	0,1 0,1 0,1	0,3 0,3 0,4	4,4 4,6 4,7	3 ,6 3 ,6 1 3 ,7	0,5 0,4 0,4	1,1	0,0 0,0 0,0

^{*} Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. - 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. - 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. - 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. - 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. - 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. - 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. - 8 Einschl. Genußrechtskapi-

tal; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen" enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFls) *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	DIS ETIUE	1990 MIU D	M, ab 1999	MIG EGIO											
	Anzahl de	er		Kredite ar	Banken (MFls)			Kredite ar	Nichtban	ken (Nicht-	MFls)			
		l			Guthaben	und Buchki	redite 3)			Buchkredi	ite 3)				
	deut-										an deutscl	he			
	sehen										Nichtbank		1		
	Banken (MFls)							Geld-				darunter		Geld-	
	mit	Auslands-				dautecha		markt-				Unter-	an	markt- papiere,	Sonstige
	Auslands- filialen	filialen 1) bzw.	Bilanz-			deutsche Banken	auslän-	papiere, Wert-				nehmen und	auslän- dische	Wert-	Aktiv- posi-
Zeit	bzw. -töchtern	Auslands-	summe 2)	ins- gesamt	zu- sammen	(MFls)	dische Banken	papiere 5)6)	ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	Privat- personen	Nicht-	papiere 5)	tionen 7)
Zeit		dsfilialer		gesanic	sammen	17	Danken	99	gesanic				- bzw.		<u> </u>
	Ausiani	usillialei	<u>-</u>								Stariu a	II Jailles	5- DZVV.	MOHALS	enue *)
1996 1997	61 62	162 165	1 305,6 1 837,4	7B4,5 1 06B, 1	670,3 927,0	140,7 207,5	529,6 719,4	114,2 141,1	498,0	371,4 505,8	63,8 68, 1	30,3 35,2	307,5 437,7	126,6 222,6	23,1 40,9
1998	68	183	2 195,3	1 230,0	1 069,2	279,2	719,4	160,8	728,4 875,7	624,7	66, 1	37,0	558,6	251,0	89,6
1998 Dez.	68	183	2 195,3	1 230,0	1 069,2	279,2	789,9	160,8	875,7	624,7	66, 1	37,0	558,6	251,0	89,6
1999 Jan.	65	180	1127,9	631,9	544,3	142,9	401,4	87,6	452,0	331,7	31,4	18,4	300,3	120,3	44,0
Febr.	65	180	1124,9	635,9	546,2	134,4	411,8	89,7	444,0	332,7	31,3	17,8	301,3	111,3	45,0
März 	65	181	1154,8	667, 1	575,4	156,3	419,2	91,7	447,9	335,1	32,0	18,2	303,2	112,8	39,7
April Mai	64 65	182 184	1184,5 1182,2	666,5 688,4	574,9 592,6	148,0 149,4	426,9 443,2	91,6 95,8	470,4 450,7	354,8 339,1	32,3 31,4	18,6 18,4	322,6 307,8	115,6 111,6	47,6 43,1
Juni	65	183	1 220,3	697,0	603,8	151,4	452,4	93,2	474,5	358,0	31,5	19,7	326,5	116,5	48,8
Juli	66	186	1 202,3	670,7	572,9	141,9	431,0	97,8	475,6	353,1	30,3	19,2	322,9	122,4	56,0
													Ver	änderur	ngen 🔊
1997	+ 1	+ 3	+442,8	+232,7	+212,8	+ 66,2	+146,6	+ 19,9	+192,8	+106,0	+ 3,4	+ 4,1	V E1 +102,5	+ 86,8	+ 17,3
1998	+ 6	+ 18	+406,2	+187,9	+163,5	+ 71,9	+ 91,5	+ 24,5	+168,5	+136,2	- 1,6	+ 2,1	+137,8	+ 32,3	+ 49,8
1998 Dez.	+ 1	+ 4	-103,5	- 89,5	- 82,0	- 34,3	- 47,8	- 7,5	- 31, 1	- 27,7	- 12,4	+ 0,4	- 15,4	- 3,4	+ 17,2
1999 Jan.	- 3	- 3	- 10,3	- 13,4	- 17,7	- 15,1	- 2,7	+ 4,3	+ 5,8	+ 15,8	- 2,5	- 0,6	+ 18,3	- 10,0	- 2,6
Febr. März	_	+ 1	- 18,3 + 12,2	- 4,3 + 22,0	- 5,2	- 8,6 + 21,8	+ 3,4 - 0,5	+ 0,9 + 0,7	- 14,8 - 4,3	- 4,3 - 3,9	- 0,2 + 0,5	- 0,8 + 0,3	- 4,2 - 4,4	- 10,4 - 0,4	+ 0,7 - 5,5
April	- 1	+ 1	+ 21,0	- 5,4	+ 21,3 - 4,6	- 8,4	+ 3,8	- 0,7	+ 18,6	+ 16,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 16,4	+ 2,0	+ 7,8
Mai	+ 1	+ 2	- 9,0	+ 18,2	+ 14,6	+ 1.4	+ 13,2	+ 3,6	- 22,6	- 18,1	- 1,0	- 0,3	- 17,1	- 4,5	- 4,6
Juni	-	- 1	+ 31,0	+ 4,9	+ 7,9	+ 1,9	+ 6,0	- 3, 1	+ 20,6	+ 16,5	+ 0,1	+ 1,3	+ 16.4	+ 4,0	+ 5,6
Juli	+ 1	+ 3	- 1,4	- 16,7	- 22,7	- 9,4	- 13,3	+ 6,0	+ 7,9	+ 0,5	- 1,2	- 0,5	+ 1,7	+ 7,4	+ 7,5
	Ausland	dstöchte	er								Stand ar	n Jahres	- bzw.	Monatse	ende *)
1996	39	125	— 673,8	392,3	333,7	102,5	231,3	58,5	251,9	183,3	63,9	45,8	119,4	68,6	29,6
1997	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4
1998	37	137	830,8	469,0	373,1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8
1998 Dez. 1999 Jan,	37	137	830,8	469,0	373, 1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8
1999 Jan. Febr.	36 36	135 139	442,8 459,4	232,0 235,7	185,6 189,2	72,7 73,0	112,8 116,2	46,5 46,5	165,6 177,4	117,1 121,9	37,1 37,7	33,0 33,6	80,0 84,1	48,5 55,5	45,2 46,3
März	37	140	451,6	229,8	182,1	74,8	107,3	47,7	175,0	119,7	37,8	34, 1	81,9	55,3	46,8
April	37	140	454,4	235,2	187,6	75,9	111,7	47,6	175,4	121,4	39,0	35, 1	82,4	54,1	43,7
Mai Juni	38 38	141 157	464,5 558,7	244,4 260,3	192,7 210,5	78,6 75,4	114,1 135,0	51,7 49,9	174,7 230,4	121,9 170,4	38,2 39,9	34,3 36,2	83,7 130,5	52,8 59,9	45,5 68,0
Juli	38	1				i					1		1	l	1 1
				,	,	,	,	•	,	•	. ,	,	•		•
4007														änderur	
1997 1998	- 2 ± 0	+ 6 + 6	+ 62,5 + 79,5	+ 19,8 + 47,8	+ 17,2 + 13,7	+ 16,9 + 39,7	+ 0,3 - 26,1	+ 2,6 + 34,1	+ 29,4 + 24,2	+ 23,3 + 27,0	+ 3, 1 + 4,1		+ 20,2 + 22,9	+ 6, 1 - 2,8	
1998 Dez.	- 1		- 16,0	- 7,8	- 14,4	+ 5,9	- 20,1	+ 6,6	- 10,6	- 9,6	+ 0,4	+ 1,2	- 10,1	- 1,0	+ 2,4
1999 Jan.	-	- 2	+ 15,7	+ 5,4	+ 8,4	+ 1,0	+ 7,4	- 3,0	+ 6,6	+ 3,9	+ 0,7	+ 1,3	+ 3,2	+ 2,7	+ 3,7
Febr.	-'	+ 4	+ 14,0	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,3	+ 2,2	- 0,5	+ 11,0	+ 4,0	+ 0,7	+ 0,6	+ 3,3	+ 7,0	+ 1,0
März	+ 1	+ 1	- 10,5	- 7,7	- 8,2	+ 1,7	- 10,0	+ 0,6	- 3,2	- 2,9	+ 0,1	+ 0,5	- 3,1	- 0,3	+ 0,3
April Mai	- + 1	+ 1	+ 1,4 + 9.0	+ 4,5 + 8,5	+ 4,9 + 4,5	+ 1,1	+ 3,8 + 1,8	- 0,5	- 0,0 - 11	+ 1,3 + 0,2	+ 1,1 - 0,7	+ 1,0	+ 0,2	- 1,3 - 1,3	- 3,1
Mai Juni		+ 16	+ 9,0 + 93,3	+ 8,5 + 15,4	+ 4,5 + 17,5	+ 2,7 - 3,2	+ 1,8 + 20,6	+ 3,9 - 2, 1	- 1,1 + 55,4	+ 0,2 + 48,3	+ 1,7	- 0,8 + 1,9	+ 0,9 + 46,6	- 1,3 + 7,1	+ 1,7 + 22,5
Juli	-	+ 1		+ 7,9	+ 6,1		+ 4,1	+ 1,8	- 10,0	- 9,3	+ 1,4	i i	- 10,7	- 0,7	l I
•		-	,	,-	,	,-	, ,	,-	, -	. ,-	, .	, , , , , ,	,,	,-	-,- •

^{• &}quot;Ausland" umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. - 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossa-

mentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel); für Auslandstöchter auch über 1998 hinaus Geschäftsvolumen. - 3 Für Auslandsfülialen: Bis Dezember 1998 einschl. Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel), ab 1999 einschl. Wechselbestand; bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite, Für Auslandstöchter auch

Einlagen ur	nd aufgeno	ommene Kr	edite 8)	·	**************************************		anne and an annual state of the	2002 44	Hasson-production of the Polyspoon of th	and the second s				
	von Banke	en (Mfls)		von Nichtl	banken (Ni	cht-Mfls)						F-VICE CO.		
					deutsche	Nichtbanke	n (Nicht-M	fls) 9)			Geld- markt			
			No. of Contract of			kurzfristig	-	mittel- und	langfristig		papiere und Schuld-		Company of the Compan	
insgesamt	zu- sammen	deutsche Banken 4)	aus- ländische Banken	insgesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen		darunter Unter- nehmen und Privat- personen		verschrei- bungen ;m Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 11)	Zeit
Stand a	<u> </u>	- bzw. I	Monatse	d		<u> </u>	La la como a trans de la comuna	<u></u>	Line	<u> </u>	Sameon and American	Ausland	sfilialen	
1 091,2 1 518,6 1 756,4	718, 1 1 002,8 1181,3	203,1 221,3 259,6	515,0 781,5 921,7	373, 1 515,7 575, 1	163,3 164,9 173,6	161,2	135,4 136,1 145,9	3,6 3,7 2,5	3,5 3,6 2,2	209,8 350,9 401,5	156,1 198,0 270,0	13,5 17,3 20,0	44,8 103,5 148,8	1996 1997 1998
1 756,4	1 181,3	259,6	921,7	575,1	173,6	171,1	145,9	2,5	2,2	401,5	270,0	20,0	148,8	1998 Dez.
913,7 896,7 933,3	610,4 582,0 610,5	126,3 109,1 116,0	484,1 472,9 494,5	303,2 314,7 322,8	81,1 81,4 75,6	74,4	69,8 70,3 66,1	1,3 1,3 1,3	1,2 1,1 1,2	222,2 233,3 247,1	158,7 170,2 167,7	10,4 10,4 10,2	45,2 47,7 43,6	1999 Jan. Febr. März
944,3 937,8 984,7	612,2 627,6 648,3	110,5 111,0 120,6	501,6 516,6 527,7	332,1 310,2 336,4	76,2 73,0 71,8	71,9 69,6	1	1,3 1,1 2,2	1,1 1,0 2,0	256,0 237,1 264,6	181,6 178,6 172,6	10,3 15,6 15,3	48,3 50,2 47,7	April Mai Juni
960,1		•	514,7	334,3	71,5	69,4	63,2	2,1	2,0	262,8	167,3	15,6	59,3	Juli
Verände + 355,6 + 278,4	. •	+ 17,0 + 39,3	+221,8 +163,5	+116,8 + 75,6	+ 0,2 + 9,2	+ 0,0 + 10,4	- 0,8 + 10,3	+ 0,1 - 1,2	+ 0,1	+116,6 + 66,5	+ 41,9 + 72,0	+ 3,9 + 2,7	+ 41,5 + 53,2	1997 1998
- 122,1	- 52,4	- 5,0	- 47,4	- 69,7	- 27,1	- 25,8	- 21,8	- 1,2	- 1,2	- 42,7	+ 11,7	- 4,1	+ 11,0	1998 Dez.
+ 4,0 - 29,9 + 22,3	- 2,1 - 37,4 + 19,4	- 6,9 - 17,6 + 6,6	+ 4,8 - 19,8 + 12,8	+ 6,1 + 7,5 + 2,9	- 7,7 + 0,2 - 5,9	- 7,7 + 0,3 - 5,9	- 4,8 + 0,4 - 4,4	+ 0,1 - 0,0 + 0,0	+ 0,1 - 0,0 + 0,0	+ 13,7 + 7,3 + 8,8	+ 20,7 + 11,5 - 2,5	+ 0,1 - 0,0 - 0,2	- 35,0 + 0,2 - 7,4	1999 Jan. Febr. März
+ 3,4 - 12,1 + 41,4	- 3,4 + 11,8 + 16,6	- 5,7 + 0,4 + 9,5	+ 2,3 + 11,4 + 7,2	+ 6,8 - 23,9 + 24,8	+ 0,5 - 3,2 - 1,3	+ 0,5 - 3,0 - 2,3	+ 1,7 - 2,3 - 1,6	- 0,0 - 0,1 + 1,0	- 0,0 - 0,1 + 1,1	+ 6,3 - 20,7 + 26,1	+ 13,9 - 2,9 - 6,1	+ 0,1 + 5,3 - 0,3	+ 3,6 + 0,7 - 4,0	April Mai Juni
- 9,4	- 12, 1	- 9, 1	- 2,9	+ 2,6	- 0,2	- 0,2	- 0,7	- 0,0	- 0,0	+ 2,8	- 5,3	+ 0,3	+ 13,0	Juli
Stand ar	n Jahres	- bzw. I	Monatse	nde >							<u> </u>	Auslands	töchter	
540,3 600,8 638,7	349,2 412,3 450,5	48,9 58,2 85,5	354, 1 365,0	188,5 188,2	59,6 52,1 50,2	45,0 44,2	48,9 42,0 41,6	7,6 7,1 6,0	7,4 7,0 5,9	136,4 138,1	84,4 87,7	22,6 27,0 33,8	52,7 70,6	1996 1997 1998
638,7	450,5	85,5	365,0	188,2	50,2	44,2	41,6	6,0	5,9	138, 1	87,7	33,8	70,6	1998 Dez. 1999 Jan.
331,7 344,6 334,7	243,3 243,4 236,5	50,5 51,3 50,3	192,8 192,2 186,2	88,4 101,1 98,2	22,5 22,2 22,8	21,5 21,0 21,9	21,2 20,7 21,6	1,0 1,2 0,9	0,9 1,2 0,8	65,9 79,0 75,4	45,9 45,9 49,0	17,0 17,6 17,9	48,2 51,3 50, 1	Febr. März
334, 1 342,0 403,3		49,4 56,3 51,4		99,3 97,5 138,4	22,5 21,9 21,3	21,6 21,0 19,9	21,3 20,2 18,7	0,9 1,0 1,5	0,9 0,9 1,4	76,8 75,6 117,0	52,6 51,2 52,5	18,4 18,4 28,8	49,3 53,0 74, 1	April Mai Juni
400,9	273,2	53,9	219,3	127,8	22,9	21,4	20,6	1,5	1,4	104,9	53,7	28,2	69,6	Juli
Verände		_			ı - o:	s - 70		0.	i - 0-	24	. 40.4		1 . 42 5	1997
+ 35,2 + 51,6	+ 46,0 + 48,4		+ 37,6 + 20,3	- 10,8 + 3,2	- 8,4 - 1,4		- 7,6 - 0,0	- 0,6 - 1,0		- 2,4 + 4,6	+ 10,4 + 3,2	+ 4,4 + 6,8	+ 12,5 + 17,9	1997 1998
- 23,4	- 21,8	+ 5,3	- 27,1	- 1,6	+ 1,6	1	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	- 3,2	+ 4,3	+ 3,0	+ 0,1	1998 Dez.
+ 18,3 + 10,3 - 12,6	+ 15,4 - 2,0 - 9,0	+ 7,5 + 0,8 - 0,9	- 8,1	+ 3,0 + 12,3 - 3,6	- 1,4 - 0,3 + 0,6	- 0,6 + 0,9	- 0,1 - 0,5 + 1,0	- 0,3 + 0,2 - 0,3	- 0,3 + 0,2 - 0,3	+ 4,3 + 12,6 - 4,2	+ 1,1 - 0,0 + 3,1	- 0,3 + 0,6 + 0,3	- 3,4 + 3,1 - 1,3	1999 Jan. Febr. März
- 2,0 + 6,7 + 60,7	- 2,8 + 8,6 + 20,0	- 0,9 + 6,9 - 5,0		+ 0,7 - 2,0 + 40,7	- 0,3 - 0,6 - 0,6	- 1,1	- 0,4 - 1,1 - 1,5	+ 0,0 + 0,0 + 0,5	+ 0,0 + 0,0 + 0,5	+ 1,0 - 1,4 + 41,3	+ 3,7 - 1,4 + 1,3	+ 0,6 - 0,0 + 10,3	- 0,8 + 3,8 + 20,9	April Mai Juni
+ 1,8	+ 10,9	+ 2,5	+ 8,3	- 9, 1	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,0	+ 0,0	- 10,7	+ 1,1	- 0,5	- 4,0	Juli

über 1998 hinaus Einbeziehung der Wechselkredite; bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite (s.a. Anm. 7). - 4 Bei Auslandsfilialen ab Dez. 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. - 5 Schatzwechsel, V-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. - 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. - 7 Ab 1999 einschl. Treuhandkredite. - 8 Bis Dez.1998

einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten (s.a. Anm. 11). - 9 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. - 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. - 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. Ab 1999 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten.

V. Mindestreserven

Reservesätze Deutschland

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

70 del reservepition	cigen verbinducinke	itten	
Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

% der Reservebasis) I)	
Gültig ab:	Satz	
Guillig ab.	Salz	
1999 1. Januar		2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2 Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

- gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) -

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)
1995 Dez.
1996 Dez.
1997 Dez.
1998 Dez.

Reservepflichtige	· Verbindlichkeite	n				Überschußreserv	en 4)	Summe der
insgesamt	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen	Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Betrag	i n % des Reserve-Solls	Unter- schreitungen des Reserve-Solls
2 066 565 2 201 464 2 327 879 2 576 889	655 483 734 986	474 342 476 417	1 071 639 1116477	38 671 40 975	39 522 41 721	851 745	2,2 1,8	3

 $1\,Gem\ddot{a}\,$ $5\,$ bis $7\,$ der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). - $2\,$ Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ S Abs. $1\,$ AMR). - $3\,$ Durchschnittliche

Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. - 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

- ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut -

Erfüllungs- periode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Ist-Reserve 5)	Überschuß- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
	Europäische Wäl	hrungsunion (M ı	r d Euro)				
1999 Jan. Febr. r) März r)	4 947, 1 5 068,0 5 036,9	101,4	0,6 0,7 0,7	98,3 100,6 100,1	99,3 101,S 100,7	1,0 0,9 0,6	0,1 0,1 0,0
April r) Mai Juni r)	5 043,5 5 081,3 5 127,0	101,6	0,7 0,7 0,6	100,2 100,9 102,0	101,0 101,5 102,7	0,7 0,6 0,7	0,0 0,0 0,0
Juli r) Aug. p) Sept.	S 174,9 S 160,9	103,S 103,2	0,7 0,7	102,8 102,6	103,5 103,0	0,6 0,5	0,0 0,0
	Darunter: Deuts	chland (Mio Euro	o)				
1999 Jan. Febr. März	1 500 183 1 525 927 1 525 875		317 318 317	29 687 30 201 30 201	29 962 30 452 30 398	275 250 198	39 39 21
April Mai Juni	1 521 746 1 541 301 1 565 202	30 435 30 826 31 304	316 315 312	30 118 30 511 30 992	30 429 30 717 31 244	310 206 253	11 6 6
Juli Aug. p) Sept.	1574839 1 562 632	31 497 31 253	308 302	31189 30 951	31 386 31141	197 190	29 1

¹ Die Mindestreserveerfüllungsperiode des ESZB-Mindestreservesystems beginnt am 24. eines jeden Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). - 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1 Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). - 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. -

4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht. - 5 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute, die Reserveguthaben unterhalten müssen, auf Reservekonten bei der jeweiligen nationalen Zentralbank. - 6 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. - 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

VI. Zinssätze

- 1 EZB-Zinssätze für ständige Fazilitäten
- 2 Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
- 3. Basiszinssatz gemäß DÜG

p.a.		
	Zinssätze für die	
iültig ab	Einlagefazilität	Spitzenr zierungs

	% p.a.			% p.a.
		Zinssätze für die		
	Gültig ab	Einlagefazilität	Spitzenrefinan- zierungsfazilität	Gültig a
	1999 1 Jan. 1) 4 Jan. 22 Jan. 9 April	2,00 2,75 2,00 1,50	4,50 3,25 4,50 3,50	1993 5 19 23 2 30 10 22
				1994 18 15 13
				1995 31. 25 15
1				1996 19 bis

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz 2) 3)
1993 5 Febr. 19. März 23. April 2 Juli 30. Juli 10. Sept. 22. Okt.	8 7 ½ 7 ¼ 6 ¼ 6 ¼ 5 ¼	9 8 ½ 8 ¼ 7 ¼ 7 ¼ 6 ¼
1994 18. Febr. 15. April 13. Mai	5 1⁄4 5 4 1⁄2	6 ½ 6 ½ 6
1995 31. März 25. Aug. 15. Dez.	4 3½ 3	6 5½ 5
1996 19. April bis 1998 31. Dez.	2 1/2	4 1/2

	_	% p.a.	
)		Gültig ab	Basiszinssatz 4
		1999 1 Jan. 1 Mai	2,50 1,95

1 Am 22. Dezember 1998 kündigte die Europäische Zentralbank (EZB) an, daß zu Beginn der Stufe 3 der Zinssatz für die Einlagefazilität 2,00 % und für die Spitzenrefinanzierungsfazilität 4,50 % betragen sollte. Als Übergangsregelung - zwischen dem 4 Januar und dem 21. Januar 1999 - wurde ausnahmsweise ein enger Korridor von 50 Basispunkten angewandt. Damit sollte den Marktteilnehmern der Übergang zu dem neuen System erleichtert werden. - 2 Ab 1 August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1 Januar 1994 wurden keine Kassenkredite mehr gewährt. Wird in einem Gesetz auf den Zinssatz für Kassenkredite des Bundes Bezug genommen, tritt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) an dessen Stelle der um 1,5 Prozentpunkte erhöhte Basiszinssatz (s. Anmerkung 4). - 3 Gemäß DÜG iV. mit der Lombardsatz-Überleitungs-Verord-

nung wird ab 1 Januar 1999 der Lombardsatz, soweit er als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird, durch den Zinssatz der EZB für die Spitzenrefinanzierungsfazilität (SRF-Satz) ersetzt. - 4 Er ersetzt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) i.V. mit der Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung ab 1. Januar 1999 bis zum 31. Dezember 2001 den Diskontsatz, soweit dieser in Verträgen und Vorschriften ab Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird. Dieser Basiszinssatz ist der am 31. Dezember 1998 geltende Diskontsatz der Deutschen Bundeshank. Er verändert sich mit Beginn des 1. Januar, 1, Mai und 1. Septembereines jeden Jahres, erstmals mit Beginn des 1. Mai 1999, und zwar dann, wenn sich der Zinssatz der EZB für längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (marginaler LRG-Satz) um mindestens 0,5 Prozentpunkte verändert hat.

4. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) *)

			Mengentender	Zinstender		
	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	gewichteter Durchschnittssatz	Laufzeit
Gutschriftstag	Mio EUR	•	% p.a.	•	•	Tage
	Hauptrefinanzierui	ngsgeschäfte				
1999 23. Juni 30. Juni	1165 521 1222128	86000 57 000	2,50	<u> </u>		14 14
7. Juli 14. Juli 21. Juli 28. Juli	1 282 746 1 247 454 1 479 409 1 342 169	95 000 53 000 94 000 73 000	2,50 2,50 2,50 2,50 2,50	- - -	- - -	14 14 14 14
4 Aug. 11. Aug. 18. Aug. 25. Aug.	1412815 1 346 203 1 538 142 1 431145	76 000 68 000 73 000 86 000	2,50 2,50 2,50 2,50 2,50	- - -	- - - -	14 14 14 14
1. Sept. 8. Sept. 15. Sept. 22. Sept. 29. Sept.	1490635 1 334 847 1 051 251 660 532 926 416	66 000 82 000 61 000 92 000 55 000	2,50 2,50 2,50 2,50 2,50 2,50	- - - - -	- - - - -	14 14 14 14 14 14
6. Okt. 13. Okt.	1 655 341 1 289 972	90 000 50 000	2,50	- -	=	14 15
	Längerfristige Refi	nanzierungsgeschä [.]	fte			
1999 14. Jan. 14. Jan. 14. Jan. 25. Febr. 25. März 29. April 27. Mai 1. Juli 29. Juli 26. Aug. 30. Sept.	79 846 39 343 46 152 77 300 53 659 66 911 72 294 76 284 64 973 52 416 41 443	15 000 15 000 15 000 15 000 15 000 15 000 15 000 15 000 15 000 15 000	- - - - -	3 B 3,10 3,08 3,04 2,96 2,53 2,63 2,65 2,65 2,66	2,97 2,54 2.54	42 70 105 91 98 91 91 91 91 91

* Quelle: EZB.

VI. Zinssätze

5. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Geldmarkts	ätze	am F	ranl	cfurter	Bankplatz	1)			FIBOR 2) 3)			FIBOR alter Art 2) 4)			
Tagesgeld					Dreimonats	geld			Tages- geld (O/N)	Drei- Monatsgeld Drei- Monatsgeld Monatsgeld Monatsgeld Monatsgeld Monatsgeld					Sechs- monatsgeld
Monats- durch- schnitte		drigst- hstsät		d	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- Höchstsät	· un ze	d	Monatsdurchs	Monatsdurchschnitte					
3,48		3,36	-	4,40	3,46	3,42	-	3,55	3,51	3,46	3,49	3,56	3,59	3,51	3,58
3,41 3,42 3, 14	5)	3,38 3,38 2,96	-	3,70 3,65 4,00	3,54 3,61 3,36	3,50 3,55 3,17	=	3,59 3,65 3,64	3,44 3,44 3,17	3,50 3,54 3,43	3,57 3,63 3,38	3,55 3,59 3,29	3,50 3,53 3,25	3,65 3,72 3,39	3,60 3,60 3,33
										EURIBOR 7)	•	•	•	-	•
									EONTA61.	Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
									Monatsdurchs	schnitte					
3,14 3,11 2,93		2,96 3,00 2,05	- - -	3,28 3,20 3, 13	3, 11 3,07 3,03	3,02 3,03 2,94	<u>-</u> -	3,21 3, 11 3, 11	3,14 3,12 2,93	3,17 3,13 3,05	3,16 3, 13 3,05	3,13 3,09 3,05	3,09 3,04 3,02	3,07 3,03 3,02	3,06 3,03 3,05
2,68 2,55 2,57		2,45 2,49 2,20	-	3, 15 3,20 2,75	2,65 2,55 2,60	2,54 2,52 2,53	-	2,94 2,58 2,68	271 2,55 2,56	2,71 2,56 2,59	2,69 2,57 2,61	2,70 2,58 2,63	2,70 2,60 2,68	2,75 2,66 2,78	2,76 2,68 2,84
2,51 2,43 2,42		1,65 1,70 1,65	-	2,65 2,59 2,60	2,65 2,67 2,71	2,62 2,64 2,65	-	2,70 2,70 3,09	2,52 2,44 2,43	2,61 2,57 2,55	2,63 2,61 2,58	2,68 2,70 2,73	2,90 3,05 3,11	2,95 3,13 3,19	3,03 3,24 3,30

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. Gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz i.V. mit der FIBOR-Überleitungs-Verordnung als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen durch die entsprechenden EURIBOR-Sätze ersetzt (FIBOR-Sätze alter Art werden zusätzlich durch einen Konvertierungsfaktor korrigiert). – 3 Tagesgeld (Overnight): seit 1 Juli 1996 von Telerate ermittelter Satz; Termingelder: seit 2 Juli 1990 bis 30. Dezember 1998 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode act/360 berechneter Satz. – 4 Seit August 1985 von der Privatdiskont AG,

ab Januar 1996 bis 30. Dezember 1998 von Telerate nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz (ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte). - 5 Ultimogeld 3,50%-4,00%. - 6 Euro OverNight Index Average: seit 4 Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft, der über Bridge Telerate veröffentlicht wird. - 7 Euro Interbank Offered Rate: seit 30. Dezember 1998 von Bridge Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz.

6. Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet*) 9>

% p.a.; Durchschnittssätze der Berichtszeiträume

Einlagenzinsen						Kreditzinsen					
	mit vereinbarter Laufzeit				r	für Unternehme	enskredite	für private Haushalte			
täglich	bis zu	bis zu	über	bis zu	über	bis zu über		Konsumenten-	Wohnungsbau-		
fällig	1 Jahr	2 Jahren	2 Jahre	3 Monaten	3 Monate	1 Jahr 1 Jahr		kredite	kredite		
1,94 1,46 1,10	4,08 3,41 3,20	4,68 3,63 3,22	5,04 4,40 4,06	3,05 2,80 2,61	3,16 3,09 3,25	8,82 7,56 6,74	6,64 5,80	11,56 10,61 10,05	7,46 6,63 5,87		
1,05	3,23	3,24	4,05	2,55	3,30	6,61	5,76	10,03	5,79		
1,05	3, 17	3,18	3,88	2,53	3,21	6,60	5,65	10,00	5,66		
1,04	3,12	3,13	3,75	2,49	3,14	6,50	5,52	9,79	5,49		
0,94	3,06	3,05	3,70	2,48	3,12	6,38	5,43	9,68	5,43		
0,87	2,81	2,81	3,56	2,44	3,03	6,22	5,11	9,61	5,29		
0,79	2,67	2,67	3,41	2,37	2,86	6,07	5,04	9,61	5,10		
0,74	2,60	2,59	3,37	2,34	2,78	5,98	5,00	9,54	5,02		
0,73	2,57	2,56	3,37	2,31	2,79	5,85	4,99	9,50	5,05		
0,70	2,39	2,39	3,26	2,27	2,61	5,68	4,82	9,37	4,91		
0,65	2,25	2,25	3,21	2, 16	2,48	5,57	4,73	9,31	4,84		
0,62	2,22	2,22	3,29	2, 15	2,45	5,50	4,78	9,29	4,96		
0,62	2,24	2,24	3,44	2,15	2,63	5,41	4,97	9,21	5,18		
0,61	2,24	2,25	3,65	2,01	2,73	5,43	5,16	9,30	5,46		

Diese Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet sollten mit Vorsicht und nur für statistische Zwecke verwendet werden. Sie dienen in erster Linie der Analyse ihrer Entwicklung im Zeitablauf und weniger der Zinshöhe. Sie werden als gewichteter Durchschnitt der von den nationalen Zentralbanken angegebenen nationalen Zinssätze berechnet. Bei den nationalen Sätzen handelt es sich um derzeit vorhandene Daten aus nationalen Quellen, die am ehesten den in der Tabelle dargestellten Standardkategorien entsprechen. Diese nationalen Zinssätze wurden aggregiert, um daraus Informationen für das Euro-Währungsgebiet zu gewinnen. Dabei wurden teilweise - aufgrund der Heterogenität der nationalen Finanzinstrumente innerhalb der WU-Mitgliedstaaten - Näherungswerte und Arbeitsannah-

men verwendet. überdies sind die nationalen Zinssätze hinsichtlich ihrer Bezugsbasis (Neugeschäft und/oder Bestand), der Art der Daten (Nominaloder Effektivzinssatz) und der Erhebungsmethode nicht harmonisiert. Die Gewichte der einzelnen Länder für die Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet werden aus der Bilanzstatistik der MFIs oder aus vergleichbaren Quellen abgeleitet. Die Gewichte geben die länderspezifischen Anteile der jeweiligen Instrumente im Euro-Währungsgebiet, gemessen anhand der Bestände, wieder. Die Gewichte werden monatlich angepaßt, das heißt, die Zinssätze und Gewichte beziehen sich immer auf denselben Monat.

44*

Zeit 1998 Sept.

> Okt. Nov. Dez.

1999 Jan. Febr. März April Mai Juni

> Aug. Sept.

Zeit
1996
1997
1998
1998 Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.
1999 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni

Juli Aug.

o Tabelle und Erläuterungen sind von der EZB übernommen worden.

VI. Zinssätze

Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland*> Sollzinsen

% na

Kontokorrentkredite Wechseldiskontkredite bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM von 200 000 DM bis unter 200 000 DM unter 1 Mio DM durchdurchdurchdurchschnittlicher Zinssatz schnittlicher Zinssatz schnittlicher Zinssatz schnittlicher Streubreite Zinssatz Streubreite Streubreite Streubreite 11,75 11,75 7,75 7,75 11,25 11,25 6.00 10,50 10,50 4,88 4,94 8,95 6.75 8,89 7,56 6,00 3,25 7,00 9.94 9,93 7,75 11,75 8,87 6,75 11,25 7,54 6,00 10,50 5,26 3,50 8,25 --9,92 7,50 7,50 11,75 11,75 8,89 6,75 11,25 11,25 7,53 7,52 6,00 5,80 10,50 5.32 3,50 3,75 8,50 8,50 9,89 10,50 5,36 8,86 6,75 7,50 7,42 7,41 9,87 9,78 9,79 7,50 7,50 -3,50 3,50 6,75 5,80 10,50 11,75 8,84 11,25 11,75 11,50 6,50 6,50 11,25 11,25 5,75 5,75 8,50 8,50 8.80 10.50 5.15 7,50 8,71 5,12 3,35 10,50 9,80 9,84 7,34 7,42 -7,50 11,50 8,75 6,50 11,25 5,75 10,50 5, 15 3,45 8,50 -7,50 7,50 6,50 8,50 8,50 5.50 11,75 8,75 11.25 10,50 5,21 3,50

Erhebungszeitraum 1) 1998 Nov. Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.

		Ratenkredite				langfristige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 5)				
Dispositionskre (eingeräumte		von 10 000 DM	bis 30 000 DM 6	· · · · · ·		von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM von 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM				
Überziehungski an Privatkunde		Monatssatz 3J		jährliche Effektivverzins	ung 4)	Effektivverzins		CONTROL OF THE PROPERTY OF THE		
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
11,23	9,75 - 12,25	0,40	0,32 - 0,49	10,43	8,26 - 12,73	5,94	4,84 - 7,75	5,69	4,70 - 7,39	
11,22	9,75 - 12,25	0,40	0,31 - 0,49	10,42	8,20 - 12,61	5,79	4,55 - 7,75	5,50	4,49 - 7,10	
11,22	9,75 -12,25	0,39	0,31 - 0,49	10,36	8,20 - 12,58		4,45 - 7,50	5,34	4,39 - 6,80	
11,22	9,75 - 12,25	0,39	0,31 - 0,48	10,30	8,20 - 12,58		4,50 - 7,50	5,27	4,32 - 6,72	
11,22	9,75 - 12,25	0,39	0,31 - 0,48	10,29	8,17-12,58		4,55 - 7,60	5,35	4,47 - 6,80	
11,18	9,75 - 12,25	0,39	0,31 - 0,49	10, 17	8,10-12,58	5,50	4,49 - 7,37	5,28	4,30 - 6,97	
11,10	9,75 - 12,25	0,39	0,31 - 0,48	10,07	8,11 -12,58	5,46	4,39 - 7,35	5,26	4,32 - 6,80	
11,09	9,75 - 12,25	0,38	0,30 - 0,48	10,06	7,98 - 12,35	5,64	4,59 - 7,40	5,45	4,50 - 7,00	
11,07	9,75 - 12,25	0,38	0,30 - 0,48	10,05	8,03 - 12,33	5,99	5,10 - 7,52	5,79	4,90 - 7, 15	
11,07	9,75 - 12,25	0,39	0,31 - 0,48	10, 11	8,05 - 12,33	6,26	5,25 - 7,80	6,08	5,05 - 7,49	
11,09	9,75 - 12,25	0,38	0,30 - 0,48	10,09	7,90 - 12,27	6,39	5,40 - 8,00	6,23	5,27 - 7,56	

Erhebungszeitraum 1)
1998 Nov.
Dez.
1999 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni

Aug.

Hypothekarkr	edite	auf Wohn	grui	ndstüd	cke														
zu Festzinsen	(Effel	ktivverzins	ung) 6)											G				
auf 2 Jahre	auf 2 Jahre				auf 5 Jahre					auf 10 Jahre				zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 0					
durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreit	te		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubrei	te		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubrei	te		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite	e	
	4,87 4,70	4,44 4,18	-	5,57 5,48		4,99 4,80	4,73 4,47	-	5,64 5,64		5,48 5,29	5,27 5,01	-	6,01 5,91		5,86 5,78	4,76 4,60	-	7,23 7,23
	4,52 4,46 4,51	4,01 4,01 4,01	-	5,38 5,12 5,07		4,60 4,53 4,64	4,31 4,23 4,32	- -	5,38 5, 12 5,16		5,11 5,05 5,20	4,91 4,80 4,80	- -	5,61 5,54 5,54		5,67 5,61 5,63	4,41 4,35 4,40	- - -	7,18 7,16 7,01
	4,39 4,30 4,45	3,82 3,75 3,97	- - -	5,05 5,01 5,12		4,54 4,47 4,72	4,23 4,18 4,28	-	5,12 5,02 5,20		5,12 5,14 5,40	4,86 4,84 4,86	- - -	5,49 5,49 5,80		5,58 5,50 5,53	4,34 4,23 4,34	- - -	7,01 6,97 6,97
	4,79 5,10 5, 19	4,28 4,56 4,59	- -	5,38 5,67 5,91		5,17 5,58 5,70	4,59 5,05 5,33	-	5,59 5,96 6, 13		5,82 6,20 6,35		<u>-</u>	6,17 6,59 6,69		5,64 5,72 5,77	4,49 4,60 4,60	<u>-</u> -	7,01 6,97 6,97

Erhebungszeitraum 1) 1998 Nov. Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.

meldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 3) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. - 5 Unternehmenskredite (mit vereinbarter Laufzeit von über 5 Jahren), für die eine Zinsbindungsfrist von über 5 Jahren vereinbart worden ist. Bis einschl. Dezember 1998: mit vereinbarter Laufzeit und Zinsbindungsfrist von 4 Jahren und darüber. - 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung).

[•] Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. - 2 Mit Laufzeit von 36 Monaten bis 60 Monate einschl. - 3 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Banken eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. - 4 Berechnet aus den ge-

Deutsche

Deutsche Bundesbank Monatsbericht Oktober 1999

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll– und Habenzinsen der Banken {MFIs) in Deutschland*} Habenzinsen

% p.a.

Erhebungszeitraum 1)
1998 Nov.
Dez.
1999 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.

Erhebungszeitraum 1)
1998 Nov.
Dez.
1999 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.

		Festgelder mit	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit										
C: 1 1		von 1 Monat						von 3 Monaten					
Sichteinlagen v Privatkunden mit höherer Ve		unter 100 000 i	OM	von 100 000 DN unter 1 Mio DN		von 1 Mio DM I unter 5 Mio DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM					
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite				
1,99 1,98	0,50 - 3,00 0,50 - 3,00	2,53 2,51	2,00- 3,00 2,00- 3,00		2,50 - 3,25 2,40- 3,20	3,12 3,09	2,70 - 3,40 2,65 - 3,40	3,00 2,90	2,50 - 3,40 2,50 - 3,29				
1,93 1,90 1,88	0,50 - 3,00 0,50 - 3,00 0,50 - 2,80		2,00- 2,85 1,90- 2,75 1,90- 2,75		2,30 - 3,00 2,25 - 3,00 2,25 - 2,90	2,82	2,50 - 3,20 2,50 - 3, 10 2,50 - 3,10	1 '					
1,77 1,69 1,71	0,50 - 2,80 0,50 - 2,57 0,50 - 2,50	2,01	1,60 - 2,60 1,50 - 2,40 1,50 - 2,33	2,27	2,00 - 2,80 1,90 - 2,60 1,90 - 2,50	2,42	2,15 - 3,00 2,10 - 2,80 2,10 - 2,70	2,32	2,00 - 2,95 1,90- 2,75 1,90- 2,64				
1,72 1,70 1,69	0,50 - 2,50 0,50 - 2,50 0,50 - 2,50	1,99	1,50 - 2,35 1,50 - 2,30 1,50 - 2,30	2,26	1,90 - 2,50 1,90 - 2,50 1,90 - 2,50	2,42	2,05 - 2,65 2,10 - 2,69 2,00- 2,64	2,31 2,33 2,33	1,90- 2,60 2,00- 2,60 2,00- 2,60				

		Spareinlagen											
Sparbriefe mit laufender Z	inszahlung	mit Mindest-/ Grundverzinsur	ng B)	mit höherer Ve (ohne Vereinba	erzinsung 9) arung einer Vert	ragsdauer)							
				bei vereinbarte	er Kündigungsfri	st von 3 Monate	n						
vierjährige Laufzeit		bei vereinbarte Kündigungsfris von 3 Monaten	t	unter 10 000 D	М	von 10 000 DM unter 20 000 D		von 20 000 DM bis unter 50 000 DM					
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite				
3,64 3,49	3,25 - 4,25 3,00 - 4,10	1,52 1,51	1,25 - 2,00 1,25 - 2,25	2,36 2,32	1,75 - 3,34 1,75 - 3,00		2,00 - 3,09 2,00 - 3,09		2,20 - 3,20 2,20 - 3, 15				
3,30 3,20 3,21	3,00 - 4,00 2,87 - 3,90 2,90 - 3,75		1,25 - 2,00 1,00- 2,00 1,00- 2,00	2,19		2,37		2,51	2,00 - 3,00 2,00 - 3,00 2,00 - 3,00				
3,10 3,01 3,11	2,75 - 3,60 2,75 - 3,50 2,75 - 3,50	1,28	1,00- 2,00 1,00- 2,00 1,00- 1,75	1,92	1,50 - 2,75 1,50 - 2,70 1,50 - 2,70		1,65 - 2,75 1,50- 2,60 1,50 - 2,50	2,24	1,86- 2,90 1,60- 2,75 1,60- 2,75				
3,42 3,74 3,88		1,23	1,00- 1,75 1,00- 1,75 1,00- 1,75	1,91	1,43 - 2,61 1,50 - 2,50 1,50 - 2,50			2,23	1,63 - 2,70 1,65- 2,75 1,75 - 2,75				

	IV I. C.	0 DM (Gesamty								214	
bei vereinbarte und einer Vertr	r Kundigungsfri agsdauer	st von 3 Monate	en				und einer Vertr		st von mehr als	3 Monaten	
von über 1 Jahr bis bis 1 Jahr einschl. 4 Jahre einschl.				von über 4 Jahren			bis 1 Jahr einsch	nl.	von über 4 Jahren		
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	!	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
3,05 2,96	2,50 - 3,50 2,45 - 3,50	,	2,77 - 4,25 2,53 - 4,00	4,09 4,00		5,60 5,40	3,12 3,03	2,50 - 3,50 2,50 - 3,50	,	3,10 - 4 3,10- 4	
2,85 2,75 2,73	2,35 - 3,30 2,25 - 3,25 2,25 - 3,25	3,01	2,50 - 4,00 2,43 - 4,00 2,50 - 4,00	3,96 3,90 3,89	2,85 - 5	5,40 5,40 5,32	2,86 2,78 2,79	2,50 - 3,25 2,25 - 3,00 2,25 - 3,25	3,32	2,78- 4 2,82 - 4 2,75 - 4	
2,59 2,44 2,40	2,20 - 3,00 2,00- 3,00 2,00- 2,75	2,79	2,43 - 3,75 2,30 - 3,25 2,30 - 3,25	3,83 3,77 3,80	2,69 - 5	5,32 5,40 5,40	2,61 2,48 2,45	2,25 - 3,15 1,50- 3,00 1,50- 2,85	3,11	2,50 - 4 2,50 - 4 2,69 - 4	
2,48 2,55 2,61	2,00 - 2,80 2,05 - 3,00 2,00 - 3,05	3,23	2,33 - 3,80 2,50 - 4,00 2,50 - 4,00	3,91 4,02 4.09	2,71 - 5	5, 15 5, 15 5,09	2,63 2,73 2,80	2,25 - 3,50 2,25 - 3,00 2,10- 3,50	3,54	2,75 - 4 2,75 - 4 2,75 - 4	

Dez.

1999 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.

Erhebungszeitraum 1) 1998 Nov.

Anmerkungen *,1 bis 6 s S 45*. – 7 Es werden nur Zinssätze berücksichtigt, die über der jeweiligen Standardkondition der in die Erhebung einbezogenen Banken liegen. – B Es wird lediglich eine Mindest-/Grundverzinsung, aber keine Prämie bzw. kein Bonus gewährt. – 9 Es wird ein über

der Mindest-/Grundverzinsung liegender Zinssatz und/oder eine Prämie bzw. ein Bonus gewährt. - 10 Verzinsung, die beim "Durchhalten" der Sparpläne bzw. Erreichen der Sparziele gewährt wird.

VI. Zinssätze

& Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

	Neuer Sa	atz	vorherig	er Satz		Neuer Sa	itz	Vorherig	er Satz
Land/Zinssatz	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab	Land/Zinssatz	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EU-Länder 1)					3. Außereuropäische Länder	deriver residents			
Dänemark Diskontsatz Repo-/CD-Abgabesatz	2 ¼ 2,85	9. 4.99 17. 6.99		4. 2.99 9. 4.99		1/2	8. 9.95	1	14. 4.95
Griechenland Einlagenzins 2	11,50	14. 1.99 13. 1.99		10.12.98		4 1/4	4 5.99	5	31.03.99
Repo-Satz Lombardsatz	12 1 3 ½	13. 1.99 14. 1.99		9.12.98 10.12.98		4 ¼ 5 ¼	24. 8.99 24. 8.99	4 ½ 5	17.11.98 30. 6.99
Großbritannien Repo-Satz 3)	5 1/4	8. 9.99	5	10. 6.99					
Schweden Einlagenzins Repo-Satz Lombardsatz	2 ½ 2,90 4 ½	17. 2.99 25. 3.99 17. 2.99		12.11.98 17. 2.99 12.11.98					
Schweiz Diskontsatz	1/2	9. 4.99	1	27. 9.96		Quantitative and the second			

¹ Nur die vorerst nicht an der EURO-Währung beteiligten Mitgliedstaaten. - 2 Basis-Tranche. - 3 Leitzins der Bank of England. - 4 Obergren-

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

	London		New York		Tokio		Zürich	Hongkong		Euro-Dolla	r-Markt					
Monat bzw. Woche	Tages- geld 2)	Schatz- wechsel (3Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Federal Funds 4)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Tages- geld	Gen- saki Rate (3 Mo- nate)	Drei- monats- geld 5	Tages- geld 6)	Exchange Fund Bills 7)	Tages- geld 8)	Monats- geld 9 1	Drei- monats- geld 9)	Swap am f	richtlic o-Sätze reien / /DM /US-\$	Markt ∤f/DN	٨
1997 Okt. Nov. Dez.	6,91 7, 11 7, 17	6,94 7,09 7,02	5,50 5,52 5,50	4,95 5,15 5,16	0,48 0,49 0,39	0,33 0,31 0,23	1,31 1,38 1,00	11,23 5,43 4,53	8,63 9,11 7,39	5,53 5,59 5,60	5,58 5,64 5,85	5,68 5,80 5,82	- - -	2, 15 2,08 2,12	- -	3,67 3,77 3,84
1998 Jan. Febr. März	7,13 7,15 7,09	6,80 6,88 6,98	5,56 5,51 5,49	5,09 5, 11 5,03	0,44 0,43 0,43	0,24 0,26 0,26	0,71 0,46 0,77	7,06 4,68 4,43	9,47 7,02 6,30	5,53 5,54 5,53	5,54 5,54 5,58	5,58 5,58 5,58	- - -	2,05 2,09 2,12	- - -	3,89 3,93 3,91
April Mai Juni	7,09 7,13 7,47	7,02 6,99 7,29	5,45 5,49 5,56	5,00 5,03 4,99	0,44 0,43 0,44	0,27 0,28 0,28	0,88 1,08 1,44	4,47 5, 13 6,72	5,84 6,47 9,07	5,55 5,53 5,61	5,55 5,58 5,56	5,65 5,63 5,63	- - -	2,02 2,04 2,09	-	3,78 3,76 4,04
Juli Aug. Sept.	7,29 7,37 7,44	7,22 7,19 6,95	5,54 5,55 5,51	4,96 4,94 4,74	0,41 0,43 0,32	0,29 0,29 0, 18	1,31 1,00 0,84	5,78 9,84 5,83	7,86 9,78 8,37	5,58 5,56 5,58	5,59 5,59 5,52	5,63 5,63 5,45	- - -	2, 14 2,14 2,00	-	4, 13 4,11 3,89
Okt. Nov. Dez.	7,44 6,55 6,21	6,54 6,31 5,71	5,07 4,83 4,68	4,08 4,44 4,42	0,24 0,20 0,25	0, 11 0,11 0, 12	0,50 0,94 0,69	4,52 4,61 4,23	6,33 5,60 5,22	5,30 5,13 4,95	5,27 5,20 5,54	5,22 5,28 5,20	- - -	1,69 1,67 1,89	-	3,52 3,21 3,04
1999 Jan. Febr. März	5,87 5,63 5,43	5,28 5,08 5,07	4,63 4,76 4,81	4,34 4,45 4,48	0,23 0,18 0,04	0,14 0,13 0,08	0,56 0,56 0,56	3,96 4,96 4,50	5,64 5,63 5,28	4,79 4,74 4,83	4,98 4,94 4,94	5,00 5,00 5,01	+++++	1,85 1,87 1,95	+++++	2,61 2,27 2,24
April Mai Juni	5,38 5,29 5,05	4,90 4,93 4,76	4,74 4,74 4,76	4,28 4,51 4,59	0,03 0,03 0,03	0,06 0,05 0,04	0,38 0,44 0,50	4,44 4,47 5,21	4,92 4,82 5,13	4,75 4,78 4,88	4,92 4,91 5,04	5,00 5,02 5,18	+++++	2,29 2,47 2,60	+++++	2,52 2,69 2,50
Juli Aug. Sept. p)	4,92 4,84 4,89	4,76 4,85 5,08	4,99 5,07 5,22	4,60 4,76 4,73	0,03 0,03 0,03	0,03 0,03 0,02	0,51 0,51 1,14	5,51 5,55 5, 19	5,47 5,80 5,68	5,05 5, 12 5,29	5,18 5,29 5,38	5,31 5,45 5,57	+++++	2,67 2,82 2,85	+++++	2,39 2,47 2,60
Woche endend Pl																
1999 Aug. 27.	4,74	4,84	5,02	4,85	0,03	0,03	0,51	5,81	5,84	5,22	5,36	5,49	+	2,87	+	2,44
Sept. 3. 10. 17. 24.	4,74 4,75 4,88 5,01	4,88 5,09 5,15 5,18	5,34 5,16 5,24 5,16	4,88 4,72 4,66 4,66	0,02 0,03 0,03 0,02	0,02 0,02 0,02 0,02	1,14	5,75 5,63 5,41 4,66	5,90 5,90 5,65 5,51	5,37 5,27 5,26 5,20	5,38 5,38 5,38 5,38	5,52 5,51 5,51 5,51	+ + + +	2,83 2,83 2,84 2,82	+ + + +	2,42 2,49 2,67 2,64

¹ Soweit nicht anders vermerkt. - 2 Overnight money am Interbankenmarkt. - 3 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. - 4 Wochendurchschnitt: jeweiß Donnerstag bis Mittwoch. - 5 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweiß Stichtag Ultimo. - 6 Hongkong-Dollar Interbank Offered Rates (HIBOR). - 7 Von der Hongkong Monetary Authority regelmäßig emittierte Geldmarkt-

4,66 i 3,51 i 3,20 i 3,36 i 3,37 i 4 2,62 i 4 2,64 i 4 2,66 i papiere; Laufzeit 91 Tage. - 8 Ab Januar 1999 Sätze für overnight deposits. - 9 Ab Januar 1999 US-Dollar London Interbank Offered Rates (LIBOR). Vorher basierten die Sätze auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. - 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. infolge der Mengennotierung wird seit Januar 1999 der Terminswapsatz Euro/Fremdwährung für den Rückkaufstag des Swapgeschäfts in der Fremdwährung errechnet; vorher lautete die Rechnung auf DM. Dadurch verändert sich der bisherige Deport(-) in einen Report(+).

ze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld. - $\,$ 5 Für den Interbankenhandel mit Zentralbankgeld angesteuerter Satz.

1999 Febr. März April Mai Juni Juli Aug.

VII. Kapitalmarkt

1 Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland.>

	Festverzinslich	e Wertpapier	e								
		Absatz					Erwerb				
		inländische R	entenwerte 1)				Inländer		1		
Zeit	Absatz = Erwerb insgesamt	zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- liehen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zu- sammen 4)	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
	Mio DM								_		
1986 1987 1988 1989	103 497 112 285 88 425 118 285	87 485 88 190 35 100 78 409	29 509 28448 - 11 029 52 418	- 200 - 27 - 100 344	59 768 46 228	16 012 24 095 53 325 39 876	45 927 78193 86 657 96 073	31 192 45 305 36 838 20 311	13 667 33 599 49417 76448	- 1068 - 711 402 - 686	57 570 34093 1 769 22 212
1990 1991 1992 1993 1994	244 827 231 965 291 762 395 110 303 339	220 340 219 346 284 054 382 571 276 058	136 799 131 670 106 857 151 812 117 185	- 67 - 667 - 179 200 - 69	177 376 230 560	24487 12 619 7708 12 539 27 281	225 066 173 099 170 873 183 195 279 989	91 833 45 095 132 236 164 436 126 808	133 266 127 310 37 368 20 095 154 738	- 33 694 1 269 - 1 336 - 1 557	19 763 58866 120 887 211 915 23 349
1995 1996 1997 1998	227 099 254 092 327 315 417 435	203 029 233 519 250 688 308 201	162 538 191 341 184 911 254 367	- 350 649 1 563 3 143	41 529 64214	24 070 20 573 76 627 109 234	141 282 147 266 198471 249 935	49193 117 352 144177 203 342	94409 30 767 54294 46 593	- 2 320 - 85 <u>3</u> -	85 815 106 826 128 845 167 500
	Mio Euro										
1999 Febr. März	28 303 30 880	14 494 17 051	16 234 11 941	149	- 1 740 4 961	13 809 13 829	21 701 19 002	8471 13 744	13 230 5 258		6 602 11 878
April Mai Juni	37 128 30 205 11 209	26 700 15 831 7 460	25 247 13 745 6 830	- - 460	2 086	10 428 14 374 3 749	14894 31 764 5 414	12 747 23 089 1 575	2 147 8 675 3 839	- -	3 /93
Juli Aug.	21 485 22 176	15 934 18 313	4 564 12 912	30 160		5 551 3 863	11 475 4 714	5 167 2 910	6 308 1 804	=	I TO OTO !

Aktien										
	Absatz		Erwerb							
Absatz =			Inländer	Inländer						
= Erwerb insgesamt	inländische Aktien B)	ausländische Aktien 9)	zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)				
Mio DM	-	-			_					
32 3 15 8 21 3 35 5 50 0 33 4 32 5 39 3 55 1 46 4 71 6 235 5	11889 300 7 528 301 19 365 70 28 021 78 13 317 95 17 226 55 19 512 25 29 160 22 23 600 34 212 34 22 239	3 955 13 862 16147 22 048 20161 15 370 19 843 25 966 22 822 37 481	17 195 16 439 18 436 10 231 52 631 32 247 40 651 30 871 54466 493 54 55 164 91 876 134 422	5 022 2 153 1177 4 913 7 215 2 466 2 984 4 133 1 622 11 945 12 627 8 547 20 252	12 173 14 286 17 259 5 318 45 416 29 781 37 667 26 738 52 844 37 409 42 537 83 329 114170	- 29 - 29 - 29 - 80 - 80 - 29 - 29 - 29 - 20				
Mio Euro										
3 7 5 3		3 168 4 135	2 294 22 106	1498 16 994	796 5 112	14 - 16 8				
6 5 7 26 7	08 2 253		8 279 - 1 096 5 222	6 608 2 253 - 22 564	1 671 - 3 349 27 786	- 17 18 21 5				
11 5 10 1			7 690 7 875	- 398 - 993	7 292 8868	3 2				

[•] Investmentzertifikate siehe Tabelle VII. 6. -Netto-Absatz zu • Investmentzertifikate siehe Tabelle VII. 6. – 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. – 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. – 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. – 4 In- und ausländische Rentenwerte. – 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. – 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. – 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Trans-

aktionswerte. - 8 Zu Emissionskursen. - 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veraktionswerte. – 8 Zu Emissionskursen. – 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung H ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. – 10 In- und ausländische Aktien. – 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. – 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) vor 1989 auch inländische Investmentzertifikate – durch Ausländer; Transaktionswerte. – Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2 Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland ->

Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro

	Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro												
		Bankschuldverscl	hreibungen 1)	3	<u> </u>	Į			DM/Euro-Aus-				
			Hypotheken-	öffentliche	Schuldver- schreibungen von Spezialkre-	Sonstige Bankschuld- verschrei-	Industrie-	Anleihen der öffent-	landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh-				
Zeit	Insgesamt	zusammen	pfandbriefe	Pfandbriefe	ditinstituten	bungen	obligationen 2)	1ichen Hand 3)	rung begeben				
	Brutto-Absat	z_4)							a primina province				
1990 1991	42B 69B 442 089	2B6 709 292 092	14 923 19 478	70 701 91 489	B9 755 80 738	111 326 100 386	707	141 990 149 288	35 168 32 832				
1992 1993	572 767 733 126	318 522 434 829	33 633 49 691	134 363 218 496	49 195 34 028	101 333 132 616	457	254 244 297 841	57 282 87 309				
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465				
1995 1996	620 120 731 992	470 583 563 076	43 287 41 439	208 844 246 546	41 571 53 508	176 877 221 582	200 1 742	149 338 167 173	102 719 112 370				
1997 1998	846 567 1030827	621 683 789 035	53 168 71 371	276 755 344 609	54 829 72 140	221 582 236 933 300 920	1 915 3 392	222 972 238 400	114 813 149 542				
1998 Dez.	77 539	58 540	3 365	25 443	5 496	24 237	500	18 499	10 674				
	Mio Euro					-			- Control of the Cont				
1999 Jan. Febr. März	68 192 47 787 48 249	46 904 40 901 37 441	3 390 2 477 2 311	29 019 21 003 20 895	4 238 3 461 2 616	10 257 13 961 11 620	- - 150	21 288 6 886 10 658	5 319 8 419 9 535				
April	51 738	44 369	3 833 2 996	14 733	10 602	15 202	-	7 368	5 732				
Mai Juni	45 739 36 643	38 467 28 363	3 049	13 904 9 795	2 739 4 972	18 828 10 547	550	7 272 7 731	5 498 4 257				
Juli Aug.	47 199 36 330	27 862 29 896	487 1 707	11 647 10 536	3 754 4 472	11 975 13 181	100 160	19 236 6 274	7 041 1 087				
	darunter Sch	nuldverschrei	bungen mit l	_aufzeit von i	über 4 Jahren	Si -							
1990 1991	272 642 303 326	133 347 172 171	10 904 11 911	43 250 65 642	26 767 54 878	52 425 39 741	- 707	139 295 130 448	29 791 22 772				
1992 1993	430 479 571 533	211 775 296 779	28 594 43 365	99 627 160 055	40 267 26 431	43 286 66 923	230	218 703 274 524	51 939 82 049				
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184255	53 351				
1995 1996	409 469 473 560	271 763 322 720	30 454 27 901	141 629 167 811	28 711 35 522	70 972 91 487	200 1 702	137 503 149 139	85 221 92 582				
1997 1998	563 333 694 414	380 470 496 444	41 189 59 893	211 007 288 619	41 053 54 385	87 220 93 551	1 820 2 847	181 047 195 122	98413 139 645				
1998 Dez.	43 638	33 330	2 860	18185	3 817	8 468	500	9 808	9 637				
	Mio Euro			·	b	 	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		onesobours:				
1999 Jan. Febr.	53 031 31 501	32 724 25 451	1 657 1 991	24 729 14 266	3 242 3 024	3 097 6 170	-	20 306 6 050	5 205 5 754				
März	28 140	21 649	1 316	14 201	1 872	4 260	150	6 342	8 768				
April Mai	30471 24 786	23 766 17 838	3 419 1 892	9 462 9 972	7 753 2 111	3 133 3 863	-	6 705 6 948	2 817 5 298				
Juni Juli	18 084 29 600	14 830 10 847	2 160 276	5 063 4 377	4 482 1 506	3 125 4 687	550 100	2 704 18 653	2 887 5 232				
Aug.	19 000	13 120	674		2 600	2 729	160	5 721	451				
	Netto-Absatz	<u> </u>							T ATTACHED				
1990 1991	226 707 227 822	140 327 139 396	- 3 922 4 729	- 72 22 290	73 287 65 985	71 036 46 390	- 67 558	86 449 87 868	21 717 18 583				
1992 1993	304 751 403 212	115 786 159 982	13 104 22 496	58 235 122 917	19 585 - 13 156	24 864 27 721	- 175 180	189 142 243 049	34114 43 701				
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	- 6 897	50 914	- 62	153 630	21 634				
1995 1996	205 482 238 427	173 797 195 058	18 260 11 909	96125 121 929	3 072 6 020	56 342 55 199	- 354 585	32 039 42 788	61 020 69 951				
1997 1998	257 521 327 991	188 525 264 627	16 471 22 538	115 970 162 519	12 476 18 461	43 607 61 111	1 560 3 118	67 437 60 243	63 181 84 308				
1998 Dez.	- 13 235	- 2 831	- 1632	- 1 271	- 1 776	1 849	500	- 10 904	4 304				
	Mio Euro	***************************************				AND DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PROPERT							
1999 Jan. Febr. März	31 337 14 850 17 834	20 888 16 378 13 814	1 664 778 242	17 625 9 434 12 303	2 838 1 752 - 766	- 1 240 441 4 2 035	- 51 - 150	10 500 - 1 529 3 870	3 377 4 444 7 323				
April	23 306	22 527	1 872	6 902	8 079	5 675	-	779	3 074				
Mai Juni	19 838 6 992	17 481 7 366	1 094 1 357	6 479 3 832	863 1 967	9 045 210	460	- 2 357 - 834	2 239 1 932				
Juli Aug.	18 249 20 053	6499	- 1309	4 453	839 3 646	2 516	31 160	11 719 5 388	2 784 - 535				

Begriffsabgrenzungen siehe Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. - 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. - 2 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen. - 3 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandan-

stalt. - 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere. - 5 längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland->

Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro

		Bankschuldverscl	nreibungen 1)						Nachrichtlich:
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- Schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- liehen Hand	DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Mio DM					-			
1990 1991 1992 1993 1994	1458943 1 686 765 1 991 515 2 394 728 2 664 814	900 977 1040374 1156162 1 316142 1 432 661	138 025 142 757 155 862 178 357 196 541	369 901 392 190 450 424 573 341 627 657	155 045 221 031 240 616 227 463 219 214	238 005 284 396 309 259 336 981 389 249	2 604 3 161 2 983 3 163 3 101	555 362 643 230 832 370 1 075 422 1229053	223 176 241 760 275 873 319 575 341 210
1995 1996 1997 1998	2 870 295 3 108 724 3 366 245 3 694 234	1606459 1 801 517 1990041 2 254 668	214 803 226 711 243 183 265 721	723 781 845 710 961 679 1 124198	222 286 228 306 240 782 259 243	445 589 500 790 544 397 605 507	2 746 3 331 4 891 8 009	1 261 090 1 303 877 1 371 313 1 431 558	402 229 472 180 535 359 619 668
	Mio Euro								
1999 März	1 952 853	1 203 874	134 655	614155	135 353	319 <i>7</i> 11	4194	744 784	331 975
April Mai Juni	1 976159 1 995 996 2 002 988	1226401 1 243 882 1 251 248	136 526 137 620 138 977	621 058 627 536 631 368	143 432 144 295 146 262	325 386 334 431 334 640	4194 4194 4 654	745 563 747 920 747 086	335 049 337 288 339 220
Juli Aug.	2 021 236 2041289	1 257 747 1 272 252	137 668 137 993	635 821 640 557	147101 150 747	337 157 342 956	4685 4845	758 805 764 192	342 004 341 469
	Aufgliederu	ıng nach Res	tlaufzeiten 2	>			Stand Ende A	August 1999	
Laufzeit in Jahren									
bis unter 2 2 bis unter 4 4 bis unter 6 6 bis unter 8 8 bis unter 10 10 bis unter 15 15 bis unter 20 20 und darüber	596 873 556 164 358 709 209 025 194 078 24 934 48 374 53 132	415 099 357 905 238 445 127 413 105 338 20417 3 550 4 087	41 591 40825 26 340 12 632 15 621 977 9	171 540 186 618 137 586 77 097 57 116 9 766 769 65	44954 41 895 27 178 14 296 16 389 4244 767 1 021	157 012 88 566 47 343 23 387 16 211 5430 2 004 3 001	1 378 727 1 492 580 564 102	180 395 197 532 118 770 81 033 88 176 4 415 44824 49 045	81902 92 395 61 526 29 033 57 767 10034 2 915 5 899

Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. – 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. – 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei

gesamtfälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtfälligen Schuldverschreibungen.

4_ Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten

Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro

			Veränderung des	Kapitals inländise	her Aktiengesells	chaften aufgrund	von	-		
Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetz und Auflö	
	Mio DM									
1990 1991 1992 1993 1994 o) 1995 1996 1997 1998	144 686 151 618 160 813 168 005 190 012 211 231 2 216 461 221 575 238 156	12 650 6 932 9 198 7 190 14 237 7 131 5 115 16 578	2 3 656 8 4 295 0 5 224 7 6 114 1 7 5 894 1 1 8 353 1 5 4164 2		3 715 2 416 1 743 387 1 521 1 421 396 370 658	1 049 407 1 073 876 1 883 1421 1684 1 767 8 607	- 43 - 182 - 732 10 - 447 - 623 - 3 056 - 2 423 - 4 055	1 284 411 3 030 707 5 086 13 739 833 197 3 905		1 466 386 942 783 1 367 2 133 2 432 1 678 1188
	Mio Euro	_								
1999 März	122 838	- 38	144	97	32	52	- 186	- 117	-	61
April Mai Juni	123 439 123 841 127 621	601 402 3 780	380 183 1017	22 178 176	31 5 2	50 9 20	- 21 - 290 2 623	150 329 38	- - -	11 11 97
Juli Aug.	128 836 129 665	1 215 829	221 332	240 544	25 4	444 113	213 - 263	142 120	- -	70 22

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7771 Mio DM). - 1 Einschl. der Ausgabe von

Aktien aus Gesellschaftsgewinn. - 2 Bestand durch Revision um 1902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Umlaufsrendi	ten festverzins	licher Wertpa	piere inländisch	er Emittenter	1)			Indizes 2) 3)		
	Anleihen der	öffentlichen	Hand	Bank- schuldversch	reibungen	NAME OF THE PARTY	nach- richtlich:	Renten	Aktien	-
insgesamt	zusammen	börsennotier Bundeswert zusammen		zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre	lndu- strieobli- gationen	DM-/Euro- Auslandsanl. unter inländ. Konsortial- führung	Deutscher Renten- index (REX)	CDAX- Kursindex	Deutscher Aktien- index (DAX)
% p.a.								Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1987:100	Ende 1987:1000
8,9	8,8	8,8	8,7	9,0	8,9	9,0	9,2	93,50	145,00	
8,7	8,6	8,6	8,5	8,9	8,6	8,9	9,2	96,35	148,16	
8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	134,92	
6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	191,13	
6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	
6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109, 18	181,47	
5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	217,47	
5,1	5,1	5, 1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	301,47	
4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	5,3	118, 18	343,64	
3,7	3,7	3,7	3,9	3,7	4,2	4,4	5,0	117,60	341,57	4 911,81
3,8	3,8	3,8	4,0	3,8	4,4	4,5	5,2	118,20	337,39	4 884,20
3,6	3,6	3,6	3,9	3,6	4,2	4,4	4,8	118,98	364,29	5 393, 11
3,7	3,7	3,7	4,0	3,7	4,3	4,4	4,7	117,83	344,51	5 069,83
4,1	4,1	4,1	4,4	4,1	4,7	4,7	5, 1	115,22	363, 10	5 378,52
4,4	4,4	4,4	4,7	4,5	5,0	5,0	5,4	113,65	349,38	
4,7	4,7	4,7	4,9	4,8	5,3	5,3	5,8	113, 19	357, 19	
4,9	4,8	4,8	5,0	4,9	5,5	5,4	6,0	112,33	347,58	

¹ Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen uä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleiben, variabel verzinsliche Anleiben und Anleiben, die nicht in DM oder Euro denominiert sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. - 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. - 3 Quelle: Deutsche Börse AG. - 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. - 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6 Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland

	Absatz voi	n Zertifikate	en				_	Erwerb					
	inländisch	er Fonds (M	ittelaufkon	nmen)				Inländer			• 20-04 10 WHO 10 Charles Commenced		
		Publikums	fonds						Kreditinstit einschl. Bau		Nichtbank	on 3)	Annual Marian
Absatz			darunter		***************************************				ellisciit. Dat	darunter	NICILDAIK	darunter	anapocapione.
Erwerb insge- samt	zu- sammen	zu- sammen	Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds	Offene Immo- bilien- fonds	Spezial- fonds	aus- ländi- scher Fonds 3)	zu- sammen	zu- sammen	auslän- dische Zerti- fikate	ZU- sammen	auslän- dische Zerti- fikate	Aus- länder 4)
Mio DM													
25 788 50 064 81 514 80 259 130 995 55 246 83 386 153 879 190 794	26 857 37 492 20 474 61 672 108 914 54 071 79 110 138 945 169 748	20 791		8 032 11 599 - 9 189 6 075 24 385 3 709 7 273 30 066 27 814	- 128 2 144 6 087 14 716 7 698 6 921 13 950 6 436 4 690	18 952 23 754 23 575 40 881 45 650 37 294 62 592 107 445 130 750	- 1 069 12 572 61 040 18 587 22 081 1 175 4 276 14 934 21 046	25 766 49 890 81 518 76 258 125 943 56 295 85 704 158 022 193 563	4 296 8 594 10 495 16 982 9 849 12 172 19 924 35 924 43 937	- 362 - 5 2 152 2 476 - 689 188 1 685 340 961	21 470 41 296 71 023 59 276 116 094 44123 65 780 122 098 149 626	- 707 12 577 58 888 16 111 22 770 987 2 591 14 594 20 085	22 174 - 4 001 5 052 - 1 049 - 2 318 - 4 143 - 2 769
Mio Euro													
9 894 8 456	8 782 5 829	4 597 2 774	673 - 18	2 894 2 108	954 629	4 185 3 055	1 112 2 627	9 438 8 580	1 919 920	811 - 316	7 519 7 660	301 2 943	- 456 - 124
9 837 11124 5 904	8 937 9 264 5 714	3 222 3 490 2 888	649 903 496	1 768 1 844 1 216	778 661 889	5 715 5 774 2 827	900 1 860 190	9 962 11 153 7 209	1 926 3 491 1 833	68 98 - 7	8 036 7 662 5 376	832 1 762 197	- 125 - 29 - 1305
8 635 7 809	7 426 6 371	4 202 3 153	600 580	2 207 1 678	797 410	3 223 3 218	1 209 1 438	8 183 8 040	353 1 105	- 285 120	7 830 6 935	1 494 1 318	- 452 - 231

2 Als Rest errechnet. - 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Ver-1 Buchwerte. äußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transak-4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer tionswerte. -

Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfaßt). - Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

51*

Zeit

Zeit 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.

1999 Febr. März April Mai

Juni Juli Aug.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1 finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte*>

Gebietskö	rperschaft	ten 1)								Sozialvers	sicherunge	n 2)	öffentlich insgesam		ite
Einnahme	n	Ausgaben)												
			darunter	:					Saldo			Saldo			Saldo
ins- gesamt	dar- unter Steu- ern 3)	ins- gesamt 4)	Per- sonal- aus- gaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investi- tionen	Finan- zier- ungs- hilfen 5)	der Ein- nahmen und Aus- gaben		Aus- gaben	der Ein- nahmen und Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	der Ein- nahme und Aus- gaben
Mrd DM															
928 ,7 994 , 2		1 0 6 0 ,2 1 10 1,1	2 9 6, 8 3 1 5, 5	136,0 137,3	3 4 0 ,5 3 5 2 , 3	102,1 114,0	9 7, 0 93,2	8 7 ,3 8 6, 5	- 131,5 -106,9	660 ,8 69 4 ,1	658,7 693,7		1 4 9 2 ,1 1 5 9 5 ,4	1 62 1,5 1 70 1,8	- 129 - 10 6
1 0 2 6 ,1 1 0 0 0,5 1 0 1 3 ,5 1 0 7 3 ,0		1 136,1 1 12 1,9 1 10 9,0 1 130,0	3 2 4,8 3 26 ,2 3 2 5,5 3 2 6,5	135,5 137,0 136,0 136,5	3 66,4 3 61,2 3 53,0 3 71,0	129,0 130,7 132,0 134,0	9 0, 1 8 3, 9 8 1, 5 8 1 , 0	8 6 ,3 8 0,1 77,0 78 ,5	-110,0 -121,4 - 95,5 - 57,0	73 1,2 77 1,0 79 9,0 8 1 3,0		- 12,5 - 12, 3 + 5,5 + 4,5	1 664,7 1666, 1 1 704,5 1 767,0	1 78 7,2 1 799,8 1 794,5 1 8 19,0	- 12 2 - 133 - 90 - 52
2 4 1 ,0 26 3 ,5 2 50 ,8 3 1 3 ,2	188,3 199,1 204,7 241,6	2 7 1,4 2 5 5,6	74 ,0 75 ,6 77, 2 9 6,2	3 1,2 30,2 3 2,3 41,5	9 9, 6 9 2,3 9 1 ,2 9 2,3	4 1 ,0 2 4,9 3 4,4 3 2,8	11, 9 1 5, 9 1 9, 7 2 9,0	14 ,6 15,3 1 8,6 3 1 ,0	- 30,4 + 8,0 - 22,6 - 11,3	19 6,2 20 0 ,1 2 0 1 ,3 2 0 4,2	195,8 2 02,7 2 00,2 19 7,8	+ 0,4 - 2,6 + 1,1 + 6,5	405,0 432,2 422,6 491,4	4 2 6,9	- 30 + 5 - 21 - 4
2 4 0 ,3 2 7 2 ,1	195, 6 214,2	273,1 261,4	73 ,2 78 ,4	31,6 31,5	100,1 93,8	4 2,0 2 6, 8	1 2 ,3 1 6, 1	14 ,3 13 ,6	- 32,8 + 10,7	198,6	203,8	- _{5,2}	4 0 5, 8	443 ,8	- 38
Mrd Euro		_												_	
122,9	1 100,0	1 139,7	1 37,4	1 16,2	5 1, ₂ 1 4 7, ₉	1 2 1,5	1 6,3	1 7,3	- 16,8 1 + 5,5	1 101.	1 1 04,2	- ₂ ,	1 2 07.	2 26,9	1 -

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - • Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. - 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. - 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. - 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in

Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. - 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. - 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. - 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit.

Gegenüber früheren Berichten werden nunmehr (entsprechend der veränderten Darstellung in der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Finanzstatistik und den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser nicht mehr bei den Jahresergebnissen der Länder- und Gemeindehaushalte und die Zusatzversorgungseinrichtungen für den öffentlichen Dienst nicht mehr bei den Vierteljahres- und Jahresergebnissen der Sozialversicherungen erfaßt.

2. finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden •>

Bund		Länder				Gemeinden			
		West 213)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
Einnahmen 1)	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Mrd DM									
401, 6 43 9,6	4 6 2 ,5 4 7 8 ,9	326,5 328,8	3 5 2, 8 3 5 7, 0	7 6 ,4 7 9,3	92,5 95,9	2 2 2 ,5 2 2 8 ,9	230,9 235,1		5 9 ,i 5 9 5
4 3 9,3 4 11,9 4 15 ,5 4 3 8,5	489.9	338,6 344,8 351,8	370,2 379,7 379,5	8 8,4	101,5 105,5 104,5	2 2 5,6 2 2 7,7 2 2 4,5 2 33,5	2 3 7 ,9 2 3 2 .9	5 8, 7 5 5,0 5 1 ,5	60,4 5 7, 5 54 ,0 5 2,4
9 2,8 1 0 4,5 1 0 1,5 1 3 9, 5	11 8 ,7 11 9 ,3 12 1 ,8 1 35 ,2	85,5 8 7. 1	8 9,0 8 7,2 9 1,5 11 1,8	2 1, 2 2 2,0 2 4,2 2 8, 3	2 ₃ ,7 25, ₃	4 9,2 55,3 5 7,8 68,6	5 2 ,6 5 2 ,5 54 ,9 65, 3	1 0,4 11,8 13,0 16,1	11, 12, 1 ₂ , 16,:
9 4, 8 11 2,3	121.3		9 1,6 8 7,6	21 ,8 2 3 , 1		49 ,7 5 5,6	5 2,7 5 3,2	1 0,4 12,1	10 ,9 12 ,0
Mrd Euro		•							
4 8 ,4 5 7 ,4	1 6 ² ,0 60,3	1 42,8 46,3	1 46,9 44,8	1 1,1	1 1 _{1,2} 11,6	1 2 5,4 28,4	1 26,9	1 5,3	5,6 1 6,1

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - • Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. - 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt dem Erblastentilgungsfonds zu. - 2 Einschl. Stadtstaaten. Einschl. Berlin (Ost). - 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden

Jahreszahlen keine Sonderrechnungen.

Gegenüber früheren Berichten werden nunmehr (entsprechend der veränderten Darstellung in der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Finanzstatistik und den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser nicht mehr bei den Jahresergebnissen der Länder- und Gemeindehaushalte erfaßt.

2 .V J. p)

Zeit

1993 1994 1995 1996 1997 ts) 1998 ts) 1998 t.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. P

1999 1.Vj. p)

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen->

Mrd DM

Position	1991	1992	1993	1994	1995 1) p)	1996 p)	1997 p)	1998 p)
Einnahmen	1 324,5	1466,1	1 514,9	1 605,8	1 651,9	1 704,5	1 727,8	1 781,2
darunter:								99,900
Steuern	688,9	750,5	767,0	804.4	828,8	849.4	856,1	898,3
Sozialabgaben	505,2	554,6	588,2	632,2	662.4	696.4	719,7	726,1
Ausgaben	1 410,1	1 544,7	1 618,3	1 689,3	1 763,2	1 825,7	1 824,3	1 845,7
davon:						Name of the Control o		oreserve en
Vorleistungen 2)	127,9	139,2	140,3	140,6	143,1	145, 1	142,8	141,0
Arbeitnehmerentgelte	264,2	290,2	301,7	306,8	315,9	319,5	318,4	319,6
Zinsen	83,4	102,7	108,5	113,5	129,0	132,0	133.4	134.4
Sozialleistungen 3)	654,2	738,2	792.4	848,8	902.4	968,2	982,8	995,0
Bruttoinvestitionen	80,5	92,0	90,9	90,3	80,6	76,7	70,2	66,9
Finanzierungssaldo	- 85,6	- 78,6	- 103,4	- 83,5	- 111,2	- 121,2	- 96,5	- 64,5
in % des Bruttoinlandsproduktes	- 2,9	- 2,5	- 3,2	- 2,5	- 3,2	- 3,4	- 2,6	- 1,7
Nachrichtlich:								
Defizit der Treuhandanstalt	- 19,9	- 29,6	- 38,1	- 37, 1	-			
Abgrenzung gemäß Maastricht-								
Vertrag								
in % des Bruttoinlandsproduktes 4)								
Finanzierungssaldo	- 3, 1	- 2,6	- 3,2	- 2,4	- 3,3	- 3,4	- 2,7	- 2,0
Verschuldung	41,4	44,0	48,0	50,2	58,3	60,8	61,5	61,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. - • Ergebnisse gemäß ESVG'95. Abweichend vom Ausweis des Statistischen Bundesamts saldenneutrale Einbeziehung der Zölle, des Anteils der EU am Mehrwertsteueraufkommen und der Subventionen der EU. - 1 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unberei-

nigt betrug das Defizit 9,8% des BIP. - 2 Ohne soziale Sachleistungen. - 3 Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen. - 4 Der hier ausgewiesene Finanzierungssaldo entspricht der Abgrenzung gemäß ESVG79, die noch bis einschl. Herbst 1999 für das Haushaltsüberwachungsverfahren relevant ist; die Verschuldung weicht wegen einiger Umrechnungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab.

4 Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

	Bund, Länder und	Europäische Unior	l			Gemeinden 4)			
			Länder	_				l	
Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	zusammen	darunter neue Bundes- länder	Europäische Union 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	Saldo nicl verrechne Steuerant 5	eter
Mio DM			•	•			•		
797 154	700 739	368 244	290 771	_	41 724	96 531	7703	-	117
833 013	727 888	379 491	306 127	-	42 271	104 960	8 841	+	166
	185 929	99 994	77 810	-	8126		-		
	59177	30 989	24 712		3 476	.,			-
	57 223	30 794	22 876		3 553				
Mio Euro									
	95 064	51 126	39 784	_	4 155				
	30 257	15 844	12 635		1 777				
	29 258	15 745	11 696	Ι.	1 817			l	

1997 **6)** 1998 19992.Vj. 1999 Juli Aug.

1999 Juli Aug.

Zeit

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. - 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. - 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. - **4** Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. - **5** Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. - 6 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Steuereinnahmen nach Arten

		Gemeinscha	ftliche Steue	rn										Nach-
		Einkommens	teuern 2)				Umsatzsteue	ern SJ 6)						richtlich: Ge-
Zeit	Insgesamt 1)	zu- sammen	Lohn- steuer 3)			Kapital- ertrag- steuern 4)		Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	steuer-	Reine Bundes- steuern 8) 9)	Reine Länder- steuern 8)	EU- Zölle 9)	meinde- anteil an den Einkorn- men- steuern 10
	Westdeut	schland												
	Mio DM													
1997 1998 1999 2.Vj.		319 461 346 038 92 032	250 231 260 191 65 836	11 079 16837 6164	32 719 35 113 10408	25 432 33 897 9 623	223 127 231 588 60 313	183 251 186 317 48442	39 875 45 270 11 871	8 710 10 228 2 357		29 859 32 457 8 374		
1999 Juli Aug.		25 815 22 941	24 609 22 427	- 2 108 - 1 367	- 644 - 744	3 959 2 625	20 637 21 469	16 386 17 265	4 251 4 204	1 887 733		2 881 2 695		
	Mio Euro			3										
19992.Vj. 1999 Juli Aug.	Deutschla	47 055 13 199 11 729 and	1 33 6611 12 582 11 467	1521 - 1 078 - 699	5 3221 - 329 - 380	4 9201 2 024 1 342	30 8371 10 551 10 977	2 4 7681 8 378 8 828	6 0691 2 174 2 150	1 2051 965 375		4 2811 1 473 1 378	:1	
	u:- Du													
1997 1998 1999 2.Vj. 1999 Juli	740 272 775 028 197 368 62 745	340 231 85 962 23 466	23 096	5 764 11116 4 582 - 2 954	33 267 36 200 10 778 - 726	26 092 34 640 9 764 4050	240 900 250 214 64 960 22 346	199 934 203 684 52 780 17 993	46 530 12 180 4354	8 732 10 284 2 446 1 924	135 264 130 513 32 856 11164	34 682 37 300 9 630 3 281	6 900 6486 1 514 564	39 533 47 140 11 439 3 568
Aug.	60 622 Mio Euro	20 900	21 018	- 2026	- 786	2 693	23 322	19 016	4306	794	12 006	3 064	536	3 399
1999 2.Vj. 1999 Juli Aug.	100 913 32 081 30 995	11 998	1 311061 11 809 10 746	2 3431 - 1 511 - 1 036	5 5111 - 371 - 402	4 9921 2 071 1 377	33 2131 11 426 11 924	26 9861 9 199 9 723	6 227;1 2 226 2 202	1 2511 984 406	16 7991 5 708 6 139	4 9241 1 678 1 567	7741 288 274	5 848 1 824 1 738

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. - 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5: 42,5: 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50: 50 auf Bund und Länder verteilt. - 3 Ab 1996 nach Abzug des - teilweise nur für Gesamtdeutschland ausgewiesenen - Kindergeldes. - 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. - 5 Anteil des Bundes: 1993 und 1994 63%, 1995 56%, 1996 und 1997

50,5%; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999 5,63% für den Bund zur Finanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,5%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. - 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds .Deutsche Einheit" beeinflußt. - 7 Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. - 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. - 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EU zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt. - 10 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

	Reine Bund	essteuern					Reine Lände	rsteuern				Gemeindesteuern		
Zeit	Mineral- ölsteuer	Tabak-		Versi- cherungs- steuer	Strom-	sonstige Bundes-	zeug-	Ver- mögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Bier-		Gewerbe- steuer 2)	Grund-	sonstige Gemeinde- steuern 3)
	Mio DM													
1997 4) 1998	66 008 66 677	21 155 21 652	4 662 4426	14 127 13 951		29 312 23 807	14418 15 171	1 757 1 063	4 061 4810	1698 1662	12 749 14 594		15 503 16 228	1 509 1 532
1999 2.Vj.	17 475	5 501	936	2448	424	6 072	3 7 3 4	315	1 431	428	3 722			
1999 Juli Aug.	5 842 5 986	2 029 2 018	367 303	671 1 671	543 418	1 711 1 612	1 254 1 018	81 104	480 514	165 155				
	Mio Euro													
1999 2.Vj.	8 9351	2 8131	4791	1 2521	2171	3 1051	1 9091	1611	7321	2191	1 903,1	-	-	
1999 Juli Aug.	2 987 3 060	1 038 1 032	188 155	343 854	278 214	875 824	641 520	41 53	245 263	84 79	666 651	:1	l :1	:

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 1 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer (",Solidaritätszu-

schlag"). - 2 Nach Ertrag und Kapital. - 3 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. - 4 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *1

	Bis Ende 199	8 Mio DM/	ab 1999 Mio	Euro				Direkt-	Darlehen vo Nichtbanke		Altschulden	COOL-MANUEL DARFORM CONTROL TO SEE THE THE PROPERTY OF THE PRO	
Stand am Jahres– bzw. Monatsende	lns- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes– schatz– briefe	Anleihen 1)	auslei– hungen der Kredit– institute 21	Sozial- versiehe- rungen	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 3)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 4)
	Öffentlic	he Haush	alte										,
1993 1994 1995 1996 1997 1998 Sept. Dez. p)	1 506 431 1 659 632 1 993 476 2 126 320 2 215 893 2 266 689 2 280 221	- - - - -	30 589 20 506 8 072 27 609 26 336 24 885 25 431	150 138 169 181 219 864 217 668 241 268 233 880 221 724	188 767 181 737 170 719 176 164 177 721 189 693 199 774	46 093 59 334 78 456 96 391 99 317 96 664 92 698	402 073 465 408 607 224 631 696 670 755 705 134 729 416	575 722 644 459 764 875 836 582 879 021 902 657 894 456	6 000 5 257 4 874 4 079 3 630 3 335 3 146	19 254 25 077 37 010 36 141 26 940 21 546 23 544	1 421 1 391 15 106 9 960 1 315 1 280 1 249	86 181 87 098 87 079 89 826 89 376 87 409 88 582	196 184 198 203 216 205 202
1999 März p) Juni p)	1 178 094 1180 551	-	12 467 11 850	107 883 104 691	106 552 111 259	45 415 44646	391 250 394 020	456 337 456 171	1 524 1 449	10 603 10 380	636 636	45 321 45 342	106 107
1993 1994 1995	Bund 5 685 283 712 488 756 834	- - -	23 276 15 870 8 072	60 565 66 987 52 354	188 767 181 737 170 719	46 093 59 334 78 456	325 201 359 833 402 307	26 129 16 654 26 572	730 63 23	3 211 862 8111	1 421 1 391 1 360	9 698 9 576 8 684	194 183 176
1996 1997 1998 Sept. Dez.	839 883 905 691 964 454 957 983		26 789 25 286 24 685 24 666	55 289 78 848 91 104 84 760	176 164 177721 189 193 199 274	96 391 99 317 96 664 92 698	434 295 481 619 508 272 519 718	32 988 31 845 41 185 24 125	10 10 - -	7 761 865 3 188 2 603	1 330 1 300 1 292 1 270	8 684 8 684 8 684 8 684	183 197 189 186
1999 März Juni	506 312 509 514	- -	12 077 11 749	41 245 39 775	106 040 107737	45 415 44 646	277 684 281 350	17 450 17 931	- -	1 218 1140	645 645	4440 4440	100 102
	Westdeut	sche Län	der										THEOLOGICAL
1993 1994 1995 1996 1997 1998 Sept. Dez. pl 1999 März pl Juni p	393 577 415 052 442 536 477 361 505 297 516 586 525 449 268 623 270 796		320 350 - 320 164	62 585 68 643 72001 80 036 79 901 80 259 79 078 39 908 40 503			22 450 20 451 19 151 11 934 6 739 4130 4 512 2 256 2 146	293 845 311 622 339 084 372 449 406 499 422 974 430 709 221 697 223 502	1 733 1 632 1 333 874 705 526 516 204	10 399 10444 10 965 11 747 11102 8 697 10 312 4 394 4 510		2 563 2 259 - - - - - -	2 2 2 2 2 2 1 1
Juin 9	Ostdeuts	che Länd	er	1 40 303	•		g 2 140	223 302	. 133	4 310		'	1
1993 1994 1995 1996 1997 1998 Sept. Dez. p) 1999 März p) Juni p)	40 263 55 650 69 151 80 985 90 174 94 555 98192 49 502 49 351		500 700 200 445 227 101 meinden	18115 19 350 23 845 25 320 26 040 27 160 25 728 13 065 13 031			1 000 1 000 1 500 1 500 1 500 1 500 1 500 767 767	21 003 35 065 43 328 53 483 61 697 65 468 70 289 35 361 35 370	5 5 17 15 15 - -	140 230 461 182 222 212 230 83 83			
1993 1994	146 755 153 375		:	- -			100	141 566 147 558	3 195 3 121	1 994 2 596			• encourage • enco
1995 1996 1997 1998 Sept. Dez. p 1999 März p Juni p	157 271 158 613 160 162 158 700 158 958 80 661 80 119			200 300 300 300 300 153 153			1 000 1 280 1 330 1 330 1 330 680 680	151 127 152 311 154145 152 720 153 208 77 732 77 190	2 911 2 658 2 453 2 400 2 242 1 125	2 233 2 164 1 934 1 950 1 878 971			
	Ostdeutse	che Gem	einden 6	•	,	ı	l			202		,	ed and environmental individual page of
1993 1994 1995 1996 1997 1998 Sept. Dez. p) 1999 März p) Juni p)	23 385 32 235 36 830 38 976 38 688 39 000 39 873 20 421 20 431		- - - - - -	125 225 225 225 225 225 225 215 115 102		- - - - - - - -	300 400 400 400 400 400 460 335 335	22 471 30 837 35 427 37 922 37 623 37 955 38 777 19 761 19 784	332 364 347 308 273 250 255 128 128	282 509 431 121 167 170 156 &2			

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *1

Bis Ende 1998 Mio DM /ab 1999 Mio Euro

	Dis Linac 133	ייום טוויו ז	au 1999 MIO	Luio									
								Direkt-	Darlehen vo Nichtbanke	on n	Altschulder	1	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	lns- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Sozial- versiehe- rungen	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 3)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige4)
	Bundesei	isenbahn	vermöge	n 5>									
1994 1995 1996 1997	71 173 78 400 77 785 77 254			5 208 3848 1882 1 927			29467 28 992 28 749 25 634	29 232 39 005 41 537 44807	65 140 130 115	7 200 6 415 5 489 4 772			
1998 Sept. Dez. 1999 März	78 276 77 246 39 177			- -	500 500 511		28 105 31 648 16 883	46 549 42 488 20 710	86 79 40	3 037 2 531 1 033			
Juni	39 231		 	- -	1 023		16 805						I
1002	Fonds "D						420041	24 500		1 552	•		
1993 1994 1995 1996 1997	87 676 89 187 87 146 83 547 79 663	· · ·	1 876 897 - -	8873 8867 8 891 -	- - -		43 859 44 398 44 312 44 293	31 566 33 744 31 925 38 020 34 720	5 5 5 5	1 552 1816 1 927 1210 645			
1998 Sept. Dez. 1999 März	79 475 79 270 40 528	,	- -	- - -	- - -		48240 47 855 26 638	30 625 30 975 13 691	5 -	605 440 199			
Juni	40 618 ERP-Sono	-	- 	-	500		26 381	13 542	-	194	Ι.	Ι.	. .
1993		ı		ı		ı	9 318	18 945			ı	1	,
1993 1994 1995 1996 1997 1998 Sept. Dez.	28 263 28 043 34 200 34 135 33 650 34 696 34 159						10 298 10 745 10 750 10 810 11 921 11944	17 745 23 455 23 385 22 840 22 775 20 988		- - - - 1 227			
1999 März Juni	17 428 16 995				, ,		6 426 6 408	10410		592 418			
	Kreditab	wicklung	sfonds/ I	Erblasten	tilgungsf	onds 5>							
1993 1994 1995 1996 1997	101 230 102 428 328 888 331 918 322 032		5 437 3 740 - -	58699 54 718 54028	- - -		98 731 98468 98 377	20 197 22 003 72 732 81 380 81 616	2 98 95 54	1 676 1 420 6468 7 468 7 233	13 745 8 630 15	73 921 75 263 78 395 81142 80 692	21 19
1998 Sept. Dez.	297 370 304 978		-	34 833 31 633	- -	-	101 120 110 006	78946 79 226	54 54	3 689 4167	-11 -20	78 726 79 899	15
1999 März Juni	153 109 151 097		-	13 397 11127			59 343 58 897	37 433 36 133		2 031 2 015	- 9 - 9	40881 40 902	
	Ausgleich	nsfonds S	steinkohle	eneinsatz	/ Entsch	ädigungs	fonds ⁵ >						
1995 1996 1997 1998 Sept. Dez.	2 220 3 117 3 283 3 577 4114						9 54 117 443	2 220 3 108 3 229 3460 3 671	- - -	- - - -			
1999 März Juni	2 332 2 399						238 250	2094	- l - l	- -		:	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - • Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. - 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. - 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. - 3 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. - 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londo-

ner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. - 5 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier - im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik - entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. - 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

Zur Abgrenzung der öffentlichen Haushalte siehe Tab. VIII. 1.

8 Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

			Net	ttokredit	taufi	nahme 1	n)											
		Stand Ende			199	98	enert energy.		- or course		199	9			***********		O'LANDON MARIE	
	,	1998 p)	Juni 1999 Pl		insg	gesamt p)	1.0	j.	2.Vj		1.V	j.P)	2.Vj.	. p)	1.V	j. p)	2.Vj	. pJ
	Position	Mio DM		Mio Euro	Mid	o D M	Statement and a		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	and the second second	lovane	ice was in the second diversi	the control of the co	annica de la production de la constitución de la co	Mid	Euro	Branco e e e e e e	AND THE PERSON NAMED IN COLUMN
	Kreditnehmer																	
	Bund	957 983	996 523	509 514	+	52 292	+	26 586	+	14 086	+	32 277	+	6 262	+	16 503	+	3 202
	Fonds "Deutsche Einheit" ERP- Sondervermögen Bundeseisenbahnvermögen Erblastentilgungsfonds Ausgleichsfonds Steinkohlen Entschädigungsfonds	79 270 34159 77 246 304 978 3 971 143	79 441 33 240 76 728 295 520 4 502 190	40 618 16 995 39 231 151 097 2 302 97	- + + +	394 509 8 18 495 742 89	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	133 1 071 191 3 151 12 19	- - - + +	207 60 1 054 14 943 93 14	- - - + +	4 73 622 5 579 424 23	+ + + + +	175 846 104 3 970 107 24	- - - + +	2 37 318 2 852 217 12	+-+-++	89 432 53 2 030 55 12
	Westdeutsche Länder Ostdeutsche Länder Westdeutsche Gemeinden 2 J Ostdeutsche Gemeinden 2)	525 449 98 192 158 958 39 873	529 630 96 523 156 700 39 960	270 796 49 351 80 119 20 431	+ + + +	20 152 8 018 2 542 1 514	+ + + +	5 559 198 894 12	+ + - +	3 172 2 202 200 100	- - - +	67 1 374 405 133	+ - - +	4 249 295 130 20	+	34 703 207 68	+ - - +	2 172 151 66 10
	Insgesamt	2 280 221	2 308 957	1180 551	+	66 962	+	31 259	+	3 203	+	24 733	+	5 700	+	12 646	+	2 914
ı	Schuldarten																	
	Unverzinsliche Schatzanweisungen 3) Obligationen/Schatzanweisungen 4) Bundesobligationen 4) Bundesschatzbriefe Anleihen 4)	25 431 221 724 199 774 92 698 729 416	23 176 204 759 217 604 87 320 770 636	11 850 104 691 111 259 44 646 394 020	-	905 19 544 22 054 6 619 58 661	- - - +	705 1 514 4 802 2 135 21 627	+ + + + -	91 5 327 8 708 365 1 780	- - + - +	1 047 10 722 8 623 3 875 35 803	- - + - +	1 208 6 243 9 208 1 504 5 417	- + - +	535 5 482 4 408 1 981 18 306	- - + - +	617 3 192 4 708 769 2 770
	Direktausleihungen der Kreditinstitute sJ Darlehen von Sozialversicherungen Sonstige Darlehen 5)	894 456 3 146 23 465	892 192 2 834 20 223	456171 1 449 10 340	+	19 510 484 3 395	<u>+</u> -	20 755 203 1 738	- - -	7 975 37 1 545	- - -	1 079 165 2 806	+	605 147 436	-	552 84 1 435	+ - -	309 75 223
	Altschulden & Ausgleichsforderungen Investitionshilfeabgabe	1 451 88 582 79	1 453 88 681 79	743 45 342 40		80 2 234 0	- + -	45 17 0	+++++	11 40 0	- - -	0 1 0	++	1 7 0	<u>-</u> -	0 0 0	+ + -	1 4 0
	Insgesamt	2 280 221	2 308 957	1 180 551	+	66 962	+	31 259	+	3 203	+	24 733	+	5 700	+	12 646	+	2 914
	Gläubiger																	
	Bankensystem																	december of
	Bundesbank Kreditinstitut :	8 684 1 179 900	8 684 1 161 600	4440 593 917	+	14 700	+	45 500	+	7 000	-	14 900	-	1 600	-	7 618	-	- 818
	Inländische Nichtbanken Sozialversicherungen 7)	3 100	2 800	1 432	-	500	-	200		- 1	-	100	-	200	-	51	-	102
	Sonstige B) r) Ausland ts) tJ	312 537	354 573 781 300	181 290	-	18 238	-	20 241	_	2 497		36 433	+	5 500		18 628	+	2 812
	MARKET AND ADDRESS ASSESSMENT OF THE RESIDENCE OF THE PROPERTY	776 000	market in the state of the state of	399 472	-	71 000	+	6 200		1 300	+	3 300	+	2 000	+	1 687	+	1 022
	Insgesamt	2 280 221 I	2 308 957	1 180 551	+	66 962	+	31 259	+	3 203	+	24 733 l	+	5 700	+	12 646	+	2 914

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - • Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. - 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. - 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. - 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. - 4 Ohne den Eigenbestand der

Emittenten. - 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. - 6 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. - 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. - 8 Als Differenz ermittelt

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende 1994 1995 1996 1997 1998 Sept. Dez. R 1999 März p) Juni p)

MIO DIN								. E. A. PERFECCIONE, Communication and	
Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds "Deutsche Einheit"	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundes- eisenbahn- vermögen	Erblasten- tilgungs- fonds	Ausgleichs- fonds Stein- kohleneinsatz
659 652 788 593 851 245 883 260		35 565 33 857 39 235 35 370	-	17 745 23 455 23 385 22 840	349 377 387 309 428 292 471 224	179 615 185 087 187 311 186 087	36 497 45 560 47 155 49 694	88 942	2 220 3 108 3 229
892 790 898 097	23 659 23 094		- -	22 775 22 215		185 792 184 940	49 671 45 098	82 688 83 447	3 460 3 671
876 670 874412		27 166 26 866		21 518 20 707		183 692 182 202	42 604 41 860		

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. - 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. – 3 Ab 1991 Gesamtdeutschland. – 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. - 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

- VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
- 10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM/ ab 1999 Mio Euro

			Unverzinsli Schatzanwe						Direkt- auslei-	Schulden b Nichtbanke		Altschulder	n	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze	Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 21	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)3)	hungen der Kredit- institute 4	Sozial- versiehe- rungen \$	sonstige 4)6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1993 1994 1995 1996 1997 1998	685 283 712 488 756 834 839 883 905 691 957 983	- - - - -	23 276 15 870 8 072 26 789 25 286 24 666	22 904 14 578 7 681 7 166 5 221 4 558	60 565 66 987 52 354 55 289 78848 84 760	188 767 181 737 170 719 176164 177 721 199 274	46 093 59 334 78 456 96 391 99 317 92 698	325 201 359 833 402 307 434 295 481 619 519 718	26 129 16 654 26 572 32 988 31 845 24125	730 63 23 10 10	3 211 862 8111 7761 865 2 608	1 421 1 391 1 360 1 330 1 300 1 270	9 698 9 576 8684 8684 8684 8684	194 183 176 183 197 186
1998 Juli Aug. Sept.	956 484 958 085 964 454	- -	24 735 24 751 24 685	4 737 4 754 4688	95 743 92 826 91 104	182 024 187 432 189 193	96 973 96 505 96 664	508 829 505 240 508 272	40 129 37 792 41185	1 <u>0</u> -	2 873 3 368 3 188	1 292 1 292 1 292	8684 8684 8684	195 195 189
Okt. Nov. Dez.	975 098 977 714 957 983	-	24 759 24 727 24 666	4 652 4 620 4 558	92 525 93 495 84 760	187 787 196 193 199 274	96 001 98 898 92 698	521 638 520 117 519 718	39 508 36 398 24 125	-	2 723 2 723 2 608	1290 1 290 1 270	8684 8684 8684	185 187 186
1999 Jan. Febr. März	508 655 505 827 506 312		12 254 12 151 12 077	2 197 2 094 2 019	44077 42 990 41 245	108 276 105 561 106 040	46 678 45 456 45 415	274 373 273 077 277 684	16 581 20 176 17 450	- - -	1 230 1 230 1 218	649 649 645	4440 4440 4440	96 98 100
April Mai Juni	505 694 507 475 509 514		11 907 11 830 11 749	1 928 1 851 1 770	41 698 39 703 39 775	106 532 107 365 107 737	45 376 45 346 44646	281 020 281 811 281 350	12 882 15 140 17 931	- - -	1 094 1 094 1140	645 645 645	4440 4440 4440	100 101 102
Juli 9)	709 542		11 733	1 681	46 206	112 332	44 293	373 545	71 785	61	4608	637	44237	104

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. - 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten - 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. - 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen; einschl. Geldmarktkredite. - 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. - 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. -

7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. - 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. - 9 Zum 1 Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds "Steinkohleneinsatz" durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli dem Bund zugerechnet.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Bis Ende 1998 Mrd DM/ ab 1999 Mrd Euro

					Finanzierung 3)					
					Veränderung		_			
		Kassen- ein-	Kassen- aus-	Kassen- über- schuß (+) bzw.	der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung	Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)
Zeit		nahmen 11	gaben 1) 2)	-defizit (-)	(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	seit Beginn des Jahres
1993 1994 1995 1996 1997 1998		450,28 463,72 501,56 532,67 568,83 597,48 51,58 40,43 55,64 90,69	512,30 497,55 549,77 609,26 638,04 655,33 54,58 54,58 57,88 71,57	- 62,01 - 33,83 - 48,20 - 76,60 - 69,21 - 57,84 - 3,00 - 13,96 - 2,25 + 19,12	- 3,48 + 6,62 - 3,33 - 5,43 + 3,40 - 3,22 + 0,38	- - - - -	+ 78,54 + 27,21 + 44,35 + 83,05 + 65,81 + 52,29 + 6,37 + 10,64 + 2,62 - 19,73	- - - - - - -	0,78 0,50 0,37 0, 17 0,07 0,12 0,03 - 0,03 - 0,00 - 0,00	- 62,01 - 33,83 - 48,20 - 76,60 - 69,21 - 57,84 - 60,88 - 74,73 - 76,96 - 57,84
1999	Febr. März April	25,48 20,49 28,90 23,17	35,10 25,01 30,87 21,53	- 9,62 - 4,52 - 1,96 + 1,64	+ 4,22 - 2,35 - 1,45 + 1,02	- - -	+ 13,85 + 2,17 + 0,49 - 0,62	- - -	- 0,00 - 0,01 - 0,01 - 0,00	- 9,62 - 14,14 - 16, 10 - 14,46
	Mai Juni	22,28 29,28	24,99 30,60	- 2,71 - 1,32	- 0,93 + 0,73		+ 1,78 + 2,04	_	0,01 0,01	- 17,17 - 18,49
	Juli Aug. p) Sept. p)	24,35 21,87 28,77	32,96 23,97 28,35	- 8,61 - 2,11 + 0,42	- 1,21 + 0,15 + 0,30		+ 7,40 + 2,31 - 0,12	- - -	- 0,00 - 0,01 0,00	- 27, 10 - 29,21 - 28,79

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses

erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. - 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. - 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). - 4 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

12 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

		O MIO DMI / O		I			***************	I	-				1
	Einnahmen	1)		Ausgaben 1)				Vermögen 5					
		darunter:			darunter:						0		
7-:-	ins-		Zahlun- gen des	ins-		Kranken- versiehe- rung der	Saldo der Ein- nahmen und		Ein-	Wertpa-	Dar- lehen und Hypo-	Grund-	Nach- richtlich: Verwal- tungsver-
Zeit	gesamt	Beiträge 2)	Bundes	gesamt	Renten 3)	Rentner 4)	Ausgaben	insgesamt	lagen 6)	piere	theken 7)	stücke	mögen
	Westdeu	tschland											
1993 1994 1995 1996 8) 1997 1998 p) 1998 2.Vj. 3.Vj.	243 119 267 265 276 302 288 761 305 606 317 340 77 581 79 131 85 689	215 758 225 324 236 036 248 463 250 063 60111 61 935 68 984	41 837 48 108 47 979 50 478 54 896 65 191 16 902 16 766 16 117	248 866 266 443 279 226 288 716 295 635 304 155 74 398 76 389 77 405	207 633 220 744 230 222 237 464 246 011 254 349 63 175 64 145 64 127	14 375 15 923 16 809 17 892 18 636 4 565 4 746 4 741	+ 822 - 2 924 + 45 + 9 971 + 13 185 + 3 183 + 2 742 + 8 284	33 578 21 756 14 456 14 659 18 194 11 657 11 040 18 194	24194 16 801 9 608 10 179 14 201 7 506 6 993 14 201	8 499 8 170 3 948 2 119 1 878 1 493 1 584 1 511 1 493	909 746 2 500 2 372 2 274 2 330 2 303 2 274	305 262 229 230 226 237 233 226	6 890 7 800 8 863 9 261 9 573 9 324 9 437 9 573
19991.Vj. 2.Vj.	38 950 41 190 Ostdeuts	-	8 557 9 711	39 103 39 086	33 283 33 192	2 443 2 438	- 153 + 2 103	8 092 8 136	5 836 5 854	955 993	1 156 1 145	145 144	4 821 4 850
1993 1994 1995 1996 1997 1998 p)	53 241 63 001 70 774 74 790 79 351 81 072	36 051 40 904 44 970 46 580 48 939 47 764	10 834 13 783 16 408 17 910 20 065 23 564	55 166 65 811 77 780 83 830 87 424 90 863	45 287 53 136 63 812 68 316 70 500 72 938	2 834 3 376 4 362 4851 5 388 5 757	- 1 925 - 2 810 - 7 006 - 9 040 - 8 073 - 9 791						
1998 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 19991.Vj. 2.Vj.	18 861 19 979 22 020 10 008 10 383	11 417 11 788 12 993 5 767 5 935	6 044 5 994 6 060 3 360 3 680	22 591 22 698 22 830 11 683 11 713	18 194 18 390 18 333 9 500 9 473	1 420 1 455 1 448 745 748	- 3 730 - 2 719 - 810 - 1 676 - 1 330	•					одиноский подвижающий подвижений подвижений подвижений подвижений подвижений подвижений подвижений подвижений под

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. - 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. - 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. - 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. - 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. - 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. - 6 Einschl. Barmittel. - 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. - 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM/ab 1999 Mio Euro

		Automorphism and the contract of the contract					National State of the Control of the		*****				
	Einnahmen			Ausgaben									
		darunter:			darunter:					areases and the contract to the United States			7 0
						davon:			davon:				Zuschuß bzw.
Zeit	ins- gesamt 1)	Beiträge	Um- lagen 2)	ins- gesamt	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	beruf- liehe Förde- rung 4) 5)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	Winter- bau- förderung	Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Betriebs- mittel- darlehen des Bundes
	Gesamtd	eutschlai	nd	•		•		•			•		
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34 149	13 856	36 891	15 895	20 996	1 919	-24 426	24419
1994	89 658	81 536	3 822	99 863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	1 822	-10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36 161	13 094	34441	16 745	17 696	1 586	- 6 892	6 887
1996	91 825		3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18111	903	-13 763	13 756
1997	93 149	85 793	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31 418	16 117	15 301	443	- 9 574	
1998	91 088	86 165	2 868	98 852	53 483	35 128	18 355	34 279	16 784	17 496	471	- 7 764	7 719
1998 3.Vj.	22 886	21 496	856	23 992	12 525	8 314	4 211	8 832	4 095	4 737	14	-1 106	854
4.Vj.	25 978	24 328	1 207	27 631	12 486	8 460	4 026	12 051	5 670	6 381	6	-1 653	-1 960
19991.Vj.	10 788	10 398	98		6 504	4 357	2 147	4 567	2 244	2 323	176	-1 744	
2.Vj.	11 792		391	13 224				_	2 661	2 566		-1 432	1 208
3.Vj.	11 908	11 247	401	12 430	5 964	3 899	2 064	5 043	2 588	2 455	7	-521	443

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. - 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. - 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. - 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. -

⁴ Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. - 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung.

IX. Konjunkturlage

 Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens Deutschland

	1993	1994	1995	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1.Hj. 1999 p)	1.Hj. 1999 p)	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1.Hj. 1999 p)	1998
Position	Mrd DM		•	•				Mrd Euro	Verände gegen V		%		Ante
in Preisen von 1995									13-3-	- -	-		
!.Entstehung des Inlandsprodukts Produzierendes Gewerbe	I	I	I	I	I	l 1				1			1
(ohne Baugewerbe) Baugewerbe Handel, Gastgewerbe und	812,3 216,0		837,8 223,0	828,5 215,4	848,7 211,4	883,1 200,6	427,4 94,4	218,5 48,3	- 1,1 - 3,4	2,4 - 1,9	4,0 - 5,1	- 0,5 - 2,8	1
Verkehr 1)	565.4	574,2	585,8	588,8	603,1	623.4	309,5	158,2	0,5	2,4	3,4	2, 1	
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2) Öffentliche und private Dienst-	851, 1	867,5	911,4	954,6	989,6	1 030,1	521,4	266,6	4,7	3,7	4,1	3,6] :
leister 3)	686,8	700,7	713,6	718,6	719,0	722,8	359,3	183,7	0,7	0,1	0,5	0,5	:
Alle Wirtschaftsbereiche Nachr.: Unternehmenssektor	3 174, 1 2 731,2	3 244,3 2 795,6	3 313,7 2 863,6	3 351,1 2 900,1	3 416,8 2 970,0	3 506,3 3 061,3	1 735,4 1 513,7	887,3 773,9	1,1 1,3	2,0 2,4	2,6 3,1	1,3 1,6	
Wirtschaftsbereiche bereinigt 4)	3 048,0	3 112,1	3 176,6	3 202,2	3 254,5	3 329,2	1 640,4	838,7	0,8	1,6	2,3	0,8	٩
Bruttoinlandsprodukt	3 383,8	3 463,2	3 523,0	3 549,6	3 601,1	3 678,6	1 818,2	929,6	0,8	1,5	2,2	0,8	
II.Verwendung des Inlandsprodukts	10420	1.061.3	2 001,6	2 017,3	2 032.2	2.070.0	1 021 7	F27 F		0.7	2.2	1.0	Ì.
Private Konsumausgaben SJ Konsumausgaben des Staates	1 942,0 671, 1	687,3	697,8	712,8	704,7	708,0	1 031,7 352,3	527,5 180,1	0,8 2,1	0,7 - 1,1	2,3 0,5	1,8 0,3]
Ausrüstungen Bauten	256,2 482,1	251,3 515,5	253,9 506,0	257,1 491,5	265,9 484,4	290,3 465,7	147,2 220,7	75,3 112,8	1,2 - 2,9	3,4 - 1,4	9,2 - 3,9	9,3 - 2,0	
Sonstige Anlagen 6	26,8	29,0	30,6	33,4	35,3	40,7	22,6	11,6	8,9	5,9	15,1	18,6	
Vorratsveränderungen 7)	- 13,1 3 365,1	- 3,9 3 440,5	8,1 3 498,1	- 5,1 3 507,0	8,7 3 531,3	34,7 3 618, 1	27,4 1 801.9	14,0 921,3	0,3	0,7	2,5	1,9	<u> </u>
Inländische Verwendung Außenbeitrag	18,7	22,7	25,0	42,6	69,8	60,5	16,4	8,4			΄,	΄.	٩
Exporte Importe	758,0 739,4		862,3 837,4	906,4 863,8	1 005,3 935,6	1075,6 1015,0	534,2 517,9	273,1 264,8	5,1 3,2	10,9 8,3	7,0 8,5	0,1 3,9	
Bruttoinlandsprodukt	3 383,8	3 463,2	3 523,0	3 549,6	3 601,1	3 678,6	1 818,2	929,6	0,8	1,5	2,2	0,8	İ
in jeweiligen Preisen													
III.Verwendung des Inlandsprodukts Private Konsumausgaben 5	1857,5					2 174,7				2,5	3,2	2,5	!
Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen	643,0 254,8	669,2 250,9	697,8 253,9	717,5 258,5	714,2 270,0	719,4 297,0	351,7 150,2	179,8 76,8	2,8 1,8	- 0,5 4,5	0,7 10,0	2,5 8,8	1
Bauten	462,8	505,1	506,0	488,0	479,8	460,7	217,0	110,9	- 3,6	- 1,7	- 4,0	- 2,6	1
Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7)	27,6 - 17,3	29,3 1,9	30,6 8,1	32,9 - 5,6	35,2 7,1	39,5 29,6	21,0 26,7	10,7 13,6	7,3	6,9	12,3	12,3	
Inländische Verwendung	3 228,4	,	· ′			3 720,9	1 851,6	946,7	1,4	1,9	3,0	2,5	9
Außenbeitrag Exporte	7,0 736,5	13,0 800,1	25,0 862,3	39,3 908,8	53,6 1 020,9	63,3 1 092,1	23,9 538,5	12,2 275,4	5,4	12,3	7,0	- 0,8	2
Importe Bruttoinlandsprodukt	729,5 3 235,4	787,1 3 394,4	837,4 3 523,0	869,5 3 586,0	967,3 3 666,6	1 028,9 3 784,2	514,7 1 875.4	263,2 958,9	3,8 1,8	11,2 2,2	6,4 3,2	0,7 2,0	2
·	,				,-	- 10 .,_	2010,1	550,5	_,_	_,_	5,2	_,,,	
IV.Preise (1995=100) Privater Konsum	95,6	98,2	100,0	101,9	103,7	104,6	105,2		1,9	1,7	0,9	0,7	
Bruttoinlandsprodukt Terms of Trade	95,6 98,5	98,0 98,8	100,0 100,0	101,0 99,6	101,8 98,2	102,9 100,2	103,1 101,4		1,0 - 0,4	0,8 - 1,4	1,0 2,0	1,2 2,3	
V.Verteilung des Volkseinkommens Arbeitnehmerentgelt	1 829.5	1874,7	1 941.4	10657	1 071 2	2 001,8	057.0	400 7	12	0.2	1.0	30	
Unternehmens- und Vermögens- einkommen	626,7	673,2	715,9	1 965,7 735,9	780,3		957,8 418,1	489,7 213,8	1,3 2,8	0,3 6,0	1,6 5,3	2,0 0,2	2
Volkseinkommen	2 456,2		2 657,3	2 701,6		2 823,2	1 375,9	703,5	1,7	1,8	2,6	1,5	
. 3	1 ′	· ·		l '		<i>'</i>	· ·	-			2,0	ĺ	1
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	3 248.9	3 380,6	3 504.4	3 570.1	3 649.4	3 754,1	1 857,3	949,6	1,9	2,2	2,9	2,1	

Quelle: Statistisches Bundesamt. – 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. – 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. – 3 Einschl. Häusliche Dienste. – 4 Bruttowertschöpfung nach Abzug von Gütersteuern (saldiert mit Gütersubventionen)

und unterstellter Bankgebühr. – 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. – 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. – 7 Einschl. Nettozugang an Wertsachen.

IX. Konjunkturlage

2 Produktion im Produzierenden Gewerbe

	Arbeitstäg	glich be	ereinig	jt				···				************		************	******************		***********		en andere en sant en	025/pio 5558/ october	TO CONSTRUCTION OF THE PARTY OF
				darunter:		~~~		******	·												
			ļ	Verarbeite	ndes G	iewer	be						4								
	Produziere Gewerbe i		ımt	zusammen			Vorleistung produzente		r-	Investition: produzent		-	Gebrauchs produzent			Verbrauchs produzent			Bauhaupt- gewerbe		
		Verän	nde-		Verär	de-		Verän	ide-		Verär	nde-		Verän	de-		Verän	de-		Verär	
		rung geger			rung gegei			rung geger			rung gege		Name of the Control o	rung geger			rung gegen			rung gege	n
Zeit	1995 = 100	Vorja %	hr	1995 = 100	Vorja %	hr	1995 = 100	Vorja %	nr	1995 = 100	Vorja %	nr	1995 = 100	Vorjal %	nr	1995= 100	Vorjal %	nr	1995 = 100	Vorja %	ınr
	Deutso	hland	1_																		
1995 <i>2</i>) 1996 1997 1998	100,0 99,8 102,5 106,0	+ + + +	0,8 0,2 2,7 3,4	100,0 100,4 104,4 109,5	+ + + +	1,2 0,4 4,0 4,9	100,0 99,8 105,8 110,6	+ - + +	0,2 0,2 6,0 4,5	100,0 101,0 105,2 113,2	+ + +	5,4 1,0 4,2 7,6	100,0 101,1 101,9 108,3	- + + +	6,5 1,1 0,8 6,3	100,0 100,6 100,9 100,6	+ + + -	1,0 0,6 0,3 0,3	100,2 93,5 89,6 86,8		1,4 6,7 4,2 3, 1
1998 Aug. Sept. Okt.	96,8 113,3 113,5	+ +	5, 1 2,5 1,5	98,2 116,6 116,4	+ + +	6,3 3,4 2,7	102,9 116,9 117,4	++++++	5,0 2,8 0,5	97,8 121,9 118,1	+ + +	10,4 5,2 6,8	81,1 121,1 124,1	+	15,2 7,5 10,8	95,2 104,3 106,8		0,3 1,0 2,6	90,8 103,3 100, 1	A TOTAL A TOTA	1,7 3,8 4,8
Nov. Dez. 1999 Jan. pl Febr. p)	112, 1 100,3 96,0 96,5	+ - + -	0,9 0,5 0,7 1,6	115,4 105,0 99,5 102,1	+ + + -	1,9 0,7 0,6 1,2	113,9 96,2 103,8 103,9	+ - ± -	0,5 2,8 0,0 1,7	120,7 126,5 94,3 100,9	+ + + -	5,0 5,2 2,5 1,9	121,1 95,0 100,5 110,3	+ + + +	3,2 3,5 4,5 1,7	106,6 96,2 97,5 95,4	- +	1,0 1,2 1,2 1,1	91,5 63,0 63,4 55,5	+ -	5,9 10,0 4,4 9,5 2,2
April p)x) Mai p)x)	3) 112,2 3) 104,6 3) 102,1 3) 110,0	- - - ±	1,7 1,3 1,8 0,0	116,8 107,3 105,1 114,0	- - - +	1,8 1,6 1,8 0,1	118,9 109,9 107,7 114,5	- - -	0,6 1,8 2,2 0,5	117,1 108,6 105,6 120,6	- - - +	5,9 1,4 2,2 0,5	119,4 108,8 105,6 114,2	+ + +	2,5 0,1 0,2 3,1	106,7 97,7 97,2 101,1	+ - +	2,3 0,7	3) 85,0 3 90,9 3) 89,5 3 97,5		2,2 0,7 3,3 1,9
Juli p)x) Aug. p)x)	3) 105,7 3) 97,5 Westde		2,8 0,7 hla n	108,6 100,0	+	2,6 1,8	111,4 104,6	+	1,9 1,7	110,0 97,6	- -	5,3 0,2	103,4 90,7	+	1,3 11,8	101,4 96,7	+ +		3) 97,1 3) 88,5	-	3,6 2,5
1995 2)	100,0	+	0,2	100,0	+	0,5	100,0	_	0,9	100,1	+	53	100,0		7,2	100,0	1 +	0,4	100,2		3,4
1996 1997 1998	99,5 102,2 105,8	- + +	0,5 2,7 3,5	100,0 103,8 108,5	± + +	0,0 3,8 4,5	99,5 105,2 109,4	- + +	0,5 5,7 4,0	100,8 104,9 112,9	+ + +	5,3 0,7 4,1 7,6	100,8 101,3 107,2	+ + +	0,8 0,5 5,8	99,7 99,4 99,0	-	0,3 0,3 0,4	92,5 88,9 87,4	- - -	7,7 3,9 1,7
1998 Aug. Sept. Okt.	95,9 112,7 113,0	+ + + +	5,5 2,7 1,4	96,9 115,3 115, 1	+ + + +	5,9 3,2 2,2	101,3 115,2 116,0	+ + ±	4,3 2,2 0,0	97, 1 121, 1 117,5	+ +	10,5 5,6 6,5	79,8 120,0 123, 1	+	15,0 7,1 10,4	93,9 102,7 105,0		0,1 1,1 2,7	89,6 103,9 100,9	+ - -	0,4 2,7 4,1
Nov. Dez. 1999 Jan. Pl Febr. Pl	111,6 100,4 95,8 96,8	+ -	0,9 0,3 0,4 1,6	114,1 104,0 98,3 101,1	+ + + -	1,7 0,6 0,2 1,5	112,4 95,1 102,7 102,6	+ - -	0,1 3,4 0,5 2,3	120,2 126,6 93,6 100,7	+ + -	5,0 5,7 2,2 2,0	119,7 93,5 98,7 109, 1	+ + + +	2,7 3, 1 3,6 1,4	104,9 94,1 96,2 94,2	- - +	0,8 1,3 1,3 1,0	91,6 63,3 63,4 56,3	- + -	5,4 9,3 5, 1 8,9
März p)	3) 111,9	-	2,0	115,3	- -	2,2	117,3	-	1,0	116, 1	-	6,6	117,9	-	2,7	104,8	+	1,2	3) 87,2	-	1,2
April p)x) Mai p)x)	3 104,4 3 101,8 3 109,5	-	1,4 1,8	106,3 104,0	-	1,8 1,9	108,5 106,2 112,6	-	2, 1 2,5 1,0	108,2 104,9	-+	1,5 2,7 0,3	107,7 104,6 112,9	± +	0,1 0,0	96,4 95,8 99,6	- +		3) 93,2 3) 91,7 3) 99,0	± -	0,0 2,7 1,1
	3) 105,2	± -	0,0 2,9	112,7 107,4	± -	0,0 2,8	109,5	-	2,3	120,2 109,8	-	5,3	102,1	-	2,8 1,7	100,1	+	0,2	3 98,5	-	2,9
Aug. p)x)		+ techl	0,8 l	98,7	+	1,9	103,1	+	1,8	96,0	-	1,1	89,9	+	12,7	96,2	+	2,4 }	3) 88,3	-	1,5
1005 3	Ostdeu			1000		0.01	1001 1	_	162	1000		22	I 1001 I	1	120	I 1001	1 4	501	1001	ı _	
1995 <i>2</i>) 1996 1997 1998	100,0 102,0 105,6 109,0	+ + + +	4,9 2,0 3,5 3,2	100,0 105,9 115,8 127,1	+ + + +	9,6 5,9 9,3 9,8	100,1 104,4 116,5 133,4	+	16,3 4,3 11,6 14,5	100,0 103,9 110,9 119,9	+ + + +	3,2 3,9 6,7 8,1	100,1 108,7 121,4 142,3	+	12,9 8,6 11,7 17,2	100,1 110,5 118,9 120,5	+ + + +	5,0 10,4 7,6 1,3	100,1 96,8 92,2 84,9	+ - -	5,5 3,3 4,8 7,9
1998 Aug. Sept. Okt.	107,8 121,1 119,1	+ + +	2,2 1,3 2,7	120,5 139,9 136,9	+ + +	8,6 5,9 8,6	129,9 146,9 143,3		13,8 12,3 9,4	111,7 137,2 130,6	+ - +	7,1 1,6 12,5	121,2 158,7 155,7	+	17,9 14,6 22,8	113,2 125,6 128,7	+ -	1,5 1,1 0,2	95,4 101,4 97,4	- - -	8,4 7,6 6,9
Nov. Dez.	117,2 98,7	+ + +	0,3 2,4	136,4 121,2	+ + +	8,6 4,9 1,9 7,7	145,5 141,5 115,8 125,7	+ + +	8,0 5,4 9,6	130,6 130,9 124,7 108,2	+ +	5,0 2,3 9,5	163,5 140,8 156,8	+	13,1 10,0 23,2	127,9 123,0 111,0	- -	2,6 0,2 2,3	91,2 61,9 63,8	- - +	7,7 12,3 2,2
1999 Jan. Pl Febr. p) März Pl	98,5 93,7 3) 115,1	+ + +	5,2 0,6 2,2	119,0 118,0 140,7	+ +	7,7 3,9 5,0	125,7 128,0 147,1	++	9,6 7,5 4,2	108,2 105,0 136,2	+ - +	9,5 1,0 6,3	149,0 166,5	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	23,2 9,2 3,4	111,0 107,8 128,7	++	2,3 0,7 5,9	53,4	-	10,6 4,8
	3) 107,1	-	0,6	125,4	+	0,4	135,3	+	2,0	116,5	+	1,8	145,0	+	7,6	113,0	- -	6,1	3) 82,5	-	3,3
Juni p)x)	3) 115,8	±	1,5 0,0	124,7 136,7	+	0,4 2,0	133,4 148,5	+	0,5 4,4	117,8 128,3	+	5,6 2,1	136,5 157,2	+	4,1 10,1	113,7 119,7	-	4,8	3) 92,3	-	6,2 4,7
Juli p)x) Aug. p)x)	3) 112,0 3) 106,6	-	1,4 1,1	129,7 122,5	++	0,6 1,7	144,7 130,6	+	3,1 0,5	112,9 127,6	+	4,9 14,2	144,9 114,8	+	8,4 5,3	117,4 102,5	-	1,0 9,5	3) 92,2 3) 89,4	-	6,4 6,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2 Vergleichbarkeit gegen Vorperioden im Produzierenden Gewerbe insgesamt und im Verarbeitenden Gewerbe wegen Umstellung der Erhebungen auf EU-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört. - 3 Bis zur Anpassung an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe vorläufig. - x Bis zur Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung vermutlich unterzeichnet.

IX. Konjunkturlage

3 Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe >>

Arbeitstäglich bereinigt o)

			davon:				davon:						
	Verarbeitend Gewerbe insgesamt	les	Inland		Ausland		Vorleistungs produzenter		Investitionsgüt produzenten	ter-	Ge- und Verb güterproduze		
		Verände- rung		Verände- rung		Verände- rung		Verände- rung		/erände- rung		Verände rung	2-
Zeit	1995=100	gegen Vorjahr %	1995=100	gegen Vorjahr %	1995=100	gegen Vorjahr %	1995=100	gegen Vorjahr %	Ň	gegen /orjahr %		gegen Vorjahr %	,
	Deutsch	land											
1995 1) 1996 1997 1998	100,0 99,9 107,0 110,9	+ 3,4 - 0,1 + 7,1 + 3,6	96,8 99,0	+ 3,4 - 3,2 + 2,3 + 3,8	100,0 105,4 121,5 125,3	+ 3,2 + 5,4 + 15,3 + 3,1	98,1 107,1	+ 2,5 - 1,9 + 9,2 + 1,3	100,0 101,5 108,8 115,9	+ 5,9 + 1,5 + 7,2 + 6,5	100,0 101,3 103,4 107,0	+ + +	0,9 1,3 2,1 3,5
1998 Aug. Sept.	100,1 117,4	+ 1,2 + 1,2		+ 4,0 + 4,2	107,2 131,2	- 3,2 - 2,7		- 1,0 - 1,3	102,0 125,8	+ 2,4 + 3,8	100,2 116,8	++	5,3 2,5
Okt. Nov. Dez.	110,5 106,9 101,6	- _{1,7} - 2,1 - 3,3	101,4	- 0,8 - 0,6 - 3,2	124,4 117,1 120,7	- 3,5 - 4,1 - 3,7	105,0	- 5,4 - 6,0 - 6,2	114,5 110,4 113,0	+ 1,2 + 0,1 - 2,2	109,7 105,0 94,3	+ + +	2,0 4,9 1,9
1999 Jan. Febr. März	105,9 106,3 117,7	- 4,8 - 4,7 - 5,5	97,9 96,0	- 4,9 - 6,2 - 5,4	120,1 125,0 134,2	- 4,8 - 2,3 - 5,5	101,3	- 5,7 - 7,4 - 4,5	107,0 110,1 118,3	- 6,2 - 3,2 - 8,7	105,0 112,3 124,2	<u>+</u> -	1,3 0,2 1,5
April Mai Juni	110,0 105,7 114,6	- 2,4 - 2,0 + 0,6	99,5 97,5	- 3,4 - 2,5 - 0,6	128,8 120,8 134,8	- 1,0 - 1,0 + 2,0	108,1 105, 1	- 3,7 - 2,3 - 1,5	114,4 109,4 123,7	- 1,4 - 3, 1 + 2,9	106,4 100,2 104,4	- + +	1,0 1,6 1,3
Juli Aug. Pl	113,4 108,3	+ 1,3 + 8,2	103,3	- 2,5 + 2,6	131,4	+ 7,1 + 17,4	113,5	+ 3,9 + 5,7	116,9 114,4	- 1,7 + 12,2	106,3 106,7	++	0,4 6,5
	Westdeu	tschland											
19951) 1996 1997 1998	100,0 100,1 107,0 110,1	+ 2,7 + 0,1 + 6,9 + 2,9	96,9 98,7	+ 2,5 - 3,1 + 1,9 + 3,6	100,0 105,6 121,1 123,4	+ 2,6 + 5,6 + 14,7 + 1,9	97,8 106,3	+ 1,5 - 2,2 + 8,7 + 0,8	100,0 102,7 110,0 116,3	+ 4,9 + 2,7 + 7,1 + 5,7	99,9 101,2 103,0 106,0	+ + +	0,7 1,3 1,8 2,9
1998 Aug. Sept.	98,6 116,8	- 0,3 + 1,0		+ 3,7 + 4,6	104,2 129,5	- 5,7 - 3,9		- 1,6 - 2,1	100,6 127,6	- 0,6 + 4,7	99,2 115,5	++	4,5 1,7
Okt. Nov. Dez.	109,0 105,8 100,5	- 3,3 - 2,6 - 4,5	100,3	- 1,2 - 1,0 - 3,6	120,5 115,2 118,1	- 6,3 - 5,1 - 5,4	103,4	- 6,0 - 6,5 - 6,9	112,8 110,4 112,1	- 1,9 - 0,5 - 3,9	108,2 103,3 93,0	+ + +	1,2 4,3 1,1
1999 Jan. Febr. März	104,7 105,8 117,1	- 5,9 - 4,7 - 5,3	95,6	- 5,7 - 5,9 - 5,7	117,9 123,6 132,1	- 5,8 - 2,6 - 5,0	99,9	- 6,3 - 7,9 - 4,5	106,6 111,2 118,8	- 8,2 - 2,4 - 8,2	103,8 111,6 123,5	<u>+</u> -	0,8 0,4 1,7
April Mai Juni	109,3 104,9 113,3	- 2,8 - 2,1 + 0,1	96,6	- 3,7 - 2,7 - 0,8	127,5 119,2 132,3	- 1,4 - 1,2 + 1,2	103,3	- 4,0 - 2,7 - 2,1	115,3 110,4 123,8	- 1,8 - 2,6 + 2,3	105,3 99,1 103,0	- + +	1,6 1,2 1,1
Juli Aug. Pl	112,4 107,6	+ 0,7 + 9,		- 3,4 + 2,5	130,0 124,1	+ 7,0 + 19,1		+ 3,5 + 5,6	117,5 115, 1	- 2,4 + 14,4	105,2 106,4	+	0,4 7,3
	Ostdeuts	schland											
1995 1) 1996 1997 1998	99,7 95,8 107,4 123,9	+ 16,1 - 3,9 + 12,1 + 15,4	101,5	+ 12,8 - 4,5 + 6,6 + 8,0	99,7 98,4 137,2 196,0	+ 29,5 - 1,3 + 39,4 + 42,9	120,2	+ 18,2 + 3,5 + 16,2 + 10,4	99,4 84,6 91,8 111,8	+ 19,2 - 14,9 + 8,5 + 21,8	99,9 105,4 112,8 132,2	+ + +	1,3 5,5 7,0 17,2
1998 Aug. Sept.	123,5 127,3	+ 24,9 + 4,8		+ 10,5 - 2,2	217,2 190,3	+ 82,5 + 33,5		+ 5,8 + 12,2	122,5 100,4	+ 57,5 - 9,0	126,8 146,7	++	23,1 17,4
Okt. Nov. Dez.	137, 1 125,5 121,8	+ 24,2 + 6,6 + 13,7	113,8	+ 4,8 + 2,1 + 1,2	273,7 184,0 222,3	+ 99,6 + 23,9 + 58,7	133,5	+ 4,2 + 2,1 + 3,8	139,1 110,7 125,7	+ 57,5 + 10,3 + 22,9	145,4 146,0 129,3	+	21,0 15,0 22,7
1999 Jan. Febr. März	125,7 113,8 129,7	+ 14,5 - 4,4 - 6,9	101,6	+ 11,0 - 7,8 - 2,6	202,1 175,2 212,2	+ 24,8 + 7,2 - 17,0	127,3	+ 4,5 + 1,7 - 2,2	113,5 93,6 114,3	+ 30,6 - 15,2 - 14,8	138,2 132,1 141,0	+ + +	14,1 5,8 0,6
April Mai Juni	120,9 118,8 135,1	+ 3,2 - 1,1 + 6,0	107,1	+ 1,4 - 2,3 + 0,5	176,9 177,6 223,3	+ 9,1 + 2,8 + 24,0		- 0,3 + 2,7 + 3,4	102, 1 97,0 122,2	+ 6,0 - 9,5 + 10,6	134,3 128,4 139,6	+ + +	10,5 9,1 3,5
Juli Aug. pl	129,2 120,8	+ 8,4 - 2,2	117,7 107,8	+ 7,6 + 2,9	185,3	+ 10,4 - 14,2		+ 10,0	107,2 105,3	+ 9,4 - 14,0	131,6 116,3	-	0,6 8,3

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. - • Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. - o Eigene Berechnung. - 1 Vergleich-

barkeit gegen Vorperioden wegen Umstellung der Erhebung auf eine EU-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.

IX. Konjunkturlage

4 Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *>

Arbeitstäglich bereinigt o)

	Deutschlar	nd	*********		(Car-cate Car-cate Arrows (Marcon)		Westdeuts	chla	nd		HANGE OF THE STATE	HE HANDSON HE WAS AND THE STREET PROPERTY.	Ostdeutscl	nlan	d			
				davon:						davon:						davon:		
	insgesamt	i komanana		Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau	insgesamt	- SECRETARIO	CC Calabor Sellator Cash	Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau	insgesamt			Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau
Zeit	1995 = 100	run geg Vor	egen orjahr 6 1995=100 - 2,9 99,9 99,9 - 7,9 101,3 89,0				1995=100	run	-	1995= 100			1995 = 100	run geg Voi		1995 = 100		
1995 1996 1997 1998	99,9 92,0 84,4 83,9					100,0 88,5 86,2 90, 1	99,9 90,9 86,1 86,6	- - - +	5,4 9,0 5,3 0,6	99,9 97,6 87,7 83,3	99,9 90,8 85,5 86,7	99,9 86,2 85,7 88,8	100,0 94,7 80,4 77,7	+	3,6 5,3 15,1 3,4	99,9 108,7 86,9 80,3	99,9 85,0 70,9 64,6	100,0 95,0 87,7 93,8
1998 Juli Aug. Sept.	94,7 85,0 102,1	+ - +	5,5 2,7 5, 1	91,3 80,3 91,9	84,4 79,1 94,9	109,9 95,8 118,8	97,4 85,8 104,7	+ - +	6,7 2,6 5,0	87,5 86,4 95,1	92,1 80,1 105,8	110,6 91,9 110,4	88,1 83,0 95,8	+ - +	2,0 3,4 5,5	99,0 67,7 85,3	67,0 76,8 70,4	107,8 106,8 142,5
Okt. Nov. Dez.	84,4 74,2 75,8	+	2,0 5,5 3,1	77,1 68,8 78,5	86,3 73,3 79,2	87,9 79,6 69,7	89,2 74,2 78,6	+ + -	3,4 4,7 2,0	83,0 69,8 79,5	96,5 80,1 85,7	85,3 70,4 69,9	73,0 74,5 69,3	- + -	14,6 8,0 5,5	65,0 66,8 76,5	63,0 58,0 64,3	95,1 105,6 69,3
1999 Jan. Febr. März	61,3 69,8 91,4	+ + -	5,3 2,9 2,9	63,5 70,3 92,0	65,5 76,1 85,7	54,5 61,7 98,0	65,8 74,8 99,3	+++++	8,9 6,4 2,3	65,1 74,1 95,2	73,2 85,0 98,2	57,7 63,5 103,5	50,8 58,1 72,8	- - -	4,3 6,0 16,5	60,2 62,4 85,3	48,2 56,0 57,3	45,1 56,8 82,6
April Mai Juni	85,6 89,6 98,4	+ + -	0,1 3,7 0,7	82,3 84,5 90,2	80,9 84,7 96,4	94, 1 99,6 107,3	87,6 94,6 101,6	++	3,0 5,5 0,2	83,7 89,2 94,7	85,2 92,8 102,0	93,3 100,5 106,2	80,9 77,7 90,8	+ - -	9,2 1,3 3,0	79,3 74,8 80,9	71,3 66,3 84,0	96,4 96,7 110,2
Juli	91,3	-	3,6	85,5	83,8	105,0	98,2	+	0,8	93,5	93,8	106,7	74,9	-	15,0	69, 1	61,4	100,1

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. – • Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige

"vorbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". -o Eigene Berechnung. - 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *1 Deutschland

	Einzelhar	ıdel insges	samt				darunter	nach dem	Sortiment	sschwerp	unkt der U	Internehm	en:			one and an area
		Slich Idel mit Kr en und Ta			idel mit Kr en und Tai		Nahrungs Getränke Tabakwai	,	medizinis metische Apotheke	Artikel;	Bekleidur Schuhe, Lederwar	3,	Einrichtur gegenstä		Kraftwag	en 3)
Zeit	1995 = 100	Veränderu gegen Vor nicht bereinigt		1995 = 100	Veränderu gegen Vor nicht bereinigt	jahr in % preis-	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %
1996	101,3	+ 1,3	+ 0,3	100,3	+ 0,3	- 0,7	100,0	± 0,0	103,9	+ 3,9	99,2	- 0,8	98,4	- 1,6	105,4	+ 5,4
1997	100,9	- 0,4	- 0,9	99,0	- 1,3	- 1,8	98,6	- 1,4	105,8	+ 1,8	97,2	- 2,0	95,8	- 2,6	109,1	+ 3,5
1998	102,4	+ 1,5	+ 1,6	99,8	+ 0,8	+ 1,0	99,8	+ 1,2	111,9	+ 5,8	95,7	- 1,5	99,2	+ 3,5	114,6	+ 5,0
1998 Jan.	93,4	- 1,2	- 0,6	93,2	- 1,6	- 1,1	93,4	- 0,7	105,1	+ 1,4	91,0	+ 2,5	89,2	+ 1,5	95,5	+ 1,0 + 2,4 + 32,0
Febr.	89,2	+ 0,7	+ 0,8	86,8	+ 0,2	+ 0,5	89,0	+ 1,5	101,0	+ 2,9	70,9	- 3,5	92,0	+ 1,9	100,1	
März	110,5	+ 9,1	+ 9,2	100,9	+ 3,3	+ 3,2	97,6	- 1,3	113,1	+11,4	90,2	- 9,6	115,1	+19,8	153,2	
April	101,7	- 4,2	- 4,7	100,5	- 0,7	- 1,0	104,4	+ 4,8	109,0	- 0,4	99,6	- 0,7	95,2	- 5, 1	106,5	-16,5
Mai	101,5	+ 2,0	+ 1,6	98,0	+ 0,7	+ 0,3	101,2	+ 0,1	106,4	+ 4,3	100,2	+ 0,3	89,6	+ 2,2	116,1	+ 8,0
Juni	97,6	- 1,9	- 2,2	92,5	- 1,8	- 1,9	95,2	+ 0,4	107,6	- 5,8	81,2	- 7,7	89,6	- 0,6	119,5	- 2,0
Juli	105,0	+ 2,4	+ 2,4	100,5	+ 2,8	+ 2,8	101,8	+ 3,5	116,7	+12,5	94,6	± 0,0	95,7	+ 1,2	125,3	+ 2,5 + 4,4 + 4,1
Aug.	93,4	+ 2,4	+ 2,8	91,6	+ 2,1	+ 2,7	95, 1	- 1,3	103,8	+ 9,6	83,6	+11,5	83,0	+ 6, 1	100,5	
Sept.	99,3	+ 1,1	+ 1,3	97,4	+ 0,6	+ 1,0	94,8	+ 0,6	109,9	+ 7,6	101,8	+ 1,8	95,4	+ 2,4	108,8	
Okt.	105,3	- 1,3	- 1,0	103,9	- 1,5	- 0,9	101,9	- 0,6	116,4	+ 6,2	108,6	- 6,5	107,9	+ 3,3	113,8	+ 0,3
Nov.	108,1	+ 5,4	+ 5,7	106,4	+ 3,5	+ 4,2	102,6	+ 4,4	115,9	+11,2	104,5	+ 2,2	111,6	+ 4,5	118,2	+14,2
Dez.	124,0	+ 3,5	+ 3,8	126,4	+ 1,8	+ 2,3	120,8	+ 3,6	138,3	+ 9,1	121,6	- 5,1	126,4	+ 5,0	118,2	+13,7
1999 Jan.	91,4	- 2,1	- 2,2	91,2	- 2,1	- 1,8	91,9	- 1,6	114,4	+ 8,8	86,8	- 4,6	85,7	- 3,9	95,4	- 0,1
Febr.	88,7	- 0,6	- 0,5	87,0	+ 0,2	+ 0,6	91,0	+ 2,2	110,8	+ 9,7	65,4	- 7,8	87,4	- 5,0	99,2	- 0,9
März	115,4	+ 4,4	+ 3,7	108,3	+ 7,3	+ 7,1	108,5	+11,2	127,5	+12,7	103,3	+14,5	109,0	- 5,3	149,1	- 2,7
April	104,5	+ 2,8	+ 2,5	98,7	- 1,8	- 1,9	101,8	- 2,5	115,6	+ 6,1	97,1	- 2,5	95,9	+ 0,7	131,5	+23,5
Mai	100,8	- 0,7	- 0,6	95,8	- 2,2	- 2,2	98,8	- 2,4	113,2	+ 6,4	97,1	- 3,1	88,0	- 1,8	123,7	+ 6,5
Juni	103, 1	+ 5,6	+ 5,7	96,2	+ 4,0	+ 4,2	98,5	+ 3,5	120,0	+11,5	88,0	+ 8,4	92,0	+ 2,7	135,2	+13,1
Juli	104,5	- 0,5	- 0,7	99,5	- 1,0	- 1,2	101,9	+ 0,1	121,1	+ 3,8	96,8	+ 2,3	92,9	- 2,9	128,2	+ 2,3
Aug.	95,4	+ 2,1	+ 1,5	92,6	+ 1,1	+ 0,7	92,2	- 3,0	112,6	+ 8,5	87,3	+ 4,4	86,0	+ 3,6	107,5	+ 7,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 1998 vorläufig. - 1 In Preisen von 1995. - 2 Einzelhandel in Verkaufs-

räumen. - 3 Einschl. Kraftwagenteile und Zubehör.

- IX. Konjunkturlage
- 6. Arbeitsmarkt·>

j				<u> </u>					- 1						Т		
	Erwerbstät	ige 1) 4)		Arbeitnehr	ner 1)	\dashv	Beschäftig	e 3)	_		Beschäf-		Arbeitslose	<u> </u>	┨		
							Bergbau und Verar-				tigte in Beschäf- tigung-	Personen in be-					
		Veränder	ung		Ver- änderu		beiten- des Ge-	Bau- haup	t-		schaffen- den Maß-	ruflicher Weiter-		Ver- änderung	Arbe	eits-	
		gegen Vo	1	<u> </u>	gegen Vorjah	r †	werbe	gewei	rbe 4)	arbeiter	nahmen 5)	bildung		gegen Vorjahr	lose quo	te 6)	Offene Stellen
Zeit	Tsd	%	Tsd	Tsd	%		Tsd						Tsd	Tsd	%		Tsd
	Deutsc	hland															
1996 1997	36 156 35 868	- 0,7 - 0,8		32 317 31 949	_	0,8 1,1	6 531 6 316		1 316 1 225	277 183	354 302	546 431	3 965 4384	+ 353 + 419		10,4 11,4	337
1998 1998 Sept.	35 996 36 576	+ 0,4 + 0,7	1	32 001	+	0,2	7) 6 400 6 474		1159 1186	115 <i>7</i> 7	385 496	9) 343 384	4279 3 965	- 105 - 343	1	11,1 10,3	422 432
Okt. Nov.	36648 36 508	+ 0,9	+ 328	32 446		0,8	6447 6 435		1176 1163	90 108	520 528	412 411	3 892 3 946	- 399 - 376	,	10,1 10,2	393 364
Dez.	36 209	+ 0,9 + 0,8		32 440	+	0,6	6 400		1129	107	505	369	4197	- 322	1	10,9	345
1999 Jan. Febr. März	 	-	:			-	6 376 6 365 6 368		1 062 1 034 1 062	145 161 167	465 465 467	371 373 376	4455 4465 4288	- 368 - 354 - 335	1	11,5 11,6 11,1	395 451 496
April Mai	-						6 335	p)	1 088 1 096	136 137	465 454	375 379	4145 3 998	- 275 - 199	,	10,7 10,2	508 502
Juni			1			-	6 343	p)	1101	131	439	366	3 938	- 137	'	10,1	491
Juli Aug. Sont							6 373 	p)	1105	107 88 86	422 407 390	343 329 342	4027 4024 3 943	- 107 - 72 - 22	2	10,3 10,3 10,1	482 479 458
Sept.	Westde	utschla	٠١ ınd	1			-	•	1	00 1	390	342	3 743	1 44	•	10,1	430
1996		l .	 .1 .	Ι.		.1	5 943	ł	897	206	76	308	2 796	+ 231		9,1	270
1997 1998			: :			:	5 753 7) 5 813	8)	836 804	133 81	68 71	9) 193	3 021 2904	+ 225 - 117		9,8 9,4	282 342
1998 Sept. Okt.						٠	5 875 5 847		821 815	53 66	80 85	210 228	2 734 2 704	- 199 - 219		8,8 8,7	350 319
Nov. Dez.							5 837 5 806		807 788	82 81	86 83	229 210	2 745 2 885	- 197 - 180	' l	8,8 9,3	301 290
1999 Jan. Febr.							5 788 5 777		747 729	114 123	83 83	214 218	3 025 3 023	- 210 - 191		9,7 9,7	331 372
März April			: :				5 779 5 748	p)	749 766	125 103	86 87	224 227	2 897 2800	- 178 - 153	3	9,3 9,0	409 422
Mai Juni			: :					p) p) p)	771 773	107 102	87 86	232 224	2 695 2 653	- 130 - 120	10)	8,6 8,4	423 418
Juli Aug.			. .				5 778	p)	777	83 69	83 81	210 202	2 692 2 678	- 126 - 124	,	8,6 8,5	413 409
Sept.	:	1	:1 :	l :					-	66	78	207	2 622	- 111		8,3	
	Ostdeu	tschlan	<u>d</u>														
1996 1997			: :			:	589 564	8)	419 389	71 49	278 235	238 184	1169 1 363	+ 122 + 194	!	15,7 18,1	57 56 79
1998 1998 Sept.			:				7) 586 600		355 365	34 24	314 416	9) 149 174	1 375 1 232	+ 12 - 143		18,2 16,3	79 81
Okt. Nov.							600 598		361 355	24 25	435 442	184 181	1188 1 201	- 180 - 179)	15,7 15,9	73 64 55
Dez.						•	594		342	26	421	159	1 313	- 144	١	17,4	
1 999 Jan. Febr. März			: :			:	587 588 589	p)	315 305 313	31 39 42	382 381 382	158 155 153	1430 1 442 1 392	- 158 - 163 - 157	: [18,9 19,1 18,4	63 79 87
April Mai							587	p) p)	322 325	33 30	377 367	148 147	1 346 1 303	- 123		17,8 17,0	86 78
Juni			: :	ì.			591	p)	327	29	353	143	1 285	- 17	' `	16,8	73
Juli Aug. Sept.			:				595	p)	328	24 20 21	338 327 313	134 127 134	1 335 1 346 1 321	+ 19 + 52 + 89	: I	17,4 17,6 17,2	69 70 67
- ope. 1	• !		• •		-			-	1	- 1					-	,-	1

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. - • Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Arbeitnehmer: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. - 1 Inlandskonzept; ab 1996 vorläufig. - 2 Jahreswerte eigene Berechnung; die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. - 3 Einschl. tätiger Inhaber. - 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige "Norbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". - 5 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuß (LKZ) (bis Dezember 1997 bewilligte Fälle) sowie (ab Januar 1998 bewilligte, allerdings erst

ab April 1998 statistisch erfaßte) Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM). - 6 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. - 7 Ergebnisse ab Januar 1998 positiv beeinflußt durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Betrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. - 8 Ergebnisse ab März 1997 positiv beeinflußt durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Baubetrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. - 9 Vorperiodenvergleich wegen Wegfalls des Einarbeitungszuschusses, der zweckmäßigen Förderung und methodischer Änderungen bei der Erhebung nicht möglich. - 10 Ab Mai 1999 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

IX. Konjunkturlage

7. Preise Deutschland

	Preisindex f	ir die Lehen	shaltung alle	r privaten Ha	aushalte		er progressorium in extraorium et annonem	***************************************	Dec Belle Billion comment of the Strange of		Indizes der	Preise im	
	Treismack	nach Gebiet	***************************************	nach Güterç			A SOURCE OF THE PARTY OF THE PA		Index der Erzeuger-	Index der	Außenhand		our remandant and
		West-	Ost-	Nah- rungs-	andere Ver- und Ge- brauchs-	Dienstlei- stungen ohne Wohnungs-	Woh- nungs-	Gesamt- wirt- schaft- liches Baupreis-	preise gewerb- licher Produkte im Inlands-	Erzeuger- preise landwirt- schaft- licher	Madel (Villadicia una madel (School) person pratur (App.	African Colonia Coloni	Index der Welt- markt- preise für Roh-
	insgesamt	deutsch land	deutsch land	mittel	güter	mieten	mieten	niveau 2)	absatz 2)	Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	stoffe 3)
Zeit	1995= 100								9,900,000 (MILES AND	1991 = 100	1995 = 100	20 h - ALASAN - AND CORRESPONDENCE - TANSFER Y	
	Indexsta	and											
1995 1996 1997 1998	100,0 101,4 103,3 104,3	100,0 101,3 103,2 104,1	100,0 101,9 104,2 105,3	100,0 100,9 102,1 103,0	100,0 100,5 101,8 101,9	100,0 101,6 104,1 106,1	100,0 103,4 106,3 108,0	100,0 99,8 99,0 98,8	100,0 98,8 99,9 99,5	91,6 91,1 92,5 87,1	100,0 100,0 101,5 101,4	100,0 100,4 104,0 100,7	100,0 108,5 122,8 97,0
1997 Nov. Dez.	103,7 103,9	103,6 103,8	104,6 104,8	101,6 102,3	102,3 102,1	104,6 105,3	106,8 106,9	98,7	100,3 100,2	93,2 93,0	102,0 101,9	104,1 104,1	121,6 m
1998 Jan. Febr. März	103,9 104,1 104,0	103,7 103,9 103,8	104,8 105,1 104,9	103,5 103,5 103,0	101,8 101,6 101,7	104,9 105,9 105,6	107,3 107,5 107,6	98,4	100,1 100, 1 100,0	92,2 93,3 92,7	102,0 102,0 102,0	104,0 103,6 103,0	109,6 106,5 103,8
April Mai Juni	104,1 104,4 104,5	103,9 104,2 104,4	105,0 105,4 105,5	103,6 104,3 104,5	101,9 102,0 101,9	105,1 105,7 106,2	107,8 107,9 108,0	99,1	100,0 100,0 99,9	90,9 88,8 89,3	102,0 101,8 101,7	102,7 102,1 101,1	105,2 101,8 98,2
Juli Aug. Sept.	104,8 104,6 104,4	104,6 104,5 104,2	105,7 105,6 105,4	103,6 102,5 101,9	102,2 101,8 102,0	107,2 107,6 106,5	108,1 108,1 108,3	99,0	99,7 99,5 99,4	88,2 86,7 85,8	101,6 101,4 101,1	100,6 99,9 99,0	97,1 94,6 93,4
Okt. Nov. Dez.	104,2 104,2 104,3	104,0 104,1 104,1	105,2 105,3 105,3	101,4 101,7 102,1	101,9 102,0 101,9	106,1 105,9 106,2	108,3 108,3 108,4	98,7	98,9 98,5 98,3	84,2 82,7 86,2	100,7 100,6 100,4	98,0 97,7 97,2	87,5 86,2 80,1
1999 Jan. Febr. März	104,1 104,3 104,4	103,9 104,1 104,3	105,0 105,3 105,3	103,1 103,1 103,0	101,6 101,4 101,6	105,2 106,2 106,2	108,7 108,8 108,9	98,5	97,8 97,7 97,7	83,5 84,2 84,7	100,1 100,2 100,3	97,1 97,2 98,0	83,2 83,7 93,9
April Mai Juni	104,8 104,8 104,9	104,6 104,7 104,8	105,6 105,7 105,7	103,4 103,5 102,9	102,8 102,5 102,7	105,4 105,8 106,2	109,0 109, 1 109,1	98,4	98,3 98,3 98,4	1	100,4 100,5 100,7	98,7 99,0 99,3	104,2 106,3 109,8
Juli Aug. Sept.	105,4 105,3 105,1	105,3 105,3 105,0	106,1 105,9 105,8	101,9 100,8 100,2	103,1 103,2 103,4	107,8 107,8 106,7	109,3 109,3 109,4	98,5	98,7 98,8 	p) 84,4 	100,9 101,0 	100,2 100,7	118,1 121,4 131,4
	Verände	erung geg	-										
1995 1996 1997 1998	+ 1,7 + 1,4 + 1,9 + 1,0	+ 1,6 + 1,3 + 1,9 + 0,9	+ 1,9 + 1,9 + 2,3 + 1,1	+ 0,5 + 0,9 + 1,2 + 0,9	+ 0,7 + 0,5 + 1,3 + 0,1	+ 2,4 + 1,6 + 2,5 + 1,9	+ 4,2 + 3,4 + 2,8 + 1,6	+ 2,0 - 0,2 - 0,8 - 0,2	+ 1,7 - 1,2 + 1,1 - 0,4	- 0,1 - 0,5 + 1,5 - 5,8	± 0,0 + 1,5 - 0,1	+ 0,4 + 3,6 - 3,2	- 2,3 + 8,5 + 13,2 - 21,0
1997 Nov. Dez.	+ 2,2 + 2,0	+ 2,1 + 2,0	+ 2,5 + 2,3	+ 2,3 + 2,6	+ 1,3 + 0,8	+ 3,6 + 3,4	+ 2,4 + 2,3	- 0,8	+ 1,2 + 1,1	+ 6,3 + 4,6	+ 22 + 1,9	+ 3,3 + 2,4	+ 6,5 - 1,6
1998 Jan. Febr. März	+ 1,3 + 1,2 + 1,2	+ 1,3 + 1,2 + 1,1	+ 1,5 + 1,4 + 1,3	+ 1,6 + 1,4 + 1,4	+ 0,1 ± 0,0 + 0,3	+ 2,6 + 2,5 + 2,2	+ 1,9 + 1,7 + 1,6	- 0,9	+ 0,7 + 0,7 + 0,7	+ 3,2 + 4,1 + 2,0	+ 1,6 + 1,3 + 1,1	+ 1,2 + 0,1 - 0,5	- 11,5 - 12,8 - 14,5
April Mai Juni	+ 1,5 + 1,4 + 1,4	+ 1,5 + 1,4 + 1,4	+ 1,4 + 1,4 + 1,4	+ 1,5 + 1,3 + 1,1	+ 0,5 + 0,6 + 0,7	+ 2,8 + 2,6 + 2,5	+ 1,7 + 1,5 + 1,6	± 0,0	+ 0,3 + 0,1 - 0,1	- 3,4 - 8, 1 - 4,1	+ 0,8 + 0,4 + 0,1	- 0,7 - 1,6 - 2,4	- 11,4 - 18,0 - 18,4
Juli Aug. Sept.	+ 0,9 + 0,6 + 0,6	+ 0,9 + 0,6 + 0,6	+ 0,9 + 0,7 + 0,6	+ 0,8 + 0,8 + 0,4	+ 0,3 - 0,4 - 0,2	+ 1,3 + 1,4 + 1,1	+ 1,5 + 1,4 + 1,6	± 0,0	- 0,4 - 0,8 - 1,0	- 4,5 - 7,3 - 8,9	- 0,2 - 0,7 - 0,9	- 3,6 - 5,1 - 5,4	- 21,4 - 26,6 - 25,3
Okt. Nov. Dez.	+ 0,5 + 0,5 + 0,4	+ 0,5 + 0,5 + 0,3	+ 0,5 + 0,7 + 0,5	± 0,0 + 0,1 - 0,2	- 0,5 - 0,3 - 0,2	+ 1,5 + 1,2 + 0,9	+ 1,5 + 1,4 + 1,4		- 1,4 - 1,8 - 1,9	- 8,9 - 11,3 - 7,3	- 1,3 - 1,4 - 1,5	- 6,2 - 6,1 - 6,6	- 31,0 - 29,1 - 31,7
1999 Jan. Febr. März	+ 0,2 + 0,2 + 0,4	+ 0,2 + 0,2 + 0,5	+ 0,2 + 0,2 + 0,4	- 0,4 - 0,4 ± 0,0	- 0,2 - 0,2 - 0,1	+ 0,3 + 0,3 + 0,6	+ 1,3 + 1,2 + 1,2	+ Q1	- 2,3 - 2,4 - 2,3	- 9,4 - 9,8 - 8,6	- 1,9 - 1,8 - 1,7	- 6,6 - 6,2 - 4,9	- 24,1 - 21,4 - 21,4 - 9,5
April Mai Juni	+ 0,7 + 0,4 + 0,4	+ 0,7 + 0,5 + 0,4	+ 0,6 + 0,3 + 0,2	- 0,2 - 0,8 - 1,5	+ 0,9 + 0,5 + 0,8	+ 0,3 + 0,1 ± 0,0	+ 1,1 + 1,1 + 1,0	- 0,7	- 1,7 - 1,7 - 1,5	- 8,1 - 5,4 p) - 4,4		- 3,9 - 3,0 - 1,8	- 1,0 + 4,4 + 11,8
Juli Aug. Sept.	+ 0,6 + 0,7 + 0,7	+ 0,7 + 0,8 + 0,8	+ 0,4 + 0,3 + 0,4	- 1,6 - 1,7 - 1,7	+ 0,9 + 1,4 + 1,4	+ 0,6 + 0,2 + 0,2	+ 1,1 + 1,1 + 1,0	- 0,5	- 1,0 - 0,7 -	p) - 4,3	- 04	- 0,4 + 0,8 	+ 21,6 + 28,3 + 40,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. - 1 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - $\,$ 2 Ohne Mehrwertsteuer. - $\,$ 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

Zeit 1994 1995 1996 p) 1997 p) 1998 p)

1996 1.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p)

1997 1.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p) 4.Vj. p)

19981.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p) 4.Vj. p)

IX. Konjunkturlage

8 Einkommen der privaten Haushalte † Deutschland

Bruttolöhne -gehälter 1)		Nettolöhne -gehälter o)		öffentliche Einkommen übertragun	s-		Massen- einkommer	0) 4)		Verfügbare: Einkommer	s 5)	Private Ersparnis 6			Spar- quote 7)
Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderur gegen Vorjahr %	ng	Mrd DM	Ver- änder gegen Vorjah %		Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderu gegen Vorjah %	Ü	%
1 512,2	1,6	1 015,7	- 0,2	515,8		4,0	1 531,5		1,2	2 173,4	3,4	267,4	-	1,7	12,3
1 560,9 1 572,2 1 565,3 1 587,7	3,2 0,7 - 0,4 1,4	1 024,0 1 047,5 1 030,3 1 043,4	0,8 2,3 - 1,6 1,3	542,2 540,3 551,7 562,7		5,1 0,3 2,1 2,0	1 566,2 1 587,8 1 582, 1 1 606, 1	-	2,3 1,4 0,4 1,5	2 254,2 2 339,7 2 382,7 2 445,5	3,7 3,8 1,8 2,6	278,9 293,3 287,5 289,3	-	4,3 5,2 2,0 0,6	12,4 12,5 12,1 11,8
364,1 375,9 390,0 442,1	2,1 0,7 0,6 - 0,2	247,4 248,9 265,6 285,6	3,3 2,9 2,5 0,7	135,8 133,3 134,5 136,8		1,0 0,8 1,2 1,8	383, 1 382,2 400,1 422,4	-	2,4 2,2 1,2 0,1	575,2 566,6 568,8 629,0	4,8 3,2 3,7 3,5	81,8 62,3 59,5 89,7		9,1 5,3 1,8 4,0	14,2 11,0 10,5 14,3
362,8 375,5 386,3 440,8	- 0,4 - 0,1 - 1,0 - 0,3	242,9 244,8 260,0 282,6	- 1,8 - 1,6 - 2,1 - 1,1	139,6 136,4 136,9 138,8		2,8 2,3 1,8 1,5	382,5 381,2 396,9 421,4	- - -	0,2 0,3 0,8 0,2	582,7 580,3 577,5 642,3	1,3 2,4 1,5 2,1	80,2 61,0 58,6 87,7	- - -	1,9 2,1 1,5 2,3	13,8 10,5 10,2 13,7
365,1 381,1 394,3 447,2	0,6 1,5 2, 1 1,4	244,6 247,9 265,2 285,7	0,7 1,3 2,0 1,1	139,1 139,7 140,4 143,5		0,3 2,4 2,5 3,3	383,7 387,6 405,6 429,2		0,3 1,7 2,2 1,8	597,1 592,2 595,2 660,9	2,5 2, 1 3,1 2,9	79,5 63,5 59,0 87,4	- -	0,9 4,1 0,6 0,4	13,3 10,7 9,9 13,2

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - • Angaben noch nicht auf das ESVG '95 umgestellt. - 0 Geänderte Abgrenzung durch Umstellung bei der Buchung des Kindergeldes. - 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. - 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. Ab Anfang 1996 einschl. des an Arbeitnehmer zu leistenden Kindergeldes. - 3 Sozialrenten, Un-

terstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Ab Anfang 1996 ohne das an Arbeitnehmer geleistete Kindergeld, jedoch weiterhin einschl. des an Nichtsteuerpflichtige gezahlten Kindergeldes. - 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. - 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. - 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. - 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste Deutschland

	Gesamtwirts	chaft					Produzierend	des Gewerbe (einschl. Baug	ewerbe)		
	Tariflohn- un	d -gehaltsniv	eau 1)		Löhne und G		Tariflohn- un	d -gehaltsnive	eau 1)		Löhne und	
	auf Stundenb	asis	auf Monatsb	asis	je Arbeitneh (Inlandskonz		auf Stundenk	oasis	auf Monatsb	asis	je Beschäfti (Inlandskon:	
Zeit	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr
1991 1992 1993 1994	76,7 85,8 92,2 95,3	11,9 7,5 3,4	78,6 87,2 92,9 95,6	11,0 6,5 2,9	81,8 90,5 94,6 96,6	10,5 4,6 2,2	73,4 82,8 90,6 94,3	12,9 9,3 4,1	76,9 85,9 92,0 94,8	11,7 7,1 3,0	77,6 88,4 92,3 96,1	13,9 4,4 4,1
1995 1996 p) 1997 p) 1998 p)	100,0 102,7 104,2 106,2	4,9 2,7 1,5 , 1,9	100,0 102,4 103,9 105,8	4,6 2,4 1,5 1,8	100,0 101,9 102,7 104,2	3,5 1,9 0,8 1,5	100,0 103,8 105,8 107,7	6,1 3,8 1,9 1,8	100,0 102,9 104,6 106,4	5,5 2,9 1,7 1,7	100,0 102,9 104,7 106,4	4,1 2,9 1,7 1,6
19981.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p) 4.Vj. p)	97,0 97,8 109,3 120,5	1,7 2,2 2,0 1,8	96,7 97,4 108,9 120,0	1,6 2,1 1,9 1,7	97,1 100,3 103,0 116,3	0,9 1,6 1,8 1,4	97,1 98,8 114,9 119,9	0,6 2,2 2,1 2,1	96,0 97,6 113,5 118,4	0,5 2,1 2,0 1,9	99,3 107, 1 102,6 116,4	1,2 1,9 1,5 1,8
1999 1.Vj. p) 2.Vj. p)	99,7 100,5	2,7 2,8	99,3 100,1	2,6 2,7			101,0 101,8	4,0 3,0	99,7 100,4	3,9 2,9	101,0 109,9	1,7 2,6
1998 Sept. pl	98,2	2,0	97,9	1,9			98,9	2,2	97,7	2,1	101,6	1,6
Okt. Pl Nov. p) Dez. Pl	98,3 164,8 98,4	2,0 1,6 1,9	98,0 164,1 98,0	2,0 1,5 1,9			99,0 161,6 99,1	2,1 2,0 2,1	97,8 159,6 97,8	2,0 1,9 2,0	104,2 133,8 111,1	0,8 1, 1 3,5
1999 Jan. Pl Febr. p) März.pi	99,6 99,6 99,8	2,6 2,7 2,9	99,2 99,2 99,4	2,6 2,6 2,8			101,0 101,1 100,8	4,1 4,2 3,8	99,7 99,9 99,6	4,0 4,1 3,7	99,5 98,9 104,6	0,0 0,9 4,3
April p) Mai p) Juni p)	100,3 100,7 100,7	2,7 2,8 2,8	99,9 100,2 100,2	2,7 2,8 2,8			101,4 102,2 101,7	2,7 3, 1 3,0	100,1 100,9 100,4	2,7 3,0 2,9	106,5 109,5 113,7	3,3 3,3 1,4
Juli p) Aug. p)	135,7 100,9	3,0 2,8	135,1 100,4	2,9 2,7	:		152,3 101,8	3,7 2,9	150,3 100,4	3,6 2,8	106,6	1,5

¹ Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. - 2 Quelle: Statistisches Bundesamt. - 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung sowie ohne Ausbauge-

werbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1 Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion*)

Bis Ende 1998 Mio ECU, ab 1999 Mio Euro				or necessario. Addition a pikine interventification de intraction de intervention de inter			Ligge - Martin - Howard Street Street Street	
	Management of the Control of the Con	1998	1999				PRODUCTION OF THE PARTY OF THE	·
Position	1998	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	April	Mai	Juni	Juli
A Leistungsbilanz	+ 67 030	+ 17 933	+ 11 932	+ 14 457	+ 6 823	+ 2 536	+ 5 098	+ 8 212
1. Außenhandel	THE STATE OF THE S		040					414444
Ausfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	779 389	198 802	179 668	191 001	63 523	60 616	66 862	69 378
Einfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	657 331	163 910	158 155	166 980	54 954	54 113	57 913	56 043
Saldo	+ 122 056	+ 34 891	+ 21 513	+ 24 021	+ 8 569	+ 6 503	+ 8 949	+ 13 335
2 Dienstleistungen	***					- Company Comp		in woman
Einnahmen	247 554	59 735	50 706	56 346	17 930	18 214	20 202	22 71
Ausgaben	244 410	60 375	53 922	58 026	18 322	18 160	21 544	21 94
Saldo	+ 3 146	- 640	- 3 219	- 1680	- 392	+ 54	- 1342	+ 770
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 12 637	- 2 752	- 816	+ 869	+ 1446	- 1335	+ 758	- 1 501
4 laufende Übertragungen						recondendantaria		ACTRICAL TOTAL TOT
fremde Leistungen	60 581	12 524	23 786	14 254	4 796	5 290	4 168	4 42
eigene Leistungen	106 118	26 091	29 335	23 007	7 596	7 976	7 435	8 820
Saldo	- 45 537	- 13 567	- 5 549	- 8 753	- 2800	- 2 686	- 3 267	- 4 392
B. Saldo der Vermögensübertragungen	+ 12 644	+ 3 722	+ 2 754	+ 2 374	+ 635	+ 893	+ 846	+ 715
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -) 1)	+ 7913	+ 8 692	- 33 126	- 764	+ 17 272	- 7 406	- 10 630	- 3 438
					***************************************	-000		
1 Direktinvestitionen	-100155	- 51107	- 15 559	- 48 114	- 13 809	- 17 019	- 17 286	- 5 700
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 177 894	- 66 552	- 36 348	- 71100	- 22 377	- 25 372	- 23 351	+ 113
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 77 739	+ 15 446	+ 20 789	+ 22 986	+ 8 568	+ 8 353	+ 6 065	- 5813
2. Wertpapieranlagen	- 90 790	- 46 725	- 54 666	- 36 820	+ 2 373	- 27 607	- 11 586	+ 3 03
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 307 086	- 54 722	- 65 322	- 68 325	- 14 425	- 25 003	- 28 897	- 19 04
Dividendenwerte	- 82 352	- 17 332	- 21 687	- 27 671	- 4 131	- 11 729	- 11 811	- 5 16
festverzinsliche Wertpapiere	- 206 861	- 34 288	- 43 772	- 44 159	- 16 393	- 14 074	- 13 692	- 13 34
Geldmarktpapiere	- 17 872	- 3 101	+ 137	+ 3 505	+ 6 099	+ 800	- 3 394	- 53
ausländische Anlagen im	NAME OF THE PARTY					N. C.		
Euro-Währungsgebiet	+ 216 297	+ 7997	+ 10 656	+ 31 505	+ 16 798	- 2 604	+ 17 311	+ 22 07
Dividendenwerte	+ 68 509	+ 29 232	- 5 427	+ 21 436	+ 2 729	+ 6 098	+ 12 609	+ 945
festverzinsliche Wertpapiere	+ 119442	- 15 246	+ 2 895	- 15 178 + 25 247	+ 12 734 + 1 335	17 337	- 10 373 + 15 075	+ 11 90
Geldmarktpapiere 3. Finanzderivate	+ 28 347 - 8 273	- 5 989 - 5 647	+ 13 188 - 1 419	+ 23 247	+ 1335 + 2698	+ 8 837 - 3 230	+ 1499	+ 11 90
		E-021-021-021-021-021-021-021-021-021-021						
4. Kreditverkehr und sonstige Anlagen (Saldo)	+ 198 866	+ 105 479	+ 33 032 + 2 913	+ 73 496 + 3 783	+ 24 527 + 948	+ 36 596 + 3 562	+ 12 373	- 182 + 60°
Eurosystem öffentliche Stellen	+ 1 749 - 9 550	+ 2 125 + 236	+ 2 913 - 7 540	+ 3 783 + 1181	+ 948 + 309	+ 3 562 + 433	+ 439	- 313
orrentiiche Stellen Kreditinstitute	+ 192 924	+ 89 679	+ 45 244	+ 59 089	+ 20 567	+ 34 263	+ 4259	+ 8 427
kreditinstitute langfristig	+ 19Z 9Z4 - 1 732	+ 14164	- 6856	- 1 228	+ 1267	+ 34 203	- 2 767	- 18
kurzfristig	+ 194 658	+ 75 514	+ 52 101	+ 60 317	+ 19 300		+ 7026	+ 8445
Unternehmen und Privatpersonen	+ 13 747	+ 13 442	- 7 588	+ 9 443	+ 2 703	- 1662	+ 8 402	- 7716
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	+ 8 261	+ 6 692	+ 5 486	+ 9 707	+ 1483	+ 3 854	+ 4370	- 710
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 1)	- 87 585	- 30 345	+ 18440	- 16 067	- 24 730	+ 3 977	+ 4686	- 5 489

[•] Quelle: Europäische Zentralbank. - 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 nicht vollständig vergleichbar mit denen früherer Zeiträume sind.

X. Außenwirtschaft

2 Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

	Leistungsbilar	1Z									Nachrichtlich:
Zeit	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1121	Ergänzungen zum Waren- handel 3) 41	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	laufende Über- tragungen	Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6)	Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktions- werten 71	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank zu Transak- tionswerten 7)
	Mio DM	•						•			
1981	- 7 195	+ 27 720	- 3 492 - 3 070	- 9 312	+ 3 388	- 25 498	- 1843	+ 7654	+ 633	+ 751	+ 2 283
1982 1983	+ 14 305 + 14410	+ 51 277 + 42 089	- 2 070 - 2 258	- 8 351 - 7 259	+ 22 + 7488	- 26 573 - 25 651	- 1 902 - 2 033	+ 2 542 - 17 566	- 8 381 + 5 359	- 6 564 - 170	- 3 078 + 4 074
1984	+ 30 627	+ 53 966	- 3 040	- 3 232	+ 13 569	- 30 636	- 1992	- 36 261	+ 2 056	+ 5 570	+ 3 099
1985 1986	+ 54 226 + 88 214	+ 73 353 + 112 619	- 1848 - 3 520	- 1 345 - 4 736	+ 13 638 + 11 381	- 29 572 - 27 530	- 2 501 - 2 147	- 53 373 - 76 783	- 5 043 - 11 187	+ 6 690 + 1 904	- 1 843 - 5 964
1987	+ 83 864	+ 117 735	- 4 288	9 426 - 14 555	+ 9 378	- 29 535	- 2 186	- 40 282 - 122 721	- 37 901 - 37 663	- 3 495	- 41 219
1988 1989	+ 94 395 + 109 234	+ 128 045 + 134 576	- 2 791 - 4 107	- 14 555 - 13 323	+ 16 630 + 26 872	- 32 933 - 34 784	- 2 029 - 2 064	- 122 721 - 110 286	+ 27 662 - 5 405	+ 2 693 + 8 521	+ 34 676 + 18 997
1990 o)	+ 81 428	+ 105 382	- 3 833	- 17 711	+ 32 859	- 35 269	- 4 975	- 89 497	- 11 611	+ 24 655	- 10 976
1991 1992	- 28 374 - 21 064	+ 21 899 + 33 656	- 2804 - 1426	- 22 800 - 36 035	+ 33 144 + 33 962	- 57 812 - 51 221	- 4 565 - 1 963	+ 12 614 + 69 792	+ 9 605 - 52 888	+ 10 720 + 6 123	- 319 - 68 745
1993 8)	- 14 887	+ 33 656 + 60 304	- 3 038	- 43 812	+ 33 962 + 27 373	- 55 714	- 1915	+ 21 442	+ 22 795	- 27 435	+ 35 766
1994 8)	- 36 532	+ 71 762	- 1104	- 52 102	+ 4 852	- 59 940	- 2 637	+ 57 871	+ 2846	- 21 548	- 12 242
1995 8) 1996 8)	- 27 159 - 8 447	+ 85 303 + 98 538	- 4 722 - 4 209	- 52 361 - 53 145	+ 332 + 1688	- 55 710 - 51 318	- 3 845 - 3 283	+ 63 492 + 23 244	- 10 355 + 1 882	- 22 134 - 13 397	- 17 754 + 1 610
1997 8)	- 2 434	+ 116 467	- 6 149	- 56 928	- 3 022	- 52 801	+ 51	- 709	+ 6 640	- 3 549	+ 8468
1998 8)	7 408	+ 126 098	- 2 336	- 6L 796	- 16 123	- 53 250	+ 1 293	+ 23 487	7 128	10 243	- 8 231
1997 3.Vj. 8) 4.Vj.8)	- 5 458 + 7 575	+ 31 909 + 33 102	- 1 847 - 1 014	- 19 319 - 10 471	- 746 - 1 572	- 15 454 - 12 471	+ 1 391 - 926	- 22 349 - 7 282	+ 6 001 - 1 159	+ 20413 + 1 <i>7</i> 92	+ 6 537 - 431
1998 1.Vj. 8)	- 6 486	+ 28 169	- 274	- 14 507	- 4 050	- 15 825	+ 534	+ 25 339	- 2 531	- 16 856	- 982
2.Vj.8) 3.Vj.8)	+ 3 984 - 6 270	+ 33 892 + 32 061	- 1318 - 1005	- 15 226 - 19 786	- 3 984 - 3 178	- 9 380 - 14 362	- 139 + 996	+ 4 515 + 20 722	- 2 199 - 1 134	- 6161 - 14314	- 1989 - 484
4.Vj. 8)	+ 1364	+ 31 976	+ 260	- 12278	- 4911	- 13 683	- 97	- 27 089	- 1264	+ 27 086	- 4 777
1999 1.Vj. 8) 2.Vj.8)	- 5 930 + 3 421	+ 31 024 + 31 718	- 1033 - 1529	- 16449 - 17 042	- 8 805 + 551	- 10 667 - 10 276	+ 486 - 106	- 83 592 + 37 548	+ 26 083 - 577	+ 62 954 - 40 286	- 31 673 + 14 219
1998 April 8)	+ 1 199	+ 10 310	- 351	- 5 <i>7</i> 31	+ 900	- 3 929	+ 265	- 21 558	- 984	+ 21 079	- 910
Mai 81 Juni 8)	+ 466 + 2 320	+ 13 351 + 10 231	- 959 - 8	- 5 375 - 4 120	- 3 631 - 1 253	- 2 920 - 2 531	- 40 - 365	+ 7 865 + 18 209	- 1 037 - 178	- 7 254 - 19 986	- 1 094 + 15
Juli 81	- 1413	+ 13 424	- 732	- 6 768	- 3 462	- 3 875	+ 415	+ 10808	+ 742	- 10 552	+ 856
Aug. 8) Sept. 8)	- 3 046 - 1 811	+ 7 818 + 10 819	- 211 - 62	- 6 387 - 6 631	+ 1 328 - 1 044	- 5 594 - 4 893	+ 594 - 14	+ 4 120 + 5 795	- 1 155 - 722	- 513 - 3 249	- 327 - 1 012
Okt. 8)	- 1677	+ 11 708	+ 33	- 6 388	- 1810	- 5 220	- 83	- 12 029	- 763	+ 14 552	+ 173
Nov. 8)	+ 3 724	+ 15 029	+ 51	- 3664	- 2 142	- 5 550	+ 275	+ 18 759	- 7 211	- 15 547	- 12 471
Dez. 8) 1999 Jan. 8)	- 683 - 8 642	+ 5 239 + 8 551	+ 176 - 456	- 2 226 - 6 681	- 959 - 7 329	- 2 913 - 2 728	- 289 + 960	- 33 819 - 58 985	+ 6 711 + 24 340	+ 28 081 + 42 327	+ 7 522 - 27 072
Febr. 8)	- 517	+ 11 087	- 554	- 4061	- 1823	- 5 166	- 300	+ 16 086	+ 1948	- 17 217	+ 3 634
März 8)	+ 3 229	+ 11 386	- 23	- 5 708	+ 346	- 2 773	- 174	- 40 694	- 205	+ 37 844	- 8 235
April 8) Mai 8)	+ 5 245 - 7 389	+ 11 375 + 6 664	- 279 - 1070	- 6 336 - 4 767	+ 4118 - 5191	- 3 632 - 3 024	- 146 + 99	+ 11 089 + 2 974	- 245 - 227	- 15 943 + 4 543	- 272 + 16 297
Juni 8)	+ 5 566	+ 13 680	- 180	- 5 939	+ 1624	- 3 619	- 58	+ 23 484	- 105	- 28887	- 1806
Juli 8) Aug. 8p)	- 2 266 - 7 709	+ 14 739 + 6 400	- 449 - 344	- 6 578 - 8 452	- 5 212 + 135	- 4 765 - 5 448	- 1075 - 353	- 14449 + 12 093	+ 286 - 838	+ 17 504 - 3 193	+ 26 553 - 19 176
	Mio Euro								1	1	
19991.Vj.8) 2.Vj.8)	- 3 032 + 1 749	+ 15 862 + 16 217	- 528 - 782	- 8 410 - 8 714	- 4 502 + 282	- 5 454 - 5 254	+ 248 - 54	- 42 740 + 19198	+ 13 336 - 295	+ 32 188 - 20 598	- 16 194 + 7 270
1999 Jan. 8)	- 4419	+ 4 372	- 233	- 3416	- 3 747	- 1395	+ 491	- 30 158	+ 12 445	+ 21 642	- 13 841
Febr. 8)	- 264	+ 5 669	- 283	- 2 076	- 932	- 2 642	- 153	+ 8 225	+ 996	- 8 803	+ 1858
März8)	+ 1651	+ 5 822	- 12	- 2 918	+ 177	1418	89	20 807	105	+ 19 349	- 4 211
April 8) Mai 81	+ 2 681 - 3 778	+ 5 816 + 3 407	- 143 - 547	- 3 240 - 2 437	+ 2 106 - 2 654	- 1857 - 1546	- 75 + 50	+ 5 670 + 1 521	- 125 - 116	- 8151 + 2 323	+ 8 333
Juni 8)	+ 2 846	+ 6 994	- 92	- 3 037	+ 830	- 1850	- 30	+ 12 007	- 54	- 14 770	- 923
Juli 8) Aug. 8p)	- 1 158 - 3 941	+ 7 536 + 3 272	- 229 - 176	- 3 363 - 4 322	- 2 665 + 69	- 2 437 - 2 785	- 549 - 180	- 7 388 + 6 183	+ 146 - 429	+ 8 949 - 1 633	+ 13 576 - 9 805

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. – 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. – 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. – 3 Hauptsächlich

Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. – 4 Siehe Fußnote 2). – 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. – 6 Kapitalexport: – . – 7 Zunahme: – . – 8 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *1

					1999 2)	-gupun-a-auto-atusto-atusto-atusto-atus	·	·	-	T
Ländergruppe/Land		1996	1997	1998 1)	Jan./ Juli	April	Mai	Juni	Juli	August F
Alle Länder 3 1 Industrialisierte	Ausfuhr Einfuhr Saldo Ausfuhr	788 937 690 399 + 98 538 602 346	888 616 772 149 + 116467 667 038	954 433 828 335 + 126 098 728 012	286 713 247 098 + 39 615 222 065	41 297 35 481 + 5 816 32 331	39 441 36 034 + 3 407 30 734	44 261 37 267 + 6 994 34 310	44 199 36 663 + 7 536 33 442	38 34 35 07 + 3 27
Länder 1 EU-Länder	Einfuhr Saldo Ausfuhr	530 496 + 71 850 453 715	585 621 + 81 417 493 554	627 703 + 100309 539 779	185 526 + 36 538 163 931	26 809 + 5 522 23 856	27 670 + 3 064 23 083	28 236 + 6 073 25 498	27 041 + 6 400 23 669	
	Einfuhr Saldo	388 558 + 65 157	424 430 + 69 124	453 236 + 86 543	133 102 + 30 829	18 845 + 5 010	20 466 + 2 617	20 486 + 5 012	19 482 + 4 187	
darunter: EWU-Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	350 928 310 391 + 40 537	375 758 337 439 + 38 319	413 077 362 402 + 50 674	126 404 107 069 + 19 336	18 370 15 294 + 3 076	17 855 16 049 + 1 806	19 977 16414 + 3 563	18 169 15 485 + 2 685	TOTAL PROPERTY OF THE PROPERTY
darunter:	Ausfuhr	40, 922	E1 444	E4 227	1E 0E0	2 272	2 224	2 555	2 048	
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr Einfuhr Saldo	49 832 43 906 + 5 926	51 666 47 421 + 4 245	54 337 45 892 + 8 445	15 850 12 626 + 3 224	2 272 1 982 + 290	2 236 1 941 + 295	2 086 + 469	1 672 + 376	***
Frankreich	Ausfuhr Einfuhr	87 911 73 681	94420 81 090	106 020 89 900	33 701 26 968	4 836 3 977	4 621 3 922	5 418 4 043	4 899 3 885	
Italien	Saldo Ausfuhr	+ 14 230 59 271	+ 13 330 65 053	+ 16 120 70 694 65 229	+ 6 732 21 969	+ 859 3 121 2 526	+ 700 3 208 2 894	+ 1 375 3 412 2 892	+ 1 014 3 194 2 805	
Niederlande	Einfuhr Saldo Ausfuhr	58 343 + 928 60 277	61 074 + 3 978 63 054	+ 5465	18 822 + 3 147 18 819	2 526 + 595 2 777	+ 313	+ 520	+ 389	1
Medertande	Einfuhr Saldo	61 097	67 537 - 4 483	67 756 - 1 021	19 593 - 774	2 853	2 966 - 368	3 127 - 241	2 770	1
Österreich	Ausfuhr Einfuhr	45 506 27 275	46 680 29 082	51 709 33 081	15 097 9 948	2 310 1 413	2 120 1 450	2 317 1 531	2 190 1 423	er menne i veri i ve
Spanien	Saldo Ausfuhr Einfuhr	+ 18 231 28 959 22 856	+ 17 598 33 071 25 941	+ 18 628 38 451 28 245	+ 5 149 12 832 8 645	+ 897 1 899 1 378	+ 670 1 893 1 274	+ 786 2 088 1 345	+ 767 1 993 1 045	*** Q*** Q*** Q*** Q*** Q*** Q*** Q***
Schweden	Saldo Ausfuhr	+ 6 103 19 042	+ 7 130 20 630	+ 10 206 21 863	+ 4 187 6 406	+ 521 967	+ 620 946	+ 743 968 730	+ 948 832 640	***************************************
	Einfuhr Saldo	14 589 + 4 453	14 819 + 5 812	16 260 + 5 602	4 679 + 1 727	643 + 324	+ 732 + 214	+ 238	+ 192	
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	63 667 47 486 + 16 181	74 962 54 342 + 20 620	81 333 57 439 + 23 894	24 163 16 708 + 7 455	3 495 2 201 + 1 294	3 305 2 959 + 346	3 481 2 644 + 837	3 690 2 723 + 967	
 Andere europäische Industrieländer 	Ausfuhr Einfuhr Saldo	57 088 50 631 + 6 456	62 869 56 705 + 6164	66 591 57 843 + 8 748	19 165 16 924 + 2 241	2 628 2 436 + 192	2 465 2 258 + 208	2 952 2 509 + 444	3 027 2 513 + 514	
darunter: Schweiz	Ausfuhr Einfuhr	37 791 27 397	39 847 29 858	42 636 32 487	13 128 9 785	1 852 1 399	1 705 1 270	1 994 1 517	2 059 1 403	
 Außereuropäische Industrieländer 	Saldo Ausfuhr Einfuhr	+ 10 395 91 544 91 307	+ 9 989 110 615 104 487	+ 10 149 121 643 116 624	+ 3 343 38 969 35 500	+ 453 5 847 5 528	+ 435 5 185 4 946	+ 478 5 859 5 241	+ 655 6 746 5 046	Campy La Digital Princip Country Country
darunter:	Saldo	+ 237	+ 6 128	+ 5 018	+ 3 469	+ 319	+ 239	+ 618	+ 1700	des francisco de contracto de c
Japan	Ausfuhr Einfuhr Saldo	21 191 34 440 - 13 248	20 476 37 478 - 17 002	18 294 40 651 - 22 357	5 923 12 161 - 6 239	779 1 921 - 1 142	806 1 642 - 835	829 1 701 - 872	1 001 1 755 - 754	
Vereinigte Staaten von Amerika		60 114 49 488	76 617 59 039	89 303 67 311	29 018 21 006	4477 3 253	3 849 3 010	4 399 3 142	5 085 2 934	
II. Reformländer	Saldo Ausfuhr	+ 10 626 82 665	+ 17 578 102 960 96 792	+ 21 992 115 191	+ 8013 31 733	+ 1 224 4 501	+ 839 4 323	+ 1 257 5 005	+ 2 151 5 239	
darunter:	Einfuhr Saldo	80 347 + 2 317	+ 6 168	108441 + 6 750	33 764 - 2 031	- 4 778 - 277	4 695 - 372	5 054 - 49	5 251 - 11	resident in an disk from
Mittel- und osteuropäische Reformländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	70 024 61 846 + 8 179	90 282 74 304 + 15 978	101 227 84 130 + 17 097	27 372 26 166 + 1 206	3 953 3 820 + 134	3 642 3 647 - 5	4 324 3 913 + 411	4471 4 003 + 468	outer a summanana
China 4)	Ausfuhr Einfuhr	10 887 18 012	10 629 21 534	11 900 22 965	3 966 7 087	500 893	623 960	619 1 056	694 1 146	Name of the American Control o
III. Entwicklungsländer	Saldo Ausfuhr Einfuhr	7 124 101 677 78 699	- 10 906 116 124 88 792	- 11 065 108 921 89 332	- 3 121 31 608 26 621	- 393 4 369 3 839	- 336 4 281 3 626	- 437 4 833 3 934	- 452 5 417 4 328	***************************************
darunter:	Saldo	+ 22 978	+ 27 332	+ 19 589	+ 4 987	+ 530	+ 656	+ 899	+ 1089	
Südostasiatische Schwellenländer 5)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	44 456 35 725 + 8 730	48444 40 094 + 8 350	36 658 41 678 - 5 020	10 337 12 029 - 1 692	1 454 1 700 - 245	1 398 1 597 - 198	1 587 1 768 - 181	1 744 1 856 - 113	
OPEC-Länder	Saldo Ausfuhr Einfuhr Saldo	16 708 12 525 + 4183	20 024 13 932 + 6 092	19 214 11 201 + 8013	5 118 3 164 + 1 954	698 479 + 219	669 476 + 193	703 413 + 290	896 606 + 289	Production and service

Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern,
 Einfuhr (cff) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen
 nach dem neuesten Stand. - 1 Die Angaben für "Alle Länder" enthalten
 Korrekturen, die für die Nicht-EU-Länder regional aufgegliedert noch nicht
 vorliegen. - 2 Die Angaben für "Alle Länder" enthalten von Januar bis

März 1999 Korrekturen, die regional aufgegliedert noch nicht vorliegen. - 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. - 4 Ohne Hongkong. - 5 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

Zeit 1994 1995

1998 1997 4.Vj. 19981.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.

19991.Vj. 2.Vj. 1998 Okt. Nov. Dez.

1999 Jan. Febr. März

April Mai Juni Juli Aug.

X. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Diens	tleistung	en																			
												übrig	e Dienst	leistun	gen						
														darun	ter:	_					
insges	amt	Reisev	erkehr	Transp	ort 1)	Finanz dienst- leistur	-	Patent und Lizenz	_		ungs- ngen 2)	zusan	nmen	Entge für sel ständi Tätigk	b– ge	Bauleis Monta Ausbes serung	-	Erwerb komm			
-	52 102	-	49 310	+	4 963	+	1650	-	3 421	+	8771	-	14 756	-	1 680	-	1 254	+	347	+	4 50
-	52 361 53 145 56 928 61 796	- - -	49 046 50 527 51 723 53 666	+ + +	5 064 4 8 4 0 6 211 5 908	+ + +	2 675 2 652 2 310 3 062	- - -	4 020 3 774 2 603 2 879	+ + +	6 848 6 699 6 634 5 572	- - -	B 883 B 036 I7 757 I9 793	- - -	1 765 2 180 2 405 2 600	- - -	955 1 216 2 044 3 039	- - -	1 417 1 779 1 764 1 821	+ + -	1 74 3 46 1 25 14 30
-	10471	-	9 976	+	1 724	+	361	-	786	+	1 187	-	2 981	-	623	-	272	-	502	-	100
- - -	14 507 15 226 19 786 12 278	- - -	10 445 13 391 19 060 10 770	+ + +	1 266 1 530 1 426 1 685	+ + +	898 871 558 735	- - -	577 766 770 767	+ + + +	1 996 1 040 1 272 1 264	- - -	7 646 4 510 3 212 4425	- - -	583 715 629 674	- - -	718 1 031 554 735	<u>-</u> -	139 513 911 537	- - -	418 347 226 437
-	8410 8 714	-	5 B99 7 503	+	416 854	+	226 218	- -	376 229	+	599 543	-	3 377 2 598	-	442 491	-	433 176	<u>+</u>	18 346	-	4 57 67
-	6 388 3 664 2 226	- - -	4 918 2 876 2 977	÷ ÷	430 427 829	++++++	155 215 366	- - -	291 287 189	+ + +	485 409 370	- - -	2 250 1 552 624	- -	163 268 242	- - +	446 347 57	- - -	177 210 150	- -	1 63 1 93 81
- - -	3 416 2 076 2 918	- - -	2 211 1 686 2 002	+	34 210 240	+ + + +	18 35 173	- - -	107 67 202	+ + +	218 165 217	- - -	1 300 734 1 344	- -	176 149 117	- -	134 121 178	<u>+</u>	18 6 6	- -	3 76 92 17
- - -	3 240 2 437 3 037	- - -	2 218 2 341 2 944	+ + +	223 362 269	+ + -	104 150 36	- - -	110 28 90	+ + + +	96 218 229	- -	1 335 798 465	- -	119 187 184	- -	96 30 110	- - -	121 111 115	+ - +	2 2 2 5 9
_	3 363 4 322	- -	2 632 3 562	++	347 235	- +	38 42	- -	62 249	+	116 209	-	1 094 996	<u>-</u>	181 190	- -	123 61	- -	187 184	-	2 4 2

1 Ohne die m cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht-kosten. – 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. – 3 Ingenieur– und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. – 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland (Salden)

6 Vermögensübertragungen (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Mio DM/ Mio Euro

		öffentlich 1)				Privat 1)					
			International Organisation								
Zeit	Insgesamt	zusammen	zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften	sonstige laufende Übertra- gungen 3)	insgesamt	über sonst weisungen laufer der Gast- Übert arbeiter gung	nde tra-	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
1994	- 59 940	- 44 588	- 34 904	- 31 698	- 9 684	- 15 352	- 7 500 -	7 852	- 2 637	- 2 323	- 314
1995	- 55 710	- 40 247	- 33 188	- 29 961	- 7 060	- 15 463	7 600 -	7 863	- 3 845	- 4 394	+ 549
1996	- 51 318	- 35 306	- 30 699	- 27 576	- 4 607	- 16 013	- 7 401 -	8 612	- 3 283	- 2 617	- 666
1997	- 52 801	- 36 849	- 31 534	- 28 525	- 5 315	- 15 952	- 7 519 -	8 433	+ 51	- 2 821	+ 2 873
1998	- 53 250	- 37 381	- 33 184	- 30 407	- 4198	- 15 869	- 6 936 -	8 933	+ 1 293	- 2442	+ 3 735
1997 4.Vj.	- 12 471	- 8 747	- 7 482	- 6 695	- 1 266	- 3 723	- 1880 -	1 844	- 926	- 799	- 127
1998 1.Vj.	- 15 825	- 11 895	- 10 310	- 9 232	- 1 585	- 3 929	- 1734 -	2 195	+ 534	- 579	+ 1113
2.Vj.	- 9 380	- 5 463	- 6114	- 5 804	+ 650	- 3 917	- 1734 -	2 183	- 139	- 484	+ 344
3.Vj.	- 14 362	- 10 155	- 8 502	- 7 631	- 1 653	- 4 207	- 1734 -	2 473	+ 996	- 506	+ 1502
4.Vj.	- 13 683	- 9 868	- 8 258	- 7 740	- 1 610	- 3 816	- 1734 -	2 082	- 97	- 873	+ 776
1999 1.Vj.	- 5 454	- 3 483	- 2 734	- 2 207	- 749	- 1 971	- 857 -	1113	<u>+</u> 248	- 205	+ 453
2.Vj.	- 5 254	- 3 217	- 3 184	- 2 970	- 33	- 2 037	- 857 -	1180	- 54	- 277	+ 223
1998 Okt.	- 5 220	- 3 922	- 3 386	- 3 244	- 535	- 1 298	- 578 -	720	- 83	- 193	+ 109
Nov.	- 5 550	- 4 257	- 3 664	- 3 356	- 593	- 1 293	- 578 -	715	+ 275	- 246	+ 521
Dez.	- 2 913	- 1 689	- 1 208	- 1140	- 481	- 1 224	- 578 -	646	- 289	- 434	+ 145
1999 Jan.	- 1 395	- 794	- 563	- 388	- 231	- 601	- 286 -	315	+ 491	- 59	+ 549
Febr.	- 2 642	- 1 927	- 1 626	- 1321	- 302	- 714	- 286 -	428	- 153	- 75	- 78
März	- 1 418	- 762	- 545	- 498	- 217	- 656	- 286 -	370	- 89	- 71	- 18
April	- 1857	- 1290	- 1 107	- 1 050	- 183	- 568	- 286 -	282	- 75	- 69	- 6
Mai	- 1546	- 837	- 1 145	- 1 132	+ 308	- 709	- 286 -	423	+ 50	- 99	+ 150
Juni	- 1850	- 1090	- 932	- 787	- 159	- 760	- 286 -	474	- 30	- 109	+ 80
Juli	- 2 437	- 1 716	- 1 588	- 1319	- 127	- 721	- 286 -	435	- 549	- 107	- 442
Aug.	- 2 785	- 2 029	- 1 721	- 1612	- 308	- 757	- 286 -	471	- 180	- 86	- 95

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. – 2 laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). – 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und –erstattungen u.a.m. – 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

X. Außenwirtschaft

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

	D.C. Commission	A		1998		1999	Springer states are	magazara e constitución de la co	ar personal supplementation of the second	engages exercise successive
osition	1996	1997	1998	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Juni	Juli	lAug.
1 Deutsche Nettokapital- anlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr:-)	- 1924 6 3	- 382 252	- 559 297	- 58 758	- 185 61 2	- 120 103	- 53 781	- 22 868	- 11 418	- 30 2
1. Direktinvestitionen 1)	- 76 483	- 69 859	- 152 401	- 6914	- 70 045	- 21 035	- 25 083	- 9 284	+ 9 155	- 57
Beteiligungskapital reinvestierte Gewinne 2 Kreditverkehr deutscher	- 35 614 - 9 155	- 41 913 - 6 200	- 104975 - 6 000	- 13 637 - 1 500	- 63 771 - 1 500	- 518 - 767	- 11 498 - 767	- 7 861 - 256	- 1 539 - 256	ž.
Direktinvestoren übrige Anlagen	- 25 665 - 6 048	- 14 955 - 6 791	- 34 312 - 7 114	+ 9 319 - 1 096	- 2 228 - 2 546	- <u>18</u> 681 - 1 069	- 11 342 - 1 476		+ 11 644 - 694	
2. Wertpapieranlagen	- 46 018	- 154 081	- 246 021	- 37 514	- 64 942	- 58 312	- 39 153	- 11 660	- 17 076	- 11
Dividendenwerte 3) Investmentzertifikate 4) festverzinsliche Wertpapiere 5) Geldmarktpapiere	- 21 931 - 42 74 - 20 572 + 759	- 62 598 - 14 935 - 76 627 + 78	- 21 045 - 109 234	- 23 030 - 3 608 - 11 518 + 643	- 19 379 - 2 761 - 36 476 - 6 326	- 17 643 - 4476 - 35 653 - 539	- 7 401 - 2 950 - 28 551 - 252	- 7 651 - 190 - 3 749 - 70	- 9 384 - 1 209 - 5 551 - 932	- 38
3. Finanzderivate 6)	- 8 842	- 15 062	- 11 982	+ 4 178	- 4 390	+ 1519	- 13	+ 975	+ 513	+ 1
4. Kredite	- 57 105	- 138 896	- 141 324	- 14 946	- 45 138	- 42 067	+ 10 851	- 2 809	- 3 747	- 14 5
Kreditinstitute 7) langfristig kurzfristig	- 60 710 - 16 107 - 44 603	- 141 136 - 54 128 - 87 008	- 140352 - 66 270 - 74 082	- 20 374 - 18 879 - 1 495	- 80 686 - 13 502 - 67 183	- 26 831 - 9 630 - 17 201	+ 132 - 14 119 + 14 251	- 1 294 - 4 544 + 3 249	- 16 106 - 3 402 - 12 704	- 27 - 31 + 14
Unternehmen und Privat- personen langfristig kurzfristig 7)	+ 3 686 - 1 766 + 5 452	+ 5 759 - 562 + 6 321	- 115 + 4 590 - 4 705	+ 2 969 + 933 + 2 036	+ 32 084 + 1 009 + 31 074	- 305	+ 1320 - 1768 + 3087	1	- 1889 - 142 - 1746	+ 1 - + 1
Staat	- 595	- 4 019		+ 2 209	+ 4115	l	+ 1 351	+ 28	+ 127	+ 1
langfristig kurzfristig 7)	- 1 326 + 730	- 3 110 - 910	- 1722	- 695 + 2 904	- 305 + 4419	+ 29	- 61	- 111 + 139	- 61 + 189	-
Bundesbank	+ 515	+ 500	- 151	+ 250	- 651	- 28 558	+ 8 048	- 573	+ 14 121	- 14
5. sonstige Kapitalanlagen 8)	4015	- 4 354	- 7 569	- 3 562	- 1097	- 208	- 383	90	- 263	-
l. Ausländische Nettokapital- anlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 215 707	+ 381 543	+ 582 784	+ 79 480	+ 158 522	+ 77 363	+ 72 979	+ 34 876	+ 4 030	+ 36
1. Direktinvestitionen 1)	+ 8 482	+ 16 656	+ 34 983	- 18 956	- 5 308	+ 10 318	+ 12 779	+ 6 114	- 8 778	-
Beteiligungskapital reinvestierte Gewinne 2 Kreditverkehr ausländischer	+ 3 604 - 6 818	+ 6 155 - 800	+ 12 374	- 1 356 -	+ 3 997	+ 479 -	- 961 -	- 1 121	+ 476	
Direktinvestoren übrige Anlagen	+ 12 629 - 933	+ 11 946 - 645	+ 23 446 - 837	- 17 433 - 167	- 9 160 - 144	+ 9 877 - 38	+ 13 758 - 19	+ 7 246 - 11	- 9 275 + 22	-
2. Wertpapieranlagen	+ 142 060	+ 158 462	+ 255 465	+ 85 524	+ 52 686		+ 45 280	+ 26 665	+ 15 126	+ 20
Dividendenwerte 3) Investmentzertifikate	+ 22 064 - 2 319	+ 27 450 - 4142	+ 97 192 - 2 768	+ 10 086 - 466	+ 37 954 - 1415	- 15 185 + 1 620	+ 21 411 - 1 459	+ 21 507 - 1 305	+ 3 811 + 452	+ 2
festverzinsliche Wertpapiere 5) Geldmarktpapiere	+ 102850 + 19 465		1	+ 68 424 + 7 480			+ 19 219 + 6110	1	1	
3. Kredite	+ 65 143	+ 207 193	+ 292 399	+ 12 874	+ 111 148	+ 46 509	+ 14 945	+ 2 097	- 2 309	+ 16
Kreditinstitute 7) langfristig kurzfristig		+ 205 009 + 50 231 + 154 778	+ 281 202 + 63 035 + 218 167	+ 9 178 + 6 529 + 2 649	1	+ 48 388 + 13 581 + 34 807	+ 14 103 + 8 217 + 5 886	+ 4 266	- 2 247 + 6 901 - 9 148	+ 3
Unternehmen und Privat– personen langfristig kurzfristig 7)	+ 5 712 + 623 + 5 089	- 959	+ 10 076 + 9 179 + 897	+ 3 025 + 6 485 - 3 459	- 317	+ 2 169	+ 620	- 381	+ 1172 - 213 + 1385	-
Staat langfristig kurzfristig 7)	+ 5 523 + 2 211 + 3 312	- 13 038 - 7 351 - 5 687	- 8 361	- 950	- 1 452 - 5 383 + 3 932	- 5 313 - 2 473 - 2 840	- 1162 - 1107 - 55	- 739 - 983 + 244	- 544 - 452 - 92	1
Bundesbank	- 1 773	- 643	+ 3 588	+ 98	+ 3 672	- 972	- 483	- 296	- 691	+ 5
4. sonstige Kapitalanlagen	+ 22	- 768	- 63	+ 38	- 4	- 23	- 24	- 2	- 1 0	+
. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr:-)	+ 23 244	- 709	+ 23 487	+ 20 722	- 27 089	- 42 740	+ 19 198	+ 12 007	- 7388	+ 6

¹ Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. – 2 Geschätzt. – 3 Einschl. Genußscheine. – 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. – 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. – 6 Verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. – 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. – 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen.

X. Außenwirtschaft

& Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

	Währungsrese	erven und sons	tige Auslandsa	ktiva				Auslandsverbi	ndlichkeiten		
		Währungsrese	rven								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an die EZB 21 netto	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 41	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24192	19 581	4611	91 774
1995 1996 1997 1998	123 261 120 985 127 849 135 085	121 307 119 544 126 884 134 005	13 688 13 688 13 688 17 109	68484 72 364 76 673 100 363	10 337 11445 13 874 16 533	28 798 22 048 22 649	1 954 1441 966 1 079	16 390 15 604 16 931 15 978	16 390 15 604 16 931 15 978	- - -	106 871 105 381 110 918 119107
1998 Jan.	127 904	126 939	13 688	75 841	14842	22 568	966	17 296	17 296	-	110608
Febr.	128 968	128 252	13 688	76 819	15 178	22 568	716	17 466	17 466	-	111 502
März	130 030	129 315	13 688	77 882	15 177	22 568	716	18 230	18 230	-	111800
April	130 743	130 028	13 688	78 267	15 248	22 825	716	18 305	18 305	-	112 438
Mai	131 839	131 123	13 688	79189	15 347	22 900	716	18 248	18 248	-	113 590
Juni	132 198	131 483	13 688	78 771	16 125	22 900	716	18440	18 440	-	113 758
Juli	131 745	131 029	13 688	77 094	17 184	23 064	716	18 554	18 554	-	113 191
Aug.	132 596	132 130	13 688	78143	17 236	23 064	466	19 131	19131	-	113 465
Sept.	133 401	132 936	13 688	78 525	17 659	23 064	466	18840	18840	-	114 561
Okt.	134 128	133 662	13 688	79 380	17 473	23 122	466	19 776	19 776	-	114 351
Nov.	140 284	139 818	13 688	85 429	17 580	23 122	466	14 516	14 516	-	125 768
Dez.	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	-	1 079	15 978	15 978	-	119107

[•] Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. - 1Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. -2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit - EFWZ). - 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. - 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion*>

Mio Euro
Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen

	mam angsi eser	Ten and sonstige	e mastamasi oi de	· angen					1	
		Währungsreser	ven							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	zusammen	Gold und	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven	sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1)	Forderungen innerhalb des Eurosystems	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EWU- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten	Netto- Auslands- position der Deutschen Bundesbank (Spalte1 abzüglich Spalte 9)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1998 Dez. 2)	95 316	93 940	29 312	8461	56 167	140	1 225	11	8169	87 146
1999 Jan.	116 482	81 495	27 475	8 458	45 562	4 506	30460	21	15 494	100 988
Febr.	114 235	80 499	27 475	7 146	45 878	3 730	30000	6	15 106	99 129
März	115 913	85 979	29 048	7 518	49414	20 588	9 337	8	7 197	108 715
April	116 365	86 105	29 048	9 091	47 966		11 578	10	7 510	108 855
Mai	107 532	86 221	29 048	8 779	48 394	13 505	7799	8	7 010	100 522
Juni	108 811	86 925	28 106	8 551	50 269	25 786	- 3 910	9	6 714	102 096
Juli	94 544	86 779	28 106	8 445	50 229	34 256	- 26 500	8	6 024	88 520
Aug.	109 943	87 208	28 106	8 212	so 890	18 006		7	11619	98 325
Sept.	125 037	89 368	31 762	8046	49 560	21 924	13 735	10	6 191	118846

[•] Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Innerhalb eines Quartals erfolgt die Ermittlung des Bestandes auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Zu jedem Quartalsende werden die Bestände aufgrund der

Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen. - 1 Einschl. Kredite an die Weltbank. - 2 Auf der Grundlage der Euro- Eröffnungsbilanz der Deutschen Bundesbank zum 1. Januar 1999.

X. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

	Bis Ende 19	998 Mio DM	, ab 1999 N		nagdenda a degreelle aanade gelik partielle kaal									
	Forderung	en an das A	usland			water the same of		Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
			Forderung	en an auslä	ndische Nic	htbanken	700 TO \$ 100 THE REST OF THE R			Verbindlich	keiten gege	nüber auslä	indischen N	ichtbanken
					aus Hande	lskrediten	gentinessen mennes debitation mennes on					aus Hande	lskrediten	_
Stand am Jahres- bzw.	Avende e e e e e e e e e e e e e e e e e e	Guthaben bei aus- ländischen		aus Finanz- bezie-		gewährte Zahlungs-	geleistete An-		Kredite von aus- ländischen		aus Finanz- bezie-	no en management responsables proposables	in An- spruch ge- nommene Zahlungs-	empfan- gene An-
Monatsende	insgesamt		zusammen	hungen	zusammen	ziele	zahlungen	insgesamt	Banken	zusammen	hungen	zusammen	ziele	zahlungen
	Alle Lä	nder												Opening Control
1995 1996	398 987 441 888	150 756 155 956	248 231 285 932	86 727 114 420	161 504 171 512	146 910 155 722	14 594 15 790	322 819 351 943	73 813 73 713	249 006 278 230	137 314 162 435	111 692 115 795	73 315 75 721	38 377 40 074
1997	461 760	141 722	320 038	132 372	187 666	172 843	14 823	392 071	80 743	311 328	181 987	129 341 127 520	85 746 87 576	43 595 39 944
1998 1999 Mai	502 610 292 329	140 729 66 074	361 881 226 255	169 889 124 435	191 992 101 820	176 485 93 311	15 507 8 509	429 240 249 887	81 092 43 536	348 148 206 351	220 628 141 660	64 691	44431	20 260
Juni	296 980	67 337	229 643	124 943	104 700	96 468	8 232	258 678	45 162	213 516	146 947	66 569	45 965	20 604
Juli r) Aug.	287 238 284 789	68 876 66 565	218 362 218 224	114477 115 430	103 885 102 794	95 336 94 369	8 549 8 425	254 175 256 579	46 718 48 630	207 457 207 949	141193 143 054	66 264 64 895	45 564 44 084	20 700 20 811
	EU-Länd							100 500	C 0C7	127 752	. 77 164	÷ 50 500	1 41 405	9 184
1995 1996	262 908 287 183	138 155 141 428	124 753 145 755	44 757 63 748	79 996 82 007	71 388 73 261	8 608 8 746	190 620 204 124	62 867 62 940	127 753 141184	77 164 89 223	50 589 51 961	41 443	10 518
1997 1998	287 024 307 523	130 611 130 398	156 413 177 125	68161 84422	88 252 92 703	80 199 83 927	8 053 8 776	236 747 265 214	68 777 68 873	167 970 196 341	110 157 137 494	57 813 58 847	46 097 46 896	11 716 11 951
1999 Mai Juni	168 607 172 490	61181 62 476	107 426 110 014	56 977 58 363	50449 51 651	45 580 47 064	4869 4 587	148 369 155 557	35 903 37 527	112 466 118 030	82 510 86 613	29 956 31 417	23 451 24 772	6 505 6 645
Juli r) Aug.	169 749 168 049	63 986 61 938	105 763 106 111	55 183 56 670	50 580 49 441	45 772 44 845	4808 4 596	159 652 162 749	39 304 41 182	120 348 121 567	89 090 91 841	31 258 29 726	24 395 22 718	6 863 7 008
Aug.	darunte		Mitglied		15 111	11 013	1 330	102 713	12 202	. 11 30.	32 0.2	, 25		
1995	167 412	72 365	95 047	34 713	60 334	54 020	6 314	145 198	46 143	99 055	60 018	39 037	31 982	7 055
1996 1997	171 830 174416	74 597 66 022	97 233 108 394	36 309 42 064	60 924 66 330	54 529 60 694	6 395 5 636	153 278 177 629	48 060 51 339	105 218 126 290	66 594 82 879	38 624 43 411	30 771 35 206	7 853 8 205
1998	190 953	68 418	122 535	54 167	68 368	62 491	5 877	197 566	50 579	146 987	103 899	43 088	35 021	8 067
1999 Mai Juni	102 471 106 340	30 948 31 880	71 523 74 460	33 585 35 539	37 938 38 921	34 585 35 798	3 353 3 123	111 477 116 813	26 525 27 687	84 952 89 126	62 810 66 020	22 142 23 106	17 782 18 630	4 360 4476
Juli r) Aug.	107 216 105 957	33 051 32 124	74 165 73 833	35 928 37 123	38 237 36 710	34 949 33 481	3 288 3 229	120 894 122 666	28 973 30 978	91 921 91 688	68 958 70 225	22 963 21 463	18 372 16 739	4 591 4 724
	Andere	Industr	ieländer											W. (1990)
1995 1996	66 890 78 545	5 661 8 212	61 229 70 333	30 752 37 293	30 477 33 040	27 863 30 219	2 614 2 821	81 187 93 654	8 342 7 181	72 845 86 473	46 460 57 768	26 385 28 705	20 998 22 731	5 387 5 974
1997	89 482	6 436	83 046	45 814	37 232	34 050	3 182	95 662	7 884	87 778	55 306	32 472	26 280 26 292	6 192 6 370
1998 1999 Mai	109 682 78 656	8 246 3 838	101 436 74 818	61 999 54 044	39 437 20 774	36 162 18 972	3 275 1 802	102 058 69 783	7 655 5 097	94403 64 686	61 741 47 911	32 662 16 775	13 230	3 545
Juni	78 291	3 680	74 611	53 065	21 546	19 812	1 734	71 065	5 080	65 985	49 083	16 902	13 384	3 518
Juli r) Aug.	71 099 70 346	3 580 3 371	67 519 66 975	45 659 45 230	21 860 21 745	20 074 19 871	1 786 1 874	62 689 61 794	4 957 4 987	57 732 56 807	41129 40 103	16 603 16 704	13 288 13 380	3 315 3 324
	Reform	länder												
1995 1996	17 524 22 025	101 200	17 423 21 825	2 577 4 092	14 846 17 733	13 600 16123	1 246 1 610	9 998 9 342	33 45	9 965 9 297	450 613	9 515 8 684	3 556 3 458	5 959 5 226
1997	27 427	296	27 131	5 916	21 215	19 487	1 728 1 615	10 690	90 135	10 600 11 248	595 657	10 005 10 591	4 007 4 941	5 998 5 650
1998 1999 Mai	30 107 16 060	360 221	29 747 15 839	7 914 4 269	21 833 11 570	20 218 10 771	799 825	11 383 5 979 5 971	80	5 899 5 891	364 356	5 535 5 535	2 749 2 817	2 786 2 718
Juni Juli	16 207 16 052	205	16 002 15 812	4 311 4 339	11 691 11 473	10 866 10 609	864	5 971 6 040	80 80 76	5 960 5 956	326 385	5 634	2 855 2 769	2 779
Aug.	16 052			4 368	11 456	10 601	855	6 032	70	3 930	1 202	§ 3.3/1	1 2709	2 002
	1	lungslär	 		20105			1 41 014	2 571	i 20 442	I 12 240	£ 2F 2O2	. 7256	17 047
1995 1996	51 665 54 135	6 839 6 116	44 826 48 019	8 641 9 287	36185 38 732	34 059 36 119	2 126 2 613	41 014 44 823	2 571 3 547	38 443 41 276	13 240 14 831	25 203 26 445	7 356 8 089	17 847 18 356
1997 1998	57 827 55 298	4 379 1 725	53 448 53 573	12 481 15 554	40 967 38 019	39 107 36178	1 860 1 841	48 972 50 585	3 992 4 429	44 980 46156	15 929 20 736	29 051 25 420	9 362 9 447	19 689 15 973
1999 Mai Juni	29 006 29 992	834 976	28 172 29 016	9 145 9 204	19 027 19 812	17 988 18 726	1 039 1 086	25 756 26 085	2 456 2 475	23 300 23 610	10 875 10 895	12 425 12 715	5 001 4 992	7 424 7 723
Juli Aug.	30 338 30 342	1 070 1 028		9 296 9 162	19 972 20 152	18 881 19 052	1 091 1 100	25 794 26 004	2 377 2 385	23 417 23 619	10 648 10 725	12 769 12 894	5 026 5 217	7743 7 677

^{*} Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der

Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

X. Außenwirtschaft

11. DM-Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU $^{*\!\!>}$ sowie Euro-Umrechnungskurse

Durchschnitt im Jahr bzw.	Frankreich	Italien	Niederlande	Belgien/ Luxemburg	Österreich	Spanien	Finnland	Irland	Portugal	ECU-Werte 1) 1 ECU
im Monat	100 FRF	1000 ∏L	100 NLG	100 BEF/LÜF	100 ATS	100 ESP	100 FIM	1 IEP	100 PTE	= _ DM
	Kassa-Mitte	elkurse an d	der Frankfur	ter Börse ir	n DM					
1991	29,409	1,3377	88,742	4,857	14211	1,597	41,087	2,671	1,149	2,05076
1992	29,500	1,2720	88,814	4,857	14211	1,529	34,963	2,656	1,157	2,02031
1993	29,189	1,0526	89,017	4,785	14214	1,303	28,915	2,423	1,081	1,93639
1994	29,238	1,0056	89,171	4,8530	14214	1,2112	31,108	2,4254	0,9774	1,92452
1995	28,718	0,8814	89,272	4,8604	14,214	1,1499	32,832	2,2980	0,9555	1,87375
1996	29,406	0,9751	89,243	4,8592	14,214	1,1880	32,766	2,4070	0,9754	1,90954
1997	29,705	1,0184	88,857	4,8464	14,210	1,1843	33,414	2,6297	0,9894	1,96438
1998	29,829	1,0132	88,714	4,8476	14,213	1,1779	32,920	2,5049	0,9763	1,96913
1998 Febr.	29,833	1,0134	88,722	4,8456	14,213	1,1800	32,977	2,4970	0,9768	1,97517
März	29,831	1,0156	88,726	4,8476	14,214	1,1794	32,957	2,4987	0,9772	1,98022
April	29,832	1,0125	88,806	4,8458	14,213	1,1778	32,949	2,5205	0,9761	1,97947
Mai	29,821	1,0141	88,740	4,8477	14,211	1,1772	32,907	2,5177	0,9762	1,96831
Juni	29,825	1,0151	88,720	4,8480	14,212	1,1782	32,905	2,5203	0,9767	1,97348
Juli	29,828	1,0143	88,705	4,8492	14,213	1,1784	32,902	2,5158	0,9775	1,97320
Aug.	29,828	1,0135	88,676	4,8492	14,213	1,1783	32,887	2,5103	0,9770	1,96980
Sept.	29,823	1,0122	88,650	4,8476	14,212	1,1776	32,858	2,5035	0,9756	1,96381
Okt.	29,824	1,0108	88,677	4,8472	14,213	1,1767	32,868	2,4942	0,9751	1,95626
Nov.	29,823	1,0105	88,693	4,8478	14,214	1, 1760	32,890	2,4870	0,9751	1,95791
Dez.	29,820	1,0099	88,734	4,8482	14,214	1,1754	32,895	2,4838	0,9753	1,95733
	Unwiderru	fliche Euro-	Umrechnun	gskurse (1	EUR= WE	<u>2</u>) 2>				
	6,55957	1936,27	2,20371	40,3399	13,7603	166,386	5,94573	0,7875641	200,482	1 3) 1,95583

^{*} Errechnet aus täglichen Notierungen. - 1 Nach Mitteilungen der Europäisehen Kommission. - 2 Gültig ab 1.1.99. - 3 Umrechnungskurs der D-Mark.

12 DM- und Euro-Wechselkurse für andere Währungen *1

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Vereinigte Staaten USD	Japan	Dänemark DKK	Schweden SEK	Vereinigtes Königreich GBP	Norwegen NOK	Schweiz CHF	Kanada CAD	Australien AUD1I	Neuseeland NZD 1)
	Kassa-Mitt	elkurse an o	der Frankfu	ter Börse (1	bzw. 100 \	NE = DM))			
1991	1,6612	1,2346	25,932	27,421	2,926	25,580	115,740	1,4501	1,2942	0,9589
1992	1,5595	1,2313	25,869	26,912	2,753	25,143	111,198	1,2917	1,1476	0,8406
1993	1,6544	1,4945	25,508	21,248	2,483	23,303	111,949	1,2823	1, 1235	0,8940
1994	1,6218	1,5870	25,513	21,013	2,4816	22,982	118,712	1,1884	1,1848	0,9605
1995	1,4338	1,5293	25,570	20,116	2,2620	22,614	121,240	1,0443	1,0622	0,9399
1996	1,5037	1,3838	25,945	22,434	2,3478	23,292	121,891	1,1027	1, 1782	1,0357
1997	1,7348	1,4378	26,249	22,718	2,8410	24,508	119,508	1,2533	1,2889	1,1453
1998	1,7592	1,3484	26,258	22,128	2,9142	23,297	121,414	1,1884	1,1070	0,9445
1998 Febr.	1,8142	1,4435	26,240	22,460	2,9746	24,009	123,953	1,2647	1,2211	1,0511
März	1,8267	1,4160	26,234	22,925	3,0341	24,085	122,703	1,2896	1,2224	1,0426
April	1,8147	1,3732	26,223	23,200	3,0338	24,084	120,461	1,2698	1,1833	0,9931
Mai	1,7746	1,3153	26,243	23,068	2,9057	23,816	120,031	1,2285	1,1204	0,9515
Juni	1,7917	1,2780	26,254	22,660	2,9604	23,656	119,901	1,2228	1,0806	0,9123
Juli	1,7979	1,2784	26,243	22,508	2,9553	23,585	118,794	1,2110	1,1114	0,9276
Aug.	1,7887	1,2363	26,254	21,991	2,9209	23,136	119,651	1,1674	1,0554	0,8883
Sept.	1,7030	1,2648	26,257	21,531	2,8614	22,469	121,424	1,1187	1,0081	0,8583
Okt.	1,6378	1,3623	26,301	20,894	2,7760	22,048	122,618	1,0625	1,0135	0,8767
Nov.	1,6816	1,3973	26,302	21,040	2,7928	22,567	121,490	1,0920	1,0660	0,9021
Dez.	1,6686	1,4217	26,286	20,711	2,7884	21,984	122,878	1,0825	1,0334	0,8737
	Euro-Refer	enzkurse d	er Europäiso	chen Zentra	lbank (1 EU	R = WE) 3	2>			
1999 Jan.	1,1608	131,35	7,4412	9,0826	0,70312	8,6512	1,6055	1,7646	1,8387	2,1588
Febr.	1, 1208	130,78	7,4352	8,9077	0,68851	8,6497	1,5979	1,6786	1,7515	2,0623
März	1,0883	130,20	7,4325	8,9403	0,67127	8,5065	1,5954	1,6510	1,7260	2,0451
April	1,0704	128,16	7,4327	8,9140	0,66502	8,3186	1,6015	1,5944	1,6684	1,9723
Mai	1,0628	129,71	7,4333	8,9722	0,65825	8,2348	1,6025	1,5527	1,6046	1,9249
Juni	1,0378	125,32	7,4314	8,8284	0,65025	8,1676	1,5951	1,5244	1,5805	1,9479
Juli	1,0353	123,71	7,4388	8,7446	0,65779	8,1811	1,6040	1,5403	1,5757	1,9664
Aug.	1,0604	120,10	7,4376	8,7519	0,66014	8,2602	1,6004	1,5833	1,6451	2,0154
Sept.	1,0501	112,39	7.4337	8,6337	0,64683	8,2270	1,6015	1,5518	1,6186	2,0097

^{*} Errechnet aus täglichen Notierungen. - 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. - 2 Die EZB veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der

Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

X. Außenwirtschaft

13. Außenwerte für die D-Mark und ausgewählte fremde Währungen

1995 = 100

Außenwert der D-Mark							Außenwer r 18 Indust	te ausgewä rieländern	ihlter frem 1)	der Währu	ngen		
Nominal gegenüber	Nominal Real gegenüber den Währungen _ gegenüber den Währungen _					The state of the s			MALANCA PLANCA P	worker wood resource	AARDALANDA AARAA AARAA AARAA AARAAA AARAAA AARAAA AARAA AARAAA AARAA AARAAA AARAAA AARAAA AARAAA AARAAA AARAAA AARAAA AARAAA AARAAA AARAAAA AARAAAAA AARAAAAA AARAAAAAA		
			von 38 Ländern	von 18 Indu	strieländern	- NOT THE REAL PROPERTY.			UNION CONTRACTOR OF CONTRACTOR	NAMES AND ASSOCIATE TO ASSOCIAT	andre equation and restoration		
von 38 Ländern	von 18 Industrie- !ändern	der EU- Länder	auf Basis de Verbrauche		auf Basis der Preis- deflatoren des Gesamt- absatzes	US-Dollar	Pfund Sterling	Kanadi- scher Dollar	Schwei- zer Franken	Japani- scher Yen	Franzö- sischer Franc	ltalie- nische Lira	Spani- sehe Peseta
	91,8	85,2		91,9	91,9	110,0	120, 1	122,2	89,6	64,5	93,7	146,9	126,
	90,4	85,3		89,6	90,5	108,3	120,5	124,1	88,0	70,2	91,6	143,9	126, 123,
	93,1 94,9	87,5	•	92,8 95,4	93,9 95,5	105,9 108,8	115,8 105,0	116,5 109,6	86,3 88,1	73,2 89,0	94,6 96,2	139,6 115,8	108
•	94,9 94,9	94,6 95,6		95,4 95,6	95,5 95,4	106,8	105,0	109,6	93,7	96,0	96,2 96,8	110,6	100
•	ĺ			ĺ		· ·	,	· ·		1		,	
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100
98,8	98,1	96,5	95,8	97,3	97,5	105,5	102,3	102,3	98,8	87,0	100,4	109,9	101
94,8	93,1	92,8	90,4	92,5	92,4	114,7	118,8	103,2	92,9	82,9	96,8	110,1	96
98,7	93,6	92,7	91,9	92,5	p) 92,6	120, 1	123,0	97,3	94,8	77,6	97,5	109,9	96
96,8	92,2	92,2	91,2	91,6		120,3	123,7	100,3	95,1	79, 1	96,4	108,9	95
96,3	91,9	92,3	90,7	91,2	2) 91,3	119, 1	123,6	100,4	95,5	81,4	96,1	108,3	95
95,8	91,8	91,9	89,7	90,9		119,9	126,1	102,0	94,5	79,5	96,0	108,5	95
96,2	92,4	92,0	89,9	91,2		120,7	126,7	101,2	93,1	77,4	96,4	108,7	95
97,8	93,7	92,6	91,5	92,6	a 92,4	121,0	122,6	100, 1	93,7	75,2	97,5	110,1	96
98, 1	93,7	92,3	91,7	92,8		123,3	125,2	99,2	93,7	72,7	97,5	110,3	96
98,1	93,8	92,4	91,8	93, 1		124,0	124,9	98,0	92,8	72,6	97,5	110,2	96
99,0	94,4	92,4	92,3		2 93,3	125,9	124,3	95,0 95,1	94,0	72,6 70,6	98,1	110,2	97
101,6	95, 1	93, 1	93,9	93,7	,5,5	120,4	122,7	94,6	96,0	74,0	98,8	111,3	97
102,1	95,2	93,7	93,9	93,5		114,9	119, 1	92,0	97,1	81,5	99,1	111,3	97
101,1	94,4	93,5	92,6		2) p) 93,4	116,2	118,8	92,4	95,6	82,5	98,4	110,5	97
101,6	94,4	93,6	93,1	93,0	, ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	114,9	118,6	92,0	96,7	84,3	98,4	110,4	96

¹ Einschließlich Deutschland. - 2 Vierteljahresdurchschnitt.

14. Effektive Wechselkurse > für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

Effektiver Wed des Euro gegenüber de von 16 Länder	n Währungen		preislichen Wettl Virtschaft 3) geg		nigkeit	Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 3) 4)						
		38 Ländern 4)	dern 4)				- In the second	anciano de la constante de la	S. S			
Nominal 2)	Real auf Basis der Verbraucher- preise	auf Basis der		auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamt- absatzes		US-Dollar	Pfund Sterling	Kanadischer Dollar	Schweizer Franken	Japanischer Yen		
1990 = 100		1995 = 100	1990 = 100									
92,7	92,3	92,4	100,3			103,4	97,7	76,1	106,3	136, 1		
90,9	90,6	91,9	99,3	5) p)	99,9	105,5	98,9	77,8	106,0	134, 1		
89,5	89,4	90,9	98,4			107,8	100,8	77,3	105,6	132,7		
88,4	88,1	90,2	97,8			108,1	101,2	78,9	104,7	133,5		
88,1	87,7	89,8	97,7	5) p)	97,6	108,5	102,2	80,6	104,5	131,3		
86,4	86,0	88,7	97,0			109,4	102,6	80,4	104,2	134,3		
86,4	86,3	p) 89,1	p) 97,3			109,5	101,2	79,3	103,6	136,0		
86,8	86,6	p) 89,3	p) 97,0	5) p)	96,4	106,6	101,0	78,4	103,9	141,9		
85,0	84,5	p) 88,1	p) 95,5			104,8	102, 1	78,8	102,8	150,5		

1999 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.

1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1998 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.

seeland, Hongkong, Südkorea, Singapur, Taiwan und Mexiko. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. - 2 Ohne Mexiko. - 3 Berechnung methodisch weitgehend konsistent mit dem Verfahren der BIZ zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro. Vergleichbare Ergebnisse für frühere Jahre enthält Tabelle X.13 (für Deutschland: realer Außenwert der D-Mark). - 4 Einschließlich EWU-Länder. - 5 Vierteljahresdurchschnitt.

Der effektive Wechselkurs entspricht dem Außenwert der betreffenden Währung. - 1 Quelle: EZB. Nach Berechnungen der BIZ anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse; Rückrechnung bis zum Basisjahr 1990 anhand der gewogenen Durchschnitte der effektiven Wechselkurse der Länder des Euro-Währungsgebiets. Die dabei verwendeten Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1990 mit folgenden Ländern: USA, Japan, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Schweden, Dänemark, Griechenland, Norwegen, Kanada, Australien, Neu-

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder Zip-Diskette über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1980 bis 1998 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1999 beigefügte Verzeichnis.

Oktober 1998

- Die technische Ausgestaltung des neuen europäischen Wechselkursmechanismus
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahr 1997

- Methodische Grundlagen der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank
- Bankinterne Risikosteuerungsmodelle und deren bankaufsichtliche Eignung

November 1998

- Die Umsetzung der Geldpolitik des ESZB durch die Deutsche Bundesbank und ihre Ausformung in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen
- Entwicklung und Struktur des gesamtwirtschaftlichen Kapitalstocks
- Zur Indikatorqualität unterschiedlicher Konzepte des realen Außenwerts der D-Mark
- Aktualisierung der Außenwertberechnung und Anpassung an die Bedingungen der Europäischen Währungsunion

Dezember 1998

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1998

Januar 1999

- Der Beginn der Wirtschafts- und Währungsunion am 1 Januar 1999
- Zur Entwicklung der privaten Vermögenssituation seit Beginn der neunziger Jahre
- Zur Bonitätsbeurteilung von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank

Februar 1999

Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1998/99

März 1999

- Monetäre Analyse für das Euro-Währungsgebiet
- Hedge-Fonds und ihre Rolle auf den Finanzmärkten

 Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1998

April 1999

- Zur Bedeutung von Fundamentalfaktoren für die Entstehung von Währungskrisen in Schwellen- und Entwicklungsländern
- Entwicklung und Finanzierungsaspekte öffentlicher Investitionen
- Taylor-Zins und Monetary Conditions Index

Mai 1999

- Internationale Zusammenarbeit und Koordination auf dem Gebiet der Aufsicht und Überwachung des Finanzmarkts
- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1999

luni 1999

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 1998
- Neuere Entwicklungen beim elektronischen Geld
- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1995 bis Ende 1997

Iuli 1999

- Überlegungen und Vorschläge zur künftigen Organisationsstruktur der Deutschen Bundesbank
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 1998
- Neuer Tendenzen in den Finanzbeziehungen Deutschlands zur Europäischen Union
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahr 1997

August 1999

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1999

September 1999

- Die Beziehungen Deutschlands zum Internationalen Währungsfonds nach Einführung des Euro
- Außenwirtschaftliche Anpassungen in den Industrieländern nach den Krisen in wichtigen Schwellenländern
- Der Übergang vom Saisonbereinigungsverfahren Census X-11 zu Census X-12-ARIMA

Oktober 1999

- Die relative Stellung der deutschen Wirtschaft in den mittel- und osteuropäischen Reformländern
- Zur Unternehmensfinanzierung h
 Deutschland und Frankreich: Eine vergleichende Analyse
- Der Arbeitsmarkt in der Europäischen Währungsunion

Statistische Bei hefte zum Monatsbericht ¹J

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995 ²| Makro-ökonometrisches

Mehr-Länder-Modell, November 1996³l

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, April 1997³>

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997 ³I

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, luli 1998

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien, Januar 1999⁴l
- Bankenstatistik Kundensystematik,
 Januar 1999 ⁵I
 (Die Unternehmensverzeichnisse sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit
 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996° I³>
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994° ≯l
- O Diese Veröffentlichung ist nicht 1m Internet verfügbar.
- 1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.
- 2 Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer, russischer und chinesischer Sprache verfügbar.
- 3 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.
- **4** Nur die Abschnitte "Monatliche Bilanzstatistik" und "Auslandsstatus" sind in Kürze in englischer Sprache erhältlich.
- 5 Nur die Abschnitte "Tabellarische Gesamtübersicht", "Gliederung nach Branchen und Aktivitäten Erläuterungen" sowie die zugehörigen Texte sind in englischer Sprache erhältlich.

- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1998, Juli 1999
- 5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1996, März 1999 1>
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen west- und ostdeutscher Unternehmen für 1996, September 1999°≯>
 (Die Daten dieser Sonderveröffentlichung sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung,
 März 1994°3>
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2 Auflage, Mai 1990°l
- 9 Wertpapierdepots, August 1999
- 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Juni 1999 1>
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1999
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1998 1>
- 13 Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken, Dezember 1998

Bankrechtliche Regelungen

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, März 1999

- 2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Oktober 1998³>
- 2b Grundsatz I über die Liquidität der Institute, August 1999 3>
 - 7 Merkblatt für die Abgabe der Großund Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998³I

Veröffentlichungen zur WWU

Informationsbrief zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion 31

- Nr. 1, September 1996
- Nr. 2. Oktober 1996
- Nr. 3, Januar 1997
- Nr. 4, Februar 1997
- Nr. 5, April 1997
- Nr. 6, Mai 1997
- Nr. 7, Juni 1997
- Nr. 8, Juli 1997
- Nr. 9, September 1997
- Nr. 10, Februar 1998
- Nr. 11, April 1998
- Nr. 12, April 1998
- Nr. 13, Mai 1998
- Nr. 14, Juli 1998
- Nr. 15, Oktober 1998
- Nr. 16, November 1998
- Nr. 17, Dezember 1998

Der Euro ist da. Wir sagen Ihnen, worauf es ankommt. (Faltblatt) 31

Anmerkungen siehe S. 79*.